Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Regesten zur österreichischen Geschichte - Cod. St. Blasien 40

[Wien], 1744

Summaria Archivi Caesari ...

urn:nbn:de:bsz:31-49469

Visual Library

SVMMARIA

Archivi Cæsarei

ex

Codicibus MSS: in Aug: Bibliotheca Vindobonensi asservatis Classi Jur. Civilis N.° CLIII. et ibidem N.° CLIV.

curante

Marquardo Herrgott.

descripta Viennae.

A.° 1744.

G. H. HOFBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

SUMMARIA

Deren Brieflichen Urkunden welche sich A. 1565. den 22. Februarij zu Wienn in der Römischen Kayserlichen Mayestät Unter-Österreichischen Archiv befunden haben.

Römische Kayser und Künig	fol.	1	— 130.
Türck	fol.	48	p. 131.
Reüß	fol.	50	" 133
Franckreich	fol.	51	" 135.
Ungelland	fol.	277	143
Hungarn	fol.	55	" 145
Böhaimb	fol.	183	" 351.
Polan	fol.	253	457
Croatia	fol	373	479
Dissaria	fol.	267	
Sicilia	fol.	275.	
Portugal	fol.	275	
Denmarck	fol.	287.	
Pfaltz	fol.	289.	

Sachsen ---------- fol. 293
Brandenburg ---------- fol. 310.
Österreich ---------- fol. 315.
Burgundi ---------- fol. 427.
Bairn. ---------- fol. 435.
Mailand ---------- fol. 486.
Geldern ---------- fol. 494.
Lothringen ---------- fol. 496.
Kleve ---------- fol. 497.
Marbern ---------- fol. 498.
Wirtenberg ---------- fol. 525.
Schlesy ---------- fol. 537
Ferrar ---------- fol. 541.
Mantua ---------- fol. 542
Cöruin ---------- fol. 543.
Baden ---------- fol. 544.

Burggraf v. Nürmb.	fol.	549
Görtz	fol.	555.
Venedig	fol.	585.
Cili	fol.	607.
Ortenburg	fol.	855.
Neu Grafen v. Ortenburg	fol.	986
Laiter	fol.	991
Carraria	fol.	993.
Grafen von Sryn	fol.	997.
Canischa	fol.	999.
Deunburg	fol	1003.
Dardeth	fol.	1010.
Perenstain	fol.	1049.
Monfort	fol.	1051.
Pfanneberg	fol	1061
Schaunberg	fol.	1066.
Ottingen	fol.	1090
Sterenberg	fol.	1091.

Forchtenstain	fol.	1094
Vegels	fol.	1103.
Frangepach	fol.	1103.
Posing	fol.	1109.
Crup	fol.	1111.
Walsee	fol.	1112.
Tibein	fol.	1517
Kreissaw	fol.	1147
Capelen	fol.	1175.
Aufenstain	fol.	1201.
Liechtenstain	fol.	1231. Nicolsp. 1255 Kurair.
Wolckerstorff	fol.	1371.
Volckerstorff	fol.	1380.
Scheftenberg	fol.	1384
Pelking	fol.	1391.
Arberg	fol.	1395.
Dietrichstain	fol.	1396.
Puchhaimb	fol.	1482.

Von Weispira	fol.	1450.
Litzing	fol.	1401
Gors	fol.	1437.
Streun	fol.	1439.
Hamkircher	fol.	1444.
Grauenecker	fol.	1447.
Hohenberg	fol.	1417.
Rogendorff	fol.	1425.
Potendorff	fol.	1451.
Ungnad	fol.	1434
Kunring	fol.	1427.
Kreig	fol.	1486.
Prager	fol.	1487.
Reidberg	fol.	1476.
Stubenberg	fol.	1279
Dachsperg	fol.	1464.
Liebenberg / Volhaimb	fol	1519.

Bernegk	fol.	1520.
Von Eckh	fol.	1498
Aürsperg	fol.	1490.
Osterwitz Schencken	fol.	1289.
Eberstorff	fol.	1478.
Reichenburg	fol.	1496.
Starhenberg	fol.	1261.
Vom Türn	fol.	1505.
Beheimische Land Herren	fol.	1507.
Awer	fol.	1515.
Bäckel	fol.	1521.

pag. 1. Freiheiten des Haus Österreich. fol. 3.
Lehnbrief auf die fürsten von Österreich. fol. 53.
Lehenbrief von den fürsten von Österreich. fol. 79.
Lehen Revers. fol. 223.
Aufsandtbrief. fol. 311.
Pfandbrief. fol. 399.
Pfand Revers. fol. 446.
Hungrisch Pfand Re. P. Österreich fol. 493.
Kaufbrief auf die fürsten von Österreich.
Jus Pronat.° und Pfründt. fol. 719.
Stiftungen. fol. 775.
Schuldbrief auf die fürsten von Österreich. fol. 834.
Quittungen auf die fürsten v. Österreich fol. 864.
Verzeihungen gen den fürsten Österreich. fol. 889.
Erbgerechtigkaiten. fol. 91.
Pfleg und Amt brief. fol. 919.
Pfleg und Ambt Revers fol. 963.

X

Dienstbrief. fol. 1196.

Dienst Revers. fol 1202 pag. 481

Urffrecher. fol. 1231.

Burgschaftbrief. fol. 1249.

Schadlosbrief. fol. 1255.

Münntz. 1256. Perckwerch. fol. 1271.

Urbar. fol. 1286.

Laurechtbrief und Revers. fol. 1301.

Urfehden. fol. 1315.

Inventari fol. 1341.

Freihaiten und Confirmationes des Haus Österreich.

Die Lädl No. 122. sein communia 1565 betreffent maistes theils der fürstl. von Österreich freyhaiten sein beyeinander blieben außer wenig brief so ad Imarginem verzaichent welche E. Ferdinand. und Ertzhertzog Carl zu Österreich zuegestelt. f. — Ladel. 1. 1. A

Ain plau Vergamene Puech, mit Vollen beschlagen, darynn sein registrirt, des Hauß Österreich freihaiten, in Latein und Teutsch, auch die Puntnußen Vertrag, und Vermacht, mit den Römischen Kayßern und Künigen auch den Künigen von Beheim, Marggraven von Märhern, Hertzogen von Sachßen, Baiern, Bischoffen von Saltzpurg, Passau, und Cur, den Graven von Schaumberg, und andern Sachen, mererstails die Nieder Österreichischen Lannd berürend 000

Freihaiten
Kayser
Unngern
Beheim
Märhern
Sachsen.
Bairn
Saltzpg
Passau
Cur.
Schaumberg.
Grawpunndt.
Abensperg
Leostain
Werenstain.
Görtz
Tirol
Neuburg.

Abschrifften, allerlay deß Hauß Österreichs freyhaiten in ainem gelben Puech, mit Vergamenen überzogen, darauf geschriben tenores privilegiorum. ..... 132.

Scatel mit Briefen die erst nach Maximi-
todt solle geöffnet werden

Für: dur: Ertzhertzog Maximilian zu Österreich.

Ain Scatl darauf steet geschriben: brief so die für: dur: Ertzhertzog Maximilian zu Österreich deponirt, die sollen biß nach Irem Ableiben nit eröffnet, sonnder zuvor allen Herrn Gebrüdern significirt werden. Und ist mit Ihrer dur. Secret verfertigt. Welche in diß Lädl Nro 1. und Casten A. in beisein Herrn Christophen von Rappach und Herrn Sigmunden von Ödt Cantzler, den Zwen und zwaintzigsten August Anno Sechß und achtzigsten eingelegt worden:

Ain Vidimus vom Official zu Passaw, und Probst zu Sand Steffan zu Wien gefertigt, über Künig Heinrichen Römischen Künigs des Vierdten, Privilegi, Marggraf Ernsten von Österreich deß Reichs Prior, ahn Eine ungelaubigen, zu dreyen malen ains Jars aus dem Lanndt mit Herbcrafft geschlagen hat gefertigt.

Künig Heinrich des 4. privileg.

Anfänglichen bestatt bemeldter Künig, gedachtem Marggrafen und seinen Erben Kaißer Julius brief, darynn derselb Julius bevilcht, den Unnderthanen des Österlannds, daß sy seiner Mt. Avuncolo Senatori gehorsam seyen, dann

Julius Cæsar. befiehlt denen Underthanen des Osterlands daß sie seinem avunculo Senatori sollen gehorsamen und gibt ihme und seinen Erben das Lehens weg ewiglich macht auch ihne und nachkomen zu einem heimlichsten Römischen Rhat

sein Mt. Sy Im, und seinen Erben lehens-
weiße ewiglichen ynnzuhaben, ge-
schenckhet habe, und sein Mt. soll ewiglichen
Kainen Gewalt über Sy setzen, mit Ver-
leyhung aller Nutz desselben Lannds.

Er nimbt auch denselben seiner Mt. Vetter
und desselben Nachkommen, auf, zu ainem
haimlichsten Römischen Rat, also daß
ewiglich kein Sach on sein wißen
gehandelt werden solle, datl. Kom ain
haubt der Welt, am tag Veneris, seins
Reichs im ersten, und seiner Eintrei-
bung des Golds, auch im ersten Jar.

wird zu

Item derselb Künig Hainrich, bestätt
Kaisers Nerons, deß Freunds der Götter
brief.

Kaiser Nero. befreyet das Österland von allen pensionen etc. was aus Kayserl. macht oder von jemands andern auf gelegt ist, od auf gelegt wird.

Darynn freyt sein Mt. mit Rat, das
Österland ewiglichen, von allen Pen-
sion und Zynnßen, so aus Kaißerlicher
Macht, oder von yemands andern auf-
gelegt ist, oder hernach aufgelegt wirdet,
sunder das Lannd, soll ewiglichen frey
bleiben, und wer das Land belaidiget,
der soll in der Kayßerlichen Acht sein
ewiglichen, datum bey Lateran am
tag Martis des Großen Gots.

Kayser Heinrichs Vernehrung der Freyheiten des Hauß Österl. gibt ihnen die bist unser Zuuer und Kirch das sie als Vogt und Herren darüber seyn sollen

Item bemelter Künig Hainrich, mert
dem Gemelten Marggraffen, und seinen
Nachkommen, und dem Österland Ire

Burg / Lörch } Vogtey

freihaiten, gibt Jnen zu hilff die Bi-
stumb Juuania und Lörch, also daß
Sy Vogt, und herrn darüber sein
sollen. Item Sy sollen Jr Gericht 5.
Schwerdt und Paner (5) offentlich vor
dem Römischen Reich, und aller Welt
füeren, umb Jrs verdienens willen,
datum Dürrenpuch, oder Querimbucht
4. nonas Octobris, der Erwellung im
fünfften und seines Reichs im andern
Jar, das Originall 1058. ligt auch dar-
bey, doch ist das Jnsigl beschedigt — 1058.

Ain Privilegium von Künig Hainrichen
Römischen Künig deß Barbarossa Uräuchl
auf seine höchsten fürsten, hertzog Leu-
polden von Österreich und Steyr,
und dieselben seine Lannd, ynnhaltend,
ob ainichen hertzogen von Österreich
und Steyr ainich Land, oder Jecht anders,
von yemands wer der wäre ver-
macht, geschaffen, übergeben, zugestelt,
oder verkaufft wurde, es rürte her, oder
wäre Lehen, vom Reich, oder ainichen
Gaistlichen fürsten, so soll das nit
verhindert werden, obgleich das Reich
oder der Lehenherr nit so eilends da-
rumb möchte ersuchet werden.

Vermächt unß Reichs oder ander Lehen, ohngehindert anzuzeigen, wan schon der Lehenherr nicht so eilends mächte darum ersuchet werden

Item der bemelt hertzog Leupoldt, hat
auch

auch durch Beybringung seiner alten
Freihaiten mit Urteil begabt, daß Er
alle seine Recht und Lehen auf dem
Pfärdt sitzend empfahe. Item Er freit
den bemelten Hertzogen, und seine Nach-
kommen, das Sy mugen auff Irm Hut
tragen die Diadem, der Kü. Cron.

Item alle Ire Lannd, und die Sy noch
künfftiglich überkommen werden, sollen
nießen und haben, alle Freihaiten, Ge-
nad und Gewohnhaiten, die die vorigen
Hertzogen von Alters herbracht haben,
oder yetzo vom Künig erlangen, Datt.
Eßlingen 9. Kal. Septembris, 1228.

Ain Guldin Bull von Kaißer Fridrichen,
dem andern Künig zu Jerusalem und
Sicilia, darynn confirmirt sein Mt.
Hertzog Fridrichen von Österreich und
Steyr, Herrn zu Crain, den obberürten
6 deß Barbarossa Brief, und Guldin Bull
mit inserirung deßelben nach Rat und
Urtail aller Fürsten.

Und meret die Freihaiten weiter, nemlichen
daß deß Hertzogens Lehensleut ynwoner
und die so güetter under Im haben, sollen
Kainem andern in ichte gehorsam noch
underworffen sein.

Item der Hertzog hat das Kreutz deß Kaißer-
lichen Dyadems auff seinen fürstlichen
Hüettlein zu tragen.

empfangen die Lehen zu Pferd sitzend

Pfärd sitzend.

Diadema. der Königl. Cron auff Ihren Hurth

alle Ihre Länder sollen die Frey-heiten so vom alters herge-bracht, und die vorigen Herzog so erlangt worden, behalten

Fridericus 2dus. confirmirt des Barbarossa Brief

Niemand andern gehorsam.

Kreutz Kayl. Dyadems

Lehen Tax frey. Er empfahet auch seine Lehen frey, on ainiche gab.

Künfftige Lannd. Item alle obgeschribene Recht, hat der Hertzog in allen seinen Landen, gegenwertigen und Künfftigen.

Item Ihn soll Kain Fürst noch yemand anderer, gaistlicher noch Weltlicher, in obgeschribenen Rechten und freyhaiten, Eintrag thun, bey tausend Pfund Goldes Pen, halbs dem Kaiser, und halbs dem Hertzogen, Datt. Bern im Brachmonat deß Kaiserthumbs im 25. deß Jerusolimischen Künigreichs, im xxi. und des Sicilianischen im 47. Jar, diese Guldin Bull ligt zu Ynnsprugg, bey anderen Guldin Bullen, des Hauß Österreich freyhaiten, und in diesem Lädel ligt nur ein Vidimus davon, durch Bischoff Leonharden von Passau und ainen Noder, Anno 1437. gefertiget —— 1245.

Pen. 1000 Pfd. goldes dieyenig welche Ihnen an ihren Freyheiten ein Trag thuet

Töchter Erben. Ain Bull von Babst Innocentius dem Vierdten, darynn confirmirt Ertz Hertzogin Margrethen von Österreich deß Hauß Österreich Kaiserlich freihait, das die Töchter erben müg, so Kain Sun verhanden ist, und bevilcht den Bischoffen von Freysing und Seckau, sy darwieder nit beschwären zu lassen, beim Pann. Datt. Perüsey Pont. 9. 1249.

So kein Sohn vorhanden confirmirt Innocent. IV. Bp.

Lehen Gunst Meintz Ertz-Bischoff Wernher von Meintz, Ertz Cantzler in Germania, gibt seinen Gunst, das

das Künig Rudolf. Rö. Künig, die Fürsten-
thumb Österreich, Steyr, Kärndten, Crain,
und die March, mit Iren Zuegehörungen,
die dem Reich ennzogen gewest, und
durch sein, ägt, hertigklich wider darzu
gebracht worden sein, seinen Sünen
Albrechten und Rudolffen verleihen
müge. Datt. Bowarden v. Kal. Octbr 1282.

das Rudolph. I. die Fürstenthum Österreich, Steyr, etc. seinen Söhnen verleihen möge

wird auch confirmirt von Trier

7 Justi Ertzbischoff Hainrich von Trier,
Datt. Ulis. ——— 1282.

Justi Ertzbischoff Seyfrid von Cölln, aber
der allain nennt kain Lannd, sunder
ain Fürstenthumb, welches dem Künig
geliehen, das Reich ausgenommen, Datt.
Oppenhaim Jacobi ——— 1282.

Cölln.

Jußli Pfaltzgraf Ludwig von Bairn
in fä. Meintz und Trier ——— 1282.

Pfaltz.

Jußli Hertzog Johanns von Sachßen,
Enngers und Westfalen Burggraf
zu Maidburg. Datt. 11. Kal. Xbr. — 1282.

Sachsen.

Jußly Hertzog Albrecht von Sachßen,
Enngers und Westfalen, Datt. Ach
11. Kal. Xbr. ——— 1282.

Jußli Marggraff Ott von Branden-
burg ——— 1282.

Brandenburg.

Ain gehorsam Brief von bemeltem Künig,
an die Graven, Lanndtherrn, und Lehens-
leut in Österreich für Hertzog Albrecht, und
Hertzog Rudolffen von Österreich Gebrüder,

Gehorsambrief

Hertzog Alb. und Rudolph. werden von dem Pflichten, damit sie dem Reich verwandt ledig gesagt

mit Ledigsagung der Pflicht, damit Sy hievor dem Reich verwant gewest sein, datl. Augspurg 4. Kal. febr. 1282.

Jußli noch ainer ——— 1282.

Jußli noch zween, datl. im Veld vor Weißenburg VI. Kal. May ——— 1288.

Jußli ain Gehorsam brief, auf die Graven Landherrn, und Lehnmßleut in Steyr, datl. Augspg 4. Kal. febr. — 1282.

Jußli noch ainer, de anno eodem, und dazu noch ainer de anno ——— 1282.

Rudolfs Confirmation über Königs Henrici IV. brief, darin des Kaysers Jul. Caes. und Neronis brief confirmirt und inserirt seynd.

Ain Bestattung von Künig Rudolffen Römischen Künig, auf seine Sun, Albrechten und Rudolfen, Hertzogen zu Österreich und Steyr, Herrn zu Crain auf der March, und zu Portnau, Graven zu Habspurg und zu Kyburg, und Landtgrafen in Elsaß, alß auf neu Herrn von Österreich, mit Bewilligung der siben Churfürsten, über Künig Hainrichs deß Vierdten brief, darynn Kaiser Julius und Nerons brief, confirmirt und inserirt sein. de anno ——— 1058.

Kayser Frider I. macht den Marggr. Heinric zu dem ersten Hertzogen in Österreich 1156.

Item über Kaiser Fridrichen deß ersten brief, darynn Er Marggraf Hainrichen, den grösten Fürsten, zu dem ersten Hertzogen

Hertzogen in Österreich macht. Datl. Regenspurg anno ——— 1156.

Item über desselben Kaisers Vrkennehls Künig Heinrichen deß Sechsten Römischen Künigs brief, Datl. Eßlingen anno 1228. auf Hertzog Leupolden den Frumen lauttend.

Item über Kaisser Fridrichen deß Andern brief, auf den forchtsamen Fürsten, Hertzog Fridrichen lauttend, darynn diser Künig Rudolf, do Er noch Graf war, ain Gezeug ist, Datl. Bern ——— 1240.
Datl. Reinfelden 11. Juny ——— 1283.

Ain Vidimus davon, durch den Official und Thumbbrobst zu Passau gefertiget. ——— 1283.

Noch ain Vidimus davon durch Bischoff Leonharten von Passau gefertigt 1283.

Hertzog Albrecht von Sachsen, bewilliget, das Graff Mainhart von Tirol, zu ainem Fürsten gemacht, und Im das Hertzogthumb Kärnten, auf die Außandung der Hertzogen von Österreich, den es vor verliehen gewest ist, gelihen ward, Datl. Nürnberg 4. Kal. Apl. 1285. — Gunst Sachsen P. Kärnten. E. f.

9. Ain Privilegi von Künig Rudolfen Römischen Künig, darynn macht Er Graf Mainharten von Tirol zu ainem Fürsten, und verleicht Im das Hertzog- — Lehenbrief Kärnten E. C. König Rudolph macht den Grafen Meinhard v. Tyroll zu Fürsten und belehnet ihn mit dem Herzogthum Kärnten 1286

Thumb Kärndten wie das Hertzog Bernhart
und Hertzog Ulrich von Kärndten, bey Hertzog
Leupolden und Hertzog Friedrichs von Öster-
reich Zeiten ynngehebt haben, welches
Hertzogthumb Kärnten seiner Ägt Sünne,
Hertzog Albrecht, und Hertzog Rudolf von
Österreich und Steyr, denen es vormals
neben Österreich und Steyr, mit der
Churfürsten Bewilligung, zu Augspurg
verliehen gewest ist, seiner Ägt aufge-
sent, und das demselben Graff Main-
harden zu verleihen gebetten haben,
doch soll dise Lehenschafft Hertzog Albrechten
an den Herrschafft Lannden Crain, und
der Windischen March unvergriffenlichen
sein, und Im allain beleiben, sambt
andern Gerechtigkaiten, die Er sunst
in Kärnten hat, und soll Kaines in
deß andern Lannden ainich Mann-
schafften, oder Güeter annemen, oder
zu wegenpringen etc. Datt. Augspg
under dem Mayestät Innsigel Kal.
Febr. - - - - - - - - - - - - 1286.

Urtel über die Österreich. Lannd.

Ain Urtel brief von gemeldten Künig
Rudolfen, das durch deß Reichs Stannd
und die Lanndleut von Österreich und
Steyr, in dem Lannd Österreich, mit
Recht

Recht erkannt worden sey, daß sich sein Mt oder dem sein Ägt, dieselbe Lannd gibt, underwinden solle, aller Hertzog Fridrichen von Österreich verlaßen Schloß, Güeter und Gerechtigkait, und solle alß dann den Ansprechern Recht darzu ergen laßen, Datum Baßel Tiburtÿ ---------- 1288.

Jußli noch ainer ---------- 1288.

Ain Lehenbrief von Künig Albrechten
10. Rö. Rs. mit (10) Bewilligung der Cur-
fürsten auf Rudolfen Fridrichen Leu-
polden, und andere seine Sün, umb
die Hertzogthumb Österreich und Steyr,
und die Herrschaften Crain, die March
und Portnau, mit allen Iren Eren,
Rechten, Freyhaiten, und Zugehörungen
macht Sy zu Fürsten, und verleicht
Inen Fürsten-Recht, Dath. Nürnberg
VI. Kal. Decembris seines Reichs im
ersten ---------- 1298.

Lehenbrief. Um die Hertzogthumb Österreich, von Alber I. für seine Söhne

Ain Lehenbrief von Künig Albrechten
Römischen Künig auff seine Swäger
Hertzog Otten, Ludwigen und Hain-
richen von Kärnten, Graven zu
Tyrol und Görtz, Vögt der Gotz-
heußer Aglaÿ, Trient und Brichßen,

Lehenbrief Kärnten. C.C. für Otto, Ludw. und Heinrich von Kärnten

umb daß Hertzogthumb Kärnden und andere Ire Reichische Lehen, sceptro suo regio investit eos. Datum Weir — 1299

Zusag Lehen zu verleihen. 1038.

Graff Heinrich von Lutzenburg, ermelter Römischer Künig, verspricht Hertzog Fridrichen, und seinen Gebrüdern von Österreich und Steir, alle Ire Reichische Lehen zu verleihen, wie Sy die von Künig Rudolffen, Adolfen, und Albrechten, Jnngehebt haben, und Jnen daran kain Irrung zu thun, noch zu thun zugestatten. Datt. Franckfurt 2. Kal. 10br. — 1308.

Kaißer Heinrich der Sibend verspricht Hertzog Fridrichen, und seinen Gebrüdern von Österreich, das Er Jnen alle Lehen, und Recht, die Sy von Künig Rudolfen, Adolfen, und Albrechten, herbracht haben, verleihen, und Jnen daran nicht Irrung thun wöll. Datt. Cöln. Idibg. Jans. regni 1. — 1309.

Gunst von Churfürsten zu erlangen. daß des Albrechts Söhn Erlehnt werden 1309

Kaißer Heinrich der Sibend verspricht den Jungen Hertzogen von Österreich, Künig Albrechten Sünen, allen müglichen Vleiß anzukeren, die Bewilligung von den Churfürsten zu erlangen,

umb

umb bemelder Hertzogen Belehnung, und Verzeihung Hertzog Hannsen von Österreich confiscation, und über die Verpfändung der Marggrafschaft Mähren, Datum Weir 15. Kal. Octob. 1309.

Ertzbischoff Peter von Meintz Ertz Cantzler in Germanien, gibt seinen Gunst daß Kaiser Hainrich, den Hertzogen von Österreich zu Lehen geliehen hat Österreich, Steir, Crain, die March, Portna und ander Ir Graffschaften Herrschaften und Lehen, zu Schwaben, zu Elsaß und anderswo. Datl. Weir VIII. Kal. Octob. 1309. — Gunst Meintz über diese Belehnung

Jußli Ertzbischoff Hainrich von Cölln, Ertz Cantzler in Italia, Datl. Wts. 1309. — Cöln.

Jußli Ertzbischoff Balduin von Trir, Ertz Cantzler im Königreich Arelach des Kaisers Bruder, geborner Graff von Lutzenburg — 1309. — Trir.

Jußli Pfaltz Graf Rudolf, und Pfaltz Graf Ludwig bey Rein, Hertzog in Baiern, Datl. Bundelfing VI. Idg Octob. 1309. — Pfaltz.

Jußli Hertzog Rudolf von Sachßen, Enngers und Westfal, Graf zu Bren, und Burggraf zu Maidburg, und — Sachßen

nennt die Hertzogen von Österreich seine Avunculus, Datl. Beltitz Palmarum - - - - - - - - - - - 1311.

Brandenburg. Jußli Marggraf Waldmar von Brandenburg, Lusitz und Lanndsperg, alß Vormund Marggraf Johanßen von Brandenburg, Datum Spandau 3. Kal. April - - - - - - - - - - 1311.

Churfürsten Gunst über Hertzog Jannßen Confiscation. parricidae Alberti Gütter mögen mögen des Königs Alb. Söhnen zugestelt werden

Ertzbischoff Petter von Meintz Bewilligung, daß bemelter Kaiser Hertzog Johannßen von Österreich confiscation, der seinen Vetter Künig Albrechten umbracht hat deßelben Künig Albrechten Sun zuegestelt hat, Datl. Speir xiiii. Kal. Octob. - - - - - - - - - - 1309.

Jußli Ertzbischoff Balduinus von Trier - - - - - - - - - - 1309.

Jußli Ertzbischoff Hainrichen von Cöln 1309.

Jußli Hertzog Rudolf von Sachßen, 9 supra - - - - - - - - 131.

Jußli Marggraf Waldmar 95 supra 131.

und Copeyen davon - - - - - 1309.

Cöln, Pfaltz, Sachsen Zusag und Gewalt Österreich zu erwelen Fridericum oder Leopoldum nach dem Todtfahl des Kayßers ~~Henrici~~ zu Römischen König zuerwehlen

Ertzbischoff Hainrich von Cöln, Ertzlantzler in Italia, verspricht Hertzog Leupolden von Österreich, daß Er von fürtreffenlicher 12

fürtreffenlicher Tugend, Schicklichkait, und Mechtigkait wegen, Hertzog Frid-richn von Österreich, oder ob der mit Tod abging, oder Ich deß sperret, seinen Bruder, bemelten Hertzog Leupolden, zu Römischen Künig erwellen wolle, als Kaiser Heinrich mit Tod abgangen war, Datt. Bacherach under v. an-hangenden Insigelen Inventionis crucis - - - - - - - - - - - - - 1314.

Jußli Pfaltzgraf Rudolf bey Rein, Her-tzog in Bairn Datum Speir Georgij 1314.

Jußli Hertzog Rudolf von Sachßen, Eungern und Westfal, Graf zu Bren, und Burggraff zu Maidburg, der nennt die von Österreich seine Avuncu-los, Datt. Wien 4. Kal. Augusti - 1314.

Jußli Marggrave Ott v. Branden-burg und Lanndsperg, Datt. Speir Kal Maij - - - - - - - - - - - - 1314.

Hertzog Rudolf von Sachßen, Eungern und Westfal, Graf zu Bren, und Burggraf zu Maidburg, gibt Gwalt Bischoff Johannßen von Straßburg, Graff Otten von Straßberg, und Herrn Otten, Herrn zu Ochßenstain, von wegen der Zeit, und deß Platz mit andern Curfürsten zu Handln, zu

Rudolph von Sachsen gibt dem Bischoff Joan. von Straß-burg, graff Ott von Straßberg und Herrn Ott zu Ochsenstein gewalt mit dem Churfürsten wegen der neuen Königs wahl zu handlen

Erwellung eines neuen Rö. Künigs, Datt. Haidelberg ascensionis --- 1314.

Jußli noch ain Gewalt ------ 1314.

Jußli Pfaltzgraf Rudolf von Bairn, dem Bischoff von Straßberg, Graf Johannsen von Spanhaim, und Graf Johannsen von Nassau, Datt. Haidelberg Vts ---------- 1314.

Ertzbischoff Hainrich von Cöln, verspricht Hertzog Fridrichen von Österreich, auf sein selbs costen, zu des Hertzogen Erwellung gen Franckfurt, und zu seiner Crönung gen Ach zu ziehen. Datt. Bacherach Inventionis crucis - 1314.

Heinric. Ertzbischoff zu Cöln, gibt dem Hertzog Rudolph in Bayern gewalt, dem Hertzog Fridrich zu R. K. an statt seiner zu erwählen 1314

Ertzbischoff Hainrich von Cöln, gibt seinem Mitcurfürsten, Pfaltzgraf Rudolfen bey Rein, Hertzogen in Bairn Gewalt, auf S. Lucas tag, ainen Rö. Künig an statt seiner zu erwelen zu Franckfurt, nemblichen Hertzog Friedrichen von Österreich. Datt. Bun 3. non. 8bris. 1314.

Jußli noch ain solicher Gewalt ainen Rö. Künig zu erwelen, und nennt Niemannds, mit Meldung daß Er der Vehd halben, die Ertzbischoffen Balduin von Trier, und Graf Hanns von Lutzenburg, Kaiser Hainrichs seligen erstgeborner Sun, wider In Puert,

persönlich

persönlich zu Frannckfurth nit er-
scheinen müg. - - - - - - - - - 1314.
Jußli noch ain solicher - - - - - 1314.

Ain Decret an den Künfftigen Babst, von
Künig Hainrichen von Beheim, Hertzogen
in Kärndten, Pfaltzgraf Rudolfen bey
Rein, Hertzogen in Bairn, fur sich und
als Gewaltger, Ertzbischoff Hainrichen
von Cöln, und Hertzog Rudolfen von
Sachßen, mit Meldung Sy Vier, haben
auf dißen ausgeschribenen Tag, alß
die andern Ire, Mit Curfürsten, auf
dißen Tag nit welen, noch mit Inen
concordiren wellen, Hertzog Fridrich
von Österreich, aus allerlay gerü-
render Ursachen, zu Rö. Künig Künfftigen
Kaißer erwelt, und protestirt, das
dero Wal die bännig und untenglich
sein, dißer nit schaden solle, dann
wo es in Irem Vermügen stüennde,
so wolten Sy dieselben, nit bey der
Wal sein laßen, mit Pitt die
Bäbstlich Hailigkait, welle diesen
erwelten approbiren und zukünffti-
gen Kaißer, der heiligen Römischen
Kirchen Vogt, und beschirmer der
armen Wittwen und Waißen,
wie sich gepürt fürdern und weihen,

Decret. an
dem Künfftigen
Pabst, von König
Heinrich in Böhmen
Herzogen in Kärndten
Herzog Rud. in Bayrn
für sich als gewalt-
haber des Ertzbischoff
von Cöln, und
Herzogen von Sachsen
das selber der er-
wälten Herzog
Fridrich approbiren
fürdern und
weyhen solle.
1314

18

hernachen der Hertzog, alls Er da-
rumb angelanget worden, sy solliche
Wal angenommen hab, datt. Franck-
furt, under Pfaltz und Sachsen
anhangenden Insigeln, am Sanct
Lucas Tag ———— 1314.

Item noch ein Decret in gleichem laut
und form ———— 1314.

Item noch zway Decret in gleichem laut 14
und form, und in Ir yedem ist, mit
Bischoff Hainrichen von Cöln Sigel,
[illegible] geschafft, ein sunder Decret,
an bemelten künfftigen Babst, mit
Meldung seines übergebenen Gewallts,
und Ursach seines Außbleibens, und
das Er in Krafft seiner Gerechtigkait,
den bemelten vorderen, nach altem,
loblicher Gewohnhait, zu ainem Kö-
nig gewelt und gekrönt hab, an
Sanct Catharina Tag, datt. 4. Kal.
Xbr ———— 1314.

Mer Decreta auff die Hertzogen von
Osterreich, und das Römisch Reich,
sich in den Landen Osterreich, auch
zu Insprugg, in der Registratur,
der Obern Osterreichischen Lannd.
———— 0000

Pfaltzgraf

Pfaltzgraf Rudolf bey Rein, gibt seinem Sororio Graf Gerlachen von Naßau an seiner statt Hertzog Fridrichen von Österreich zu Ach, zu Römischen Künig zu Crönen, Datt. Haidelberg Martinÿn 1314. Gewalt

Ain Ermanung und Ersuechung, aller Ständ deß Reichs, von Ertzbischoff Hainrichen von Cöln, Hertzog Fridrichen von Österreich, alß ainen recht erwelten Rö. Künig, und Künfftigen Kaißer, gehorsam und gewertig zu sein, mit cassirung und Verluchtung Hertzog Ludwigen von Bairn, vermainten Erwelung, und das bemelter von Cöln, bemelten von Österreich, nach offenlicher Beruefung, und Niemands Widersprechung zu Bunn, zu Rö. Künig gesalbt, und gecrönt hab, in Crafft seins Stiffts Freyhaiten, die Er öffenlich hab lesen lassen, ÿnnhaltend, wann die Statt Ach, Im nit statt geben well, ainen Rö. Künig zu crönen, das Er dann ain andere Statt in seinem Bistumb, darzu nemen müg, als in disem Fall beschehen sey, Datum Bunn unnder seinem auch des Churfürsten von Sachßen,

Gehorsam brief.

Dem Herzog Fridericum von Oßterreich als dem recht Erwählten Röm. Künig und Künfftigen Kayser zu erkennen und zu gehorsamen

und Capitels zu Bunn anhangenden
Insigeln XIII. Gbr. id est Katherina
1314.

Lehenbrief.
Kayser Ludov. IV.
für Herzog Otto
von Österreich
1331. über Österr.
Steyr, Crain, March
und Portenau

Ein Lateinischer Lehenbrief, von 15.
Kaiser Ludwigen dem Vierten,
auf Hertzog Otten von Österreich,
für sich und seinen Brueder, Hertzog
Albrechten, umb die Hertzogthumb
Österreich und Steir, und die Herr-
schafften in Crain der March und
zu Portnau, auch die Grafschafften,
Herrschafften, und alle Ire Recht, und
Reichische Lehen in Swaben, in Elsaß,
und anderswo, mit allen Iren Rechten,
Freihaiten und Gepreuchen, wie Sy
die von den vorigen Ro. Kaisern,
und Küngen Herbracht haben, und ist
diße Belehnung beschehen, mit dem
Kaiserlichen Scepter, und andern
gewöndlichen Gepärden, Datum
Münichen 3. Maij ——— 1331.

Lehenbrief ist
Karnten.
für eben diesen
E. C.

Ein Lehenbrief von Kaiser Ludwigen
dem Vierden auf Hertzog Albrecht
und Otto Gebrüder von Österreich
und Steir, umb das Hertzogthumb
Kärndten mit aller Mannschaft,

Vogteyen

Vogteyen, Herrlichait, Gerichten, Meuten
Zollen, Müntzen, Wälden und allen
Lehen, Güettern und Rechten, und andern
darzu gehörigen Freyhaiten, und
Alt herkommen, so dem Reich nach ab-
gannge Hertzog Heinrichen von Kärnten
haimgefallen ist, und sein ägt.
investirt, Sy mit seinem Kayl. Scepter,
mit Zuthung aller pillichen und ge-
wöndlichen Zierlichkaiten, Dath. unnder
dem Mt Innsigel 1. May zu Lynntz
1335.

Pußli noch einer in Teutsch — 1335. E. C.

Ain Kaiserlicher Gehorsam brief dar-
auf an all Herrn Statt und Land-
leit in Kärnten - - - - - - - 1335. E. C.

Pußli ainer an Herrn Cunraten
von Auferstain - - - - - - 1335. E. C.

Tirol Verzicht über Kärnten E. C. ao. 1331.

Künig Johanns von Beheimb verspricht
den Hertzogen von Österreich, daß
sein Sun, Graf Johanns von Tirol,
und sein Gemahlin und Geschwey,
Hertzog Heinrichen von Kärnten Töch-
tern, sich verzeihen sollen Irer
Anspruch zu Kärnten, Crain, und
der March mit Widergebung aller

Brief, die Sy darüber haben. Datt.
Eussa Dionisy. - - - - - - - - 1336.

König Johannes von Böheim Graf zu Lützenburg, verzicht für sich und sein Sohn Johannes und dessen Gemahlin Margretha Maultasch, und ihrer Schwester. gegen Hertzog Alb. v. Österr. und Brüder auf die Ansprach von Kärnten, Crain und March. ao. 1336.

König Johannes von Beheim, Graff 16
zu Lützenburg für sich, und sonder-
lich für seine Sun, Johannßen, und
deßelben Gemahl, Frau Margreth,
alias Maultesch, und Ir Schwester, Hertzog
Hainrichen von Kärnten, alias König
Heinrichen von Böhmen Töchtern, ver-
zicht sich gegen Hertzog Albrechten und
Otten Gebrüdern, von Österreich und
Iren Erben, aller Ansprach und Ge-
rechtigkait, an den Hertzogthumb
Kärndten, und den Herrschafften
Crain und der March, doch das
alles das, so nach der Era von
Sachßenburg hinauf ligt, und dem
Stifft Saltzburg zugehort, das
dann die bemelten Hertzogen, der
Grafschafft Tirol ewiglichen bleibe,
sambt dem Schloß Aufenstain, und
andern Güettern, Herrn Cunraten
von Aufenstain, und N. von Lieben-
berg zugehorig, in der Grafschafft
Tirol ligend, Item was der Stifft
Saltzburg, und die Graven, und
Gräfin von Görtz, in der Grafschafft
Tirol

Tirol und an der Etsch, bißher gehabt haben, daß sol Inen sez, dem Stifft und Görtz beleiben, darauf cassiret der Künig alle brief über Kärnten Crain, und die March, Im und Sun, sagend, welche Er den Hertzogen von Österreich, nit übergeben hat. Dat. Eust ligt im Lädl Behem. — 1336.

Ein Ratification, darauf von Marggraf Karlen von Mähren bemelts Künigs erstgebornen Sun, der hernach Kö. Kaißer ward, darynn ist der obberurt, seins Vatters brief inseriert, Dat. Wienn — — — — — — — 1341.

E. C.
Ratification hierüber von Caroli March. Carinth. 1341

Künig Carl der Vierdt, Römischer und Beheimischer Künig, bestätt Hertzog Albrechten von Österreich, Steir und Kärnten, und seinen Sunen Rudolfen und Fridrichen, und Iren Erben, alle die Recht, Freyhait, Gnad, und Gewonheit, die Sy oder Ir Vordern, in Iren Lannden, Leuten, Stetten, und Gerichten Herbracht haben, biß an seiner Mt Erwelung, es sollen auch die Juden, die hinder Inen
17. sitzen, oder hinder Sy ziehen (17 in allen Rechten und Gewonhaiten be-

Carolus IV. R. R. A. Boh. bestettigt Alberto Herzog von Österr. und Beyr etc. alle Freyheiten, Ihrer Vordern 1341

leiben, alß Sy oder Ire Vordern die Herbracht haben, Datum unter dem Mayestät Innsigel zu Brünn. Urbani. seines Reichs im andern - 1341.

In simili 1348.

Jußli alle die Recht, Gnad, und freyheit auch Gut Gewonhait, die Ir Statt und Gericht haben, oder haben sollen, in aller weiß, alß dieselben Statt und Gericht von Kaißern, und Römischen Künigen, unntz auf seiner Mt Erwelung, an Sy kommen sind, darzue sollen auch die Juden, die in Iren Stätten oder Westen gesessen sind, oder darein zihen, bey den Rechten und Gewonhaiten beleibe, als Sy unntz her von alter komen sein, Dath. under dem Mt Innsigel Mts - - - - - - - - - - - - - 1348.

Cassirung widerwertiger Freiheiten mit welchen die Österr. Land von Ludovico Bav. bekränckhet 1348.

Bemelter Künig, cassiret alle Gnad und freyungen, die Ludwig von Bairn, der sich Kaißer nennet, gethan hat, damit der Hertzogen von Österreich, Steir und Kärnten Herrschafft, Geschefft, Gericht, und freyung bekrenncket, oder geärgert sein möchten, Datum Lynntz unter dem Mt Innsigel, Jacobi — 1348.

Ein Lateinischer Lehenbrief von Kayßer Karlen dem Vierdten, alß Er noch Römischer Künig war, auf Hertzog Albrechten, von Öster-reich, und seine Sun, Rudolfen und Fridrichen, und Ire Erben, umb die Hertzogthumb Österreich, Steir und Kernten, mit allen Grafschafften, Vogteyen, Herrschafften Gerichten, Mauten Zollen, Müntzen, Wälden, und allen Rechten, Rechten und Lehen Güettern, darzue die Herrschafften zu Crain, auf der Marich, und zu Portenau, und alle Grafschafft und Herrschafft mit allen Iren Rechten und Güettern, oder verlehneten Güttern, und alle die Lehenrecht und Freiheit, die gedachter Hertzog hat, und bey den Rö. Kaißern und Künigen, bißher bracht hat, und auch alle die Herrschafft, Grafschafft und Stett, mit allen Iren Rechten (18.) die Inen zugehörund darumb Hertzog Albrecht von Kaißern oder Künigen brief hat, und auch alle die Lehen, die Er oder seine Vordern enhet von dem Römischen Reich, gehabt, oder besessen hat, zu Schwaben zu Elßas, und anderswo, auch alle die Lehen, die Er und sein Bruder Hertzog Ott selig von etwo Ludwigen von

Lehenbrief. Caroli IV. für Herzog Albert von Österr. um Herzogthümer grafschaften und Freyheiten 1348.

18.

Bairn, der sich Kaiser nennte, gehabt haben, Innhalt Irer brief, wann die nicht Crafft haben, die gibt und verleiht sein Mt Inen von neuen, und bestett auch, demselben Hertzog Albrecht, an bemelter seiner Sune stat, und in seinem, und derselben seiner Sune, und anderer Irer Erben namen, mit dem Kü. Zepter, die vorgenannten Lehen mit pillicher und Gewöndlicher Schönhait und Zierhait, mit sollicher Bescheidenhait, wann es zu schulden Käm, und die vorgenannten Lehen an dieselben Kinder und Erben gefielen, das Sy dann die vorgeschribenen Hertzogthumb, Fürstenthumb, Herrschafft Lannde, und was dazu gehört, in aller der weiß alß Sy da vorgenennt und geschriben sein, von seiner Mt empfahen sollen alß Recht und Gewöndlich ist, und sein Mt solle Inen, wann es zu schulden Komt, die Lehen nit verziehen, datt. zu Sevelden Nonis Junij — — 1348.

Lehenbrief Karnten. E. f.

Bemelter Künig leicht zu Lehen, Marggraf Ludwigen von Brandenburg, und zu Lusitz, deß heiligen Reichs Obristen

Caroli IV. für Margrafen Ludwig von Brandenburg, und Lusitz. 1350.

Obristen Camerer, Pfaltz Grafen bey
Rein, hertzogen in Bairn, und zu
Kärnten, Graven zu Tirol, und zu
Görtz, und Vogt der Gotz Heuser
Aglay, Trient, und Brichsen, und
allen seinen Erben, Sünen und Töchtern
das hertzogthumb zu Kärnten, die Graf-
schafften Tirol und Görtz, und die
drey Vogteyen Aglay, T. und B. Aglay.
mit fürstenthumb, Herrschafft Graf-
schafften, freihaiten, Eren, Wirden,
Rechten, und Angefellen, mannen und
Mannschafften, Landen Leuten, Stetten,
Vesten, Burgen und Güetern, mit
allen Rechten, Gnaden, gueten Ge-
wonhaiten, Lehen, verlihen, und un-
verlihen, Geistlichen und Weltlichen,
die zu denselben hertzogthumb, fürsten-
thumb, Herrschafften, Grafschafften, zu
19. Recht, oder von alter (19.) gehören,
und Euch alle Recht, Eer, Wirdigkait,
Gult, Gut und Nutz, Land und Leut
Lehen verliehen, und unverlihen,
Geistlichen und Weltlichen, die zu
denselben Vogteyen gehören, und
sunderlich allen andern Rechten, Gulten,
Nutzen, Eren und Wirdigkaiten,
mit aller Zugehörung, besuecht und
unbesuecht, wo die Gelegen, oder ge-

nannt seyn, und wie die Herbracht
sein, dargegen hat der Marggraf
dem Künig gehuldigt, und geschworen
Lath. Budessin, under dem Mt Inn-
sigel ——————— 1350.

Confirmation Lädt. 2.
Carolus IV. confirm. dem Herzog Rud. und seinen Brüdern alle Freyheiten, so sie von ihrem Vordern her haben, die Juden so und sie ziehen, sollen auch ihre alte Recht behalten. 1360 XXI. Kal. Jan.

Kaiser Carl der Vierdt confirmirt
seinem Aiden, Hertzog Rudolffen, und
desselben Bruedern, Fridrichen Leu-
polden, und Albrechten, Hertzogen
zu Österreich, seinen Vettern, Iren
Erben und Nachkommen, alle Ire Recht,
Freihaiten, Gnaden und Gewonhaiten,
die Sy, oder Ire Vordern in Iren
Landen, Leuten, Stetten, und Gerichten,
bisher gehabt haben, biß auf seiner
Mt Erwelung, darzue sollen die
Juden, under ihrem Gewalt gesessen,
und die noch under Sy ziehen werden,
bey allen Iren Rechten, und Zuege-
hörungen beleiben, Inmassen Sy
oder Ire Vordern, die Juden bisher
gebracht haben, Scriptum in Latein,
under dem Mt Innsigel, das aber
halb hinweckh komen ist, zu Nürnberg
am XXI. Kal. Januarij, deß Kaiser-
thumbs im Sechsten. —— 1360.

Confirmatio similis XVI. Kal. Jan. 1360.

Jußli alle Recht, Gnad, Freyhaiten und
gut, Gewonhaiten, die Ire Stett, und
Gericht, von Römischen Kaysern, und
Künigen

Künigen, biß auf seiner Mt. Erwelung
herzracht haben, und die Juden die in
Iren Stetten, und Befestigungen
Seßhafft sein, sollen bey den Rechten
und Gewohnheiten beleiben, damit
Sy von alter bißher komen sein,
Datt. Nürnberg unter dem Mt.
Innsigel 16. Kal. Jan. —— 1360.

Derselb Kaißer cassirt alle Ludwigen
von Bairen, der Sich einen Römischen
Kayßer nennet, Gnaden und frei-
haiten, damit der obgenannten Hertzogen
von Österreich herrschafften, Stett, Ge-
richt, und Freihaiten, geschwecht oder ge-
pöset sein möchten, Datt. Nto. 1360.

Cassirung Wiederwerbiger Freyheiten. Ludovici Bav. 1360

Derselb declariret, das den Fürsten von
Österreich, an Iren Freihaiten und
Rechten, unvergreiffenlich und
unschedlich sein soll, das etlich
Zierlichaiten underwegen belieben,
und nit beschehen sein, als seiner
Mt. Aiden, Hertzog Rudolf von
Österreich, für sich. Und die obbe-
melten seine Brüder, Ire Fürsten-
thumb, Hertzogthumb und Lehen, in
dem Flecken Seefeld, von seiner
Mt. empfangen hat, Datt. Seefeld
under der Mt. Innsigel 12. Kal. Junij
1360.

Unschedlichait ausgelassener Zierlichkait. Bey der Lehens empfangung 12. Kal. Junii 1360.

2. 2. Lehenbrief, über die Juden. im Septembri 1360.

Bemelter Kaiser verspricht seinem Aiden, und deßelben Brudern, den Hertzogen von Österreich obbenannt, das Jnen, Jren Erben und Nachkommen gegen Künfftigen Kö. Kaisern, und Küningen, an Jren hergebrachten Rechten unschedlich sein soll, das Hertzog Rudolf seiner Mt, und dem Reich etliche ding gethan hat, zu seiner Mt Eren, Treu und Lieb, Datum im Feld bey Eßlingen in Septembri — 1360.

1. Unschedlichait übrig bewisner Eer

Ein Lehenbrief von bemelten Kaiser Karlen dem Vierdten auf seinen Aiden Hertzog Rudolfen, und deßelben Brudern, Friderichen Albrechten und Leupolden, Hertzogen zu Österreich, umb all Juden und Judin in den Hertzogthumben Österreich, Steir und Kärnten, und in allen andern Jren Lannden, Fürstenthumben Herrschafften und Gebieten, zu Schwaben, zu Elßas, oder anderßwo, in allen Jren Stetten, Märckhten gesessen, mit Gunst und Erlaubnuß, die also darynnen zu haben, in aller Maß, alß ob Jre Vordern, und Sy die Juden,

Von

von dem heiligen Reich, von alter her,
bracht und gehabt haben, mit Meldung
daß sunst alle Juden, in deß Reichs
Cammer gehören, dat. Nürenberg
under dem Kl. Insigel Lucie – 1360.

21. Lorentz clag halben, auf Johann den
von Loshaim, Cunrat Morgenlieb
von Winterthur, clag halben, auf
Hartmud von Hartelstaine der Hater,
hen von Menningen clag halben und
seiner Kl. weißt die bemelten Clager
umb Ir Ansprüch, zu des Hertzogen Lander,
Hauen an die Stett und Gericht, nachzu-
volgen, alls die Hertzogen, die von
alter mit rechter Künthlicher, und her-
barer Gewonheit hero haben, bey dem
Uns auch sein Kl. vestiglichen halten,
und endtlich beleiben lassen wölle,
dat. Prag under dem Kl. Insigel
Letare ——— 1364.

bemelter Kaiser Karl bestätt seinem
Aiden, Hertzog Albrechten und desselben
Brüdern, Hertzog Leupolden von
Osterreich, alle Ihr Recht, Freiheiten,
Gnaden und Gewonheiten, die Sy und
Ihr Vordern, an Iren Landen

Confirmation. Caroli IV. für Herzog Albrecht und seine Brüder über alle Herzog, lichen [illegible] 1366.

Leuten Stetten und Gerichten, biß zu seiner Mt Erwelung herbracht haben, und die Juden, die unnder Jnen sitzen, oder sich unnder Sy ziehen werden, sollen beleiben, bey allen Rechten und angehörungen, wie Sy oder Jre Vordern, die Juden bißher herbracht haben, Datt. unnder dem Mt Jnnsigel zu Wienn Pangratÿ — — — — — — 1366.

Confirmation für frembde Gericht.
Exemption der Herzogen zu Österreich, und ihrer Söhnen und Erben, auch Vaterthanen von frembden Gerichten (: die Landerey werden specificiert, darunder auch der Schwarzwald genennet wird :) 3. Maii 1366.

Alls Kaißer Carl der Vierdt, do Er noch Kö. Künig war, Hertzog Albrechten von Österreich, und seinen Sünen, und Erben, solich Freiheit und Recht gegeben, und Gnad gethan hat, alls Sy auch deß, von Alter Recht haben, das Niemand Jre Lannd, Herrn, Ritter oder Knecht, Manne, Leut noch Diener, Edel noch Burger, oder wie Sy genant sein, außer Jren Lannden und Stetten zu Österreich Steir, Kärndten, Crain, Portnau, Windisch Marckh, Schwaben Elßas, Sunckhgeu, Ergeu, Turgeu Burgunden, Glarus und auf dem

Schwartzwald

Schwartzwald, und was zu denselben
Landen gehöret, geladen noch gezogen
werden, aus der Hertzogen von Öster-
reich Gerichten, umb Kainerlay Sach,
für Irer Mt Hofgericht, noch für
Keinen seiner Mt Landfriden, noch
22. mit (22) namen, für seiner Mt
Land Gericht zu Rotwail, oder für
Kain ander seiner Mt Dingstatt,
und Gericht, wo sein Mt das, von des
Reichs wegen hat, noch für Kain frembdts
Gericht, es wär dann, das yemands
in derselben Hertzogen Gericht, Rechtloß
gelaßen wurd, und das gar Küntlich,
und on geuard wäre, der mag sein
Recht, wol fürbas, vor seiner Mt
Gerichten suchen, Also hat sein Mt für
sich und seine Nachkomen, aus Kayl:
Macht, Vollkommenhait, seiner Mt
Aiden, Hertzog Albrechten, und deßelben
Brueder, Hertzog Leupolden von Öster-
reich, allen Iren Erben und Nach-
komen, ewiglichen die vorgenannte
Recht, freihait und Gnad bestättigt,
und von neuem gegeben, mit an-
gehennckhten Mandat, und Cassirung

was darüber gehandlt wurd, datl.
Wyenn, unnder dem Mt Innsigel,
Inventionis crucis ——— 1366.

Nota disser ist in den, nechst obange-
zaigten Vier Vidimussen, in yeden
insunders auch vidimiret, desgleichen
in einem sondern Vidimus, durch
den Official zu Passau gefertigt 1366.

Nan auch Ihre Landherren, Ritter, Knecht und Burger in vorgemanten Ländern, sonderlich in Schwaben, verschriben und schädlich Leuth unwissentlich hielten, solle kein Land gericht darum sprechen oder richten.

Der gedacht Kaiser für sich und seine
Nachkommen, aus Kayl. Macht Voll-
komenhait, hat auch den genannten
Hertzog Albrechten, und Leuwolden,
Iren Erben und Nachkomen, disse
freihait und Gnad gethan, ob Ire
Landherren, Ritter, oder Knecht,
Burger und Landtsassen, in allen
Iren Lannden, Herrschafften und
Stetten, und sunderlich zu Schwaben,
Elsas Turgeu, Glarus, und auf
dem Swartzwald, geächt, verschriben,
und schedlich Leut, unwissenlich hielten,
hausen ätzten, oder tränckhten, das
In kain Landgericht oder Gericht da-
rumb zu sprechen, oder wider Sy richten
soll, mit Cassirung was darüber
Gericht wurde, ob aber ein Ächter

bey

bey Inen angefallen wurd, so sollen
Sy dem Cläger fürderlich Recht gegen
den Ächter ergeen lassen, Tätten Sy
das nit, oder ob Sy Ächter wissentlich
enthielten, so mag man von sollicher
Enthaltnuß willen, zu Inen richten,
als zu den Ächtern, Datt. Wienn
Ascensionis unnder dem Mt Innsigel
1366.

so aber ein Ächter bey Ihnen angefallen würde sollen sie dem Cläger Recht ergehen lassen 1366

Jußli noch ein Lateinischer betrl. Datt.
Wienn 6. Idg Mäy ——— 1366.

23. Künig Wentzel von Beim, Marggraf
zu Brandenburg, und Hertzog zu Slesien,
verspricht Hertzog Albrechten von Öster-
reich mit guten Treuen an Aidtstatt,
wann Er Künig Wentzel, zu Römischen
Künig gecrönt werd, daß er dann
bemelten Hertzog Albrechten, und
seinen Erben, alle Lannd, Herrschafft,
Vesten und Gschloß, Leut und Gut,
die Sy vom heyligen Reich zu lehen
haben, und besitzen, leihen, und alle
Recht, freihait, Wird, Eer und Gut,
Gewonhait, auch Brief und Hanndüßen,
von Römischen Kaisern und Künigen
darüber bestätten und verneuern
welle, datt. unnder dem Königlichen
Insigel zu Egeram Cristag seines

Zusag Leben zu leihen.
von Wenceslaus König in Böhmen daß er dem Hertzog Alb. v. Österreich über alle Länder belehnen wolle, wan er Römischer König gecrönt werde.

Königreichs im Zwelfften ——— 1375.

Confirmation Wenceslai R. R. et Boh. für Herzog Leopold von Österr. über alle Lehen und Freyheiten. 1379

König Wenntzel, Römischer und Beheimischer König, bestet Hertzog Leupolden von Österreich alle Brief und Urkund, die seinen Mordern, und Im, von seiner Mt Vatter Kaiser Karlen, und andern Rö. Kaisern ~~und~~ Königen, über alle Lehen, Recht, Freihait, Pfandschafft und Sätz gegeben sind. Datt. unnder dem Mt Innsigel zu Znaim, Babaiste, des Rö. im Dritten, und Beheimischen im XVII.ten ——— 1379.

Lehen zu leihen freih. zu bestäten. Lannt gericht Elsas Heirat. Hilf. Schweitzer mailänder. Neu Zöll. Öffnung Gelt. Dienst. Gelt. der Lanntsassen Reichische Lehen, zu leihen Ausnemung in Pfäntnüssen.

Ain Verschreibung vom König Ruprechten Rö. König, alß In Hertzog Leupold von Österreich, zu einem Römischen König angenomen hat.

Zum ersten soll sein Mt dem Hertzogen alle seine Fürstenthumb, Herrschafft, Grafschafft, Lehnschafft, Lannd und Leut, die Er vom Reich zu Lehen hat, gnz verleihen, und Im alle Privilegia und gut Gewonhaiten, darüber bestätten wolle, Innhalt einer Noteln zu Füessen gestelt, ausgenomen, ob Im König Wenntzel, etwas von neuem gegeben hat, auch den andern Hertzogen von Österreich, an Iren Rechten unschedlich.

Item

Item das Landt Gericht in Elßaß, soll
Er Im auch bestätten und vergunnen,
daßelb mit waffen genoßen zu be-
setzen, als vor mir Ritter sitzen haben
müßen.

24. Item was herrschafft oder Güter, der
hertzog mit Kauffsatz, oder in ander
Weg an sich gebracht hat, die Lehen vom
Reich wären, die sollen Im auch gelihen
seyn.

Reichs Lehen. sollen ihme auch gelihen seyn

Sein Mt soll Im auch gunnen, von
seins mütterlichen Erbs wegen, was
Er im villichen darumb gunnen, und
wider farn laßen sol, und darzu
Er Recht hat.

Im auch getreulichen versprechen und
handhaben zu seinem Rechten, und
Im auch wieder die Schweitzer, und
Ire Aidgnoßen, von sein selbs,
und des Reichs wegen getreulichen
beholffen seyn, nach seinem Ver-
mögen, das Sy Im thuen, was
Sy Im von Rechts wegen villich
thun sollen, und Im und den
seinen auch wieder geben, was
Sy entwert haben

bey seinem Rechten hand zu haben, auch wider die Schweizer und Aydgenossen zu helffen

Item ob die Aidgnoßen, oder der von
Mayland, mit Im muetwillen, und

gegen die Aidgnossen od die v Mayland zu schützen

In überziehen wolten, so soll Im der
Künig, wider Sy beholffen sein,
mit aller seiner Macht; Sein Mt
sol auch Kainerlay neu Land Gericht,
Zöll, oder Meut, nit geben noch er-
lauben, dem Hertzogen, oder seinen
Landen und Zöllen zu schaden, sunder
Künig Wenntzeln dergleichen neu Er-
laubnussen cassiren, Sein Mt sol
Im auch in dreyen Jaren hundert
Tausend Guldin bezalen gegen
Öffnung des Hertzogen Lannds gegen
Lamparten.

Item als der Hertzog dem Künig Tausend
Glen in Lamparten, über das Ge-
bürg fueren, sol Im der Künig
yedes Monats fünff und zwaintzig
Tausend Guldin, davon bezalen,
und Im den dienst, auf 3. Monet
besteten, und einen Monet Sold
Voranhe geben.

Item der Künig sol auch den Bischöffen,
Graven, freyen Herrn, Rittern und
Knechten, die zu des Hertzogen Herrschafft
gehören, Ire Reichische Lehen verleihen
und freihaiten bestätten, wie das
von Alters herkomen ist.

Reichische Lehen, der Ritter und Knechten so in des Hertzogen Herrschafften gehören, bestättigen

Item

Item sein Mt sol auch mit herrn noch Stetten kain Püntnuß machen, der Hertzog sey dann darynn außgenomen.

Bey deinen Bündnüssen mit Herren und Stätten dem Herzog aufnehmen

25. Item baid herrn sollen auch aneinander helffen, mit gantzer Macht, wider meniglich defensire

Beide sollen einander mit aller macht helffen.

Item sein Mt sol sein Tochter Elisabeth, hertzog Fridrichen von Österreich eleichen verheiraten, und in Jars frist zulegen, und Im vl^m Guldin zu Gelts, auf des Reichs Stetten, zu Schwaben, oder auf seiner Mt aignen Schloßen und Stetten, zu Schwaben, oder im Elsaß, mit IIII^m Guldin Gelts verschreiben, gegen Gemainer Verzicht, alls annder seiner Mt Tochtern getan haben, und der Pfaltz gewonhait ist.

Der König solle seine Tochter Elisabeth, dem Herzog Fridrich v. Österr. zur ehe geben.

Dargegen sol hertzog Fridrich seiner Gemahel IIII^m Gulden Gelts zu Schwaben, oder in Elsaß verwidmen, In disser Püntnuß, nimbt der König aus Meintz, Cölln, Trier, Bairn, Luthringen, Meißen, Nürnberg, Weir, Wurmbs, Elef, und alle seiner Mt diener, Datt. Meintz, ult. Junij. seines Reichs im Ersten ——— 1401.

gegen parta

In Crafft deß Hauß Österreich freihaiten

Kayl. Remission für das Österreichische Gericht.

das niemands der Hertzogen, Landt-
herrn Ritter, oder Knecht, Mann,
Leut noch diener, Edel oder Burger,
und wie Sy genannt seyn, für deß
hailigen Reichs Hofgericht noch sunst
Kaynerley annder weltlich Gericht
fürhaischen, oder laden soll, remittiert;
Graf Gunther von Schwartzenburg,
Herr zu Rams, Kaiser Sigmunds
Hofrichter, Steffan Herßinger, für
Hertzog Albrechten von Österreich,
wellicher Herßinger, etlich Öster-
reichisch Unterthanen, für des Reichs
Hof Gericht geladen hat, mit meldung
daß er demselben Herßinger, aus
vollkomen Rechtens, von den Be-
clagten helffe, Innerhalb Sechs
Wochen, und dreyen Tagen, nach
Ersuechung des Klägers und das
er Im, und den seinen, ain frey
sicher Glait zu dem Rechten, und
wider davon gebe, sunst würde
man In, der Ursach, vor dem
Hofgericht, für baß richten, alß
deßelben Hofgericht Recht ist, und
als die Sach auf den Tag deßelben
Briefs gelaßen ist, und würde
auch solche Weisung, alß dann

ydem

yedem Tail unschedlich sein, an
seinem Rechten, datt. Costentz,
under des Reichs Hofgerichts aufge-
druckhtem Innsigel 27. Junij 1417.

Confirmatio Sigismundi Rom. et Hung. regis für Hzg Fridrich D. A. über alle freyheit und privilegia 1418.

Künig Sigmund, Römischer und
Hungarischer Künig, bestätt Hertzog
Fridrichen von Österreich all
und yeglich Recht, Freiheit, Brief,
Privilegia und Alt herkomen,
die Er und seine Vordern, von
Rö. Kaisern und Künigen recht und
redlich hergracht, behalten und er-
worben haben, datt. Costentz under
einem Klainen Innsigel Octa-
va May des Ungrischen im xxxvii.ten
und des Römischen Reichs im Achten
1418.

Lehenbrief auf Hzg Alb. D. A. 1421.

Ain Lateinischer Lehen brief ~~vom~~
von Kaiser Sigmunden dozumal
Römischen Künig, auf seinen Ayden,
Hertzog Albrechten von Österreich,
und allen seinen Erben, umb die
Hertzogthumb Österreich, Steir,
Kärnten, und Crain p. in forma,
wie Kaiser Karls Lateinischer
Lehen brief auf Hertzog Albrechten,
Anno 1348. gefertigt, laut, datt.

zu Seefeld, Montags in Osterfeyern
1421.

Unschedlichait ausgelassener Zierlichait. Bey empfangung der Regalien und Lehen 1421

Bemelter Künig Sigmund declari-
ret, daß seinem Sun Hertzog Al-
brechten von Österreich, und desselben
Erben, und Nachkomen, und seinen
Fürstenthumben, Landen und Herr-
schafften, an Iren Rechten, Freihaiten,
Briefen und Gerechtigkaiten, un-
schedlich sein soll, das derselb
Hertzog Albrecht, in Empfahung
seiner Regalien und Lehen, zu
Sefelden, etliche Stuckh und Zier-
lichaiten, underlassen hat, datt.
zu Sefeld, under dem Mt. Inn-
sigel am Montag in ~~Österreich~~
Osterfeyern ——— 1421.

Confirmatio. für Hzg Alb. über alle Recht- und Freyheiten 1421.

Idem bestet demselben seinem Sun,
Hertzog Albrechten und desselben
Erben, alle die Recht, Gnad, Freihait,
und Gewonhait, die Er oder seine
Vordern, in Iren Landen, Leuten,
Stetten und Gerichten Herbracht
haben, Puntz an seiner Mt. Wal,
und sollen die Juden, die hinder
Inen gesessen sein, oder hinder
Sy ziehen, in allen Rechten und
Gewonhaiten

Juden

Gewonhaiten beleiben, als Sy oder
Ire Vordern, die herbracht haben,
Datt. Sevelden, under dem Mt
Innsegel Rts - - - - 1421.

27. Künig Albrecht Römischer, Hunge-
rischer und Beheimischer Künig,
Hertzog zu Österreich, verleicht
seinem Vettern, Hertzog Fridrichen
dem Jungern von Österreich, den
Pan über das Plut zu richten,
und gibt Im Macht und Gewalt
denselben Pan, wenn des not ge-
schicht, seinen Amt Leuten und Rich-
tern, in allen seinen Fürsten-
thumben, Landen, Gerichten, Zwingen
Pannen, Stetten Märckhten, Dörfern
und Gepieten, da dann vormals,
der Pan, über das Plut zu richten
gewesen ist, fürpaßer zu ver-
leihen, damit zu thun, und zu vol-
faren, alls von Alters herkomen,
und Recht ist, und wann Er andere
seine Farlehen nymbt, so sol Er
dißen Pan, auch wie sich gepürt
vom Künig nemen. Datt. Prag
in Octobri. seiner Reiche im ersten.
1348.

Pan übers Plut zu richten von Alberto RR. seinen Vättern Herzog Fridrico dem Jüngern verliehen 1348. im October.

Ain Guldin Bull, von Künig Frid-

Confirmatio Friderici RR. 1442

reichen, Römischen Künig, hertzogen,
zu Österreich, darynn confirmirt,
und verneut sein Mt seinem
bruder, hertzog Albrecht von Öster-
reich, von sein, und seiner Vettern
wegen, Künig Laßlen von hungern
und hertzog Sigmunden von Öster-
reich, und allen des hauß Österreich
fürsten, Iren Erben und Nach-
komen, gemainiglich, und sunder-
lich zu ewigen Zeiten solich Ire
brief, gnad und freihait, die Sy
von allen Kö. Kaißern und Künigen
erworben, und herbracht haben,
es sey über Lannd, fürstenthumb,
herrligkait und Wirdigkait, Erb-
schafft, Pfanntschafft, Recht, Gewon-
hait, und Alt herkomen, nichts
ausgenommen, und ob seiner
Mt Vorfarn am Reich, yemand
ainich freihait, Gnad, oder brief
gegeben hätten, die wider des
hauß Österreich freihait, brief, Recht,
herrlichait, oder herkomen wären
die sollen absein, und dem hauß
Österreich kainen schaden, noch

Cassirung wi-
derwertig frei-
haitt

Krenckhung

Kreuckhung bringen, mit ange-
28. henckhten mandat (28.) und bewilli-
gung der Churfürsten und Fürsten,
Grafen, und Herrn darynn bestimbt,
datt. Frannckfurth an Sand Jacobs
tag, anno 1442. seins Reichs im
dritten Jar, disse Guldin Bull,
samt Siben bestätigungen, darüber
von den Siben Churfürsten, ligt zu
ynnsprugg, und diss ist allain ain
Vidimus, von Ertzbischoff Dietrichen
von Meintz, Churfürsten, und noch
dreyer Churfürsten bewilligung,
darynn bemelte Guldin Bull in-
serirt ist, durch bischoff Johannsen
von Gurckh gefertigt - - - 1442.

Babst Eugenius der Vierdt, ver-
gunt Kaisser Fridrichen und seinen
Nachkomen, hertzogen von Öster-
reich, allzeit dem Stul zu Rom,
etlich personen zunemen, die-
selben sollen Gewalt haben, alle
Clöster und Kirchen, in den Öster-
reichischen Landen zu visitiren
und zu reformiren - - - - 1445.

Clöster und Kirchen zu visitiren. erlaubt Eugenius IV. 1445

Babst Nicolaus der fünfft ver-
gunt Kaisser Fridrichen und

ehe Nicolaus V. 1452.

seinen Nachkomen Hertzogen zu Österreich, alle Clöster in seinen Landen zu visitiren und zu reformiren ---------- 1452.

die Land zu pessern.

1451

Pabst Nicolaus der fünfft, vergunt Kaiser Friedrichen und seinen Erben, das Sy die Stett, Sloß und Herrschafften, Ir Hertzogthumbs Österreich, von allen Guetern, von wannen Sy rechtlich komen, merern, pessern, und erben mügen, mit gueter gewissen, dieser Brief ligt zu Ynnsprugg ---------- 1451.

Pfaffen zu steuren.

ob schon ihr bischöff nit darein willigen

1451

Idem vergunt Inen, erblichen auf die Pfaffheit Irer Erlaubnuß, zu Austeurung Irer Töchtern, oder zu andern Iren Notturfften, zimlich und gewöndlich steuren zu legen, obschon Ire ordinari Bischoff nit darein bewilligen, disser Brief ligt auch oben ---------- 1451.

29.

Nö vor Zeiten, hat man der Prelaten Gut arrestiret, die die Heirat Steuren nit bezalen haben wellen. vide titulum Slegel ---------- 1475.

Wucher am Haubt Gut abziehl.

Babst Nicolaus der fünfft privilegiert Kaiser Friedrichen das die Abbt, und andere Pfanntherren seiner Land

Lannd, die Ir Haubt Gut, ab Irem Pfannden abgenossen haben, sollen Ire Pfannd, seiner Mt wider abtretten, sambt eingenommenen Überschuß, über die Haubt summa, und in der Österreichischen Registratur, findt man dergleichen Privilegi auch — — — — — — — — — — — — 1452.

Ain Gulden Bull und Confirmation von Kaiser Fridrichen dem dritten, auf die Fürsten von Österreich, und alle Ire Erben und Nachkomen, zu ewigen Zeiten, über all und yeglich Ire Gnad, brief und Freihaiten, von Kaiser Nerone, zwayen Kayser Hainrichen, Kaiser Fridrichn dem andern, Künig Rudolfen, und von allen anndern Kaisern und Künigen, außgangen in welliecherlay Laut die seyen, die seyen umb Fürstenthumb, Lannd, der Vorgenngen Wirdigkait, Erbschafft, Anfall, Verschreibung Herrlichait, Pfanndtschafft, Gerechtigkait, Gewonheit, oder alt Herkomen. Confirmatio Ertz hertzogthumb.

Es sollen sich auch disser Freihaiten Gebrauchen, und dero geniessen, all Auf Künfftige Land

Lannd, so die Fürsten von Österreich (30) dißer Zeit haben, oder Künfftig überkommen werden, als ob Jnen die Persönlichen, und von neuem gegeben wären, mit Erfüllung und Erstattung aller Abgang und Mängel, so in denselben Briefen wären, oder darein Kommen möchten, und das dieselben Brief, von sollicher Männgel wegen, Kaynen Zweifel in Rechten, oder außerhalb haben, sonder in allen Lauseln, bey Wirden beleiben, zu ewigen Zeiten.

Ertzhertzog titel. Item wellicher Fürst von Österreich, die Fürstenthumb Steir, Kärnten und Crain innhat, soll Ertzhertzog genant werden.

Freyung. Derselb Hertzog mag auch Freyung geben.

Neu Zöll Neu Aufschleg, Meut, Zöll und annder Merung Jrer Nutz und Rennt, in den gemelten Jren Fürstenthumben, Herrschafften und Lannden, gegenwärttigen und Künfftigen aufsetzen und machen, wie ain Kaiser im Reich thun mag, nichts ausgenomen.

zu

Sy mügen auch Graven, Freyen Herren, Ritter und ander Personen von neuem Edl machen.
Wappen und Clainot mit Schilt und Helm geben.
Doctores im Kaiserlichen Rechten, Ertzney, und der freyen Kunst, und Notari creiren.
Juden und anders Vts, in Kaiser Fridrichen deß andern Guldin Bull, und ist dißer Brief Lateinisch. 1453.

Graffen
Freyen
Herren
Edel
} zumachen.
Doctores
Notari
Wappen.
Juden.

der Eurfürstl. Meintz, Sachßen und Brandl. consens hierauf — 1473.

Eurfürstl. Consens.

Ain Declaration von Kaiser Fridrichen, aus Kay. Macht Vollkomenhait, daß dem Hauß Österreich an seinen Freihaiten, gantz Kainen Abbruch, Schaden noch Verletzung bringen, sunder dieselben Freihait unverhindert in Iren Crefften und Wirden, in ewig Zeit unverletzt beleiben, und vom Reich mit Hilff, noch annder Auflegung, anders dann dieselben Freihait außweißen, nit beschwert, noch bekümert werden sol, in Kain Waiß, umb deßwillen, daß Ertz Hertzog Sigmund, dem Kaiser zu Freundschafft (31) und dem Hauß

Schadloshait Unngerischer Hülff.

31

Österreich zu guet, geduldet hat, daß
Er in des Reichs hilff, wider den
Künig von Hungern, auf dem Reichs-
tag zu Nürnberg verfast worden
ist, und dem Kaiser dieselb sein
hilff, getreulich und ~~dan~~ zu dank
getan hat, wie wol das Hauß
Österreich vor Lanngen Zeiten,
durch Römisch Kaiser und Künig
Löblichen gefreit ist, das die
Hertzogen zu Österreich, mit solicher
oder dergleichen hilff, nit beladen,
noch der zu thun schuldig sein
sollen, Datt. Wyenn — 1483.

Confirmation Kayf. Max. und der 6. Curfürsten.

Am vidimus durch Kaiser Maxi-
milian, und der Sechs Curfürsten
Handschrifft verfertiget, über
Künig Hainrichen Römischen Künigs,
des Vierdten Confirmation, für
Marggraf Ernnsten von Öster-
reich, über Kaiser Julius, und
Kaiser Nerons freiheit, dem
Fürsten und Lannd zu Österreich
gefertigt, darynn bemelter Künig
Hainrich, gedachtem Marggraff
Ernnsten, die Vogteyen über die
Stifft Saltzburg und Passau zu-
stelt

stelt, und freit, in sein Paner, vor aller Welt Paner im Weld zuführen, erblichen Dat. Trumbach anno ——— 1058.

Und bemelter Kayser Maximilian und Churfürsten wollen, das die obberürten brief, in Iren Crefften, wie bißher beleiben solle, menigklichs Rechten unvergriffenlich, und ist dißer brief auf Anbringen Künig Philipsen von Castilien, Ertzhertzogens zu Österreich außgangen Dat. Cöln - 1505.

Ain weiß Puch darynn sind registrirt des Hauß Österrl. freihaiten in Latein und Teutsch von Innsprugk gen Wienn geschickt anno ——— 1530. Registratur

Kaißer Karln schadloß brief, das Künig Ferdinand gütlich bewilligt hat unangesehen deß Hauß Österrl. freihaitl in den Babenbergischen Stannen in die Kay. Mt zu compromittiren. ——— 1530. Compromiß 9 Babenberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

33. Haus Österreich Freihaiten.

Kaiser Karln des fünfften Confirmation über des Hauß Österreich freihaiten, wie hernach. 2.

Erstl. das, das Land Österreich, der Herrschafft von Österreich und der Erben, in abstenndigen Jres Geschlechts Nachkomen, ewig lehen sein sol. Also das ein Römischer Kaiser kain potestat, oder Gewalt darüber setzen sol. Österreich ewig lehen vom Reich, kain Gewalt darüber gesetzt werden.

Der fürst soll auch alle Nutzung deß Lannds haben, deßgleichen seine Nachkomen. Alle Nutzung des Landts dem fürsten volgt.

Er sol auch sein der aller Geheimist Rat des Römischen Reichs, also das kain Sach, so in die Ewigkait raicht, on sein wißen beschloßen werden, oder beschehen sol, deßgleichen seine Nachkomen. Geheimister Rath des Rö. Reichs.

Das Land Österreich ist auch exempt und frey, samb seinen Ainwonern, für al anderer Lannd aller Zinß, und Auflagen der Kaiser, und anderer in Ewigkait für all Zinnß und Auflag des Reichs.

Und dieselben fürsten von Österreich dem Reich kain

Steur noch dienst schuldig, dann 12. gewapneter Man ain Monat lanng in Hungarn zu halten.

sein dem Römischen Reich, kain Steur noch diennst schuldig, Sy wollen dann das gern thun, ausgenomen Zwelf gewapneter Mann, in seinem Costen in Hungarn ain Monat lang zu halten.

Ire Lehen im Land Österreich unnd nit ausserhalb zu empfaben.

Sy sein auch nit schuldig, umb Empfahung Irer Lehen ausserhalb des Lanndts Österreich nach zu raissen, sonder sollen Sy Inen in demselben Land geliehen werden, und ob Inen das versatzt wurde, sollen Sy das dreymal schrifftlich erfordern, und mügens demnach an horcht der helligkait besitzen, als hätten Sys leibl. empfangen.

Die Lehen im fürstlichen Claid, under dem Ertz-Hertzog Hüetl auf ainem Pfärd sitzend zu empfaben.

Derselb Ertz-Hertzog zu Österreich, so Ime wie obstet seine Lehen vom Reich gelihen werden, sol Er die empfahen, beclaidt, in ainem fürstlichen Gewannt unnder seinem Ertzhertzogen Hüetl, umbfangen mit ainem gezümbten oder gespitzten Krannitz, und ain Stab in seiner (34.) Hannd haltent, auf seinem Pfärd sitzend, und ist mit

solcher

solcher gestalt der Leihung für ander
großmächtiglich begabt.

Der Ertzhertzog zu Österreich hat die Wir- Diadem.
digkeit vom Reich, das Er der Kü. Cron
Diadem, und das Creutz des Kayl.
Diadems auf seinem Ertzhertzog
hütl offentl. Tragen mag
Er empfahet auch seine Lehen frey
on ainiche Gab.

Die Fürsten von Österreich sollen Landtpaner.
und mügen Ire Gericht, fürstl. Schwert,
und des Landts Paner, offentlich
vor dem Reich und aller Welt Tragen
und füren laßen.

Der obbemelt Hertzog ist umb kain Vor Recht zu
Sach schuldig vor dem Reich zu Recht steen nit schul-
zu steen, Er wolle dann gern, dig.
sonnder mag Er ainen seiner Lehen-
Mann setzen, vor demselben sol
Er dem Rechten Gehorsam, oder
statt thun.

Er ist auch nit schuldig auf die Reichs- Reichstag nit
tag zu kumen, und zu erscheinen, zu erscheinen.
dann mit guten Willen.

So aber der Ertz-Hertzog auf ainer Pfaltz Ertz-
Reichs Versamblung ist, sol Er alß Hertzog
ein Pfaltz Ertz-Hertzog gehalten
werden, und nichts weniger in

Sitz und Gannng zu der gerechten seiten deß Reichs, die erst Statt, nach den Churfürsten haben und behalten.

Reichs Hilf. Das Reich solle auch dem Ertzhertzogen zu Österreich wider alle seine Vergweltiger, oder die Jn unbilichs zuefügen, hilf beweisen, das Er Recht erlanng.

Kampfmann. Er mag durch ainen unverleumbden Man kempfen, und denselben seinen Kempfer, mag deßelben Tags kain Fürst noch ander Personen, ainiher Verleumbdnuß anzihen.

Gubernation. Waß der Hertzog zu Österreich in seinen Lannden oder Gebieten thut oder aufsetzt, das sol weder Kaißer noch annder Gewält hernach nit verändern. 35.

Reichs Lehen. Das Reich sol kain Lehen haben im Hertzogthumb Österreich

Lehens Confiscation Welcher Fürst oder Herr im Hertzogthumb Österreich Güeter hat, so von Jme Lehen sein, die sol Er Niemannts leihen noch zuestellen, Er hab dann vor vom Hertzog von Österreich bestannden, oder empfangen, wo

wo das nit beschach, sein die Güeter dem Fürsten frey aigen verfallen, allein die Geistlichen Fürsten und Clöster hierinn ausgenommen.

Die Bistumb und Stifft Saltzburg und Passau mit allen Iren Güetern gehören unnder die Kast-Vogtey deß Lannds Österreich. Saltzburg. Passau.

Alle weltliche Gericht, Schätz, Bergwerckh, Müntzen, Wildtzaun, Fischweidt, Forst und Wald in obbemelten Iren Landen, sollen von dem obbemelten Ertz-Hertzogen zu lehen sein, der eltist unnder den Hertzogen, sol die Herrschafft deß Lannds haben, und nach Ime sein eltister Sun erblich. Regalia.

Doch also, daß Er von dem Stamen deß Pluets nit kumb und daß dieß Hertzogthumb nimer mer getailt sol werden Erbschafft

Wo aber bemelt Fürsten on Erb Sun abgiengen, so soll das Hertzogthumb und die Lannd an sein eltiste verlassene Tochter fallen.

Der Ertzhertzog hat freye Macht, seine Land zu vergeben und zu verschaffen, Testierung.

wem er will. so er (das Gott verhüet) on Erbkinder abgieng, und sol daran durch das Reich nicht verhindert werden.

Versatz. So jemand in was Wirden der wäre etwas seiner Lannd, oder wie das genannt möcht werden, so er vom Reich, oder von Geistlichen Fürsten Lehens, oder anders gab weiß innen hat, ainem Hertzogen (36) zu Österreich und Steir verschaffen, gaben, verpfennden wurde, das dieselben Gaben, Kauff, Versatzungen, weder der Kaiser noch jemands hinndern mögen. 36.

Und ob solche Gaben, Kauff und Vermecht, nuß so eillennts beschehent, das der Kaiser oder die Lehenherrn nit möchten darumben angesuecht werden, das sol dem Hertzogen kain Nachteil geben.

Citation fürs Reichs-Gericht. auf gehoben

Deß Hertzogen von Österreich, und aller seiner Fürstenthumb und Landts Underthanen, Haubtleut, Vogt, Pfleger, Rate, Dienner und Ambtleut, sollen für kain frembd Gericht, des Reichs zu Westfallen, zu Rotweil, noch für kain anndern Hof, oder Lannd,

Lannd Gericht geladen, noch er-
fordert werden, sonder das Recht
vor deßelben Ertzhertzogen zu
Österreich Geordenten und ge-
setzten Richtern nemen und
geben.

Ob aber von ainichen anndern
hrembden hof, oder Lannd Gericht
wider deß gemelten Hauß Öster-
reich, und seiner zuegehörigen
Lannd Unterthanen Jchts gehandelt,
geurtailt, oder gesprochen würde,
daßelb sol nichtig Crafftloß und
cassiret seyn.

was ein Land-
gericht über
Sie und ihre
Underthanen
Urtheilet sol
Krafftloß seyn.

Der obbemelt Ertzhertzog sol auch
sein Lannd Gericht mit Edlen oder
sunst mit anndern erbarn un-
verleumbten Mannen, an Ritters
statt besetzen und verordnen
mügen

Besetzung des
Landgericht.

Auch so sollen die Diener und
Unterthanen, deß Hauß Öster-
reich Gewalt haben, offen Achter
zu halten, und mit Jnen Gemein-
schafft zu haben, doch das Sy auf
Anruffen der Partheien die zu
Recht halten.

Achter.

Ob auch jemannts an der gemelten 51.
Ertzhertzogen zu Österreich Hof
oder Lannd Gerichten, in die Acht
erkannt würde, so sollen dieselben
an unnsern und des Reichs Hof nit
daraus genomen werden mügen,
die seyen dann zuvor an der ge-
melten Ertzhertzogen Hof oder Lannd-
Gericht daraus komen.

Gerichtlich Abschied.

Und was also vor des Fürsten der
Österreichischen Lannde, verordnten
und gesetzten Hof, und Lannd Gerichten
oder andern Iren Gerichten mit
Urtl und Recht erkennt, und ent-
schaiden wurde, dabey sol es
endlich beleiben, Es wäre dann
das die Sach ain Appellation auf
Ime trueg, so solle doch dieselb
nach Ordnung des Regierenden
Landts Fürsten, und der Lannd-
Gebrauch, auch nit weiter dann
in deß Lanndsfürsten Camer-

Appellationen.

Gericht volfürt, und darüber an
Uns noch unsere Nachkomen,
am Reich, Römisch Kaiser und
Künig, noch an des Reichs-Camer-
Gericht

Gericht, oder annder Gericht nit appelliret, suppliciret, noch reduciret werden.

Alle und jede Juden, so der Zeit under Irem Gewalt sitzen, und künfftiglich sitzen werden, sollen bey allen Iren Rechten, und Zuegehörungen beleiben, wie die Hertzogen und Ire Vorfarn solche Juden herbracht haben, und die in Iren Lannden halten, steuren, und damit in alles handlen und faren mügen, in aller maß als wir und unser Nachkomen. Juden.

Römisch Kaiser und Künig in dem heilligen Reich von Rechten, freihaiten ~~und~~ Gewonhaiten und alten herkomen, die halten, und mit Steuern und in andere Weg mit Inen faren, gethuen und handlen mügen, sy mügen auch in allen Iren Landen ~~offen~~ Wucher haben.

Der gemelten Ertz-Hertzogen zu Österreich unverraitt Ambt Leut sollen in keinen Reichstetten an ich Recht haben, und wer aus Iren Lannden zeucht der mag nimermehr auf sein Guet wider darein ziehn. Unverrait Ambtleut

Landts Pflicht. Welcher Einwoner des Landts, oder der Güeter darinnen hat, wieder den Hertzogen thuet, der ist Ime Leibs und Guets verfallen.

Neu Kärnt. Die Ertz-Hertzogen mügen in den vorgemelten Iren Fürstenthümben Herrschafften und Landen die Sy yetzo haben, oder in künfftig Zeit gewinnen, sich aller Gewaltsam gebrauchen, mit freyung zugeben, Neu Aufleg, Meut, Zöl und annder Merung Irer Nutz und Kännt zu machen: und aufzusetzen, und der in all annder Weg, wie die genannt sein, und sich begeben werden, zugeniessen, und zugebrauchen, zu gleicher weiß, als wir und unser nachkomen, Kö. Kaiser und Künig die in dem Kuch geben, machen, aufsetzen, und gebrauchen mügen, nicht darinn außgenommen.

Nobiles creiren. Auch das Sy und Ire Erben und Nachkomen in allen Iren Landen, Herrschafften und Gebieten, alß

oben

oben gemelt ist, Graven, freiherrn,
Ritter, Knecht, auch Taugsam und
verdiennet Personen, von neuem
Edel machen, denselben Wappen,
und Eleinot mit Schilt, und mit
helm, und allerlay Zierhait, farben,
und Plaß Merungen geben und
Leihen, der Kay. Rechten, der Ertzney,
der Siben freyen Kunst, Lerer und
Maister, auch offen Schreiber, und
geordennt Richter setzen und
creiren. Also das dieselben Graven
freyherrn, Ritter Knecht, Edelleut,
Lerer, Maister, offen Schreiber, und
geordennt Richter durch das gantze
heillig Rö. Reich, für solch gehalten,
und aller Jegklicher Privilegien,
Freihaiten, Begabungen, und Gnaden,
Irer Würden, und Ambts-Gebräuchen,
treiben, üben und geniessen sollen,
und mugen, als ander Grafen, frey-
herrn, Ritter, Knecht und Edelleut,
Lerer, Maister, offen Schreiber und
geordennt Richter von Kay. Gewalt,
gemacht und creiret, der Gebräuchen,
Üben und nissen von Gerechtigkait,
oder Gewonhait, daß das Sy vorhin

gebürlich Glübt und Aid darumben von Inen, an Unnßer, Unnßer Nachkomen und des Reichs statt nennen, alß dann solch Glübd, und Aid, von derselben Eeren, und Wirdigkeit wegen zu thuen gebürt.

Unerlich zu legitimiren.

Das Sy auch in allen Iren Lannden Herrschaften und Gebieten, alß oben gemelt ist, all und jeden Bescharden und annder unerlich gebornen in welcherlay weiß das ist, oder was Gebrechen, die an Irer Geburth haben, erlichen und zu dem Rechten deren so erlich geboren sein, bringen, auch zu Eeren, Wirden und Ständen, und allen Ämbtern Teuglich machen und Sy zu Vätterlicher und Müeterlicher, und aller annder Erbschafft bey derselben Irer Vatter und Müeter Lebendig oder nach Irem Tod, es seyen erlich Erben verhanden oder nicht, zuelaßen. Auch alle ungeleumt,

Infantes zu restituiren.

von welcherlay That dieselben durch Urtl, oder sonst gemerckhter und verunleumbt

verunleumbt, an Iren Eeren, Wirden und Stannd gewest sein, Iren Leumbd, Eer und Wird wiedergeben, und Sy in Iren fordern Stannd wiederzusetzen

Auch Graven, freyen Herrn, Ritter, Knecht, und Edelleut, Lerer, Maister, offen Schreiber, und geordent Richter, die Irer Wird und Ambt nit gebrauchen als Recht ist, davon enntsetzen, von aller Irer Wird und Ambt, auch den, die es verschulden, der Ritterschafft und Maisterschafft-Zierhait abnemen, und von Inen aufheben mügen. Degradiren.

Das daselb Hertzogthumb hab alle und jede Recht, Privilegien und Induld, wie die andern fürstenthumb des Reichs auch haben. Privilegij

Ob auch die District, gepiet und Herrschafft vorgemelts Ertz Hertzog erweitert werden, durch Erbschafft, Gabungen, Kheufft, Vermechtnuss, oder ainich ander Anfall, so sollen obbemelt Recht, Freihaiten, und Induld, auf dieselben Merungen oder Erweitterungen volkumenlich auf referirt und gezogen werdz. District Erweitrung.

Geistliche Erbvogtheien.

Sy sollen auch haben alle Vogteyen und Vogt Recht in Bistumben Abbteyen, Brobsteyen, Clöstern, Gotts Häußern und Kirchen, an Leuten und Güetern, die in Iren Herrschafften und Lannden, oder anderst wo gelegen sein, deren Erb-Vogt Sy sein, und zu Recht sollen sein.

Clausula derogatoria

Und wieder die obgeschribenen Gnaden, Privilegien, und Freihaiten sollen nit helffen, thuen oder sein, Kainerlay Gemain, Kay. geschrieben, gesetzt, und Recht, noch Kainerlay Gewonhait, oder annder sunder Satzung oder Ordnung on ainicherlay ennd, oder statt gemacht, in was laut die sein, ob die auch also gethan wären, das davon sonnder Meldung und Wort zu Wort beschehen solt. Wann wir demselben allen und jedlichen in den obgeschribenen dingen erziehn, und erzogen haben wellen, durch diesen unsern brief, doch denselben Gesetzten und Rechten in den anndern Iren Sachen und Innhaltungen unvergriffenlich.

1. Aufhebung aller Recht, so diesen Privilegien zu wieder sein.

ob

Ob auch unnsser Vorfarn und Vordern
Ro. Kaiser und Künig Icht freihait,
Gnad oder Brief, wie die wären,
gegeben heten, die wieder die vor-
gemelten deß Hauß Österreich frei-
haiten, Brief, Gerechtigkaiten,
Wird, Gnad oder Gewonhait wären,
dieselben vernichten wir, und
wellen, das Sy gantz Crafftloß
und unschedlich sein sollen, und
demselben Hauß Österreich, noch
deßelben Hauß Fürsten, Hertzogen
und Nachkomen Kaiserlay Schaden,
noch Irrung mitbringen sollen,
noch mügen, in Kain Weg.
Es sol auch dem gemelten Hertzher-
tzogen, nit schaden, noch Abbruch
geberen, ob ainicher der vorge-
melten Brief, oder sunderlich ai-
nicher artict darinn zerrißen
oder verprochen wäre, von Künig
Ottackern zu Behaim, oder Künig
Bella zu Hungern, oder noch ver-
prochen mögt werden, sunder die
Hertzogen sollen die freihait all
haben, wie die vorgemelten Brief
lauttent.

Gemaine Confirmationen.

Diese obgemelten Freihaiten, Privilegien und Gnaden, mit merer Ausführung in der Vordern Kaiser und Künig brieflichen Urkunden, begriffen, und sunderlich Künig Hainrichen des Vierdten, mit zweyen eingeleibten Briefen, von Kaisern Julio und Nerone, Künig Hainrichen des Fürsten, Kaiser Fridrichen deß andern, mit eingezogenen Kaiser (41) Fridrichen 41
des Ersten Brief, Künig Rudolfen, Künig Albrechten, Künig Hainrichen, Kaiser Ludwigen, Kaiser Carolen deß Vierdten, Künig Wentzla, Künig Sigmunden, und Kaiser Fridrichen deß Dritten, aller Römischen Kaiser und Künig, mit sambt andern Freyhaiten und Handfesten, die hierinn nit benennt noch begriffen seyn, die das Hauß Österreich haben möcht, verneut und bestätt der obbemelt Kaiser Carol der Fünfft aus Rö. Kays. Macht Vol Komenhait, seinem Brudern

Fritz

Ertzhertzogen Ferdinanden zu
Österreich, von wegen Irer
baider, auch Irer baiden Erben
und Nachkomen, deß Hauß
Österreich, was Er von Recht,
Billigkait auch Gnaden wegen,
daran bestätten, verneuen
und conformiren sol und mag,
dieselben Freyhaiten und Gnaden
zu ewigen Zeiten zugebrauchen,
und zugeniessen, alß ob die
Inen selber von neuem gegeben
würden, mit Erfüllung aller Ge-
brechen, die von unbillichen Ein-
trägen, so fürbracht werden, wie
das Kämb, darinnen ersteen,
und erfunden werden möchten,
und das solch Gebrechen denselben
Freihaiten, In oder außerhalb
Gerichts, kain Krenngkung, Irrung
oder Schaden geberen sollen, sunder
in allem Irem Innhalt zu ewigen
Zeiten bestendig und Creftig
beleiben, Sambt daran gehennckhten
mandat in forma communi den
Ertz-Hertzogen Ir baider Erben,
und Nachkomen, daran nit zu
irren noch verhindern, sunder

ruhig dabey beleiben zu lassen,
bey Ungnad und Straff, auch
ainer Peen, Tausent Marckh
Lötigs Goltsp. Datum zu Prüssl
28. Martij seiner Reich des Römi-
schen im Dritten, und der andern
im Sibenden Jaren - - - - 1522.
Kaiser Karl der Fünfft bestätt
seinem Bruder Künig Ferdinandz,
Ertzhertzogen zu Österreich, baider
Irer Erben und Nachkomen, und
dem Hauß Österreich Ir verdiente,
und lang hergebrachte Freihait,
das ain Ertz-hertzog zu Öster-
reich zu des Reichs Versamblungen
(42) im geen, steen, und sitzen,
albeg die nägst statt nach den
Curfürsten und auf der rechten
Seiten haben solle, mit Derogirung
ob sich jemand an dieselb statt
eingedrungen het, und alleß so
darwieder sein möcht, mit
Merung der Freihaiten, das
auch Ire Botschafften in Irem
Abwesen Ire stett innhaben
sollen, wie der Curfürsten
Botschafften. Datum Prüssl
den 28. Martij anno - - 1522.

In simili

In simili ain Confirmation, das die Neu Kännt.
hürsten von Österreich in Iren
Gegenwärtigen und Künfftigen Landen
neu Aufschleg, neu Meut, Zöl,
und ander Merung Irer Gült
und Nutz machen, aufsetzen und
gebrauchen mügen, datum Prüssl
1. Aprilis - - - - - - - - - 1522.

Kaiser Karlen Declaration, das die Monopoli.
Hanndtierungen mit dem Ärtzt und
Metallen, und sunderlich die Silber,
Kupffer, und Queckhsilber Keuff,
in ain oder wenig Hennd, so bisher
zu Aufenthalt der Perckhwerch be-
schehen sein, und Künfftiglich beschehen
möchten, nit für monopolia geacht,
noch gerechtfertigt, oder gestrafft
werden sollen, ligt zu Innspruck
1525.

Ain Indult von Babst Clementen 9 Conservatores.
dem Sibenden, das der Ertzhertzogen
von Österreich, und Hertzogen von
Burgund undersässen und Lehens-
Leut nit schuldig seien vor ainichen
geistlichen Conservatoren noch Richtern
ausser Lanndes in weltlichen
Sachen zu Recht zu stehen, dem Klägern
würde dann das Recht vor dem
ordinari Richtern versagt, oder ge-

fälich verzogen, mit Cassirung des Pans p. 8. Kalen. Decemb. 1525.

Confirmirte Freihait des Haus Österreich.

Kaisers Ferdinand des andern Ertz-Hertzogen zu Österreich p. confirmirte Freihaiten über das gantze Hauß von Österreich, deren Neun Stuckh darunder aines mit anhangender Guldenen Bull sich befindet. Sein alle datiret den 27t. Octobris A. 1620.

Unter obbemelten 9. Stuckh seint 5. begriffen, so die dem Ertzhertzog Albrechten verliehene Lehen, und bestättigte Lehens Exspectanz betrl. welche sub Rubra der Lehenbrief fol. 81. eingetragen, und in dem Casten B. L. 10. gelegt worden.

Deßgleichen zu merckhen das under dißen Instrumentis confirmatoriis de Ao 1620. eine confirmation und weitere Bewilligung über alle des Hochlöbl. Ertzhauß von dem H. Röm. Reich empfahene Pfannd-schafften und Verschreibungen; deßgleichen auch eine special confirmation, ut non usus privilegiorum non praejudicet und dann ein Kayl. Revers ratione intermissionis

missionis Solennitatum in receptione feudorum, de Anno 1620. vorfanden.

Österreichische Taillung

Österreichsche Taillung, nach weillennd Kaißer Ferdinanden Hochlöblichster und seligster Gedechtnus, zeitlichen Ableiben 1564. beschehen und 1566. Jar beschlossen.

Den Sechzehenden Tag Septembris Anno im Sechß und Sechtzigsten, ist ain Truhen mit den Acten, und Verträgen, der Römischen Kay. Mt. Kaißer Maximilian deß andern und baider fürstl. Durchl. Ertzhertzog Ferdinannden und Caroln zu Österreich brüderlichen Taillungs Hanndlung, in das Schatz Gewölb gelegt, und die Schlüßel zu bemeltter Truhen, der Kay. Mt. mit sambt einem gefertigten Inventario (: welches mit dem so in bemeltter Truhen ligt, gleiches Lauts ist :) verwarlich durch die Herrn Nieder Österreichische Regierung und Camer Räth, am Sechzehenden Tag Septembris 1566. Jars überschickt worden.

Kay. Mt. Beuelch und Resolution von wegen der Truhen im Schatzgwelb und der Schlüssl darzue, betreffendt Kaiser Maximilian des anndern, und derselben Herrn Gebrüedern Ertzhertzog Ferdinanden und Carlen zu Österreich brüederliche Taillungs Handlung Maximilian.

Edlen Erßamen gelerten, und lieben Getreuen.

Wir haben Euer gehorsames Schreiben, so Uns den Sechzehenden Tag dißes ablauffenden Monats in Underthänigkait gethan, sambt dem überschickhten und gefertigten Inventari aller Schrifften und Acten, so in Verlöffner zwischen Unß, und beeden unßern freundlichen geliebten Brüedern, Ferdinanden und Carlen Ertzhertzogen zu Österreich brüederlicher Taillungs Handlung, einkhomen, und durch unßere hierzue verordente Drey Räth, ordenlich beschriben
44. sein, und denen (44) dreyen Schlüssln, so zu Verwahrung der Truhen, darinnen bemelte gantze Handlung, in unßerm Schatz Gwelb daselbst zu Wienn ligt, gehören, empfangen, und daraus, wie Ir bemelte Truhen

verschlossener, im Beysein etlicher aus Eur der Regierung und Camer Mittlen das Schatz Gewelb setzen, und ein gleichlauttendes gefertigtes Inventarium, in berührte Truhen legen lassen, mit Gnaden vernumben.

Dieweil Euch aber one das ermelts gantzes Schatzgewelb vertraudt worden; So senden Wir Euch hieneben verwart angeregte drey, zu dem Haubt Schloß, und denen zwayen Hurheng-Schlössern, gehörige Schlüßlen, widerumben zue, und ist daneben unser Genediger Bevelh an Euch, Ir wellet diße Schlüßl neben andern, auch in gueter und fleißiger Verwahrung halten lassen, und aigentliche Verordnung thuen, damit dieselben hernach, wann es die Notdurfft erfordert, an der Hanndt sein, und gebraucht werden mugen. an dem volziecht Ir unsern genedigen Willen, auch entliche Mainung. Geben in unserm Kaiserlichen Weldlaager, den Sechß und zwaintzigsten Tag Septembris, Anno,

im

im Sechs und Sechtzigsten, unserer Reiche des Römischen und Hungerischen im Vierdten, und des Behaimischen im Achtzehenden. /.

Maximilian &c.

Ad Mandatum Dni Electi Imperatoris proprium.

Erasm von Gera

Hieronimus Beckh von Leopoldstorff.

Rexius.

Den Edlen, Ersamen, gelerten, und unsern Lieben Getreuen N. unserm Statthalter, Cantzler, Regenten, und Camer Räthen, der Nieder Österreichischen Landen &c.

Vergleich zwischen der Röml. Kayl. Mt. 15
Ferdinando dem Dritten an einem,
und dero Herrn Brüedern Ertzhertzog
Leopold Wilhelmen zu Österreich,
als Bischoffen zu Passau und Loci
ordinarium, wegen der von denen
Prälaten, Probsten, Dechanten, und
Pfarreherrn in Österreich Ob und
under der Enns, bey Installir- und
Eingebung der temporalium, erforderten
schriftlichen Reversalien, entstandenen
Stritt und Irrungen, andern Theils,
durch ansehnlich underschribene Com-
missarios beschehen in Wienn
den 25ten January Ao 1644.

Ein Kay. und Ertzhertzogliche rati-
fication über hie obstehenden Ver-
gleich, Wienn den 27ten January
Ao 1644.

Römische Kayser und Könige

Ein Eoreÿ Kaiser Carln des grossen Testa- ments und Aufzeichnung, was Er durch Gottes willen geben hat, circa annum Domini — H. Lädl 57. Kaiser C. Testament

Ein vidimus, wie Kayser Conradt der anderte auf fürbitt seines Sohns König heinrichen, dem Abbt und Gottes Hauß zu St. Bartholome zu Bruel den Grund des Dorffs Bennsthal, mit den darumbligen- den Äckern, umb Gottes willen zustelt; Wo aber ein Bischoff von Regenspurg, das Closter zerstören wolte, so fallet diese gabe wieder an das Reich. Datum 2. Idus Febr. A - - - - - - - - - - - - - - - 1013. — Closter Bruel

8 (*) Ein Vidimus, wie König Rudolph, Römischer König, dem Abbt und Convent zu Weissenburg Privilegia giebt, und wie Kayser Ludwig, Carl und Friedrich ihnen die con- firmiren A - - - - - - - - - - - - 1275. — Closter Weissenburg

König Albrecht, Römischer König ver- bindet sich zu seinem Schwager Hertzog Otten von Kärnten wieder männi- — Bündnuß Kärnten

glich zu Recht, und sein Mayl. soll ihm günstig und gnädig sein. Datum Nürnberg A. ——— 1306.

Schirm Österreich. Kayser Heinrich der Siebente nimmt Hertzog Friedrichen und Hertzog Leopolden von Österreich Gebrüder in Schutz und Schirm. Datum Speyr 15. Cal. Octobris Regni sui anno primo — 1309.

A. 9 (*) Ro. 7. Nota. Alle Brief, so unter diesem Titul Römische Kayser und Könige, geschrieben, sein alle gen Inßbruck in dieselbe Ober-Österreichische Registratur geführet worden, sambt allen Partheyen, Gerichts Händlen, und acten, die an Kayser Friedrichs Hof-Camer-Gericht geübt worden, und in Österreich gefunden seyn, außgenommen zween Brief, hernach folgend in margine mit O. gezeichnet. desgleichen außgenommen die ersten 6. Posten, mit einem O. gezeichnet. fol. 46.

Compromiß Kärnten. Kayser Ludwig der Vierte, dazumahl Römischer König, Hertzog in Bayern, compromittirt in drey Persohnen der Sachen halben, die

Er

er mit Hertzog Heinrichen von Kärnten zu thun hätt, unter seiner Mayst Insigel, welches doch zerbrochen ist. Datum von Wolfratshausen prima Novembris, seines Reichs im anderten — — — — — — 1315.

Wir Ludwig und Friedrich von Gottes Gnaden Römische Könige, zu allen Zeiten mehrer des Reichs, thun kund allen, die diesen Brief sehen, oder hören lesen, daß Wir in dem Namen Gottes, Gott und seinen Heyligen zu Lob, der Kirche zu Rom zu ehren, Römischen Reiche zu Frumb und der heyligen Christenheit zu Friede, und zu Schirm, nach Weiser und Gelehrter Leut, Pfaffen und Layen Rath und Weisung uns mit einander vereinet, und verbunden haben ewiglich. daß wir das Römisch Reich, darzu (*) Wir beede erwehlt und gereicht sein, mit allen seinen Würden, Ehren, Rechten, Leuten, und Gütern, und was es hat und dazu gehört, über all die Welt mit einander gleich als eine Persone einem

Bericht Bayern mit Österreich im Schismate.

Conventio Fridericum Aust. inter et Ludovicum Bav. R. Rgg

10

mich baß dan dem andern, jedwe-
derm mehr noch minder besitzen,
haben, pflegen, und handlen sollen,
und sollen uns miteinander be-
holffen seyn, mit stäter treu, mit
rahten, mit arbeit, mit fleißigkeit,
mit reden und wercken, und mit allen
Sachen, als fern uns Leib und Gut
wäret, wider aller männiglich,
und solle einer den andern nicht
laßen, noch ihm entweichen. Ob
einem sonderlich eine Sache anging,
Geistl. oder Weltlich, sondern was
eines Sach ist, die solle sein des andern
auff alle ort, und auff alle noht, und
sollen übel und gut, frumb und Schaden
gleichtragen, an allen dingen. Wir
sollen auch gleiche Ehre haben, zu Straßen,
zu Kirchen, und an aller Stadt, und
beide Römische Könige, und mehrer
des Reichs schreiben und nennen, und
uns Brüder heißen, und schreiben
an einander, und auch als Brüder
haben, und wer unter uns dem
andern schreibet, der soll ihn hürsetzen
schreiben wir aber beide mit einander
handfest, oder Briefe, setzt sich der
heute, der morgen für, daß daran
kein Vorgang seye, handlet uns
einer icht, da der ander icht ent-

gegen

gegen ist, der soll das thun in
jenes und seinem namen, und soll
ihn fürwerffen, daß man nicht war-
nehme, daß die handlung deß baß
seye, der sie thut, dann des andern
wann unser Werck von beeder
Wegen untheilig geschehen sollen
11. an allen dingen. (*) Wir sollen
zwey neue Insigel machen, in
dem jedweder unß beider Namen
gegraben seyn, und in unsern Königs
Ludwigs Insigel soll König Friedrichs
name vorstehen, alsdann in
König Friedrichs Insigel soll König
Ludwigs name vorstehen, und
sollen die Insigel gleicher größe,
forme, und Buchstab sein. Was
großer Lehen, alß Königreich, Fürsten-
thumb, Grafschafft, Herrschafft, und
die anders große Lehen seynd, dem
Reich ledig werden, die sollen wir
beide mit einander leihen, und
einer ohne den andern nicht.
Ander weltliche Lehen und Geistliche,
Probstey, Kirchen, wie sie genant
seyn, werden die ledig, wer die
entleihet unter uns, daß soll der

ander stäte haben, und hat hürgang
leihen wir aber gleich, wer die
Gewere egewint, und nach Welt-
lichen Lehen, die ledig werden, welcher
unter uns leihet, der soll den Eyd
nach dem Lehen nehmen, daß uns
beiden geschworen werde, und
der fürgesetzt an dem Eyd, der
nit er entgegen ist, und soll Er
den Lehmann zu dem andern
weisen, so er schierest zu ihm
kommen mag, daß er sich auch
von ihm empfahe. Dann ist
aber ein Geistlicher oder Welt-
licher Fürst, Prälat oder Herr,
der sein Lehen von dem Reich
nehmen soll, von unserem einem
empfinge, der soll den Eyd von
ihm nehmen, und ihn zu dem andern
weisen, alß vorgeschrieben stehet.
Unser jedweder ohn den andern
soll noch mag des Reichs Städte,
Burg, Westen, Herrschaft, Land,
und Leute, und was so groß ist,
nicht entfrembden, noch verkümmern,
noch gar große Sache handlen,

fert

fert unser einer ein gen Wällischen
Landen, dem soll der ander seinen
12 (*) Gewalt hinein geben, und jener
diesen hie auslassen williglich.
Was auch unser einer fürbaß
thut, das soll der ander statt
haben, und bestättigen mit seinen
Briefen. Was aber vorhero unser
Jedweder gethan hat, mit Gabe, mit
Lehen, mit Versetzen, verkümmern,
und welcherley anders das ist, es
sey an Weltlichen, oder an Geist-
lichen Sachen, da er Gewalt hat,
das soll stat sein jedem manne,
es sey dann daß wir mit Ge-
meinem Rath und Willen dem
Reich baß gebessern mögen, und
mit nahmen, was wir König Lud-
wig gen unsern Sohne, dem
Marckgrafen von Branden-
burg, und gen unserm Eidem
dem Marckgrafen von Meißen,
mit Lehen ihre Fürstenthum, und
mit andern Sachen gethan haben,
das soll gantz und state sein,

haben wir beder seit ein gut
oder Ding, was das ist, zweyen,
oder mehreren gegeben, verliehen,
versetzt, oder verkümmert, welcher
diß in Nutz und Gewer sitzet, dem
soll das bleiben, alles auch, das
unser jedweder deß Reichs inne
hat, oder noch eingewinnet,
Land, Leut, und wie das genannt
ist, das soll Er dem andern unter-
thänig machen, und wer einem ge-
schworen hat, oder schwert, der
soll dem andern auch schweren, Er
sey Fürst, weltliche oder Geistliche Grafe,
Fron, Dienstmann, Städte, Marckt,
Pfaffen oder Laye, und wer unser
eins Freund und Gunner ist, daß
der des andern Freund und Gunner
sey, wer aber sich des setzte, wieder
den sollen wir uns an einander
beholffen sein, mit aller Macht, daß
der oder die sein benottet werden.

13. (*) Wir sollen auch beede einen Hof-
Richter, und Hof Schreiber haben, daß
unser Gericht ungetheilt sey, und
die sollen halbs Jahr, oder ein Viertel
Jahres bey unser einem, das ander
Theil bey dem andern seyn, und
was

was vor unser einem gerichtet wird,
das ist vor dem andern state, und das
angefänget wird von einem, das
mag geendet werden vor dem andern,
und herwieder und hinkommen,
als dicke sich die Ziel vorlauffen,
und wer vor unser einem geachtet
wird, der mag vor dem andern
davon kommen, wann es ein
Gericht und Richter ist, was auch vor
uns gerichtet ist zwischen den, die
uns für König hetten, das beeder
seit stäte sein, und volführt werden.
Was aber wir König König Lud-
wigen jahen nach der unsern klag,
und wir König Ludwig hinwider
gen den, die an König Fridrichen
jahen, nach der unser klage gerichtet
haben, das ist beeder seit ab, und
soll jederman für baß von dem
andern Recht nehmen, und thun über
das alles an allen Sachen, Würden
und Ehren in allen Landen, über
all die Welt zu allen Rechten und
Würden, und zu allen dingen gen
Fürsten, Geistlich und Weltlich,
Grafen, Freyen, Städten, gen
Reichen und Armen, Edlen und

Unedlen sein wir gleiches Gewalts,
und herrschafft, daß entweder der
vor, der nach, der hinter, der
aber noch der nieder ist in allem,
das das Reich hat. Und sollen uns
beide setzen alß ein Man, ob
man wieder uns, oder wider
unser einen mit Geistlichen oder
14. weltlichen Sachen, es sein Pfaffe (*)
oder Leye, ichts ist handlen oder
thun wolt, oder vorgehandelt oder
gethan hat, uns oder dem Reiche
zu Geferde oder zu schaden, welcher-
ley Weise das ist, und sollen uns
des an einander nicht laßen durch
kein noht Geistl. oder weltlich.
Und wanne wir in Gott und mit
Gott alles, das vorgeschrieben ist,
einmühtiglich gethan haben, Ge-
heißen wir bey unsern Eyden
und Treuen, die wir darüber
leiblich geschworen und gegeben
haben, und die bey aller Ver-
bindniß, der wir uns gein
Gott zwischen uns, vor unsern
Beichtigern vor verbunden haben,
daß wir es alles von Worte zu
Worte

Worte, als oben geschrieben ist,
biß an unser beeder Ende, unzer-
brochenlich stät und gantz halten, lieb-
lich und getreulich, und vollführen
an allen seinen Stücken, und be-
sonderlich daß wir in der Aynuß
dem Römischen Reich sein Ehre, sein
Güte, und Würde fürdern, weren,
halten, und mehren, mit aller Macht,
als wir best mügen, Leibs und
Guts, nach rechtem Glauben und
Christlichen Leben. Darüber zu
Uhrkund geben wir diesen Brief
mit unserm hangenden Insiglen
der wir jetzt walten, versieglen,
und geheißen bey aller der Ver-
bindnuß, alß nun vorgeschrieben
ist, daß wir ihn verneuen, und
versiglen mit unsern neuen In-
siglen, alß sie schierest gegraben
werden. Aller der vorgeschrieben
Sache seind Zeuge Graf Berthold
von Henneberg, Friedrich Burg-
Graf von Nürnberg, Bruder (*) 15
Conrad von Gundallfingen, Meister
des Teutschen Ordens in Teutschen Landen,
Hermann von Lichtenberg Cantzler,
Meister Ulrich der Wilde, Oberster

Schreiber unsers König Ludwigs,
Dietrich von Pillichdorff, Hanß
Trückhaße von Dießenhoffen,
Peygenant von Trausnicht, Bruder
Conrad, Prior von München, und
Bruder Gottfried, Prior zu Mar-
bach in allerheiligen Thal, unser
beeder Beichtiger, die alle dabey
gewesen seyn. Der Brieff ist geben
zu München an dem Pfintztag vor
unser frauen Tag, alß sie gebohren
wart, da man zahlt von Christi
Geburth dreyzehen hundert Jahre,
darnach in dem fünff und zwan-
tzigsten Jahre, in dem elfften Jahre
unsers Reichs. A. ——— 1325.

Österreich bleibt beim Römischen Reich.

Wir Ludwig von Gottes Gnaden
Römischer König, alle Zeit Mehrer des
Reichs, verjahen und thun Kund
allen denen, die diesen Brieff sehen,
oder hören lesen, daß wir durch
Gemeinen Frid der Christenheit uns
deß bedacht haben, daß wir mit
gütlichem Willen und mit freyem
muthe unsern lieben Oheim und
Brudern König Friedrich von Rom
entweichen wollen, an dem König
reich

reich von Rom, und alles daß der
zu thun mit mund aber mit Brieffen,
der er nottürfftig ist, und ihm
nutz und fürderlich mag sein zu
dem Reiche ohn alle Geferde also
bescheidenlich, ob Er von dem Bapst
bestätiget wird an dem Königreiche,
es sey mit der hürsten willen, (*) oder 16.
ohn ihren willen, und geleben dieß
zu thun bey guten treuen, ohn alles
Geferde, und deß zu einem offenen
Uhrkund henken wir unser Königl.
Insigel an diesen Brief, der ward
geben zu Ulm; da man zehlt von
Gottes Burt dreyzehen hundert Jahr,
und in dem Sechs und zwantzigsten
Jahr, an dem Frichtag nach dem
zwelfften Tag, in dem zwelfften Jahr
unsers Reichs A. . . . . 1326.

Dietrichen von Barsperg bekomt das halsgericht, und daß sie mögen frid und gleit geben. 1326.

Bemelter Kayser Ludwig bestät
Dietrichen von Barsperg das halß-
gericht, zum Schloß Barsperg gehörig,
und freydt die von Barsperg, daß
sie mügen in ihrer Herrschafft frid
und Gleit geben, und der Kayser
soll sie mit steuren, sondern ihnen
auff ein Meil wegs umb Barsperg
das rot und ander Gewild mit horst-

licher Obrigkeit zustehen lassen. Ist ein Vidimus A. ——— 1326.

Kärnten. Graf Ludwig, und Graf Friedrich, von Öttingen Gebrüder, versprechen Hertzog Heinrichen von Kärnten, daß sie ihren Herrn, Kayser Ludwigen, daran weisen wöllen, daß Er ihm den Vertrag halten solle. Datum Trient A. m 1327.

Kaysers Bericht mit Österreich. (*) Ein Bericht von Kayser Ludwigen 17.
mit Hertzog Albrechten, und Hertzog Otten, Gebrüdern von Österreich, durch seinen Schwager, König Johannsen von Böheim gemacht mit angehenckter Bundnuß und Verstandnuß, und soll der Kayser dem Hertzogen alle ihre Reichische Lehen ~~Reichen~~ leihen, auch Vollingen, inhalt der Grafen von Fürstenberg Brieff, auch ihre Reichische Pfandschafften bestätten. Die Hertzogen sollen auch dem Kayser wieder geben des Reichs Leut und Gut, was sie des inhaben, von ihrem Bruder säligen, Hertzog Friedrichen, oder von andern Königen und Kaysern, das mit ihr Lehen oder Pfandschafft ist, und

sonderlichen

sonderlichen Gundelfingen, das seiner Mayl. erb ist. Datum Sagenau Laurentii A. ——— 1330.

Bemeldter Kayser vertragt sich weiter mit Hertzog Otten von Österreich für sich und seinen Brüder Hertzog Albrechten ihr Leben lang, und haben sie all geschworen, aller ihrer und ihrer Sühn und Landherrn vergangen und künftig stoß zu kommen, und zu compromitiren auf sieben Mann, und derselben Ausspruch zu geleben, und nicht zu Krieg oder Aufruhr zu wachsen. Datum Augspurg umb Catharina A. ——— 1330.

Compromiss

Kayser Carl der Vierte quittiret Kayser Ludwigen des Vierten Sohn, Marckgraf Ludwigen von Brandenburg, des Reichs Ertz Cammerer, Hertzogen in Bayern und Kärnten, umb des Reichs Heylthum und Kleinod, so von einem Röm. König und Kayser auf den andern fallen, nemlich ein Gulden Creutz, geziert mit edlem Gestein, und feinen Perlen, und darin das Speer und ein Nagel unsers Herrn, und ein Stuck vom heyligen Creutz, ein Zan von S. Johannes dem Täufer

Kayser Carol. IV. quittiret Ludov. IV. Bav. Sohn Ludovicum um die Reichs Heiligthum und Kleynod, so von einem Kayser auf den anderen fallen 1350.

in einem Christall, und S. Anna
Arm. Item zwey Schwert S. Mauritien
und des heiligen Käysers Carln mit
vergüldeten Scheiden. Item Käyser
Carls Guldin Cron mit dem Bogen und
Creutz, gewürckt von mancherley edlem
Gestein, und sonderlich der Edlstein
genant der Weiß. Item ein Weißer
Koll Käyser Carln, am Arm gewürckt,
mit edlem Gestein und Perlen, und
ein roter Mantel Käyser Carls
mit zweyen Leuen, gewürckt von
gutem Gestein, Perlen und Gold.
Item ein Guldin Apfel mit einem
Guldin Creutz Käyser Carls, und zwen
seiner Handschuh, mit gesten, Perlen,
und Gold, und ein silbern Scepter,
sambt einem großen Fingerlitzib,
einem großen Rubin, vier
großen Saphiern, und vier Perlen,
herkommend von einem Hertzog von
Braunschweig. Item ein Fingerl mit
einem Rubin, und drey Guldin
Sparn, und ein überguldter Apfel
mit einem Creutz, sambt einem ver-
guldten Scepter, ein Guldin Rauch-
faß, zwey schmale stück Wachs,
und

und ein (*) Wermapfel. Item ein blauer Rock, gewürcht an den Armen mit Gold und Perlen, und ein ander brauner Rock mit schwartzen Adlern, ein Gugel, zwen Handschuh, und zwen Schuh derselben Farb. Item ein Stol, gewürcht mit Gold, gutem Gestein und Perlen, und sonst ein Stol ohn Gestein. Item ein vergüldtes Schreinel, darin ist ein Monstratz und ein Christall mit Heilthum, und ein Lediges Güldin Creutz. Datum München ---- 1350.

Bemeldter Käyser bestät dem Probst und Convent S. Georgen bey Goßlarn, Augustiner Ordens, Hildesheimer Bistums, alle ihre Privilegia von seinen Vorfordern demselben Closter gegeben, nach längst specificirt. Ist ein vidimus ---------- 1360.

Dem Closter S. Georg bey Goßlarn. Confirmirt Carolus IV. ihre privilegia 1360.

Ein Pargamenin Abschrift, in weiß Leder Gebunden, Käyser Carlen des Vierten Güldin Bull, samt den Satzungen seiner Käys. Mayst. auf dem Reichs Tag zu Metz. -------- 1356.

Güldin Bull.

Gedachter Käyser sagt Hertzog Albrechten von Österreich seinen Eyden der Lehens Pflicht, die Er seiner Mayst. von wegen

Alb. D. A. wird von Ihm pflichtig frey gesagt 1360

seiner Österreichischen Land gethan hat, ledig, dagegen hat Er seiner Mayst. Sohn, König Wentzlen, Röm. und Böheimischen König Lehen Pflicht geschworen, und seine Fürstenthum von ihm zu Lehen empfangen, doch ob der König vor dem Kayser abging, soll sodann der Hertzog wiederumb in des Kayser Pflicht sein. Datum Prag Magdalene 1360.

20. Hertzog Stephan von Bayern, Bischoff Burchart von Augspurg, Burggraf Friedrich von Nürnberg, und Graf Eberhardt von Wirtenberg für sich und den Röml. König, Churfürsten, Fürsten, Grafen, Herren, Ritter, und Knecht, die dazumal miteinander in einer Bundnuß waren, nehmen ihren Oheim und Aiden, Hertzog Albrechten von Österreich, auch in dieselbe Bundnuß. Datum Ehingen —— 1387. (*)

Reichs Bundt.

Ein groß rotes Buch, darauf stehet geschrieben Kuepertus, darin sein registrirt die Regalia, Privilegia, Confirmationes, Lehen-Verschreibungen und Brief, in König Ruprechten, Römischen Königs, Cantzley gefertigt, angefangen im Eingang seiner Regierung

gierung, scil. A. ---------- 1400.

Noch ein solch Buch von solchen Registraturen, darauf stehet geschrieben Ruprecht, und zu letst sein darin alle primariae preces particulariter vermerckt, angefangen A. ---- 1401.

Ein Langelets Lehen-Buch aller Regalien und Lehen, die bemeldter König in Teutschen und Welschen Landen gefertigt und geliehen hat circa annum ---------- 1402. — Regalia. Lehen.

(*) Bemeldtes Königs Verschreibung und Bundnuß mit Hertzog Leopolden von Österreich, alß Er ihn zum Römischen König annahm; Such unter des Hauß Österreich Freyheiten Lib. 1. fol. 15. A ---------- 1401. — Reichs Bund. 21.

Bemeldter König samt dem Ertz-Bischoff von Maintz, Cölln, und Trier, verschreiben Hertzog Leopolden von Österreich umb den Paß ad Italiam hundert tausent Gulden in dreyen Jahren zu bezahlen, oder Ihm gelegen Schloß, Stadt und Herrschafften in Lamparten in Elsaß, oder zu Schwaben darfür zu versetzen. Datum Maintz

um dem Paß in Italien verschreiben der König und der Ertzbischoff von Maintz, Cölln und Trier dem Hertzog Leopold von Österreich 100 fl in dreyjahren zu zahlen

ultima July A. ——— 1401.

Gewalt. Bemeldter Hertzog Leopold gibt seinem Bruder Hertzog Friderichen von Österreich Gewalt, mit König Ruprechten zu Teydingen. Datum Brätz am Pfingstag ——— 1404.

Cammer-Gerichts Acta. Ein dicks Buch, darauff stehet geschrieben: Cammer Gericht, darin sein registrirt die Gerichts Händel und Urtheylen, die vor Kayser Sigmunden Hoff Gericht an seiner Mayst. Hoff ergangen sein, angefangen A. ——— 1414.

Hoff-Registratur. Ein groß rotes Buch mit diesem ✗ Zeichen, darin sind registrirt die Brieff, so in Kayser Sigmunden Hoff-Cantzley außgangen, und durch Herrn Johan Kirchen gefertigt sein. angefangen A. ——— 1429.

(*) Cantzley-Buch. Ein groß Buch darauff steht geschrieben Kirchen, darin sein registrirt Kayser Sigmunds Hof-Cantzley und Partheyen-Händel durch Bischoff Georgen von Passau, alß Cantzler und Herrn Johan Kirchen, alß Secretarien gefertigt und angefangen 22.

fangen Anno ——— 1418.

Noch ein solches, darauff stehet geschrieben, Sigmund, angefangen Anno — 1418.

Noch ein solch Buch, darauff stehet geschrieben Cæsar, darin sein auch die Händel registriret, die aus Kayser Sigmunden Hof-Cantzley außgangen angefangen alß er Kayser ward. id est, A. ——— 1436.

Noch ein solches schwartz Buch, darauff stehet geschrieben Kol, darin sein auch derselben Händel registriret. angefangen A. ——— 1436.

Ein Anstand von König Uladislaen von Polen, Obristen Fürsten zu Littau, und Erbling zu Reußen, zwischen Kayser Sigmunden eins, und Hertzog Ernsten und Fridrichen Gebrüdern von Österreich, anders Theils, auf Georgy, und fürter auff ein Jahr, mitler Zeit soll sie der König gütlich, oder rechtlich entscheiden. Datum Salka umb Jacobi A. 1412.

Uladislai Reg. Pol. Anstand zwischen Sigismund Imp. und der Herzogen Ernst und Fridric v. Österr. 1412

(*) Ein Bericht und Bundnuß von Kayser Sigmunden mit seinem Schwager

23. Bericht und Bundnuß Sigism. Imp. mit Ernst und Fridrich von Österr. 1413

Hertzog Ernsten und desselben Bruder Hertzog Friedrichen von Österreich dreyen Söhnen, wo aber der Kayser der Hertzogen Hülff in des Reichs Sachen bedörffte, so soll seine Mayt sie darumb vergnügen, damit sie dieselben Dienst volbringen mögen. Item der Kayser compromittirt umb seine Sprüch gegen Hertzogen Ernsten, und Friedrichen. Datum zu der Weyden Antonij A. ——— 1413.

Sigism. Imp. gibt seinem Secretario, Joa. Kirchen ein Pfandbrief um die Statt Steuer zu Eßlingen 1413.

Zwen Pfandbrief von Kayser Sigmunden auf Johansen Kirchen, desselben Kayser Secretarien und Protonotarien, umb die Stadt Steuer zu Eßlingen, der Pfandschilling ist VI. Ducaten. ——— 1413.

Und bewilliget daß er dise Steuer weiter versetzen mag. 1416

Item ein Bewilligung vom Kayser Sigmunden, daß der obgenannte Kirchen dieselb Stadt Steuer weiter der Stadt Eßlingen versetzen mag, umb die obbenannte Summa der 6000. Ducaten, A. ——— 1416.

Willigen 6. Churfürsten darein 1416.

Item eine Verwilligung von Sechs Churfürsten, als Maintz, Trier, Cöln, March und Sachsen; über

solch

solch des Kaysers Verpfendung — 1416.

Item eine Confirmirung von Kayser Fridrichen aller der Stadt Eßlingen, Freyheiten, und Privilegien, und verleicht derselben Stadt, als Vogten und Pflegern (*) des Spithals zu S. Catharinen daselbst halben Theil an Blechingen, dem Gut, so sie von Conradt von Bandeck erkaufft haben. Im Jahr Christi Anno — 1452.

Eßlingen werd von Friderico Ihr privilegia confirmiert. 1452.

24.

Item daß Johannes Kirchen obgemeldten Pfand- und Kauffbrieff auf die Stadt Eßlingen, daß er ihnen die 6000. Gulden auff der Steuer daselbst verpfändt und verkaufft. ist nur ein Vidimus. — 1458.

Eßling steur verpfandung 1458

Ein Pfand brief von Kayser Sigmunden auf Ulrichen von Hannenhofen umb die Stadt Steuer zu Isne die jährlich 60. ℔. Haller Tregt, der Pfandschilling ist 600. fl. Rheinisch. 1418.

Isne Stattsteur verpfändet an Ulrich von Hannenhofen 1418

Darüber ist ein Bestat brief von Kayser Friedrich ausgangen, ist ein Vidimus von der Stadt Kembten. — 1448.

confirmiert von Kays. Frid. 1448

Item in simili ein Vidimus der zweyer

Brief von der Stadt Costenitz, und ist ein Befelch dabey vidimirt, darinn ihnen Kayser Fridrich befilcht dieselben Brief zu vidimiren. A ——— 1418.

Bull des concilii zu Basel 1434

Ein Bull einer Verordnung und einer Declaration durch das Concili zu Basel gefertigt, inhaltend, daß die Churfürsten des Reichs und ihre Bottschafften auf einem jeden Concili sollen ihren Stand, Sitz und Gang haben, gestracks auff den Römischen Kayser und König, oder, derselben Stadthalter, und nemlichen von den Hertzogen von Burgund und seinen Bottschafften, mit Cassirung, daß (*) davor anderst geordiniert gewest ist. Datum Basel 3. Non. July A. ——— 1434.

Cantzley-Buch enthaltet die privilegia Albert. R.R. 1438.

Ein breit rotes Buch, darauf stehet geschrieben Albrecht, darin sein registrirt die Privilegia und Brieff, die in König Albrechten, Römischen, Hungarischen und Böheimischen Königs, Hoff-Cantzley in das Reich gefertigt worden

sein

sein, angefangen in seiner Regierung, scil. anno ——— 1438.

Ein Königl. Paß-brief von Kayser Friedrichen, dazumahl Römischen Königs, für seiner Mayt. Räthe, auff den Reichs tag gen Maintz zu ziehen. Datum Neuenstadt trium Regum A. ——— 1441.

Paß-brief für die Reichs Räthe auff den Reichs tag zu Maintz 1441.

Bemeldter Kayser confirmiret denen von Honburg ihren Pfandschilling der VIII. March Sielbers auf Stadt Steuren zu Weil und Dinckelspühel, untz Er oder seine Nachkommen am Reich die ablösen, ist ein Rottweilisch vidimus. A ——— 1443.

Pfandschilling auf Weil und Dinckelspühel, wird denen von Honburg confirmiert. 1443.

Item vergunt der Stadt Cöllen den Achter und Aber-Achtern auß Holland, Frieß-land, und Geldern, auff ein Jahr lang Gleit zu geben, damit sie ihnen Proviandt zu führen ——— 1444.

Der Statt Cöln wird vergunt den Achter und Aberachter auß Holland, auf 1. Jahr lang gleit zu geben 1444

Ein Uhrkund vom Ertzbischoff von Maintz, daß ihm an stat Kayser Friedrichen Graff Philipps von Katzenellenbogen Lehen Pflicht gethan, alß Ihm seine Mayt. auffzurichten vergunt hat zu bezahlen, biß sie es mit XXVII. tausend Gulden ablösen ———

Katzenellenbogen thuet dem Ertzbischoff zu Maintz anstatt des Kaysers Lehen Pflicht

26. (*) Gewalt Goßlar dem Kayser Fridrich zu huldigen

Ein Gewalt von der Stadt Goßlar, auch etliche Ihre Anwalt Kayser Fridrichen zu huldigen und zu schweren, Ihrer Freyheiten und Rechtbestattung zu empfahen, und Mangel anzuzeigen, und um derselben Mangel anzulangen. — — — — — 1446.

Kayl. Gewalt. auß Hin dem Silvium, anstatt des Kayserß Fridric auß dem Reichs tag zu Nürnberg zu erscheinen und zu handlen 1447.

Idem Kayser Friedrich giebt Enee Silvio, der hernach Pabst ward, und andern seiner Majestät Rähten, Gewalt auff dem Reichs tag Laetare zu Nürnberg von seiner Mayl. wegen zu erscheinen und zu handlen A. 1447.

Ratificatio Reichs-Bundnuß. auß dem Reichs tag zu Fhurth. 1447.

Idem ratificirt bemeldten Meisters Eneas, der hernach Pabst ward, und ander seiner Mayl. Rähte Bundnuß, die sie auf dem Franckfurtischen Reichstag Egidij im 1446. Jahr der heiligen Kirchen Sach halben gehalten, mit Maintz und Marckgraf Friedrichen von Brandenburg, Churfürsten, Babenberg und Baden gemacht haben — — — — — 1447.

Leonellus Marggraf zu Ferrar Kayl. Gleit in Italien zu gehen 1447.

Ein Gleit von Leonellus Marggrafen zu Est und Ferrar auff bemeldten Kayser in Italien zu ziehen, samt Zollfreyung, und enthebung aller andern Beschwer. Datum Belreguarde A. — — — — — — — — — — — 1447.

die

die Statt Seins erbeut sich unterthänig seiner Mayst. zum Rom-Zug in ihrem Gebiet Proviandt umb Gelt und umbsonst am Durchzug verfolgen, und Zoll frey zu lassen ——— 1447.

Seins anerbieth zum Römischen Zug. 1447

27.(*) Ein Buch, in rot leder gebunden, darauf stehet geschrieben Acht, inhaltend die achter, die durch Kayser Sigmunden und Kayser Friedrichen an Ihrer Mayst. Höfen mit Urtheil in die Acht und Aber-Acht erkannt worden sein; ungefehrlich usq. ad annum — 1450.

Acht-Buch Kayser Sigismundi et Friderici usque ad annum 1450

Ein Buch darin ist registrirt Kayser Friedrichs Romzug umb die Kayl. Cron, Schwert, Apfel, und Scepter, wer mit Ihm gezogen ist, und was kostens umb die Kayl. Cron, und andere Kleinnoth, und auf andere Sachen aufgangen ist, auch welche seine Mayst. auf der Tieber-brucken zu Ritter geschlagen hat, der Einzug ist beschehen von der Neuenstadt aus Martini - 1451.

Kayl. Rom-Zug. Friderici Imp.

wie vil er auf 9 Bruggen über die Tieber Ritter geschlagen 1451.

Herr Ulrich, Kayl. Hof-Vice-Cantzlar und Hanß Gebrüder die Weltzle, verschreiben sich, wann ihr Manns-Stamme nimmer sey, so falle Schloß und die Herrschafft Achalm, sambt der Vesten Lichtenstein, so dem Reich nach

Achalm Weltzly. Verschreibung, daß nach abgehung ihres Mannlichen Stamm die Herrschafft dem Reich soll heim fallen 1458.

Absterben der Grafen von Achelm
heimgefallen, und dem Hauß Öster-
reich umb eine summa Gelts ver-
setzt worden ist, so Kayser Friedrich
ihnen, den Weltzlen, mit allen Zu-
gehörungen zu Lehen verliehen hat,
dem Reich wider heim, doch Herrn
Ulrich Hauß Frauen Catharina von
Ried an ihrem Vermächt unver-
greiffenlich. ——— 1458.

Zoll zu Maintz dem Kayser Fridrich und dem Reich eingeantwortet 1473

Ein Instrumentisch Uhrkund, daß die
Stadt Maintz den Zoll zu Maintz,
den der Cammer-Procurator fiscal
denen zum Jungen mit Recht abbe-
habt hat, zu Kayser Friedrichs und
28. des (*) Reichs Handen eingeantwort,
und wie sie den neuen Amptleuten
Pflicht gegeben haben, und die von
Maintz nennen sich des Reichs Unterthanen
A. ——— 1473.

Durch Ferrar. Gleit auf Kayser Frid.

Ein Gleit Borzins, Hertzogen zu Mo-
dena und Retz, Marckgraff zu Est,
und Graff zu Rothingi, auf Kayser
Fridrichen in allen seinen Landen
und Gebiethen zu bester Form, und
Er erkennt sich seiner Mayst unter-
thänigen Lehenmann und diener,
mit seinen Landen zu thun, alß
Kays.

Kayl. Mayst. eigen landen mit Zoll-
freyung und aller ander Beschwärung
frey, und Proviant umb heimblich
Gelt ——————— 1467.

Bemeldter Kayser Friedrich quitirt die
Stadt Rottenburg an der Tauber
ihrer Stadt-Steuer de anno 1465.
futuro ——————— 1464.

Rotenburg an der Steuer. wird um die Statt Steuer quittirt

Pfaltz Graff Ludwig von Bayern,
Graf zu Weldentz verschreibt sich gegen
Kayser Friedrichen, daß er seiner
Mayst. einen Revers überantworten
wöll umb die Landt-Vogtey im
Elsaß, dieselbe, wie sichs gebührt,
zu verwesen, und auff Abkündung
wieder abzutretten, inhalt eines
inserirten formes A ——— 1470.

Elsaß Bairn. gibt Frid. Imp. einen Revers um die Landvogtey im Elsaß. 1470

29.(*) Jacob Kemmerer verspricht dem Reich
ewiger Lösung statt zu thun, umb
das Dorff Wierdenheim umb VIII.
hundert Gulden Pfandschillings, darumb
es ihm durch Kayser Friedrichen von
Herrn Reicharten von Hohenburg
zu lösen vergunnt worden ist.
A. ——————— 1473.

Vierdingen wird Jacob Kemmerer überlassen und von Kayser Frid. Vergunt 1473.

Meister und Rath der Stadt Straßburg

Straßburg Pflicht.

beschwären sich gegen Kayser Fried-
richen, daß sie seiner Mayl. huldigen
sollen, und bitten umb einen bedank,
sich mit ihren Schöpfen zu unter-
reden, so wollen sie seiner Mayl.
deßhalben fürderliche Antwort
geben ——— 1473.

Zoll-Gult zu Cöln. Ein Revers von der Stadt Cöln, darin
versprechen sie Kayser Fridrichen
und seinen Nachkomen alle Jahr
XVL Gulden von dem Zoll, den ihnen
seine Mayl. aufzurichten vergunnt
hat, zu bezahlen, biß sie es mit XXVII.
Tausent Gulden ablösen. — 1475.

Mißiven. Etlich zusammengebundene Mißi-
ven von allerley Parteyen im
Reich an Kayser Friedrichen ausgangen,
allerley verlegnen Sachen halben
circa annum ——— 1475.

30 (*) Cantzley-Noteln. Etlich zusammen gebundene Noteln,
allerley Mandat, und Befelch in
Kayser Fridrichen Hof-Cantzley in
das Reich gefertigt allerley ver-
legnen Sachen halben circa annum
——— 1475.

Florentz Ein ~~Mißiv~~ Mißiv von der Stadt
Florentz

Florentz auff Kayser Fridrichen, daß
nit vonnöthen sey, ihnen einige
Hulff wieder den Türcken zu schicken, Türcken.
dieweil der Türck mit Tod abgangen
ist, circa annum — — — — 1481.

Bischoff Friedrich von Passau verspricht Passau
Kayser Fridrichen, auff seiner Mayl. Regalia.
Beforderung seine Regalia offenlich
von seiner Mayl. wie ein Fürst
des Reichs zu empfangen, unangesehen,
daß Er die von seiner Mayl. in
der Cammer empfangen hab. — 1490.

Hertzog Christoph von Bayern über-
giebt Kayser Fridrichen und seinen
Nachkommen am Reich seinen erblichen
Theil an dem Schuldheissen Ampt
Zolls, und etlicher ander Obrigkeit
und Gerechtigkeit in des Reichs Stadt
Regenspurg, mit samt der Vorstadt
enhalb der Stanen-Bruck, genant
der Hoff. A — — — — — — — 1492.

Ein groß Buch in Leber farb Leder Hof Regi-
gebunden, darin sein registrirt stratur.
die Brief, die in Kayser Fridrichen
Hof Cantzley in das Reich ausgangen
sein angefangen A. — — — 1471.

(*) Gewalt in Italia. Wenceslai R.R. auf Herzog Wilhelm D. A. 1404

König Wentzel Römischer und Böhei- 31.
mischer König, gibt seinem Schwager
Hertzog Wilhelmen von Österreich,
Vollkommen Macht und Gewalt, alß
seiner Mayl. Vicari in Italia, Ale-
mania, und enhalb der Gebürg, Ge-
waltiglich zu regiren, biß auf
wohlgefallen, ist ein langer Latei-
nischer unter den Mayl. anhangenden
Insiegel. Datum Budweiß A. 1404.

Kom. Zug. Maximiliani 1499

Etlich zu sammen gebundene Schrifften,
Mißiven, und Memorialien, mit
diesem Zeichen ⊗ allerley verlegnen
Sachen, geübt vor dem Reichs Tag zu
Worms, alß sich Maximilian zu
dem Kom-Zug zurichtet ohngefähr.
A. ——— 1494.

Verlegen.

Etlich zu sammen gebundene Mißiven,
Kaitzedl, Aufzeichnußen und Me-
memorial, mit diesem Zeichen H*H ge-
merckt, allerley verlegenen Sachen,
ungefehrlich zu der Zeit, als Ertz-
hertzog Maximilian seine erste
Gemahel A. ——— 1477.
nahm, und nachmahlen den Reichs-
Tag zu Worms anfahen wolt
A. ——— 1494.

Jorig

Jörig Moßpach Kayser Maximilianen Cantzley Schreiber, verspricht seiner Mayl. so fer sein Heyrat ~~mit der~~ mit der Jungfrauen von Wumbs nit für sich, (*) daß er dann seiner Mayl. die Verschreibung umb die Stadt Steuer zu Wintzheim wieder hinaus geben wölle. Datum Abia groß Conceptionis Mariae im Jahr —— 1496.

Stadt Steuer Wintzheimb.

32

Eine Declaration vom Kayser Carl dem fünfften, daß der Vice-Stadthalter den König Ferdinand zu Hungarn und Böhmen, und in seinem Abwesen Pfaltz Graf Friderichen von Bairn, als deß Kaysers Stadthalter im Reich bey des Reichs Regierung in ihrem Abwesen sitzen werden, allen Gewalt haben sollen, biß auff Wiederkunfft eines Stadthalters, oder biß auf einen Reichs Tag. Datum Walledelid in Castilien im Augusto A. ———————— 1523.

Ferdinandus I. wird von Carolo dem fünfften Vice-Stadthalter des Reichs ernennet. 1523.

Ein Kayl. Gewalt, auff daß Er alß Stadthalter, ob die jüngst Regierung im Reich zergangen wer, im Reich

Kayserlicher gewalt hierüber

regieren mug biß auf Kayl. Mayl.
wolgefallen. Datum ut supra.

Ein Kayl. Gewalt, daß König Ferdi-
nand in seinem Abwesen einen
Fürsten, Grafen, oder Freyherrn
an sein stat als Vice-Stadthalter,
zu der Regierung des Reichs seines Ge-
fallen setzen mug, und soll derselb
mitler Zeit volmächtigen Gewalt
haben, mit Meldung Pfaltz Graf
Friderich seye seiner Geschäfft halber
nit mehr füglich, sich des Stadthalter-
Ampts weiter zu unterwinden.
Datum an der Il im Jahr 1525.

Kayser Carl macht seinen Bruder
Ferdinanden aus Kayl. Gewalt
Stadthalter. zum Stadthalter im Reich, also wan *
das neu Regiment, so zu Wurmbs
auffgericht und zu Nürnberg er-
streckt ist, fallen wird, daß Er
alß dann an deß Kaysers stat
im Heyl. Reich. Justitiam, Frid und
Recht erhalten, auch sunst alle ander
Reichische Sachen, biß auff weitern
Bescheid

bescheid und Ordnung handlen soll,
und die Ihm nit gehorsam sein,
oder ihnen selbst der Reichs-Ad-
ministration anzumassen unter-
stunden, wieder dieselben soll
und mag er ernstlich, tadtlich mit
der Acht und in Ander Weg, handlen
seines Gefallens verfahren. A. 1525.

„Datt. Madrit in Castilien d. 20. Febr.“

Eine Kayl. Declaration, daß an
allen Orten im heyligen Reich
und Teutscher nation, wo Berg-
werck gebaut werden, durch die
Gewercken, so aus einigen Gerech-
tigkeiten vertragen, oder handlungen
metall und Ertzt zu empfangen
haben, die metall und Ertzt, sonderlich
Silber, Kupfer, und Quecksilber,
in einig oder mehr hand verkaufft
auch sunst mit den Käufern, und
hinwiderumb durch die Käufer mit
den Verkäufern Geding und Packt
zu Fürderung der Bergwerck
dienstlich allenthalben gemacht,
desgleichen darnach durch die, so die-
selben Ertzt und metall also
von den Gewercken oder andern

Declaration.
Bergwercks
Monopolia

erkauffen, dieselben Ertzt und
metall ferner zum höchsten, und
nach den besten Würden ihres ge-
fallens verkaufft und verhandelt
werden mügen, und daß solches
vergangen und (*) künfftiges kein 33
unzimlich handlung, Contract, noch
monopoli zu nennen, oder dafür
zu halten seye, noch darumb ge-
rechtfertigt, gestrafft, noch beschwärt
werden sollen, mit Cassirung was
hiewider gesetzt ist, oder künfftig
vorgenommen werden müst, mit
langer Außkürung. Dieser Brieff
seind zwen in gleichen Laut, doch ist
der eine durch die Zinnen Kapsel
beschädigt des Insigels. Datum Toleten
in Castilien 13. Maij A. — 1525.

Contra B.V. Worms.

Ein Kundschafft von Hertzog Hein-
richen von Braunschweig dem
Eltern, daß ihm Bischoff Reinhart
von Worms wieder Kayl. Mayl.
Mandat nit Öffnung geben wollen,
in der Stadt Landenburg wieder
Pfaltz Graff Philippen in der
Bairischen und Pfaltzgräfischen
Reichs

Reichs Mehd ——— 150:

In simili von Land Graf Wilhelm von Hessen, des Helffer sein Schwager bemeldter von Braunschweig was. ——— 150.

Ein Buch darein ist registrirt Kayser Maximilians handlung mit den Ständen des Reichs, auf dem Reichs-Tag zu Augspurg mit samt dem Anschlag der Hülff, so Ihm wider die Venediger vom Reich bewilligt worden ist. A. 1510. — Reichs Tag Augspurg.

Von der Stadt Ulm ein Revers, daß ihnen Kayser Fridrich VIIII. versecretirte Truhen zu bezahlen gegeben hab, die solten sie seiner Mayl. oder derselben Erben auff ihr ersuchen wider zu stellen. dieser brieff liegt in Österreich A. ——— 1485. — Ulm Truhen.

(*) Reichs Pfandschafften. — 34.

Kayser Sigmund versetzt herrn Heinrichen von Ulm von Costentz die Stadt-Steuer zu Wangatt umb 1050. Gulden Rheinisch. Hist ein vidimus ——— 1418. — Stadtsteuer Wangatt.

König Albrecht sein Aiden bestat

Jorchen und Heinrichen Gebrüder von Ulm von Costenitz obberührten Pfandbrieff obgedachtem Herrn Heinrichen, ihrem Vatter, gefertigt. Ist auch ein Vidimus. — — — 1439.

Insimili ein Vidimus von Kayser Fridrichen Bestattung A. — 1441.

Klingensteiner Waid

Herr Heinrich Reich von Reichenstein verschreibt sich gegen Kayser Fridrichen, sich mit seiner Mayl. zu vertragen, von wegen der Pfandschafft der Klingensteiner Waid im Elsaß, die ihm seine Mayl. von der Stadt Sletstadt zu lösen vergunt hat. — — — — — 1458.

(*) Reichische Lehen-Brieffe. 35

Montalban um die Güter zu Scharg in dem Amt Augspurg 1250.

Von König Conraden E. Rom. Königs auff Hangen von Montalban umb seiner Mayl. Güter zu Scharg in dem Amt Augspurg auf Sohn und Töchter. Datum Augspurg den 24. July Indictione 9. A. — 1250.

Umb die Herrschafft und Schloß Krimey wird Bonifacius de Lupis belehnt 1349

Von Kayser Carln auf Bonifacius de Lupis umb die Herrschafft und Schloß

Schloß Krimey im Elter Gezierck.
Datum Felder A ——— 1349.

Von demselben auf Herman Durn-
storfer und Heinrich von Arras
umb die Fischerey in der Ußin und
in der Allwin Anehn auff dem
Wald, geheißen Kuntel, zu Notturfft
ihrer Burg Arras, und zu ihrem
Thal und dem Surun Wald, und
Wiesen Granenau Gerichts, Zehendts,
und Waiden frey und all ander
Wiesen, zu gemeldter Burg gehörig,
und die Veld an der Seiten dem
Bach bey Kuntel, und dem Zehend
auf dem Kuntel Wald ——— 1348.

Herman Durnßorfer Heinrich von ~~Schloß~~ Arras. um die Fischerey in der Ußin 1348.

Von Kayser Sigmunden auff Jacoben
Schilteck umb 16. Vier Weitzen Gelts
und Vogtey zu Dringesheim. Ist
ein Vidimus ——— 1434.

Schilteck wird belehnet umb die Vogtey zu Dringesheim 1434.

Von Kayser Fridrichen auff Hannßen
Sparneck zum Stein umb 4. Dorff-
lein Mechtelreut, Schweinspach.

Hans Sparneck zum Stein, Vin um 4. Dorfflein Mechtelreuth, Schweinsbach

36(*) Auff Sigmunden Eitzinger umb
die Lehen Güter zu Waltershausen
und Northeim im Land zu Franckreich,
die Eicharung von Herbstatt nehat,

Eitzinger. Sigmund um die Lehen Güther zu Waltershausen und Northeim 1448.

und an dem Land Gericht des Burg-
grafthumbs zu Nürnberg. A. 1448.

Gruber
Ludwig zu Nürn-
berg um eine Wiesen
zum Galgen hoff
1452

Auf Ludwigen Gruber zu Nürn-
berg umb eine Wiesen zum
Galgen hof von dreyen Tag-
werken, durch hanß hancken
auß gesandt A. - - - - - - - 1452.

Beheim.
Martin von Nürnberg
um ein Gut zum
Geschaid

Auf Martin Beheim von Nürn-
berg umb ein Gut zum Geschaid,
darauf der Sturmer sitzt, von
seinem Schweher Sigmund Schor-
per herrührend. Ist ein Vidimus
A. - - - - - - - - - - - 1462.

Castner.
Ulrich um 2. höff
zu Wassenriedt
und 4. Güther
zu Schließberg
1465.

Auf Ulrichen Castner umb zwen
höff zu Wassenriedt, und vier
Güter zu Nisberg, darauf der
Kargel Kreußel, Mul Marckel
Kumer, und der Kempf saßen,
jetzo Jacob Winder zu Prestat
inhat alß ein völlig Lehen.
A. - - - - - - - - - - - - - - - 1465.

Burggraf
Dietrich und sein
Vetter Kombold
um 3. fueder
wein geldts auf
den zehenden zu
zu obern Rodern
in Baldebrunner bahn,
und den Korn zehenden daselbst
vom Reich versagt 1441

Auf Dietrich Burggrafen und seinen
Vettern Kombolden, umb drey
fueder Weingelts, auf den Zehenden
zu Obern Rodern in Baldebrunner
bahn

Bahn, den Herrn Dietrich von Balde-
brun zu Lehen Trug, und den Korn-
zehenden daselbst (*) für 40. Marck 37.
Silbers vom Reich versetzt, und das
Lößgelt soll wider an Lehen Güter
gewendet werden. Ist ein vidimus. 1441.

Auff Wentzla von der Weitmul umb
sieben Fueder Weingelts zu West-
hoffen, und fünff Acker reben zu
Ehenheim Ist ein Vidimus — 1442.

Wenzl von der Weitmul um 7. fueder weingelts zu Westhoffen und 5. ackher reben zu Ehenheim 1442.

Auff Burcharten Pößler von Nürn-
berg umb den Wee zu Feucht am Dorff
genannt der Barthauser Weyer
und die Behausung darin samt
andern gütern nach längst speci-
ficirt, von Heinrichen Hutten er-
kaufft. Ist ein Vidimus A. 1443.

Pößler Burchart von Nürnberg umb den Wee zu Feucht am Dorff genant von Heinrich Hutten erkaufft 1443

Ein Kundschafft dabey solches Kauffs-
halben. Ist ein Vidimus — 1443.

Item des rechten Kauffbriefs ein
Vidimus - - - - - - - - - 1443.

Auf Hertzog Adolphen von Clef,
Grafen zu der Marckt umb dasselb
Hertzogthumb und Grafschafft, sambt

Herzog Adolph von Clef um dasselbig Hzgthum sambt der Herrschaft Gennep. 1444

der Grafschafft Genney. Ist ein Vidimus ——— 1444.

Diether Conrad von (*) Pechnitz um dem Hammer Wolffla 1444.

Auf Conraden Diether von Pechnitz umb den Hammer Wolffla im Böheimstamer-Amt. ——— 1444. 38.

Hans v. Seckendorff um den Zehenden zu Diepoldstorff 1444

Auff Hansen von Seckendorff umb den Zehenden zu Diepoldstorff. 1444.

Roder Ulrich und Cuntz um einen Acker gegen dem Dorff Torn bey Nürnberg 1446.

Auf Ul und Cuntz Roder umb einen Acker gegen dem Dorff Torn bey Nürnberg, stost an des Hausfragen Acker. A. ——— 1446.

(*) Leben Revers auff Kayser Fridrichen. 39

Neumburg

Den Bischoff Heinrichen von Nürnberg, alß ihm der Kayser seine regalia, Lehen, Weltlichait, und güter glichen hat ——— 1468.

Rott.

Von Seifriden Rott für sich und seiner Schwester Sohn Paul Beren von Nürnberg umb den dritten Theil des Zehenden in Seßenheimer Kirchspel, und in dem Ried inwendig Straßburg gelegen, mit Heckenhemmer zehenden, und alles das, so biß her darein gedient hat, und gehört hat, sambt dem halben Dinghoff, und den dazugehörigen eigenen Leuten und Gülten,

Von

von den Mottenheimern herrührend
alß ein vermant Lehen. — 1468.

38. Von Graf Eberharten von Wirten- Bubenhofen.
berg ein Uhrkund, daß ihm an statt
und auß befelch Königl. Mayl. sein
Landthoffmeister Hannß von Bu-
benhofen Lehens Pflicht geschworen
hat, von wegen des Pans über
das Blut in der Stadt Gamerdingen.
A. — — — — — — — — — — — — 1471.

Von Renbolden Felsch, umb das Dörffl Felsch.
Stutzheim, Straßburger Bistums,
39. durch Herman und Philippen von
Hattstatt abgestorben. Die Pflicht
hat Er Graf Rudolphen von Sultz
von des Reichs Tagen gethan. 1472.

40. (*) Von Pfaltz Graf Friedrichen bey Rhein, Randeck
Graf zu Spanheim ein Uhrkund,
daß ihm auf befelch, und an statt
Kayl. Mayl. Emerich von Randeck
für sich und seine Gemeiner Lehen-
Pflicht geschworen hat, von wegen
der Vest Randeck, die ihm seine
Mayl. geliehen hat. Datum Pirckenfeld
A. — — — — — — — — — — — — 1473.

41. (*) Aufsand brief auff Kayser Friedrichen

Pock. Von Clang Pock, Ulrichen Pock des Eltern Sohn, umb XX. Gulden Gelts auf der Stadt Kayserspberg, die zu leihen, wem der Kayser wil, und umb VIII. Pfund Straßburger Gelts, auf der Stadt Roßheim für seinen Tochterman, Stephan Pock, alles von denen von Endingen vormahls herrührend und aufgesandt. A ——— 1468.

Schenck Von Stephan Schenck von Utenhofen für Bischoff. Wilhelmen von Aystät umb das Gericht und die Vogtey über die Dörffer Seiferscholtz, und Weickmannstorff A. — 1465.

Gruber ~~Gruber~~ Von Ludwig, Hansen und Ulrichen Gebrüdern den Grubern zu Nürnberg für Hansen und seinen Sohn Segen die Teurlein umb 3. Gütlein zum Obern Galgenhoff. Ist Manlehen A. — 1470.

Pamgarten. Von Martin Pamgarten von Nürnberg, für Albrechten Stieber, umb zwey Güter zu Praunsbach. Item des Hofflers Gut zu Bruck

und

und XV. Acker zu Erlang. Im Jahr
——— 1470.

Von Fritzen Gerung zu Obern Lindel- Gerung
bach auf seinen Sohn Fritzen den
Jüngern umb halben Theil der Scheur-
stabin Wiesen an der Schwabach, der
ander Theil Euntz Burchel inhat. A. 1472.

42.(*) Von Graff Eberharten von Wirten- Wirtenberg.
berg umb die Grafschaft Mümpel- Harzerg.
gart und die Herrschaft Harburg
für seinen Vetter Graff Heinrichen
von Wirtenberg A. ——— 1473.

Von Euntz Echter für Hanßen von Echter.
Walborn den Eltern, und Heinrichen
Moßbach, umb die Au im Rhein
am Afheimer Marckt, von Henne
Füllschüßel erkaufft, und diesem
um III. Hundert Gulden wider-
verkaufft. A. ——— 1474.

Von Antonien Frickinger für Wil- Frickinger.
helmen Nuttinger zu Nordlingen Nuttinger.
umb den Hoff zu Hoegoltingen, dar-
auff Hanß Moll sitzt A ——— 1480.

Saltz gen Mayland

Röm. Kayl. Mayl. Freyheit, daß Niemands, dann die Röm. Königl. Mayl. und derselben Erben, als Hertzogen zu Österreich, Saltz in das Hertzogthum Mayland führen, und daselbst verkauffen mögen und sollen. Liegt im Lädl Mayland A. ——— 1548.

Erforderung

Original der Röm. Königl. Mayl. Erforderung an seiner Mayl. Brudern, Ertzhertz. Ferdinanden Röm. König als seiner Mayl. und des Reichs Geheimsten Rath, auff den Reichstag gen Augspurg, so diß 1550. Jahres daselbsten gehalten wird. Actum 13. Martij A. ——— 1550.

Heyrat mit Österreich.

Heyrats-Tractat zwischen König Maximilian, Ertzhertzog zu Österreich und Frauen Maria, Infantin in Hispanien, under beeder der Röm. Kayl. und Königl. Mayl. Hand Unterschrifften und anhangenden Insigeln. Datum Augspurg den 24. April. A. ——— 1548. (*) 43.

Pabstlicher Heiligkeit Dispensation darauf, Rom ——— 1548.

Danielen

Danielen von Gottes Gnaden des heil. Stuls zu Maintz Ertzbischoffs, des heil. Röm. Reichs Ertz-Cantzlers und Churfürsten Citation an König Maximilian zu Böheim, Ertzhertzog zu Österreich ꝛc. zu der Election eines Röm. Königs. Datum im Prediger Closter zu Franckfurth auf Sambstag nach S. Martins Tag den 14. Tag Novembris A. ——— 1562.

Citation.

Der Sieben Churfürsten gefertigtes Decret unter ihren anhangenden Insiglen über die Erwehlung auf König Maximilian zu Böheim, Ertzhertzogen zu Österreich ꝛc. zu Röm. König, und künfftigen Röm. Kayser. Actum Franckfurt am Main den 24. Nov. A. ——— 1562.

Election.

45. (*) Pfründen im Reich.

Eine Renovation und Bestattung von Concili zu Basel Kayser Sigmunden und allen seinen Nachkommenden Röm. König und Kayser Lob. Gewonheit und Gerechtigkeit, daß Ihr jeder in dem gantzen Röm. Reich an alle Lehens Herren, die über fünff geistliche Beneficia zu Lehen haben, ein mahl,

Preces Regales.

preces oder nominationes für taugen-
lich Personen außgeben, und fertigen
mögen, und daß dieselben preces
oder nominationes allen andern Ge-
rechtigkeiten vorgehen sollen, mit
langer Außführung, wie die Röm.
Kayser und König dem Röm. Pabst
und desselben Kirchen so viel guts
gethan haben, und namblichen wie
Kayser Constantinus dem Pabsthum
von Rom gewichen, S. Peters Münster
gestifft, den Leuten erlaubt Christen
zu werden, Kirchen zu bauen, und
zu begaben, den Bischoffen Concili
zu halten vergönnt, davon die vier
Concilia entsprungen, die wie das
Evangeli zu halten seye; auch wie
Kayser Sigmund durch seine Mühe und
Kosten die Römisch Kirch, die lange Jahr
zertrennet was, wieder zu Einig-
keit gebracht hab. Datum Basilea
12. Cal. Octobris A. — — — 1437.

Eine Commission, darauff an alle Ertz-
bischöff, Bischöff und Prelaten im
Reich, welche jetzt zu Zeiten durch die
Römischen Kayser und König zu Execu-
tores der obberührten renovation

und

und Bestätigung fürgenommen
worden, daß sie die ernennten
46. Personen in Kraft solcher (*) Königl.
und Kayserlicher preces und nominationes
zu den bestimmten Pfründen leiten,
und solche Bulla volziehen, so ferr an-
derst die nominirten zu den Pfründen
taugenlich seyn.

Etlich zusammen gebundene acta zwischen
dem Thum Probst zu Straßburg, und
Sixten Scharfenecker, der von Kayser
Friderichen zu der Cordung pressend,
oder Vicarij auff dem Stifft zu Straß-
burg praesentiret worden ist, und dar-
über Executorial-Brieff erlangt.
Dargegen aber der Thum Probst ver-
meint hat, dieselbe Pfründ gehöre
ihme zu verleihen, dann auf dem Con-
cili zu Basel also mit Urtheil behabt
worden: Und ein Thum-Probst seye
derselben Collation seider Kayser
Ludwig Zeiten in Gewer, die Kund-
schaften, darüber sich unter den
sunst Parteyen Briefen — 1457.

Regal Pfründ Straßburg.

Ein Vidimus primariarum precum
von Kayser Friderichen an Dechant
und Capitl zu S. Salvator zu Utricht,
für Meister Jacoben ex Bursalia

Preces

umb eine Geistliche Pfründt A. 1452.

Nominationes Pabst Nicolaus der fünffte, als Er Kayser Friedrichen gecrönet hat, vergunt Er seiner Mayl. auff alle Lehen Herrn Geistlicher Pfründen, welche nit unter vier beneficia zu verleihen haben, im gantzen Römisch Reich nominationes auszugeben. A. ---------- 1452.

(*) Andernach Eine Praesentation von der Stadt Andernach an Kayser Friedrichen, für Herrn Johann Raw umb den Altar in unser Frauen Pfarr, Kirch zu Andernach seiner Mayl. Stifftung ihrer nomination mit Bitt den anzunehmen, und fürter seinem Ordinario zu praesentiren. A. ---------- 1475. 47

Nominationes Eine Aufzeichnuß oder Rodel, wie Ertz Bischoff Adolph von Maintz Kayl. Cantzler die drey hundert nominationes, die Pabst Sixtus der Viert Kayser Friedrichen auf Geistl. beneficia im Reich auszugeben vergunt, ausgetheilt hat, ungefährlich anno — 1428.

Ein

Ein Copey einer Kayserl. Kriegs Turnier Ordnung ---------- 1495. — Krieg Turnier

Ein gedruckts Kayserl. Mandat wider die Preßaner Land Knecht A. —— 1516. — Preßaner Knecht.

Ein Kayserl. Mandat, daß alle Juden unter Marggraf Fridrich von Brandenburg gesessen, neben des Reichs gemeinen Anschlag, den Kayserl. Commissarien ihre Gebührende Anlag, nemlich von jedem Haupt von 13. Jahren, oder darob, 2. Gulden Rheinisch bezahlen A. ———— 1510. — Juden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

48. (*) Türcken

Eine Aufzeichnuß eines Anschlags und Ordnung eines Gemeinen Zugs wider die Türcken, gemacht ungefährlich A. 1488. — H. Lädl 57. Anschlag.

Des Schwanderwascha aus Weißen Glait für Kayser Maximilianens Oratores, und dabey Welsch- und Lateinische Coveyen, ungefährlich A. 1503. — Schwanderwascha-Glait.

Eine Aufzeichnuß was Fürsten, Herren, Knaben, Reiter, Fuß-Volck, und Kriegs-Leute der Türckische Kayser an seinem Hof hält, gemacht ungefährlich A. 1507. — Türckl. Hof-Gesind.

Die Landschafft in Kärnten bittet die Stadt Ragus, ihren Gesandten hülff und fürdernuß zu beweisen, damit sie die Kärnerischen Land Leut, so jüngst von Türcken niedergelegen sein, erfahren, und die Gefangene ledigen mügen, sein zwen Brieff A. - - - - - - - - - - - - - - - 1475. — Ragus.

49. (*) Ein Aufzeichnuß eines Rathschlags, was an die Christenlichen Potentaten zu werben sey wider die Türcken Eingriff, gemacht ungefährlich A. 1495. — Rathschlag.

etlich zusammen gebundene Salternel,
mit diesem N. Zeichen, inhaltend die
Rathschläge, wie ein gemeiner Türcken-
zug für zunehmen sey, und mit was
Ordnung der volzogen werden muß,
auch inhaltend etliche Capitel der Türcken
Glaubens Gebrauchs Ordnung und Gesatz
die einer geschrieben, der solches in XX.
Jähriger Handlung bey ihnen erfahren
hat, dabey sind auch begriffen etlich
Außzug aus denen Historien, wie
die alten Christenliche Könige wieder
die unglaubigen gestritten haben,
alles in Latein . . . . . 1496.

Zusammen gebundene noteln Kayser
Maximilianen Instruction, König
Uladislaen von Hungarn zu be-
wegen, mit seiner Kayl. Mayl. gen
Rom zu ziehen, und daselbst einen
Rathschlag eines gemeinen Türcken-
zugs verfaßen zu helffen A. 1496.

50. # Reussen.

Eine Bündnuß von dem grossen Fürsten Basilio auß Reussen und Moscoviten mit Kayser Maximilianen, in Moscovitischer Sprach, mit einem anhangenden Guldenen Insigel, der Inhalt ist zu Insprug registrirt ——— 1519. 57. Bündnuß.

Kayser Carln des Fünfften Gewalt die obberührte Bündnuß mit gedachtem Basilio zu verneuern, zu mehren, und weiter auszuführen. — 1525. Gewalt.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

51. # Franckreich.

Hertzog Wilhelm von Österreich giebt seinem Bruder Hertzog Leopolden von Österreich Gewalt, mit ihrem Herrn Schwager, König von Franckreich zu Tatingen A. ——— 1398. — 57. Lädel. Gewalt zu Tätingen

Nota. König Carlen von Franckreich Bundnuß mit Kayser Sigmunden wider Burgund; Auch titulo Burgund. A. ——— 1434. — Bundnuß. Burgund.

Eine Erbbundnuß von Kayser Friderichen und König Ludwigen von Franckreich, zwischen der Cron Franckreich, und des Hauses Österreich mit Hülff defensive, und solle keiner des andern Feind noch Rebellen aufhalten noch fürdern, doch eltern Bundnußen unvergriffenlich. Cætera in communi forma. Datum Andernach, und hat der Kayser nit besigelt, ultima Decembris A. ——— 1474. — Erbbundnuß Österreich.

52. Ein Erbbundnuß von Kayser

Erbbundnuß Reich, Öster-reich.

Friedrichen und König Ludwigen in Franckreich zwischen dem Reich, Hauß Österreich,* und der Cron Franckreich, mit Hülff defensive, und soll keiner des andern Feind und Rebell unterhalten, noch fürdern, noch nach des andern Ehren, Würden, Land noch Leut trachten, sondern einer den andern in andern Bundnußen einschließen, und sollen ander Vorig und Künfftig Bundnußen, mit wem die gemacht seyn, dieser unvergriffen sein, allen den Pabst und Stuhl zu Rom ausgenommen, doch den alten Gebräuchen unverletzlich. Dat. Andernach Ult. Dec. und hat der Kayser nit besiegelt. A. ..... 1475.

52.

Bundnuß contra Burgund.

Eine Bundnuß von König Carln von Franckreich mit Kayser Friderichen und denen Churfürsten Maintz, Trier, Sachsen und Brandenburg wieder Hertzog Carlen von Burgund, der Kayser soll nach des Neuen Jahrs Tag mit des

Reichs

Reichs Heer von 3000. Mann im
Land zu Lützelburg bey Arlum
liegen. Dergleichen soll der Franzos
den von Burgund am gelegensten
angreiffen. Item was genommen
wird, das soll dem Lehen Herrn
oder dem, dem das Eigenthumb
gehöret gegeben werden. Item
wo der von Burgund neues ver-
liesse, so sollen dannoch beide Herren
mit ihrem Krieg gegen ihn ver-
fahren, wo es am füglichsten ge-
sein mag, und je einer den andern
retten durch Einfallung in des
von Burgund Land. Item keiner
soll ohn des andern wissen sich
in Fried oder Anstand mit dem von
Burgund begeben. Dat. Pariß
17. Apr. A. - - - - - - - - 1475.

Derselbe König bewilligt, daß die (*) 53
Anzahl der obberührten Heer, biß
in XX. Tausend Mann geringert,
und die Zeit des Angriffs auf S.
Georgen erstrecket werde. Datum
ut supra - - - - - - - - 1475.

Frantzösisch Anspruch sein nichtig

Ein Aufzeichnuß, darin wird auf-
geführt, daß die Fürstenthum, Bi-
stum, Städt, Land und Leut gegen
dem Niederland, Teutschland, und
Italien, alle dem Reich, und Hauß
Burgundi zugehören, und daß der
Frantzosen Anspruch zu dem Rö-
mischen Kayserthum ungegründet
ist, sondern das Reich hat zuspruch
zu der Cron zu Frankreich, mit Wel-
dung der Sixten von dem Großen
Kayser Carlen, und ander Bewe-
gungen, Tractat, und Vereinigungen
und wie Engelland auch gen Burgundi
gehöre, und die Frantzosen viel be-
siegelt geschworen Rechtigung ge-
brochen haben p. Act. ungeferlich
A. - - - - - - - - - - - - - - - - 1495.

Italia nit zu beschädig.

König Ludwig von Frankreich, Sicilien
und Jerusalem, Hertzog zu Jenua,
Verspricht Kayser Maximilianen
und denen Ständen des Reichs daß
Er des Reichs Unterthanen in Lom-
bardia nicht dringen noch beschwären,
sonder

sonder ihnen ohn Schaden in und aus
Neapolis mit seinem Kriegs Volck
passiren wolle. Dat. Loches 1. Martij
A. - - - - - - - - - - - - - - - - - - 1500.

54 (*) Eine Copey wie Kayser Fridrich und die Fürsten des Reichs König Ludwigen ~~absagen~~ von Frankreich absagen haben sollen, alß Er über die eingegangen geschworen Bundnuß dem Römischen Reich die Stadt Camerich und das Bisthum Verdun abgedrungen, und die Burgundischen Niederland des Reichs-Lehenschafft, alß solten sie der Cron Frankreich confisciret sein, angefochten hat. A. - - - - - - - - - - - - 1478. Reichs Absag.

Zusammengebundene Schrifften, berührend des Bontemps König Maximilianen Schatzmeisters Instruction und Handlung mit dem König von Frankreich, alß Er gen Rom gezogen was, und Neapolis erobern wolt, und andere sachen, dieselben Läuff betreffend. A. - - - - - - - - - - - - 1494. Instruction

Ein Revers von Herrn Antonien von Lützenburg, Graffen zu Brienne Geheime Bundnuß

und Reußy, daß er die eng, ge-
heime Bundnuß des Römischen
Königs mit dem König von Frank-
reich, die ihm der Röm. König zu
verwahren getraut hat, und in
diesem Revers inserirt ist, inner-
halb dreyer Monat Niemands
zu stellen, noch einig Vidimus oder
Covey davon geben, sonder die
bemeldtem Röm. König, auff seiner
Mayt. erfordern, frey widerum
zu stellen, die auch Niemands, allein
den König von Frankreich auß-
genommen, sehen lassen wolle.
A. - - - - - - - - - - - - - - 1494.

(*) König Carls zu Frankreich Uhrkund
und Kundschafft der Einantwortung
und Zustellung seiner Gemahl der
Königin Elisabeth, Ihme durch die
Hochwürdigste Hoch und Wolgeborne
Herren, Herren den Ertzbischoffen
Heurat. zu Trier, Churfürsten, Bischoffen
zu Straßburg, Marckgrafen zu Ba-
den und Graffen zu Solern. Inhalt
Kayser

Kayser Maximilian des Andern, auch zu Hungarn und Böheim König, Ertz-Hertzogen zu Österreich gehabten Instruction und befelch. Beschehen den 26t. Nov. ——— 1570.

König Carls zu Frankreich Uhrkund, daß Ihr Kö. Würde das Heuratgut von der Königin wegen empfangen, und in die Verzicht der Königin bewilligt hab. Dat. zu Matzieres im Monath Nov. A. 1570.

Königin Elisabeth zu Frankreich Verzicht aller Spruch, Anforderung und Gerechtigkeit, so sie zu Kayl. Mayl. ihres Vatters, desgleichen ihrer Mutter der Kayserin, derselben Kinder und Erben, wider zu beider Ertz-Hertzog zu Österreich, Ferdinand und Carolum, auch des Königs von Hispanien Vatter und Mütterlich Erbschafft künfftig haben oder suchen möchte, doch außerhalb ihres versprochnen Heuratguts der einmal hundert Tausent Cronen, dann der Succession, da sich zu trüge, da der

mannliche Stamme des Hauß Öster-
reich gar abging. Datum zu
Metzieres an dem 27t. Novembris
A ———————————— 1570.

5

277. # Engelland.

König Heinrich der XVIII. von Engelland, und Frankreich, Herr in Hybernia, Obrister des Jartier-Ordens, verleihet König Ferdinanden denselben Orden, und schickt Ihm den Bey etlichen seinen Räthen zu, mit Gewalt ihme denselben Orden und Kleidungen zu überantworten, und Pflicht von ihm zu nehmen p. Seines Reichs im 15. Jahr den 18. Augl. A. ---------- 1523.

Lädel 68. Jartier-Orden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

6.
Hungarn.

55. König von Hungarn.

König Lasslen von Hungarn Botschafft Revers, daß sie den König vermügen wollen, daß Er König Rudolphen Röml. König eine gleichmäßige Gegenverschreibung fertigen, und dieselb in Beysein des Röml. Königs Botschafft auch schweren soll, des Heyrats halben zwischen Hertzog Andre auß der Sclavonen und zu Crabaten deßselben König Laßlen Bruder und Clementia König Rudolphs Tochter, auch ihrer Bundnuß halben contra Böheim, und zu Erhaltung der alten Confinen zwischen Ungarn, Österreich und Steyr, und zu Abstellung der Absager und Landbeschädiger, Versicherung der Straßen, Beschirmung der Kaufleut, und Wendung der Neuen Zoll und Auflag. Datum Wienn den 26. Jnsiglen 4. Idus Junij A. - - - - - 1277.

Bundnuß contra Böheim

Eine Kundschafft von König Rudolphen Römischen König, daß in seinem

Ladel 58. Lehen Empfahung. Beysein der König von Ungarn das Königreich von Hungarn persönlichen zu Lehen empfangen hat von Kayser Friderichen dem anderten. Datum Erfort unter dem Mayl. Insigel. A. - - - - - - - - - 1290.

Lehen brieff. König Rudolphen Römischen Königs Lehen-brieff auf seinen Sohn Hertzog Albrechten von Österreich umb das Königreich Hungarn. Auch titulo Lehen brieff auf die Fürsten von Österreich in principio. A. - - - - - - - - - - - - - - - - 1290.

Bericht. Ein Bericht und Spruch von zwölff Tätings herren zwischen König Andreas von Hungarn, und Hertzog Albrechten von Österreich, der Hertzog soll dem König wiedergeben was er von Hungarn innen hat, alß Ödenburg, Tevren, Kobolstorff, Neuburg, Gutzings umb Bölen (*) und Anckenstein solle noch ausgesprochen werden. Item 56.

Ödenburg Tevren, Kobolsdorff Neuburg Gutzing Bölen Anckenstein.

beyde

beyde Herren sollen miteinander eine Bundnuß machen wider männiglich, außgenommen Pabst, und das Reich und zusammen kommen einander zu sehen und anzusprechen und alß dann die Hulff, die ein Theil dem andern thun soll, erbeuten, und sich der gefangen und ander Articul halben ferner miteinander vergleichen. Item all neu Zoll und Auffschlag sollen beyde Herren jeder bey Ihm thun. Cætera in communi forma. Datum Hainburg Augustini A. ——— 1291.

Eine geschworne Bundnuß von König Carln von Hungern, mit seinem Vettern Hertzog Rudolphen von Öster, reich wider männiglich defensive. A. ——— 1304. Bundnuß

In simili von der Landschafft von Hungarn A. ——— 1304.

Eine Bundnuß von Maister Niclasen Maister Tavarincorum der Cron zu Ungarn und seinen Brüdern und Bundnuß.

Vettern mit Hertzog Friderichen von Österreich und Steyr, und seinen Brüdern, mit Einschließung König Andreen von Hungarn, und sollen Herrn Niclasen Parthey bleiben, alles das von seinem Anherrn, Herrn Johann Großgraven herrührend, und dem Österreichischen Theil, auch was derselb biß her besessen hat. A. - - - - - - - - - - - - - - - 1313.

57. (*) Bundnuß. Eine geschworne Bundnuß von König Carlen von Hungarn mit seinem Vettern Hertzog Friderichen und seinen Gebrüdern von Österreich wieder männiglich. defensivè A. 1314.

Eine Declaration von gemeldtem König, so fern seine Unterthanen, die Fürsten von Österreich oder ihre Unterthanen beschädigten, so soll Er sie zu einem Abtrag halten, oder sie ihrer Ämpter und Güter entsetzen, oder Leib verfolgen. A. - - - 1321.

Erb-Bundnuß. Eine Erbeinigung, und Bundnuß von König Carlen von Hungarn, mit König Friderichen Römischen König, und seinen Gebrüdern

Gebrüdern denen Hertzogen von Öster-
reich, wieder männiglich, und sonder-
lich wieder König Johanßen von
Böheim und die Hertzogen von Bayern,
in der Fanckniß bemeldter König
Friedrich und sein Bruder Hertzog Hein-
rich von Österreich dazumal waß,
und soll jeder Theil die Hulff, die
ihme geschicket würdet, in seinen
Landen liefern. Dieser König Carl
verspricht auch den Hertzogen von Öster-
reich, daß er ihren Adel und Unter-
thanen an den Confinen zu Öster-
reich und Steyer bey ihrem alten
Herkommen bleiben laßen wolle.
A. - - - - - - - - - - - - - - - 1323.

58.(*) Die Ertzbischöffe, Bischöffe und Land-
herrn in Hungarn verschreiben sich
ihrem König Carln, daran zu weisen
dieser Bundnuß nachzukommen.
A. - - - - - - - - - - - - - - - 1323.

König Carl von Hungarn gib Gewalt Beschädiger.
und befelch den Wonern, die in
Österreichischen und Steyrischen
Gräntzen die Hungarischen Beschä-
diger zu Wiederkommung ihrer
zugefügten schaden zu halten A. 1323.

Bericht. Ein Bericht von gemeldtem König
Carln, ihm und gedachten König
Friderichen, und seinen Brudern,
als Sie des Heyrats halben zwisch
gedachtes König Friderichen Tochter,
und Hertzog Heinrichen, Hertzog Otten
von Bayern Sohn, auffgericht, un-
eins worden waren, und sollen
die Teutschen denen Hungarn
das ihr wiedergeben, und Frau
Agneß bemeldter von Öster-
reich Schwester sich ihr Anspruch zu
Preßburg verzeihn, mit ange-
hengter Erbbundnuß einander
mit aller Macht in Nöthen zu zu-
ziehn. Item der König soll es
wieder zu den alten Marckten
und Confinen kommen laßen,
und den Fürsten und Unterthanen
von Österreich, und ander ihren
Landen vergunnen. Ihre herge-
brachten Weingartbau in
der Cron Hungarn beim alten
gewönlichen Zinnß und pension,
ohn einigerley Ungewand auff-
schlag

schlög zu ihrer Nothurfft inzuhaben.
Er verzeiht sich auch für sich und seine
Landherrn aller ihrer Anspruch und
Recht zu den Hertzogthümen und Landen
Österreich, Steyr, und Crain. Item
welche Hungarische Landherrn den Hertzog
von Österreich oder ihren Unter-
thanen das ihr nicht wiedergeben
wolten, das mügen ihnen die Her-
tzogen von Österreich selbst wieder-
nehmen, und König Carl soll denn
Hertzogen darzu helffen. Item König
Carl soll der von (*) Österreich Unter- 59.
thanen ohn der Hertzogen Willen nicht
zu dienen auffnehmen, oder sie
wieder die Hertzogen schützen. Item
ob die Hungarische König diese ge-
schworne Erbbundnuß zu einiger
Zeit nicht hielten, so soll sie der
Pabst für meineidig beruffen,
und in Bau thun. Und die Land-
herrn der Cron zu Ungarn, sollen
den Fürsten von Österreich in solchem
Fall wieder ihren König hülfflich
und beyständig sein, biß der
König dieser Bundnuß genug
gethan hat. Item die Ständ der
Cron zu Hungarn, haben diese Bund

nuß zu halten auch geschworen, und besigelt. Datum Brul auf der Leyta 11. Cal. Octobris A. unter ob 30. anhangenden Insiglen ——— 1328.

Glait — Bemeldter König Carl für sich und seine Erben gibt gedachtem König Friderichen seinem Bruder Hertzog Albrechten und Otten von Österreich und ihren Erben frey Sicherheit, und Glait, alß offt es ihnen gefällig ist in Hungarn, den König freundlichen heim zu suchen, zu ziehen A. — 1328.

Verneuerung Bundnuß — Bemeldter König Carl verneuert, schwert und bestat obberührte Erbbundnuß mit Hertzog Albrechten und Otten von Österreich und ihren Erben, alß ihr Bruder König Friderich mit Tod abgangen waß. Datum Preßburg A. ——— 1331.

g Böheim — Bemeldter König Carl erweitert obberührte Erbbundnuß, also daß beide Theil einander helffen, und bestehen sollen, auch wieder König Johanßen von Böheim und seine Erben, welche in obberührten Erbbundnußen

Erbbundnußen außgenommen waren und soll sich kein Theil ohn des andern Willen versuchen mit Böheim. Datum Preßburg A ——— 1331.

Bemeldter König Carl bestat die Bericht und Vereinigung zwischen König Johanßen von Böheim und Hertzog Albrechten und Otten von Österreich mit Einschließung gedachtes König Carls gemacht, und nimt darin aus seine Brüder und Mittern, die König von Frankreich, Sicilien, und die Delphinen daselbst, und sollen die obberührten Erbbundnußen zwischen Hungarn und Österreich sonst bey Kräfften bleiben A ——— 1332.

Ratification, Hungarn, Böheim Österreich Bundnuß.

Bemeldter König Carl sagt König Johanßen von Böheim seines Zusags ledig, wann ihm Hertzog Albrecht und Hertzog Otto von Österreich die Schloß Berenich und Weißenkirchen, an den Böheimischen Confinen gelegen, wieder geben A. 1332.

Böheim

Kayser Ludwig der Vierte vergont Hertzog Albrechten, und Hertzog Otten von Österreich die Lehen in Hungarn

Ungarische Lehen zu leihen.

an seiner Mayst stat zu ver-
leihen wem Sie wollen. Datum
Wienn d. 5. Januarij A. — 1336.

(*) Bundnuß Hungarn Böhmen Österreich. Mähren und Tyrol.

Eine Bundnuß mit Macht einander 61.
zu helffen innerhalb ihren Gegen-
wärtigen und künfftigen Landen,
zwischen König Carl von Hungarn,
König Johanßen von Böheimb,
Hertzog Albrecht, und Hertzog Otten
von Österreich, Marckgraf Carln
von Mähren und Graf Johanßen
von Tirol ihr Leben lang wieder
männiglich, und der Herr der der
Hülff begehrt, soll Sie mit Wein
und Brot unterhalten. Datum
Enßißheim Dionysij A. — 1336.

Bemeldter König Carl ratificirt
obberührte Bundnuß mit Inseri-
rung derselben, und besiegelt
Sie erst, dann er nit zu Enßheim
gewest ist, und hat dazumahl noch
Wann mit Österreich gehabt. Da-
tum Presburg im September
A. — — — — — — — — — — — 1337.
Bemeldter König verspricht den
gedachten

gedachten Hertzogen von Österreich, wan Sie ihm das Schloß Ankerstein, in Hungarisch Baruyl genannt, zuestellen, so wol Er ihnen das Schloß Schwartzenbach, so bald Ers hab, und Schloß Pernstall wiedergeben, und die Gefangen ledig laßen. Datum ut supra A. ——— 1337.

Ankerstein. Schwartzenbach. und Pernstall.

62.(*) Meister Leustachi Graf zu Eisenburg, und Supronia versprechen den Jungen Hertzogen von Österreich, wann König Carl von Hungarn oder sein Sohn das Schloß Ankerstein oder Mornel überkommen, das Er dan das Schloß Schwartzenbach in Steyr an stat gedachtes Königs den Hertzogen frey einantworten wolle mit aller Zugehörung, dann Sie haben es dem König dermaßen zugestelt A. — 1337.

Ankerstein. Schwartzenbach.

Graf Georg Dionysij und Paul Herrn Stephan Wams zu Steinschuach Söhne verbinden sich mit diensten zu den Fürsten von Österreich, und Sie sollen sich mit König Carln von Hungarn an der Hertzogen stat Österreich willen nicht versöhnen A. ——— 1336.

Wams Sun Dienst.

Vertrag p. flüchtigen — König Carl bestat den Vertrag, so A. 1328. zwischen der Cron Hungarn, und dem Hertzogen von Österreich zu Prunkau an der Saar aufgericht worden ist, desgleichen den Vertrag de anno 1336. mit Einschlißung König Johann von Böheim zu Fuß aufgerichtet worden ist, mit Versprechung, daß Er König Carl die Österreichischen flüchtigen in seinem Königreich keines wegs aufhalten, oder Unterschleif geben wolle. Dat. Preßburg A. ——————— 1337.

Schäden-Vertrag — Bemeldter König Carl compromittirt sammt Hertzog Albrechten von Österreich in sechs Jahre Raht auszusprechen, wie die Schäden, so jedem Herrn und seinen Unterthanen von dem andern Theil zugefügt, abgetragen werdz sollen. A. — 1341.

Littua (*) — Ein Uhrkund vom Capitel zu Gran, 63. wie zwen Straßen räuber und Übelthäter den Tod zehenfältiglich verdient hetten, genant Peter und Leukrus König Carl von Hungarn für ihr Erledigung zugestelt und übergeben

übergeben haben ihr Schloß Littua mit
ihren zugehörigen und daselbst umb-
liegenden Gütern und Dörfern,
in der Wanschafft Hundten gelegen.
A. ---------- 1342.

Hertzog Albrecht von Österreich bestat, X. Jährige Bundnuß.
verneuert und schwert die Bund-
nuß mit König Ludwigen von
Hungarn ihr Leben lang, und zehn
Jahr nach ihrem Tod wieder menni-
glich defensive, und der Hertzog soll
Niemandts kein hülff thun wieder
König Ludwigen, Vettern König
Casimiren von Polan, sondern
König Ludwigen Österreichische Dienst-
leute zuziehen lassen. Datum
Wienn A. ---------- 1356.

Ein Vertrag von König Ludwigen Vertrag
von Hungarn mit Hertzog Albrechten
von Österreich, daß jeder Herr des
andern beschädiger aus seinen
Landen bieten soll, und welcher
darüber begriffen wurd, dem soll
64. das Recht ergehen. Item von (*)
einem gantzen Weingart am Berg,
darvon soll nicht mehr dienst

bezahlet werden, dann ein halb Pfund Wiennier, und das recht Bergrecht, Zehend und die recht Maut, wie von Alter herkommen ist. Item die Schäden, so jedem Theil von des andern Leuten zugefüget worden seyn, sollen durch ernennte Leut auß beider Herrn Rähten, wie die abgetragen werden sollen, entschieden werden, dem König die Nachklagen zu verhören, vorbehalten. Datum Wienn Luciae A ---------- 1345.

Bemeldter König Ludwig bestat der Herrn und des Adels Freyheiten zu Hungarn, inhalt hernachfolgender Artickel, namlichen:

Der König soll alle Jahr auff S. Stephans des heil. Königs Tag zu Weißenburg Hof halten, und dadurch sich selbst, oder seinen Palatinum Audienz geben, und die Partheyen auf ihr Anlangen gnädiglich verhören.

Item Er soll keinen Dienstmann fahen uncitirt, und ohne Recht, und ihre Leut nit steuren, der

dienst

Dienstleut unberufft, und ihre Kirchen-
leut auch nicht steuren.

Item stirbt ein Dienstmann ohne
Sohn, so fällt der Vierte Theil seines Guts
auff die Tochter, das übrig mag er ver-
schaffen, oder es fallt auf seine nechste
65. freund. Last er kein Kind (*) so erbt ihn
der König. Die Pfarr-Spanen haben
mit der Dienstleut Huben nicht zu thun,
dann allein von der Müntz und Zehend
wegen. Comites Curiae Parochiani nullum
penitus discutiant, ad pedes tamen ipsius
Comitis. Item populi conjurati in unum
fures nominare non possunt, sicut con-
sueverant, zeucht der König mit dem
Heer aus dem Königreich, so sein
die Dienstleut nit schuldig mit Ihm
zu ziehen, dann umbs Gelt, Judicium
exercitus super eos non recipiet, wurd
das Königreich überzogen, so sollen sie
alle zu ziehen.

Item alle Spaun, und die vom König
Gelt haben, sollen mit Ihm auß dem
Königreich ziehen. Palatinus omnes ho-
mines Regni indifferenter discutiat. Doch
soll Er der Edlen Sachen, den Tod und
Zerstörung ihrer Güter berührend, ohne

wissen des Königs nit finden. die Richter sollen nur einen Vicari haben an ihrem Hoff.

Item Curialis Comes Regis omnes potest judicare, et causam in curia inchoatam ubiqz potest determinare, sed manens in prædio suo pristoldium dare non potest, nec partes facere citari.

Item si quis jobagio habens honorem, in exercitiõn fuerit mortuus, ejus filius vel frater congruo honore est donandus, et si serviens eodem modo fuerit mortuus, ejus filius, sicut Regi videbitur, donetur.

Item Außländer sollen nit zu Ampter aufgenommen werden, dann mit Raht des Königreichs. der Gestorben und verurtheilten zum Tod, und im Kampff niedergelegen Weiber (*) sollen ihres Heyrath guts 66. nit beraubt werden. die Jobagiones sollen die Armen Leut nit beschwären, die Spanen, die ihren Unterthanen unrecht gethan haben, sollen ihres Ampts entsetzet werden,

und

und den beschädigten Wiederkehrung
thun. die Agasones, Jäger und
Falckner sollen nit auf der Dienst-
leut güter liegen. der König soll
nit gantz Wänschafft, oder ander
Würdigkeiten in den Gütern erb-
lichen vergeben; Es soll Niemands
seines rechtlichen inhabens spoliert
werden. die Dienstleut mügen
mit Uhrlaub des Königs wolziehen,
zu des Königs Sohn, oder mehrern,
zum mindern urtheilen vor des
Königs Sohn gefallen, oder Sachen
vor ihm angefangen, sollen durch
den König nit angenommen
werden. et econtra. die Jobagi-
ones der Schloß sollen gehalten werdz.
inhalt S. Stephans freyheit dergleichen
alle Gäst bey den alten freyheiten,
die Zehend sollen nit mit Geld oder
Kelber gelöst, sondern wie sie
Gott gibt bezahlt werden, ob das
die Bischöffe wiedersprechen, so
sollen sie vom König nit hülffe
haben, Episcopi super prædia servi-
entium equis Regis decimas non dent,

nec ad prædia regalia populi eorun-
dem decimas suas eportare tene-
antur. Des Königs Schwein sollen
auf seiner Diener Güter nit
weiden. Die neu Müntz soll ein
Jahr lang gehalten, und die Pfen-
ning geschlagen werden, wie bey
König Bola Zeiten. Die Ismaheliter
und Juden mügen nit Cammer-
meister, Müntzmeister noch Rent-
meister werden. Das Saltz soll
in (*) mitten im Königreich nit 67
gehalten werden, dann allein
zu Zaloch und zu Zegerd, aber
an den Grentzen wol. Die Güter
sollen auch außer Landes nit verliehen,
sondern den Landleuten zu lösen
vergunt werden. Die Marturinar
sollen nach inhalt König Colmanns
Gesatz bezahlet werden. Item
welcher nicht recht verurtheilet ist,
dem solle niemandts mit Gewalt
hülff beweisen. Die Span sollen
sich aller ihrer Spanschafft Recht be-
helffen, und das übrig dem König
zustehen. Item præter hos quatuor
Jobagiones

Jobagiones, scilicet Palatinum, Ba-
num, et Curiales Comites Regis et
Reginae duas dignitates nullus teneat.
Item ob der gegenwärtige König
oder ein Künfftiger diesen Freyheiten
ungemäß handlet, so mügen Ihm
die Bischöffe, Jobagiones, und Edlen ohne
Nachtheil wiederstehen. Diese ob-
geschriebene Artickel sein von König
Andreen, des dritten Königs Bele
Sohn und Ludovici Anherrn, im
1222. Jahr seines Reichs im siebenden
Jahr also gefertiget, und in dieß
König Ludwigen Brieff also inse-
riret worden, und wieder in diesem
König Ludwigen Brieff gemeldt,
wie Ihm die Hungarischen Landtherrn
treulichen gedient und beygestanden
seyen, alß Er in Italiam gezogen,
und seines Königs Bruders Andreen
von Jerusalem und Sicilia Tod ge-
rohen hab. Item dieser König setzt
daß, unangesehen der obberührten
seines Anherrns Artickel, die von
Adel ihr Gut nit verschaffen mügen
68. (*) wem sie wollen, sondern die
nechsten Freund sollens erben.

Item dieser König Ludwig mehrt
den Hungarn ihre Freyheit weiter,
nämlich wann ein Prälat und
Edler mit einander im Rechten
stehen, so soll über den Adel hin-
für keine Excommunication außer-
halb des Königs Wissen außgehen.
Item si iidem viri Ecclesiastici, sive
Prælati tramite juris observato in ali-
cujus Regii Judicis præsentia de jure
convicti fuerint, tunc in ejusdem gra-
vaminis poenam, quo eorum adversa-
rios intendebant aggravare, incident,
eo facto, nec pro funere hominum
per aliquem, vel per aliquos in-
teremptorum Archidiaconus mala
consuetudine, sicut usi sunt, unam mar-
cam exigere valeant atque possint.
Muniti etiam conventus ab emanati-
one litterarum suarum super perpe-
tuatione possessionum consciendarum
cessant, et eorum sigilla omni ca-
reant firmitate; Lucrum vero
Cameræ prout ipse Regis Caroli pa-
tris hujus Ludovici de quolibet in-
tegro fundo Curiæ tres grossi sol-
ventur

ventur, quorum grossorum unus sex de-
narios Camerae, in valore et quatuor sex
locorum Viennensium valeat, et ipsorum
grossorum 14. unum sertonem faciant,
superfluos autem denarios videlicet
dictarum redemptionum, et victualia
recipere valeant, villicos et servientes
in propriis eorum possessionibus
commorantes ac servos ipsius Lucri
Camerae Dicatores dicare, et super
ipsos lucrum Camerae exigere non
possint, et generaliter dicendo nihil
plus quam tres grossos recipere vale-
ant et extorquere. Praterea ab omni-
bus Subagionibus nostris Oratoribus(*) 69.
et vineas habentibus in quibus dam
villis liberis, ac etiam Vdwarinae-
libus Villis quocunque nomine veri-
tatis ac Regalibus constitutis exce-
ptis civitatibus muratis nonam
partem omnium frugum suarum
et vinorum suorum exigi faciat.
Rex et Regina ac praedicti Barones
et Nobiles similiter, ab omnibus Ora-
toribus Subagionibus et vineas ha-

habentibus in quibuslibet possessi-
onibus ipsorum existentibus, nonam
partem omnium frugum suarum
et vinorum suorum eorum usibus
exigant et recipiant. Prælati quoq;
et viri Ecclesiastici Jobagiones ha-
bentes primo decimas et prät. similiter
nonam partem omnium frugum et
vinorum suorum exigant, et si qui in
exactione prædicta secus fecerint,
Rex in talium possessionibus pro usu
suo ipsam nonam partem ipsarum
frugum et vinorum exigi faciet, sine
relaxatione aliqua. De possessionibus
autem per Reges inveniendis juxta
earum quantitatem, videlicet de pos-
sessione proventus decem marcarum
facienti Vice-Cancellarius Regius
unam marcam, et scriptor unum
fertonem, et de majoribus possessi-
onibus proventus 20. marcarum
facientibus duas marcas, et scriptor
similiter unum fertonem accipere
possint, et sic consequenter juxta
extentiam possessionum de novo
inveniendarum. Tribuno etiam
injusta

injusta super terris et fluviis non
exigantur, nisi in pontibus et navi-
giis ab ultra transeuntibus persol-
vantur, cum eisdem Nobiles et igno-
biles nimium aggravari intellexerit
Rex. Cèterum si quis Nobilis ordine
judiciario in facto potentiali succum-
bit duelli in poena calumniae, asta-
tionis falsi termini, et exhibitionis fal-
sarum literarum ac sententiae capi-
70. talis pro quocunque facto (*) in praesen-
tia Palatini aut Judicis Curiae Regii,
aut alterius cujuscunque Judicis pro-
lata convictus fuerit, Judex illius
causae talem convictum recaptivet,
et tribus diebus casua reformationis
pacis inter partes fiendo detineat,
et si concordare nequiverit, tunc in
manus sui adversarij ad infligen-
dam sibi poenam juxta Regni con-
suetudinem et de jure debitam assi-
gnet, et si tali convicto pars adversa
mortem sive aliam poenam inflix-
erit, tunc à Judice et parte adver-
sa sine receptione alicujus pecuniae
vel gravaminis prosecutionis sua erit
impeditus, haeredibus illaesis. Si autem

convictus concordaverit, Judici quin-
quaginta marcas solvet. Item si Rex
annuit, ut universi veri Nobiles intra
terminos Regni constituti tam in ter-
nutis Jucalibus sub inclusione ter-
minorum ipsius Regni existentes
sub unâ et eâdem libertate gratu-
lari, lucrum etiam Camerae Nobiles
inter fluvios Dravam et Savo,
ac de Prosaga, nec non de Valko,
cum aliis veris nobilibus Regni
unanimiter solvere teneantur, nec
ratione collecta martuvinarum
Wartzubugmaia vocati à modo mo-
lestentur, sed ab omni exactione
aliarum quarumlibet collectarum
hactenus persolvi consuetarum
exempti penitus tanquam Regni
Nobiles aliarum partium immunes
habentur. Si vero aliqua minera auri,
vel argenti, cupri, ferri, vel aliqua
fodina in possessionibus Nobilium
invenirentur absque competenti
concambio non auferantur, sed
pro talibus possessionibus mineras
auri in se germinandis, si Regi
placuerit, aequales possessiones con-

ferat

ferat Nobilibus, alioquin si Rex posses-
siones minerosas, et concambio ha-
bere nollet, extunc jus Regale, id est,
urburas percipi suo nomine faciet,
easdem possessiones ipsis Nobilibus
11. (*) cum cæteris suis quibuslibet uti-
litatibus relinquendo, si autem Rex
alicui possessionem contulerit, ille
eam pro se recipiat, et non nomi-
ne Regis, sed nomine proprio, cum
contradictoribus in statutione dictæ
possessionis appetentibus trahat litem,
ita, quod nomen Regis ipsi litigiariæ
quæstioni non immisceant. Nobiles
etiam ad loca tributorum ire non
compellantur, sed per portus, quos
voluerint absque impedimento po-
nantur; Nec etiam Ibagiones Regni-
colarum ad Regem, sive Reginam
pertinentes, vel ad Prælatos sive Po-
tentes absq; voluntate Dominorum su-
orum potenter abducantur. Item
Nobiles Regni uxores suas ducentes
imposterum sint liberi de solutione
tributi in ~~potentibus~~ pontibus unius
marcæ exigi prius assuetæ. Nihilomi-
nus in civitatibus et villis, liberis, Rega-
libus, et Reginalibus, Prælatorum et

Baronum ac aliorum Nobilium
tenutis et possessionibus Jobagiones
Regnicolarum pro pristinis factis
non possint impediri seu arrestari
in rebus et personis, sed si idem
vulnera, lesiones, mortem, incen-
dia et alia consimilia enormia
perpetraverint manifestè, extunc
ex parte eorundem judicium et in-
justitia impenderent, et quilibet
querulantes in proprioruem Domi-
norum suorum presentia judicium
et injustitiam prosequantur
congruentem. Porro pro excessi
bus patris filius nec in persona,
nec in possessionibus, nec in rebus
condemnetur. Episcopi quoq; Capi-
tula, Abbates, Conventus, Præpositi,
et cætera possessionata Ecclesia-
stica personæ cum tribus lite-
ris inquisitoriis nec Regia Maje-
stas destinatis probis viris, quos
maluerit, reperiatur et inform-
metur inter Nobiles et Ecclesias,
72. (*) super possessionibus acquirendis
possessionem

possessionem nec requirere, nec retinere possint cum literis privilegiatis Regis, vel Reginalibus, aut Judicium, vices gerentium Regio Majestatis, homines autem capitularum seu Conventuum, qui ex mandato Regio pro testimonio ducuntur, non possunt esse alii, nisi qui dignitates habent in eadem Ecclesia, et si ipsius capituli vel Conventus testimonium, in quo suo proprio ductus fuerit, tunc per diem duos grossos, si vero in equo ipsius Nobilis ducetur, tunc per diem unum grossum ipsi idem Nobilis dare teneatur.; Homo autem Regius, qui ducitur ad citandum, vel ad inquirendum, non possit esse aliunde, nisi de eodem comitatu vel districtu, in quo est ille, qui citatur, vel contra quem inquiritur. Et capitularum testimonium, de propinquioribus capitulis adducatur ad citandum, aut inquirendum, et inquisitiones non possint fieri per alium modum, nisi mediantibus literis Regalibus aut Palatini vel Judicis Curiae Regiae. Et congregentur Nobiles illius Comitatus vel

Districtus in unum, et ab eis inqui-
ratur manifeste. Causantes enim in unâ-
cunq; causâ maxima et ardua concor-
dare voluerint, Judex prohibere non
possit, et de judicio pacis ab ipsis non
plus, quam tres marcas exigere valeat,
universæ etiam causæ in facto possessi-
onum motæ et movendæ in tertio ter-
mino absq; dilatione et prorogatione
aliquali terminentur. Datum unter
dem Mayl. Insigel in Beysein
vieler Ertzbischöffen, Bischöffen und
Landherren in principio mensis
Decembris A. - - - - - - - - - 1351.

der Österreichischen Rähten Gewalt.

Hertzog Albrecht von Österreich ~~gibt~~
gibt etlichen seinen Rähten Gewalt
von König Ludwigen von Hungarn
Tading aufzunehmen, zwischen
Kayser Carlen und Hertzog Albrechten,
etlicher Auffläuff und Klagen halben.
A - - - - - - - - - - - - - - - 1356.

(*) Bundnuß

Ein Bundnuß von Hertzog Albrechten 73.
von Österreich mit König Ludwigen
von Hungarn ihr Lebenlang und
X. Jahr nach ihren Tod wieder män-
niglich defensivè. Und Hertzog soll
Niemandts

Niemandts kein hülff thun wieder
König Ludwigen, Vettern König Casi-
mirn von Polan, sondern König Lud-
wigen Österreichische Dienstleute zu-
ziehen lassen. Datum Wienn 1356.

König Ludwig von Hungarn verzeicht Hohenloch
sich gegen seines Bruders Hertzog Ste-
phans, gelassen Wittib, frauen
Margrethen, Graf Gerlachen von
Hohenlohe Gemahel, aller Anspruch
von wegen LX. tausend Gulden Wider-
legung und Morgengab, und XL.
tausend Gulden Heyratguts von dem-
selben Hertzog Stephan herrührend A. 1358.

Hertzog Rudolff von Österreich, Steyer Hertzog
und Kärnten, fürst zu Schwaben, und Sclavonen
in Elsass, Herr zu Crain auff der
March und zu Portenau, für sich und
seine Brüder Albrechten und Leopolden
verspricht König Ludwigen von Hungarn,
und desselben Enigkel, dem Hertzogen aus
der Sclavonen zu Dalmatia und Croatia,
alle Bundnuss, Verträgen und Ver-
schreibungen zu halten, die sein Vatter
Hertzog Albrecht von Österreich mit ihnen
gemacht, und aufgericht hat, und der hat
auch Hertzog Rudolph einen leiblichen
Eyd auff das Evangeli geschworen.

Datum Preßburg den 2. Augt. unter dem erstlichen fürstlichen anhangenden Insigel. A. - - - - - - - - - - - - 1359.

(*) Pro Ungarn u. Kayser Böheim, Märhern.

Ertzhertzog Rudolph von Österreich für sich und seine Brüder, verspricht König Ludwigen von Hungarn zu helffen wider Kayser Carlen, und desselben Brüdern, Marckgraf Johansen von Märhern mit aller ihrer Macht, unvergriffenlich der Dienst, die die Hertzogen von Österreich, inhalt der Kayserl. Privilegien, dem Reich zu thun schuldig seyn mit XII. wehrlichen Mannen, auff ihren eigenen Kosten einen Monat lang in Hungarn. Datum Wienn d. 7. Jan. A. - - - - - - - - 1362.

Um Schwartzenbach.

Bemelder König Ludwig verzeicht sich aller Anspruch zu dem Schloß Schwartzenbach, das Er und seine Vordern lange Zeit ingehabt haben, sambt der Verfahuet, so von der Neuenstadt Jährlichen dahin gegeben soll werden sambt verfallenen Burckhüten, und hat solch Schloß Hertzog Rudolphen von Österreich und seinem Bruder wieder gegeben, mit Cassirung der Brieff, die Er darüber hett.

doch

doch sollen die hungarischen Marchen
und Gräntzen bey ihren alten Con-
finen bleiben. A ..... 1362.

Bemeldter König Ludwig verträgt sich be- Theilung der Beut.
meldtem Hertzog Rudolphen, ob sie
mit einander in Krieg kämen,
in feinden einig Schloß oder flecken
abgewünnen, daß sie dasselb
mit einander gleichlich theilen, und
keiner von dem andern ohne desselben
75 wissen und (*) willen aus dem feld
ziehen soll, doch was vor eins herrn
unter ihnen gewest ist, das soll ihm
nach der Eroberung auch wiederge-
geben werden. Datum Ofen im Jahr
— — — — — 1362.

Idem hat Hertzog Rudolph geschworen und 9 Kayser Böheim und Märhern
versprochen, ob sie miteinander
wider Kayser Carlen oder seinen
Brüdern Marggraf Johansen von
Märhern zu Krieg ins feld kämen,
so soll er nichts an den Hertzogen
fordern oder ansprechen, biß sie ihres
Willens vom Kayser oder Marggrafen
ersettiget sein, mit Meldung, der Hertzog
hab solches dem König auch hinwiederumb
geschworen. A — — — — 1362

Idem compromittiret in acht Landherrn von Hungarn und Österreich zu Außgang deß Österreichischen Kriegs wieder Kayser Carlen von Böheim, und seines Bruders Marggraff Johansen von Märhern, dieselben acht sollen alsdann entscheiden die Ungarischen Wann der Marchen Zinß, Bergrecht und anderer Sachen halben. A. 1362.

Ein ewig geschworne Bundnuß zwischen Kayser Carln seinem Sohn König Wentzlen von Böheim, seinen Brüdern Marggraff Hansen von Märhern, an einem: und Königen Ludwigen von Hungarn, Hertzog Rudolphen, Albrechten und Leopolden von Österreich, die vor mit einander in einer Bundnuß sein, am andern Theil, durch Frau Catharina des Kaysers Tochter, und Hertzog Rudolphen Gemahl; auf den Spruch durch König Casimiren von Polan, und Hertzog Bolko von der Swidnitz beschehen, gemacht wieder einander nit zu sein mit Worten. Datum Prun im Februario, und hat der Marggraf mitbesigelt, und ist diese Bundnuß (*) 76.

Lateinisch

Lateinisch, und ein gleichmäßige liegt im Lädel Böheim A. —— 1364.

Kayser Carl verspricht dem Hertzogen von Österreich, alß Sie in König Ludwigen von Hungarn Bundnuß mit seinem und deren Hungarischen Landtherrn Insiglen gefertigt, überantwortet und Gewalt gegeben haben, dieselb dem König wiederzuzustellen, daß Er ihnen dagegen ihren Bundbrieff mit ihren und der Österreichischen Landtherrn Insiglen gefertigt, oder einen genugsamen Todbrieff, inhalt des Kaysers Schwagers Hertzog Laßlen von Opul besiegelten Notel, erlangen, und herausgegeben, oder doch solches mit des Reichs Rechten auf der Hertzogin Anlangen darumb helffen wolle. Datum Prag Donnerstag vor Palmarum A. —— 1366. Todbrief. Bundnuß

Graf Toman von S. Jorgen anstat König Ludwigen von Hungarn quitiert die Hertzogen von Österreich umb tausend Gulden in Abschlag der XXVIII. tausend Gulden Schuld. Datum Wienn 8. Septb. —— 1366. Quitt.

Bundnuß ledigsagung

Bemeldter König Ludwig sagt hertzog Albrechten und hertzog Leopolden von Österreich ledig aller Bundnuß, Vertrag und Zusagungen, und alles deß, darumb sie ihme verschrieben und verbunden gewesen sein. Datum Ofen im Februario seines Reichs im XXVIII^ten — — — — 1366.

Idem (*)

Darauff und auff der Fürsten und Ständt 77.
Des Reichs Erkantnuß declariret Kayser Carl, daß die hertzogen von Österreich, und ihre Land und Leut, aller Hungarischen Bundnußen und Glüb ledig und loß sein. datum Prag Palmarum — — — — — 1366.

In simili noch ein Brieff, darin wird auch angenommen der Heyraht zwischen frau Elisabeth hertzog Stephans König Ludwigen von Hungarn Bruders Tahter, und hertzog Albrechten von Österreich. Datum Prag zu Mittefasten A. — 1366.

Cassirung der Bundnuß.

Bemeldter König Ludwig und sein Mutter Königin Elisabeth von Hungarn cassiren hertzog Rudolphen, Albrechten

brechten und Leopolden Gebrüder von Österreich Bundnuß, hievor mit bemeldten König aufgericht, einander mit Leib und Gut, wieder meniglich beyzustehen, und sich ohn des Königs Wißen und Willen nit zu verheyraten. Datum Ofen im Octobri, und des Königs Vetter Hertzog Uladislaus von Opulien hat Kayser Carlen von deß Königs wegen versprochen gehabt, seiner Kayl. Mayt. solch Bundnuß-Brieff zu überantworten, man hat aber nit findz mügen p. A. 1367.

(*) Bemeldter König Ludwig und Hertzog Stephan von Bayern, der Jünger für sich und seinen Vatter Hertzog Stephan von Bayern, und ander seine Söhne befrieden ihre Land Hungarn und Bayern gegen Hertzog Albrechten und Leopolden von Österreichlanden anderhalb Jahr lang in dem Krieg, den dieselben Hertzogen von Bayern mit hülff bemeldten Königs von Hungarn wieder Kayser Carlen umb die March zu Brandenburg geführet haben, doch mügen die Hertzogen von Österreich wol

78. Österreichischen Stillstand g. Bayern und Kaysern.

durch andere Lande dem Kayser zu
Hülff zu ziehen, und auff Hungarn
und Bayern schaden thun, nur daß
solches nit geschehe gestracks aus ihren
Österreichischen Landen, dann dieselben
Gräntzen sollen friedlichen gegen
einander bleiben, und der Kauff-
manns Gewerb nit verhindert werde.
Datum Preßburg im Jahr — 1371.

Spruch der March Fische-mintz.

Ein Spruch darauf von sieben Landherrn
des Ersten umb die March Tebenstein,
daß der Burggraff auff dem Teben-
stein, und der, des das Land auff dem
Teutschen hinentgegen ist, die sollen
beyd die Fischweid miteinander hin-
laßen, und jeder Theil halbes nehmen,
warumb man sie hinläst, alß vor
die March hinauff gehet, und das Ge-
merck saget. Item alle Weingärten,
die die Teutschen auff den Hungarischen
(*) haben, was in denselben Wein- 79.
gärten wird, da sollen sie den
dreißigsten nit von geben und
sollen auch zehend und bergrecht da-
von geben, wie die Hungarn neben
ihnen an dem Rein gestoßen.
War aber daß jemands icht
aber

aber recht herfürbracht, der soll da-
bey bleiben, und was sie auch von
ihren Wein Gärten Pfenning dienen,
da sollen Sie Wiener-Pfenning
geben. Item ~~was~~ ob einer von
Hungarn gen Österreich käme umber
Erber that, und icht zu sprechen hett
gen Hungar umb Erber Sachen, der
mag sich in Österreich wol enthalten,
also daß Er auß dem Land hinein
Niemandts beschädige, und gegen dem
angesprochenen das Recht suchen an
der Orthen, das es billich ist, et econtra.
Item daß die Leyta das Gemerck Leyta
sein solle, alß Verr Sie das Gemerck
gelangt, und wo die Gemerck von
der Leyta gehen, da solle es bey den-
selben Gemercken bleiben, und solle
auch die Leyta Niemandts abkehren,
weder mit Graben, noch mit Wuren,
wär aber, daß jemandts enhalb
der Leyta oder des Gemercks icht
hiet in Gewer, hiet dargegen
jemandts icht zu sprechen, der solle
das thun mit dem Rechten, und solle
es auch der Inhaber verantworten.

im Land Hungarn, hett aber jemand
Brieff über dieselbe güter, die
bleiben in ihren Würden, et è con-
verso. Item umb die Fischweyd soll
es sein, wie in der March. Item
umb alle Gemerck (*) Wasser zwischen 80
Hungarn und Österreich, da mügen
beyd Leut wol malen und mülen
auf ihr Land setzen, also daß die
Obern Müllner durch die Wüeren
des andern Landes nit ausgetrenck
werden, doch daß die alten Dienst
in ihren alten Wesen bleiben. Item
umb das Urfahr zu Toben und
Rotenstein, daß des Königs Vergen
annehmen mügen zu Toben, und
das herüber setzen auff das Teutsch,
aber auf dem Teutschen annehmen,
sonder Herrn Hansen Streiffings
Vergen sollen daselb annehmen, und
auff das Hungarisch hinüber setzen,
und auff dem Hungarisch auch
nicht annehmen. Item was der
Hertzog von Österreich Fischer-Brieff
sagen und lauten, die Sie von
König Hungarn haben, soll der
Groß-

Urfahr Toben.

Prss Graffschafften, dass die fürbass dabey bleiben. Item Jedermann mag auch das sein bauen wie er will. Datum Neustadt A. — 1372.

Ein Extract wie dieser Kauf oder Vertrag prorogirt ist worden zu Pressburg A. 1411. ut infra — 1411.

Ein Vertrag von benelten König Ludwigen mit Herzog Albrechten und Leopolden von Österreich ihr Leben lang, Vertrag.
dass der König noch die seinen keinen Angriff nehmen, noch Auflauff thun noch machen sollen über die Gemerk seiner Lande, und ob aber überfahren wurd, so sollen die Herzogen von (*) 81.
Österreich nichts handeln thun, dann allein den hungarischen Grafen und Bischoffen zu Agram anbringen. dieselben zween ~~sollen~~ vier Freunde bey ihrem Eyd daraus nehmen, die die Angriff und Schaden nach Gelegenheit der Sach abgelegt und gebessert werden solle, und dasselb soll dann vollzogen werden. Datum Odenburg A. — 1372.

Ein Bündnuss zwischen König Ludwigen — Bündnuss mit Carraria u. Venedig

von Hungarn und Polan, obbenannt her-
tzog Albrechten und Leopolden Ge-
brüdern von Österreich und Herrn
Franciscen Carraria des Reichs Vicari-
General zu Padua wieder die Vene-
diger, inhaltend, daß jeder Herr den
Venedigern und ihren Unterthanen
sein Paß sperren soll, sonderlich Hun-
garn den Juda und Zeug, und ob die
Herren Jemand begriffen, der zu oder
von den Venedigern Zug, gegen den
und deßelben Kauffmannschafft und
Gut soll jeder Herr gefahren, alß gegen
seinen Feinden, so lang dieser Krieg
werat. Item es soll sich der Herr
Keiner mit den Venedigern verrichten
ohn der andern Wißen und Willen,
und soll jedes Herrn Kriegs-Volck zu
Beschädigung der Venediger wol durch
der andern Herrn Land und Gebiet
unauffgehalten ziehen mügen. Datum
Wienn an IX. Martij A. - - - - - - 1373.

Heyrat Bemeldter König verspricht sein jüngere
Tochter Hedwig, Hertzog Wilhelmen von
Österreich zu der Ehe zu geben, und ver-
biend sich erblichen zu dem Hauß
Österreich

Österreich ——————— 1375.

82 (*) Bemeldter König Ludwig verspricht dem gedachten Hertzogen von Österreich, daß ihnen Graf Stephan von Vogels und Modrusch, und sein Gemahl Gräfin Catharina von Padua der Lösung stat thun soll umb den Neuenmarckt und Eschernemel in der Medbling, das Urfahr zu S. Michel bey Meichau, die Vest und den Marckt Sausenberg und halbe Vest Schönberg von Graf Albrechten von Görtz herrührend, gegen Bezahlung 12200. Gulden sambt ewiger Öffnung, und wo das durch die Grafen von Vogel nit beschehe, so will der König den Hertzogen des gegen den Grafen verhelffen ——— 1377.

Vogels Satz, Neuenmarckt Eschernemel Urfahr Meichau Sausenberg Schönberg.

König Ludwig von Ungarn, Polan, und Dalmatien, last Hertzog Leopolden von Österreich seinem Gegenschaher nach hundert tausend Gulden an der Widerlegung der III. hundert tausend Gulden, die sein Sohn Hertzog Wilhelm von Österreich seiner Gemahl Jungfrau Hedwig bemeldten Königs Tochter thun solt gegen den II. hundert tausend Gulden zugebrachten Heyrath Guts,

Heyrats Widerlegung

und soll jeder Theil die zwey hundert
tausend Gulden Heyrat Guts oder
Wiederlegung baar bezahlen, oder
genugsame Verweisung darumb
thun, also ob die Eheleute ohn Leibs-
erben abgingen, daß jedes Theils
Erben seine 11. hundert tausend Gulden
Wiederfalls zu fienden wissen. Da-
tum Hainburg d. 15. Junij A. — 1378.

(*) Ein Vidimus wie König Ludwigen 83.
von Hungarn und Polan seiner Ge-
mahl Königin Elisabeth Graff Ste-
Steinichnyack. phan Vogels und Madrusch ver-
setzten das Schloß Steinichnyack in
Windisch Landen umb XX. Gulden An-
lehens — — — — — — — 1380.

Heyrat Ein Heyrat brieff und bestättigung
des vor versprochenen Heyrats
von König Ludwigen von Hungarn
Polan, Dalmatien Croatien, Rame,
Servie, Gellicie, Bulgarie und
Lomanie, Princeps Salerintanus,
et Honoris, Montis S. Angeli Do-
minus frauen Elisabeth seiner
Mutter, und frauen Elisabeth seiner
Gemahl

Gemahl, Königin und Frauen der obberührten Land, zwischen ihrer Tochter Fräulin Hedwig und Hertzog Leopolden von Österreich erstgebohrnen Sohn, genannt Wilhelm, mit zweymal hundert tausend Floren in Gold Heyratguts in dreyen Jahren zu bezahlen, und sie wiederum zusammen zu legen zu Hainburg, wann das Fräulin zwölff Jahr ihres alters erreicht, mit Bestattung der Ungarischen Cardinal, Bischöffe und Landherrn. Actum Zorli Invocavit unter 36. anhangendz Insigl. ——— 1380.

Insimili ein Brieff in Teutscher Sprach, dann der ober ist Lateinisch. Datum Sol. ——— 1380.

84. (*) Die Haupt. Städte in Ungarn versprechen die Heyrat Täding stat zu halten zwischen Hertzog Wilhelmen von Österreich, und Frauen Hedwig König Ludwigen von Hungarn Tochter ——— 1381. Heyrat Polan.

Ein Revers von den Städten Ofen, Blindenburg, Weissenburg, Odenburg, Tasaw, Trentsch, Agram, Tierna und Pressburg, daß sie die Heyrat der Städt Zusag

Österreich

tading zwischen Hertzog Wilhelmen von Österreich und Jungfrau Hedwig, König Ludwigen von Hungarn Tochter, stät halten wollen. Datum Neuenstadt Laetare ---- 1381.

Königin Elisabeth von Hungarn Maria ihr Tochter, der Cardinal von Gran, der Bischoff von Fünfkirchen, Hertzog Laßle von Gulia, und Herr Niclas von Gara, Groß-Graf in Hungarn, versprechen Hertzog Wilhelmen von Österreich ihm ihr Tochter, Schwester, Muhm, und Frau Königin Hedwig von Hungarn unverzogenlich zuzulegen, und den Heyrat zu vollziehen, inhalt ihres Vatters König Ludwigen Heyrat Täding. Datum Ofen Jacobi ---- 1385.

Sponsalia Polan Hedwig.

In simili noch ein Brief in gleichem Laut ---------- 1385.

Bericht (*)

Ein Bericht zwischen König Sigmunden von Hungarn, und Hertzog Albrechten von Österreich, alles auf gütliche Tagleistungen, und

85

und sollen zuvor beide Herren zu Preßburg und Hainburg zusammen kommen. ——— 1389.

Ein Bundnuß von König Sigmunden von Hungarn, Marckgrafen zu Brandenburg, des Reichs Ertz Cammerer, und Erb zu Böheimb, und Lucenburg, Hertzog Albrecht von Österreich und Jobsten Marckgrafen und Herrn zu Märhern, und soll keiner des andern Unterthanen Rebellen, noch Absager wider den andern enthalten p. Datum Preßburg Corporis Christi ——— 1390. Bundnuß.

Noch ein solche Bundnuß mit Außführung ihrer Span per viam compromissi, und zu sicherung der Strafen. Datum Preßburg nach Erhardi, und mangelt das Österreichische Insigel A ——— 1392.

Ein Bericht von König Sigmunden von Hungarn mit seinem Schwagern Hertzog Wilhelmen von Österreich und deßelben Brudern und Bericht

Vettern, lend sich auff ein Zu-
sammen kommen, und soll kein
Theil des andern Feind in seinen
Landen enthalten, und Niemands
des andern Unterthanen ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ an recht beschädigen
noch ichts liegends in des andern Lands
erkauffen. Datum Neunhofen 1398.

Vermacht. Lädel 59. (*) Ein Lateinisch Vermacht von König 86.
Sigmunden von Hungarn des Röm.
Reichs Vicari, und des Königreichs zu
Böheim Gemeiner Vorweser, so fern
Er ohn manlich Leibs-Erben abginge,
für seinem Schwager Hertzog Albrechten
von Österreich, umb das Königreich
Hungarn mit Rath und Willen der
Landschafft. Er soll des Königs ver-
lassen Tochter ehrlichen verheyraten.
Jede mit hundert tausend Hungarischen
Gulden, mit Cassirung des vorigen
Vermachs, das Er seinem Vettern
Marckgraf Jobsten von Märhern
gethan hett, der das verwürckt
habe. Datum Exaltationis Crucis
zu Preßburg A ——— 1402.
In simili ein Teutsch Vermacht. 1402.

Landts Consens. Eine Verschreibung darauf von ge-
meiner

meiner Landschafft der Cron zu hungern
wann es also zu fallen kam, daß
Sie dann bemeldten Hertzog Albrechten
zu ihrem König annehmen, und Crönen
wollen, unangesehen der Verschrei-
bung, die Sie hievor auf des Königs
Befehl Marckgraf Jobsten von Mähren
gegeben haben. Dann seine Mayst.
Sie dieselben Verschreibung mündlich und
schriftl. erlassen hat. Datum Preß-
burg unter bey hundert und zehen
anhangenden Insiglen A. — 1402.

87. (*) Eine Pergamenne besiegelte Abrede der Artickel, der sich König Sigmund von Ungarn, und seine Schwäger Hertzog Wilhelm, Albrecht und Ernst von Österreich mit einander ver-eint, und verbunden haben zu Er-rettung ihrer Land, und über das Vermacht aller Könige Sigmund ~~von Hungarn~~ gegenwärtiger und künfftiger Landen, und wieder Marck-Graf Jobsten von Mähren. Datum Wienn XXVI Augusti — — — 1402. Vereinigung

Bemeldter König versetzt gedachtem Hertzog Albrechten den dreyßigst zu Preßburg, zu Kherpfenberg und Satz dreyß-sigster.

zu Odenburg, und verpflicht ihme
deßhalben den Burggrafen zu Preß-
burg, biß Er der ~~den~~ Hertzog XVI.
tausend Gulden, samt Kostung und
Zehrung bezahlt ist, die Er dem König
zu gantzer Bezahlung der XX. tausend
Gulden Ertz-Hertzog Ernsten von
Österreich Heyrat guts geliehen hat
——— 1402.

Und ein Vidimus davon — 1402.

Gubernatori — Bemeldter König macht gedacht seinen
Schwager Hertzog Albrechten von Öster-
reich mit Gunst der Landherrn in
Hungarn zu Vorweser des König-
reichs zu Hungarn, in des König
Abwesen sein des Hertzogen Leben-
lang, und der König Kinder verließ,
so solle Er sie auch inhaben biß sie
zu ihren Vogtbaren Jahren kommen.
——— 1402.

In simili noch ein Brief in Teutscher
Sprach ——— 1402.

(*) Ein gehorsambrief darauf Datum 88
zu Preßburg am Tag St. Matthaei
A. ——— 1402.

Residenz — Bemeldter König verspricht gedachten
seinem

seinem Schwager, ob seine Mayt selbst in Hungarn residiren und regieren würd, daß Er dan dem Hertzogen Ein Fürstl.ren Sitz, samt XII. Tausend Hungarische Gulden Gelts, sein Lebenlang eingeben, auch kein Bistum noch Prälatur verleihen wolle, dan dem, der sich gegen den Hertzogen verschreibt, wie ander Prälaten gethan haben. Datum Preßburg Exaltationis crucis ——— 1402.

In simili noch einer in Teutscher Sprach ——— 1402.

Ein Bundnuß zwischen König Sigmunden von Hungarn, und Hertzog Leopolden von Österreich ihr beder Lebenlang defensivè. Das Österreichische Insigel mangelt Dat. Grätz Dorotheae in dem Jahr — 1405. Bundnuß.

Ein Compromiß von Hertzog Wilhelmen von Österreich in Saltzburg, Freysing, Passau, Waidburg, und etlich Österreichischen Landtherrn, und Städt-Rähte zwischen Ihm und Hungarn. ——— 1406. Compromiß.

Eine Verschreibung von König Sig-

munden von Hungarn auff sein
Muhmen frauen Johanna, Hertzog
Albrechts zu Österreich Wittib, umb
Martinsberg St. Martinsberg in Hungarn ge-
legen, mit allen Marckten und
Dörffern ihr Leben lang mit 5400.
fl. d. Gelts ——— 1406.

89 (*) Er verspricht ihr auch zu helffen, damit
Sie zu den ihren kommen. Datum
Ofen Stanislai ——— 1406.

Compromiss Ein Compromiss zwischen gemeldtem
König eins, und Hertzog Wilhelm von
Österreich und seinen Brüdern und
Vettern anders theils ihrer Span
halben. Ist nur ein Vidimus 1406.

Anstand. Ein Anstand von Hertzog Leopolden
von Österreich mit seinem Schwager
König Sigmunden von Hungarn, und
der Hertzog soll ihm Leuglenhaussen,
oder Pruck an der Leyta für VIII.
tausend Pfund d. Pfandschillings,
und gegen Kalburg einantworten.
Datum Wienn unter acht anhangen-
den Insiglen ——— 1408.

Bundnuss Ein Bundnuss von König Sigmunden
von

von Hungarn, Marckgrafen zu Brandenburg, mit seinem Schwager Hertzog Ernst von Österreich defensivè, mit Macht wieder menniglich, und zu Befriedigung ihrer Land, und Gehorsammachung ihrer Unterthanen, doch ist Hertzog dem König wieder die Türcken zu helffen nit schuldig. Datum Dyacks Egidy ——— 1408.

König Sigmund von Hungarn, Marckgraf zu Brandenburg, des Reichs Vicari, und Königreichs Böheim Vorweser, versetzt Hertzog Albrechten von Österreich das Dreissigst zu Preßburg, Kropfenburg, und Odenburg umb XVI. Tausend Gulden zu gantzer Bezahlung der XX. Tausend Gulden Heyrat Guts für Ertz Hertzog Ernsten von Österreich des Königs Schwager. Ist ein Copey. A. 1409. Satz dreyssigst.

Eine Copey gemeldten König Sigmunds Bundnuß und Vermacht mit dem Hauß Österreich, mit inserirung seines Vatters, Bruders, und Vettern vorigen Bundnuß und Vermachts mit Bundnuß und Vermacht.

demselben Hauß Österreich — 1409.

Ungarisch Marcken.

Eine Verneuerung des obberührten Spruchs, Ordnung und Auszeigung der Gräntzen durch Kayser Sigmunden, und Ertz Hertzog Albrechten von Österreich, der hernach sein Tochtermann ward, also lautend, daß der Burggraf auff dem Tobenstain, und die daselbst herngegen haben die Fischweid in der March, alß vor dan

Toben.

die zu dem Tobenstain gehört, mit einander hinlaßen sollen und mügen, wem, und wie offt sich das gebührt, wer je dann das meist davon geben wil, und was man also derselben Fischweid gibt, daß sie das gleich theilen, und ihr jedem des ein halber theil werden soll. Item Alß fern dann die March für baß hinauff gehet, und das Gemerck sagt, da soll die March, die Gräntze und das Gemerck sein zwischen Hungarn und Österreich, und soll auch ein theil den andern an seinem theil nit übergreiffen. Hett aber jemands von Österreich brief, oder einig Recht

daselbst

daselbst auff dem Hungarischen,
oder ein Hungarischer auff dem
Österreichischen, das nehmen die
Fürsten nit ab, und das soll auch
einem jeden daselbst unschädlich
sein an seinen Rechten, auch
umb die Fischweid in der March,
das soll man halten, alß ge-
wöhnlich und von Alter her-
kommen ist. Item daß die Teutsch
Inwohner zu Österreich, die auff
dem Hungarischen Weingarten
liegen haben, von dem, das ihnen
darin wachset, und das sie darin Weinwachß.
erbauen, keinen dreyßigst geben
sollen, das ausgenommen Bergrecht,
und Zehend, die sollen sie in aller
Maß richten und geben, alß andere,
die neben ihnen Weingarten bauen
91 (*) und die in dem Land zu Hun-
garn gesessen sind: und auch
ausgenommen, ob jemand icht
älter Recht darauff herbracht hett,
die nehmen die Fürsten nit ab;
Item was auch ein jeder Teutscher
in Österreich gesessen, von solchen

seinen Weingarten Pfenig dienet,
der mag solch dienst mit Wienner
Pfenig dienen oder richten, alsdan
das von Alter herkommen ist.
Item daß die Leyta das Gemerck
sein solle, alß ferner alßdan
Gemerck das Gemerck langet, und die Gemerck
von der Leyta geendt, und von
Alter hergangen sind, daß es auch
bey denselben Gemercken fürbaß
bleiben solle, und daß auch die Leyta
Niemands fürbaß abkehren solle,
weder mit Graben, noch mit Wüeren,
und hets das jemands gethan, der
soll das wieder abthun, also daß
die Leyta je bey ihrem Alten Gang
bleibe. Item ob jemands herdisch-
halb der Leyta, oder des Gemercks
auf dem hungarischen einige
Güter, oder anders hette, und
das auch in Nutz und Gewehr ge-
habt, oder noch hette, darzu jemands
ichts zu sprechen hette, der soll das
thun und verantwortten, mit
dem Rechten in dem Land zu
Ungarn

Ungarn, und was der auch Brieff
über solche Güter hette, dem nehmen
die Fürsten die nit ab, Sie werden
ihm dan mit dem Rechten abge-
sprochen. Item ob Jemand von
Hungarn enhalb auff dem Teutsch-
ze Güter oder anders hette, und
das auch in Nutz und Gewehr (*) ge- 92.
habt hette, damit gegen Jemands
icht zu sprechen hätte, der soll das
auch thun und verantworten mit
dem Rechten in dem Land zu Öster-
reich, und was der auch Brieff
über solche Güter hette, dem nehmen
die Fürsten die nicht ab, sie werden
ihm dan mit Rechten abgesprochen.
Item umb die Fischweid in der
Leyta soll es auch sein und bleiben, Fischweid in der Leyta.
als umb die Fischweid in der March
vorbegriffen ist. Item daß alle
Kayser Sigmunds und seiner Nach-
kommen Königen zu Hungarn
Leute auff allen Gewerck Wassern
die zwischen Hungarn und Österreich
gehen, Mühlen und Mühlhäuser

bauen, und auff ihrem Land setzen,
und auch das Wasser mit Wüeren
überschlagen mügen, doch daß solches
Wür das Wasser den Mühlen zu
negst oberthalben gelegen, icht auff-
tringen, oder aufschwellen. Et econtra.
Und ob darauf icht dienst von Alter
herkommen ware, die soll man
von beyden seiten nicht abnehmen.

Teben. Item umb das Urfahr zu Teben,
und zu dem Rottenstein, daß das
also für baß gehalten werden
soll, daß die Hungarischen fergen
annehmen mügen zu Teben,
und das auf das Teutsch hinüber
setzen; aber sie sollen auff dem
Teutschen nichts hinwieder annehmen,
und deßgleichen mügen die Teutschen
fergen enhalb auff dem Teutschen
annehmen, und das herüber auff
das Hungarisch setzen, (*) doch sollen 93.
sie auf dem Hungarischen auch
nichts herwieder annehmen. Item
was die Österreichischen Fischer
von einem König von Hungarn

Brief

brief haben, darbey sollen sie für-
boß bleiben. Item daß ein jeg-
licher auf das sein bauen mug,
was er wolle. Item ein jeder
fürst soll in seinen Landen und
Gebieten, Niemand enthalten, noch
enthalten laßen, der wieder den
andern, oder deßelben Land ist,
oder entsagt hette. Enthielt aber
jemands einen solchen, oder mehr,
so soll ihr jeder, in deß Land oder
Gebiet das beschehe, deßelben Ent-
halter straffen, und beßern an
Leib und an Gut. Er soll auch ihr
jeder Niemands durch seine Land
gefährlichen reiten, oder ziehen
laßen, der des andern Land oder
Leute angreiffen oder beschädigen
wolt. Item daß auch Niemands
von Hungarn gen Österreich, noch
von Österreich gen Hungarn je-
mands anfallen oder beschwären
soll, sondern wer von Hungarn
gegen Österreich, oder von Öster-
reich gegen Hungarn zu jemands
ichts zu sprechen hat, der soll das

Thun mit dem Rechten an den Städten
zu Hungarn, oder zu Österreich, da
Er das billich und rechtlich thun
solle, und da solle man ihm auch
den nach desselben Landes oder
94. Gerichts Rechte (*) ein Recht thun
und wiederfahren lassen un-
verzogenlich und ungefehrlich, und
ein jeder soll sich auch daran be-
nügen lassen, wer aber des nicht,
und den Rechten nicht gehorsam sein
wolt, denselben, und auch den oder
die, so ihn dazu enthalten, soll der
Fürst in deß Land, der oder die
gesessen sein, darumb straffen
und bessern an Leib und an Gut.
Ob aber solche Leut, einer oder mehr,
die dem Rechten nicht gehorsam
wären, oder die sie dazu ent-
hielten, dem Fürsten, in deß Land
sie gesessen wären, nicht gehor-
sam sein wolten, und daß Er
den oder dieselben darzu nicht
vermügt zu nöthen, so soll ihm
der ander, gegen dem oder die
getreulich

getreulich beyrahten, und beholffen
sein nach seinem Vermügen, wen
Er darumb von dem andern ge-
mahnet, und angeruffet wirdet,
damit solch Unrecht in beyder
Fürsten Land-Gemercken unter-
standen und gewendet werde. Datum
Preßburg Montag nach Francisci
A. - - - - - - - - - - - - 1411.

Ein Heyrats Brieff von Kayser
Sigmunden zwischen seiner Tochter
Jungfrau Elßen, und Hertzog Al-
brechten von Österreich mit hundert
tausend hungarisch Gulden Heyrat-
Guts, und so viel Widerlegung
Par, oder mit Verweisung auf
Gungsam Stadt und Schloß auf
Lösung bey einer Pöen von XX.
tausend hungarischer Gulden,
welcher Theil den Heyrat absagen
wurde, ehe die Jungfrau zu ihren
vollkommen Jahren käme, und ehe
der Heyrat volzogen wurde, mit
Außführung der alten Verträg,
und Verständnuß, zwischen Böheim

Heyrath Österr.

und Österreich und Hungarn (*) und 95
Österreich und sunder Lieb, die der
Kayser zu Hertzog Albrechten, Hertzog
Albrechts Vatter gehabt, der seiner
Mayst. desselben seinen Sohn, zu
seinen letsten Zeiten empfohlen.
darumb ihn sein Mayst. noch-
mahlen allwegen Sohn genennt
hat. Datum Preßburg Mitwoch
vor Dionysii A. - - - - - - - 1411.

Bundnuß. Ein Bundnuß und Verständnuß
von Kayser Sigmunden und seinem
Aiden, Hertzog Albrechten von
Österreich, zu Erhaltung ihrer
Ehr, Land und Leut, und gehor-
sam machung ihrer Unter-
thanen, und damit ~~Hertz~~ Hertzog
Ernst von Österreich den Spruch
den der Kayser zwischen ihm,
und Hertzog Albrechten gemacht
hat, volziehe. Dat. Ofen VI. Junij
A. - - - - - - - - - - - - - - - 1412.

Scharffenecker Schaden. Eine Kuffzeichnuß der Schaden den
Scharffenecker und ander Hungarn,
den Hundtsheimern, Puechheim
und

und andern Österreicher zugefüget haben. ——— 1412.

Ein Anstand-brief von Hertzog Ernsten von Österreich mit König Sigmunden, Römischen und Hungarischen König von Laetare biß auf Georgi ihrer Krieg halben. ——— 1412. Anstand

Kayser Sigmund schlägt seinen Aiden Hertzog Albrechten von Österreich auf etlich Gülten zum Budweiß VI. tausend Gulden. Datum Iglau 8t. Decembris ——— 1421. Satz Budweiß.

Eine Auffzeichnuß der Namen der König, Fürsten, Herren, und Botschafften, so an Kayser Sigmunden Hungarischen Königs Hoff zu Ofen beyeinander versamlet gewest sein, anno ——— 1412. Hoff Botschafften.

Eine Bundnuß und Vereinigung von Kayser Sigmunden mit seinem Aiden Hertzog Albrechten von Österreich (*) wieder die Wickleffen und Ketzer in Böhmen und Mähren, die mit Gewalt zu vertreiben. Dat. Preßburg Michaelis ——— 1421.

96

Märherisch Satz. Bemeldter König schlegt denselben Hertzog Albrechten nach fünff hundert Schock Böheimischer Groschen auff die Märherischen Städt, damit Er Johanssen von Leuchtenburg, alias von Zerstein von Jembnitz weckgelöset hat. Dat. Iglau A. 1421.

Bundnuss. Eine Bundnuss von Kayser Sigmunden mit seinem Aiden, Hertzog Albrechten von Österreich, dass Jeder des andern Theils Erben bestehen wolle, zu Erhaltung ihres Vätterlichen Erbs. Datum Preßburg A - - - - - - - 1421.

Satz: Budweiß, Iglau, Jemnitz, Znaim und Pocharlitz. Kayser Sigmund versetzt seinen Aiden, Hertzog Albrechten von Österreich, und seiner einigen Tochter, desselben Gemahel, frauen Elisabethen, die fünff Schloss und Städt in Böheim und Märhern gelegen, nemlichen Budweiß, Iglau Jemnitz, Znaim und Pocharlitz umb vier hundert tausend hungarisch Gulden, nemlichen zwey hundert tausend für seine vergangene Dienst und

Zehrung

Zehrung, ein mal hundert tausend
für ihr heyrat gut, und einmahl hun-
dert tausend für der Fürstin Wieder-
legung, die der Kayser von Aiden
empfangen hat, und ob sie beyde Ehe-
leut ohn Leibes Erben abgingen, so
fallen die einmahl hundert tausend
Gulden Wiederlegung, wiederum
an das Hauß Österreich mit Ver-
pfändung Budweiß. Dat. Preßburg
Michaelis ——————— 1421.

Wiederfall Städten

Etliche zusammen gebundene Mih-
hiven, wie Kayser Sigmund an
Hertzog Friedrichen von Öster-
reich fordert XX. tausend Gulden
Wiederfalls, berührend von Her-
97. tzogin(*) Margrethen von Stetin,
des Kaysers Muhm, und Ertzhertzog
Ernsten von Österreich erster
Gemahl heyratgut, das dem Kayser
nach Abgang des Ertzhertzogen, dem
es Inhalt der Heyrat Tädung
von Dat. 1390. sein Leben lang
zugestanden, als nechsten Erben
heimgefallen ist, der es seinem
Aiden Hertzog Albrechten von Österreich

übergeben hat. Dieser Bezahlung wie-
derret sich Hertzog Friedrich, fürwendend,
der Kayser sey ihm auch schuldig, und er
wolle darum seine Bothschaft zum
Kayser schicken, das er aber Verzog
ab anno - - - - - - - - - - - - 1425.
usque - - - - - - - - - - - - 1430.

Ein Notel wie bemelter Hertzog Friedrich
durch sein Vettern Hertzog Albrechten
von Österreich die Wertenbergisch
Sach an Kayser Sigmunden be-
gehrt bringen zu lassen, und sich
bemelter XX. Tausend Gulden
halben zu entschuldigen, dan er
findet nit, daß dieselbe Verschrei-
bung je in Kraft gangen seye,
noch sein Bruder Ertz-Hertzog Ernst
oder desselben Gemahel die Her-
tzogin von Stetin, Pleyburg in-
gehabt haben, so sey keine Qui-
tung vorhanden, daß sein
Bruder die bemeldten XX. Tausend
Gulden je empfangen hab, dazu
so sey König Wentzel des Kaysers
Bruder ihm Hertzog Friedrich etlich
gelt schuldig, bittend, daß ihm
der Kayser alß Erb bezahlt,

liegt

liegt im Lädl Wertenberg zu
Insbrugg A. ---------- 1492.

Kayser Sigmund Hungarischer und
Boheimischer König befilcht etlichen
98. Hungarischen Herren mit den Fürsten (*)
von Österreich zu Tadingen der Hungarn
Absag halben, von wegen eines Wolff- Wolffaur.
aurs, damit kein Krieg darauß
wachsse. Dat. A ---------- 1432

Idem verbeut den Traid Verkauff Traidhürkauff.
in Hungarn, und das Traid nit auß
der Cron führen zu lassen .. 1433.

Ein Urthel-brief von Graff Hermann Contra Eudegs
von Cili, als wann in Windischen von Prodawitz.
Landen wider Herrn Niclasen
Eudegs von Prodawitz, der ist Leib
und Gut verfallen, die zwey Theil
der Gerichtlichen Obrigkeit, und den
dritten Theil den Klagern, umb das Er
viel Vergweltigungen im Land
getrieben, und etlichen frummen edlen
frauen Kugen außbrennen lassen.
A ---------- 1433.

Ein Vidimus wie Kayser Sigmund Satz Zentgyürck
Herrn Matkon von Tallauch

Kammen Königl.en Saltzgrafen und
seinen Gebrüdern versetzt hat das
Schloß Zenthgyurgh in Windischen
Landen in der Grafschafft Crisien
mit seiner Zugehörung durch Herrn
Nicolaen Werding von Prodawitz
verwürckt. Der Pfand Schilling
ist dreyzehen Tausend Gulden,
zum Theil dargeliehen zu Erret-
König S. V. Wossen tung König Stephans von Wossen
von der Türcken Belagerung und
Eroberung zu der Cron Hungarn
handen des Schloß Jeytza und
andern Schloß. Dat. A —— 1435.

(*) Kayser Sigmund vermacht seiner 99.
Erb Vermacht einigen Tochter frauen Elisabethen
Hertzog Albrechten von Österreich
Gemahel, so fern Er keinen Sohn
überkäm, die Königreich Ungarn
und Böheim, samt Märhern und
andern seinen Landen, überkäm
Er aber mehr Töchtern, so last Er
ihr die Wahl zu ihrem Erbtheil
Hungarn oder Böheimb samt
Märhern

Märhern zu nehmen, mit angehenckten Mandat an die Landtleut derselben Königreich und Lande. Dat. Preßburg Michaelis - - - - - - - - - - 1435.

Die Statuta und Landts-Ordnungen zu Hungarn der Cron der Rechtfertigungen, Policey und andern Landts-Nohtturfften halben durch Kayser Sigmunden mit Bewilligung der Landschafft gemacht. Datum Preßburg unter dem Mayl. anhangenden Insigel. - - - - - 1435. Policey

Kayser Sigmund verspricht seinem Aiden Hertzog Albrechten von Österreich tausend neuer Hungarischer Guldin, und XV. hundert Pfund Wiener Pfenning Anlehens auff Martini wieder zu bezahlen, mit angehängter Bürgschafft Laurentij zu Iglau A - - - - - - - - - 1436. Schuld.

Idem versetzt eidem Samaria, alias Zentmarein an der Leyta, alias an der Sarwitz in Mosonier Schanschafft, so die Stuchßen von Kraut- Satz Samaria Sarwitz.

mannstorff (*) ingehabt haben. Item 100.
die Güter zu Karcken, alias Tun-
Tundolzkirchen, Purbach. dolzkirchen und Purbach in Oden-
burger Wanschafft, die Niclaß Guet-
gesell ingehabt haben umb drey
tausend Ducaten und XV. hundert
Pfund Wienner Pfenning. Datum
Wienn Ascensionis ..... 1436.

Erbhuldigung. Ein Erbhuldigung Revers von den
Prälaten, Herren und Ritterschafft
in Hungarn, die gantze Landschafft
der Cron zu Hungarn repraesentirend,
auff König Albrechten und desselben
Gemahel, Königin Elisabeth, Römisch,
Hungarisch, und Böhmische Königin,
alß sie der Landtschafft ihre Privi-
legien verneut und bestätt haben.
Welche Privilegien nach Leng darin
inserirt sein, und meldt die Land-
schafft, daß die Königin von Ihr Ge-
Ungarn Erb. blut wegen sonder Recht hab zu der
Cron zu Hungarn. Datum auff
einer Versamlung zu Ofen Trini-
tatis unter ab XL. anhangenden In-
siglen ..... 1439.
Item ein dunckte Copey davon.

König

König Albrecht, Römischer, Hungarischer, und Böheimischer König, schenckt seiner Gemahel Königin Elisabeth Schloß und Stadt Zeget, mit allen Dörffern und Zugehörungen, und mit Raht der Landschafft in Hungarn. der Brieff ist von Schaben hart beschädigt. Dat. Ofen unter dreyen anhangenden Insiglen. A. 1439. Zeged.

101. (*) In simili Schloß und Stadt Zonda, Stadt Tolna, war und Tomarios in der Insel Beche, mit ihren ernennten Dörffern und allen Zugehörungen, alles des Königs Schwiger der Königin Mutter genohmen, umb daß sie nicht bey ihren Aiden eine große Frau bleiben, sunder dem König von Polan das Land Hungarn übergeben hat wollen. dieser Brief ist auch beschädigt. Dat. und besiegelt ut s. - - - - - - - - - - - - - 1439. Zonda contra Witib Tolnauer Beche.

In simili Schloß und Stadt Trinchin, Schloß Lewa, sambt XXX. darzugehörigen Dörffern. Item

Gaabl. p. Königin Trinchin Lewa. Sudcha. Grotzlangkew. Bitztritz. Strechen Warin Solna und Ewar.

Schloß Sudka, samt VII. dazugehörigen Dörffern. Item Schloß Grotzlangkew, samt VIII. dazugehörigen Dörffern. Item Schloß Bitztritz, samt der Stadt und XVI. darzugehörigen Dörffern. Item Schloß Strechen, samt den Städten Warin und Solna, und XIV. dazugehörigen Dörffern. Item Schloß Ewar samt VII. darzugehörigen Dörffern. ——— 1439.

Diasgeur

In simili umb das Schloß Diasgeur, samt der Stadt, und die Stadt Mißkoltz, samt XV. darzugehörigen Dörffern. Item das Dorff Talamia, samt etlichen dazugehörigen Dörffern in der Grafschafft Kriechisch-Weißenburg A ——— 1459.

Ku. Barbara. Widen

Von Kayser Sigmunden eine Verneuung auf sein Gemahl Frl. Barbara umb etlich Schloß, Städt, Rent und Gült in Windisch Land und der Kremnitz und der Holler

Bergstädt

Schanschafft samt dem Bergwerck, außgenommen,

außgenommen Kupffer. Dabey
liegt ein Capitels Uhrkund umb
diese Possess gemeldter Stuck, und
seind diese Brief mit diesem
Zeichen gemerck ---- 1428.

102. (*) König Albrecht verschreibt seiner
Gemahel frauen Elisabeth, Königin
zu Hungarn, zu Unterhaltung
ihres Staats jährlich ihr Leben
lang XX. tausend Gulden auff den
Gülten in Windisch Landen, und
auf der Cammer der Müntz
und Urbars zu Cremnitz. das
Sigel ist weck ---------- 1439

Ein Bericht und Vertrag zwischen Vertrag
Kayser friedrichen und seiner
Muhem, Königin Elisabeth von Hungarn,
Hertzogin zu Österreich, König Laßlen
Mutter: der Kayser soll haben die
Gubernirung des Landes Österreich
unter und ob der Enns, unangesehen,
daß die Königin die Ertzhertzogen
Albrechten, des Kaysers Brudern,
verschrieben hat. Item der Königin
soll verfolgen ihr außständig Gulden

in Österreich, inhalt ihres Vermechts
und sie soll ihre Schloß mit Landleuten
besetzen. Item der Kayser soll der
Königin 5000. Gulden leihen, Dat.
Haimburg Bartholomaei unter des
Kaysers und der Königin anhangendz
Insiglen. - - - - - - - - - - 1440.

Satz Ungarischer Cron. Kayser Friedrich verspricht Königin
Elisabeth zu Hungarn die dritthalb
tausend hungarischen Guldin, die Er
ihr auf die hungarisch Cron geliehen
hat, zwey Jahr lang unerfordert
anstehen zulassen, mit Meldung,
die Cron hab LIII. Saphier, fünfzig
Palis, einen Smaragd, und drey-
hundert und acht und dreyßig
Perlin, und wege mit samt dem
seiden Heublein, das darin ist,
VIIII. Marck VI. Loth. Datum Haim-
burg Oswaldi A. - - - - 1440.

Tutel Eine Verschreibung von König
Friedrichen auff Frau Elisabeth
Königin zu Hungarn, daß Er
ihren Sohn König Laßlen, und
ihr

ihr Tochtern Elisabethen inhaben,
und mit ihnen nicht merckliche sünder
der Königin Wissen handlen noch
Veränderung thun soll, und Sie
nach ihrem Staat ehrlich samt
dem Land unter und ob der
Enns inhalten, und Sie die Königin
Elisabeth ein Ortgeslos im König-
reich Hungarn überkäme, darin
König Laßla bewart sein mocht,
so soll alß dann König friedrich
ihr denselben ihren Sohn wieder
überliefern - - - - - - - 1440.

Herrn Stephan von Rotzen Haubt- Rotzen.
mann zu Preßburg reuet, daß
Er bißher Polädisch gewest ist,
und verschreibt sich und seinen Bruder
Herrn Georgen hinfüro Königin
Elisabeth, und ihren Sohn König Laß-
laen für ihren Herrn und Hunga-
rischen König zu halten, und Ihnen
zu dienen, und des Schloß Preß-
burg zu handen Hungarischer Land-
leut abtretten - - - - - - 1440.

Kaysers Gerhabschafft. (*) Ein Täding zwischen Kayser Fried- 104.
richen und Frau Elisabethen, König
Albrechten, Römischen Hungarischen
und Boheimischen Königs Wittiben.
Nämlich soll des Kaysers Bruder
Hertzog Albrecht von Österreich, der
Verwaltung und Gerhabschafft
König Laßlaen im Land Öster-
reich, so ihm von der Königin
befohlen waß, dem Kayser ab-
tretten. Item der Kayser soll
der Königin ihr Heyratgut, mit
samt den Gülten, die seiter
ihres Gemahls Abgang gefallen sein,
ohn irrung folgen laßen, und
daß Sie die Schloß mit Landleuten
besetze, die dem Kayser versprechen
zu des Landts Nohtturfft gehorsam
zu sein, laut der Gemächt Briefe.
Item seitemal daß König Laßla
an seinem Königlichen und Vätter-
lichen Erb getrungen ist, und sich
davon nit enthalten mag, so soll
ihm der Kayser zu der Königin Handen
leihen V. tausend Ducaten. Item
der

der Unwillen beider Theilen An-
hangern und zulegern soll absein.
Dat. Haimburg in Vigilia Bartho-
lomaei ——————— 1440.

Babst Eugenius providiret Bene-
dicto Archidiacono zu Agram mit
dem Bistum daselbst, das ihme
Seine Heyligkeit auf dißmal re-
serviret hat. ——————— 1440

Agram Verleihung.

Königin Elisabeth von Hungar
Wittib verspricht für sich und
alle ihre und ihres Sohns König
105. Laßlaen Diener, (*) so zu Oden-
burg sein, daß Sie Hertzog Albrechten
von Österreich, und Gräfin Anna,
Graf Paulen Forchtenstein Wittib
und ihren Kindern unschädlich auf
dem Schloß Forchtenstein wohnen
wollen. Datum Oedenburg ultima
Julij A. ——————— 1440.

Forchtenstein.

Eadem verspricht Kayser Fried-
richen, alß Sie ihm ihren Sohn,
und Tochter König Laßlaen,
und Fräulein Elisabeth überantwortet

Kü. Haim-
wesen.

hat, ob Sie ein Orthschloß in Hungarn überkäme, daß Sie es dem Kayser überantworten wolle, damit seine Mayl. das besetzen und bemeldte Kinder darauff haben müge, doch soll man die Königin auff ihr begehren auch ein und außlassen. Dat. Neuenstadt Catharinae ---------- 1440.

Satz der Kön. Cron

Königin Elisabeth verspricht Kayser Friedrichen die heylige Cron von Hungarn, die Sie Ihm umb drithalb Tausend neuer Hungarischer Guldin versetzt hat, nach zweyen Jahren auff seiner Mayl. begehren wieder zu lösen. Dat. Preßburg Oswaldi ---------- 1440.

Eadem verspricht eidem die zwey Tausend Hungarisch Gulden Anlehens, in den Weinnacht feyrtagen wieder zu bezahlen. Dat. Neuenstadt Andreae ---------- 1440.

(*) Eadem vergunt ihren Metern Graf Friedrichen 106.

Friedrichen, und Graff Ulrichen von Cili, das Bistum Agram ihr beider Lebenlang, so offt das ledig wird, zu verleihen, und ihr der Königin zu praesentiren. Dat. Neuenstadt Nicolai ---------- 1440

Agram zu verleihen Cili.

Eadem für sich und ihren Sohn König Laßlaen verbiendt sich zu ihrem Vettern Hertzog Albrechten von Österreich, ihm wieder männiglich, ausgenommen Babst und das Reich, beyzustehen, und mit ihm nit zu Krieg zu kommen, sunder für-fallend Stän gütlichen hinlegen zu laßen. Dat. Rab Petronelle A. ---------- 1440.

Bundnuß Österreich.

Eadem versetzt Kayser Friedrichen Stadt und Herrschafft Oedenburg umb umb VIII. tausend hungarisch Gulden. Dat. Neunstadt Esto mihi Ao ---------- 1441.

Satz Oden-burg.

Eadem verspricht eidem, daß be-meldte Pfandtschafft von ihm nicht gelöst werden solle, ehe ihr Sohn König Laßla zu seinen Vogt-baren Jahren kome. Dat ut. s. 1441.

Pohlnisch Glait. Eadem samt dem Ertzbischoff von Gran, und dem Obrist-Schatzmeister gibt ihren Vettern Graf Friedrichen von Cili, König Laßlen von Polan Pothschafft freye Sicherheit und Glait zu ihr zu kommen, und von deßelben Königs wegen mit ihr zu handlen, und wieder an sein Gewarsam. Datum Kab Galli A. - - - - - - - - 1442.

Satz Wigels. (*) Ein Copey, wie Königin Elisabeth von Hungarn, frau und Erb des Königreichs Böheim, Hertzogin zu Österreich Marckgräfin zu Mähren, Reinprechten zu Eberstorff das Schloß zu Wigels im Sol umb V. Tausend Guldin versetzt, unverrait inzuhaben, dargegen ist er der Pflegmarck Staintz abgetretten A. - - - - - - - - 1440. 107.

Ödenburg Burgermeister Richter, Rath und die Burger gemeiniglich der Stadt zu Ödenburg, versprechen Kayser Friedrichen, als ihrem Pfand herrn, gehorsam zu sein erblichen, biß sie von Königin Elisabeth von Hungarn, oder ihrem Sohn König Laßlen

Laßlen, wider gen Hungarn gelöst werden, und liegt der Aid darin A — — — — — — — — — — — — 1441.

Königin Elisabeth von Hungarn, Erb und Frau, fordert an ihren Vettern Kayser Friedrichen ihren Sohn, Tochter, und Cron, mit Erinnerung, wie Sie Ihm die Vertraut hab. Datum Preßburg Francisci. Ist eine Papirne Missiv — — — — — — 1441

Erforderung der Kü. Kinder.

König Uladislaus von Hungarn und Polan, obrister Fürst in Littau, und Erbherr zu Reußen, Verspricht Doctor Pottern Cottrer, Ertz-Hertzog Albrechten von Österreich Cantzler, dem Er der König das Bistum zu Agram verliehen

Abtrettung Agram.

108. (*) hat, die Schloß, demselben Stifft zugehörig, in neun Monaten einantworten zu laßen, durch den Wan in Windischen Landen, der Sie mittler Zeit der Kriegs-Läufften halben innenbehalten muß. Dat. im Feld vor Stain am Anger Pascha und haben die Hungarische Bischöff auch besiegelt. — 1441.

Idem wird Burg gegen Ertz Hertzog Albrechten von Österreich, für Herrn Emerich Manzali, sich wider auff Forchtenstein in Hangnus zu stellen, oder fünfzig Tausend Hungarischer Gulden für ihn zu bezahlen 1441.

Manzali

Königin Elisabeth von Hungarn vergunt Bischoff Benedicten zu Agram alle Pfründen in derselben seiner Dhumkirchen, deßgleichen Collegiaten Kirchen zu Cashman zu verleihen sein Leben lang. Ist ein Vidimus. — — 1441.

Agram, Pfründen Cashman.

Ein Glait von König Laßlaen von Hungarn, Polan, Dalmatien und Croatien, Obristen Fürsten in der Littau, und Erb Herr zu Reußen, und von den Ständen beider Königreich Hungarn und Polan für Königin Elisabeth von Hungarn und ihre Diener und Land Leut gen Gran zu Tadingen zu kommen, und sie soll über ihren Willen zu keinem Heyrat gedrungen, noch sonst

König Glait.

sunst vergweltiget werden. Dat. Ofen unter ab XXX. anhangenden Insiglen . . . . . 1442.

109. (*) Etlich zusammen gebundene Mis-
siven und Schrifften von Kayser
Friderichen, König Laßlen von
Hungarn und Böheim, dem
Bäbstlichen Legaten tituli Sancti
Angeli und andern außgangen,
darin einer dem andern schreibt
von wegen der Aufruhren zwischen Empörung
den Hungarischen und Österreichisch
Unterthanen, und des Hungarisch
Königs Zug wider die Türcken
Ungefell in Natalia, und von Türck in
wegen des Hungarischen Friedens, Natalia Nie-
damit König Laßle von Öster- derlag.
reich zu seiner Erb Gerechtigkeit
in Hungarn kommen mög.
Dat. Ofen und im Reich und im
Junio . . . . . 1443.

König Laßle von Hungarn und
Polan verkündet Kayser Fried-
richen, ihm sey leid, daß die
Hungarischen den Anstand nicht

gehalten haben, und es sey aus Unwissenheit des Anstandts beschehen, und er hab den Anstand nu allenthalben publiciren, und den zu halten befelchen lassen. derselben Mandaten schickt er seiner Mayst. auch etlich zu, dieselben an den Grantzen haben zu gebrauchen. Dat. Ofen 1444.

Raab

Bischoff Augustin und das Capitel zu Raab verschreiben sich nimmer wieder Kayser Fridrichen, noch ihren Erbherrn, König Lasslen von Ungarn, und Böheim, zu thun, und dem Kayser einen Schuldbrief von, so seiner Mayst. Raab abgetretten sein, zu erledigen. 1447.

Lädel. zwey Jähriger Anstand.

Ein zwey Jähriger Anstandt von der Landschafft der Cron Hungarn mit Kayser Fridrichen und seinem Bruder, Ertzhertzog Albrechten von

110.

Österreich (*) durch Graff Fridrichen von Cili abgeredt, und sollen dem Kayser und seinem Bruder alle Stadt, Schloss, und flecken in Hungarn

Hungarn bleiben, die sie Pfandt-
weiß zu wegen gebracht, oder mit
Gewalt erobert haben, doch soll
dem Bischoff von Raab Schloß und
Stadt Raab wieder gegeben werden, Raab
und Er sich verschreiben, dem Land
zu Österreich keinen Schaden darauß
zufügen zu laßen, und dem
Kayser drey tausend Ducaten
zu fristen zu bezahlen. Item Mar-
tini soll ein gütlicher Tag zu
Wienn vor dem Päpstlichen
Legaten gehalten, und die Spän,
die nicht gütlich müchten hingelegt,
durch den Pabst und die Cardinäl
per viam compromissi in Jahrs
frist zu Rom rechtlich entschieden
werden. Ladislaus bonus soll ein
Jahr frist haben, und sich dar-
nach widerum dem Kayser auf
das Schloß Breitzenstein stellen.
Cætera in communi forma. Und
sein die Schloß, Städt und flecken,
die dazumahl Kayser Friedrich
von Hungarn ingehabt, ernennt,
Ödenburg Datum prima Junij
1447.

Cardinal S. Angeli. Pabst Nicolaus der fünffte ermahnt die Ständ der Cron zu Hungarn zu Fried mit den Teutschen, und schickt deßhalben den Cardinal Johanßen Sancti Angeli zu ihnen A. ---------- 1447.

111. (*) In simili ein sundere Bull an Ertz Bischoff von Gran ---- 1447.

In simili an Herrn Johann Waiden, Gubernatorn des Königreichs Ungarn A ---------- 1447.

Idem vermahnt Kayser Fridrichen, mit den Hungarn Fried zu halten, biß der Päbstlich Legat Sancti Angeli zu seiner Mayl. Kum. Dat. Rom ---------- 1447.

Ein Revers von Sigmunden und Balthasarn, Gebrüdern von Weißpriach, alß ihnen Ertz Hertzog Albrecht von Österreich das Schloß

Kobelsdorff Kobelsdorff in Raaber Bistum mit allen Zugehörungen, außgenommen 12. fuder Wein Gült von Forchtenstein, verkaufft

Hat

hat, daß sie seinen Gnaden sein Lebenlang Öffnung darin geben, und gewertig sein, und bernharten Pelleiter auflösen, und seinen Gnaden die Pfand brief erledigen, auch das Schloß, so sie das verkauffen wollen, vor menniglich anbieten, und verkauffen wollen. — 1450.

Ein Bericht und Vertrag zwischen Kayser Fridrichen und Johann Huniad des Königreichs Hungarn Gubernator, inhalt der Kayser soll bleiben bey Vormundschafft König Laßlen, und Verwahrung der Hungarischen Cron, und bey (*) den Hungerischen Flecken, die seine Mayl. inhat, und der Huniad bey der Gubernation des Königreichs Hungarn. Alles biß König Laßle XVIII. Jahr alt wird. Dat. Preßburg Ursula ——— 1450. Bericht Huniadt

112.

Ein Urfed von Herrn Laßla von Garan, Groß Grafen in Hungarn alß ihn der Kayser auß Hängnuß gelaßen, seinen Geisel ledig gesagt, und ihme das Schloß Teben Urfed, Gara Teben.

wieder gegeben hat. Dat. Preßburg
A. ---------- 1450.

Kauffr Eisenstadt. Ein Kauffr Brief von Hertzog Albrechten von Österreich auf seinen Bruder Käyser Friedrichen umb seine Stadt und Herrschafft Eisenstadt in Hungarn mit allen Zugehörungen. Die Kauffr Summa ist nit ernennt; aber der Käyser solle Herrn Conraden Eitzinger mit Bezahlung seines Pfandschillings hindanlösen. Datum Neuenstadt Bartholomei
A. ---------- 1451.

Ide. Er verspricht seiner Mayl. für die Gewerschafft auch zu helffen, mit bestem Vermögen, wer seiner Mayl. an diesem Kauff Irrung thun wolt. — 1451.

Forchtenstein Kobelsdorff. In simili für die Gewerschafft umb Forchtenstain und Kobelsdorff 1451.

Erwehlung. Eine Covey des Groß Grafen zu Hungarn, Grafen Johansen von Zerch, den Grafen von Pösing,

Herrn

Herrn Paulsen von Alsolendna, dem Weyda in Siebenbürgen, Herrn Niclasen von Canisa, Herrn Perchtold Elderbach, Herrn Johann Wituetz den Herrn Jetesky, Herrn Andre Pankircher, Herrn Ulrichen von Grafeneck, Johann von Centirold, Mick Erdeck, Petern Zorechen, Francisch von Osch, Paul Tannich, und Niclaß von Wilach, Weyden in Siebenbürgen, die versprechen und schweren, Kayser Friedrichen zum Hungarischen König zu erwehlen, und Ihne mit ihrem Leib und Gut dabey hand zu haben. Dat. Wißmar Sabbato post Valentini A. ---- 1459. darein bewilliget auch der Bischoff von Siebenbürgen, Graff Martin von Frangerpan, und Herr Johann Kaßler. Solches steht auch an dieser Lagey.

113. (*) König Laßla von Hungarn und Böheim verkündet seinem Vettern, Ertzhertzogen Sigmund von Öster- Erledigung Laßlä

reich, wie er mit Hülff Graf
Ulrichen von Cili auß Kayser
Friedrich Gewalt kommen seye,
und bittet ihn auf einen Tag gen
Wienn zu kommen, zu raht-
schlagen, wie er sein Königreich
einnehmen solle. ---- 1452.

Bundnuß contra Cæsarem.

Eine Abschrifft einer Bundnuß
von Johansen von Huniad, des
Hungarischen Königreichs Regierer,
und der Landtleuten derselben
Cron zu Hungarn und Fürsten-
thumbs Österreich, und Graf Fried-
richen, und Graf Ulrichen von
Cili wieder Kayser Friedrichen,
umb Erlangung ihres Königs und
Landts Fürsten, König Laßlen
von Hungarn, Böheim, Hertzogen
von Österreich, und der heyligen
Cron von Hungarn, welche der
Kayser als Gerhab, wieder König
Albrecht Testament denen be-
meldten Landschafften verhielte,
und werden die Landleute alle
ernennt. Datum zu Wienn 1452

der

der Cardinal und Ertz Bischoff von Gran, der Bischoff von Fünfkirchen, herr Laßle von Gara, Groß Graf zu Hungarn, herr Niclas von Wylack, Waiwod in Siebenbürgen, und Wan zu Machonien, und Graf Laßle von Palatz Königl. Hof Richter verneuren ihre Erbhuldigung König Laßlen von Hungarn und (*) seinem Vormund Graf Ulrichen von Cili Dat. Preßburg unter ihren anhangenden Insiglen ..... 1453.

Neue Erbhuldigung.

114.

Cili

In simili noch ein Brieff in gleichen Laut ..... 1453.

Ein Bundnuß von König Laßlen von Hungarn und Böheim, Hertzogen zu Österreich, und Ertz Hertzog Sigmunden von Österreich, wider Kayser Friedrichen ihr Anspruch halben. Lieget im Lädel Österreich zu Insbruck, A in fol. 386. A. ..... 1455.

Hungarn Tyrol contra Kayser.

Eine geteutschte Abschrifft wie Cardinal Johans Sancti Angeli, Päbstl. Legat Ertz Hertzog Sigmunden an-

Kuffbruch contra Türcken

zeigt den Einzug und Fürnehmen des Turckens wieder Hungarn, und wie ihm König Laßla von Hungarn und Böheim zugesagt, auff den Confinen zu haben, und darzu ein eylende Hülff im Fußstapfen wieder ihn zu verordnen, und Griechisch Weißenburg, und andere Päß zu befesten, und zu untersteen ihm den Überzug die Donau zu wehren, und ermahnt der Cardinal den Ertz hertzogen, daß Er auf den Augusten seine Hülff auch daneben habe. Dat. Ofen X. Aprilis - - - - - - - - - - - 1456.

Idl. In simili wie bemeldter König die Teutschen Fürsten ermahnet, ihme gleicher weiß Hülffe zu thun. A - - - - - - - - - - - - - 1456.

115. (*) Eine Auffzeichnuß wie König Laßla mit seiner Hungarischen Landtschafft von Herren, geredt, und ihnen angezeigt hat, Er seye zu seinen Jahren kommen, wolle sich nimmer regieren laßen, sonder selbst regieren mit ihren

ihrem ~~Rocht~~ Raht, das ihnen wolge-
fallen hat. Darauff Sie Ihm auch
entdeckt haben, daß Königreich Hungarn
habe noch biß 11. hundert Tausend
Gulden Gelts auffzuheben, Herrn
Gißkra Gult darein gerechnet,
das Kleck aber kaum zu Unter-
haltung des Königs Hoff, und zu be-
friedigung der Cron, hat Er an die
Landherren ein Anlehen begehrt,
darfür wolle Er ihnen Saltz geben.
Actum ultima Decembris zu Nacht
in principio anni . . . . . 1457.

Landts Un-
vermogen.
Anlehen.

Eine Verschreibung von XXIV. unge-
ferlich den besten Landherren Wai-
woden, Wanen und Amptleuten
in Hungarn, Siebenbürgen und
Croaten, samt dem Bischoff von
Siebenbürgen, darin Sie anzeigen,
daß Sie Kayser Fridrichen alß einen
hohen mächtigen, und ihres vorigen
Königs Laßlen manns bluts ge-
sitzten Herrn zu ihrem Hungarischen
König erwehlt haben, und wollen
seine Mayt. in die Regierung bring-

Decret.

und Crönen, und ihn als einen freyen König handhaben, und ihr Leib und Gut zu ihm setzen, des haben Sie Leibl. Eyd bey ihrem Christlichen Glauben geschworen; (*) dargegen hat ihnen der Kayser Sie bey ihren freyheiten zu handhaben zugesaget. Dat. Wynar im Februario unter XXII anhangenden Insiglen 1459. 116.
Eine Copey davon ——— 1459.

Anstand. Ein Anstand-Brieff von König Jorgen von Böheim zwischen Kayser Friedrichen und König Mattiasen von Hungarn von Bartholomaei biß zu Sunwenden, und soll dazwischen ein gütlicher Tag zu Ollmütz gehalten werden. Datum Prun XII. Augusti A. ——— 1459.

Heimlich Instructen. Ein Register darauff stehet mit großer Schrifft Hungarn geschrieben, inhaltend allerley Kayser Friedrichen Handlungen der Krieg und Spän wegen mit König Matthiasen von Hungarn, alß die heimlich Instruction und allerley Verträg

auch

auch die Eitzinger Puchheim und die Pamkirchen berührend. alle circa annum ——————— 1459.

Eine Bundnuß zwischen König Matthiasen von Hungarn und Ertzhertzog Albrechten von Österreich ihr Lebenlang, und soll der König dem Ertzhertzogen in die Land Österreich und Steyr XV. hundert Pferd, hat er aber selbst Krieg, tausend Pferd, und der

117. hertzog dem König (*) in das Königreich Hungarn V. hundert Pferd zu hulff zu schicken, auff des Schickers eigen Kösten, und wieder der Käyser hierin nit außgenommen, und die Spän zwischen dem König und dem Ertzhertzogen und ihren Unterthanen sollen durch ein Compromiß und sunst wie sich gebührt gütlich und rechtlich außgetragen, und Niemandts gestat werden, einig neu Befestigung in den gedachten Landen wieder den Landtshürsten auffzurichten. Reliqua in communi forma. Datum Ofen zu Ostern unter XIV. anhangenden Insigln. — 1461.

Bundnuß Ungarn und Österreich contra Käyser.

60

Idl.

Eine engere Bundnuß zwischen be-
meldten König und Ertzhertzog, daß
Sie zu Sunwenden mit Heers Krafft
in Steyr und Österreich im Feld
sein, und einander helffen sollen
biß Kayser Fridrich die Schloß und
Stuck, König zugehörend, wiedergibt,
und sich des Landes Österreichs herdis-
halb des Sämerings gegen Ertz-
hertzog Albrechten verzeicht. Doch
nimbt der König auß, so fern
es des Türcken treffenlichen und
offenbaren Bezwangnuß halben
nicht thun kundt. Item welcher Theil
etwas erobert, dem andern zuge-
hörig, das soll Er demselben Lär
wiedergeben. Dat. Ofen zu Ostern
und mit Insiglen ut supra. – 1461.

Gißkra. Erb huldigung (*)

Ein Erbhuldigung Revers von Herrn 118.
Johann Gißkra von Brandis,
Grafen zu Scharosch auf Kayser
Fridrichen, als einen erwehlten
Hungarischen König, wieder menni-
glich, die seine Mayl. an der
Crönung

Crönung oder sunst verhindern wolten.
Dat. Grätz Oculi das Prestl. ist be-
schädigt ——————— 1461.

Ein ~~brief~~ Fried oder Bericht von König
Matthiasen und der Landschafft von
Hungarn, Gewalthabern mit Kayser
Friedrichen, durch die Päbstliche Com-
missarien abgeredt. Dem Kayser
soll bleiben der Forchtenstein, und
Kobelstorff, und nach seiner Mayl.
Tod, mügen Sie die Hungarn umb
XL. Tausend Ducaten von seiner
Mayl. Erben wiederlösen. Item
die Landschafft und Landleut von
Hungarn sollen dem Kayser den
Titel hungarischen König geben
sein Leben lang. Item der Kayser
soll König Matthiasen für seinen
angenohmen Sohn haben und halten,
und hinwiederum der König den
Kayser für seinen Vatter nennen
und ehren, und samt der Landschafft
in Hungarn seiner Kayserlichen
Mayl. und derselben Sohn Ertz Hertzog
Maximilian Hülff und Beystand

Päbstlicher Fried. Hungarn.

beweisen wieder menniglich, niemandts
dann Pabst und die heylige Römische
Kirche, außgenommen, so fern sie
der Türcken halben nit daran ver-
hindert werden. Dargegen hat der
Kayser den Hungarischen Gewalt-
habern die heylige Cron des(*) 119
Königreichs Ungarn, die sambt
König Laßlen sein Mutter Königin
Elisabeth von Hungarn, seiner Kayl.
Mayl. zu Treuen handen zu ver-
walten gegeben hat, wieder über-
antwortet, und der Stadt Ödenburg
abgetretten. Item wann des Königs
Matthiasen, oder seiner Leibes Erben
nimmer ist, so soll das Königreich
Hungarn, an Kayser Friedrichen
oder seiner Mayl. Sühn, den seine
Mayl. dazu ordnet, oder nach des
Kaysers Abgang, an seiner Mayl.
Sühn, oder ob der mehr wären,
an derselben Sühne einen fallen,
den die Hungarisch Landtschafft
daraus erwehlt, und soll durch
die

die Hungarisch Landschafft fürgesehen
werden, daß alsdan derselb an-
gehend König mit Raht und mächtiger
Hülff, wie Gewonheit ist, gekrönt,
und friedlichen eingesetzt werde.
Item dieser Fried soll durch König
Matthiasen vor und nach der Crö-
nung, und durch Gemeine Landt-
schafft zu Hungarn, und durch
den Pabst ratificiret werden.
cætera in communi forma. Datum
Ödenburg - - - - - - - - 1461.

Eine Confirmation von Doctor Ru- Friedens Confirmation
dolphen Rudelsheim, Probst zu
Freyßingen, und Dechant zu
Wurms, Päpstlichen Orator, über
den berührten Frieden, mit Inse-
rirung seines Päpstlichen Gewalts,
und der Substanz der Capitel deß-
120. selben Friedens, darunter (*) auch
gemeldt wird, daß der Kayser
auch bleiben soll bey den Städten
Eisenstadt, Kuntz, und Rechnitz,
biß sich die Herren weiter darumb
mit einander vertragen, und der

Eisenstadt Guntz und Rechnitz

König von Hungarn solle die Ansprecher zu Guntz und Rechnitz, Herrn Jacoben von Gara, und zu der Eisenstadt Graf Laßlen von Canissa und andere davon weisen, und dem Kayser gegen denselben darumb hülff und beystand thun. Actum Neuenstadt 24. Julij, und ist des Orators Siegel vom Brieff kommen — 1463.

Druck des Vertrags Nota.

Zwo gedruckte, eine Lateinische, und eine Teutsche Abschrifft der Vertrag zwischen Kayser Friedrichen, und König Matthiasen von Hungarn, und wie Pabst Pius der andere solch Verträg bestat hat. 1463.

Ratification

König Matthias von Hungarn bestätt von neuen den Vertrag, den die Ertz Bischöff, Prälaten, und Landtherren von Hungarn mit Kayser Friedrichen gemacht, alß Sie die Hungarisch Cron von ihm erlanget haben. Dat. Ofen Georgii seines Reichs im Siebenden,

und

und der Crönung im ersten A. 1464.

In simili die Bischöff und Landherren Datum Stuhlweissenburg — 1464.

In simili die Ungarischen Gewalthaber, die den Vertrag gemacht haben — 1464.

121. (*) Cardinal Laurentius Ferrariensis Päpstlicher Legat wider den Hussisch König Georgen von Böhmen, bestat die Bundnuß die die Christlichen Prälaten, Herren, und Städt in Böheim, Märhern Schlesy, und Lusitz mit König Matthiasen von Hungarn zu Austilgung der Hussischen Ketzerey gemacht haben. A. — 1468.

Bundnuß ꝯ Hussen

Ein Vertrag von König Matthiasen von Hungarn, und König Uladislaen von Böheim, Pottschafften auf ein Abred, durch beide König zu Igla in Böhmischer Sprach aufgericht, unter andern inhaltend, daß sich Ihr jeder zu Böheim König schreiben mug, und einer dem andern also schreiben sol ihr

Vertrag Ungarn mit Böheim.

Leben lang, und König Matthias soll Marhern, beide Slesy, die VI. Städt und das Lusiger Land gäntzlichen alß Erbherr besitzen, doch soll es von den Nachkommenden Königen von Hungarn umb IV. hundert tausend Guldin durch die Regierenden Böhmischen König wieder zu der Cron zu Böheim gelöstenügen werden, und was König Matthias in Böheim inhat, daß Er König Uladislaen abtretten, et e converso der ander benennten Land halben. Dat. Olmütz in octava Andreae ——— 1478.

122. (*) Der Obberührt Vertrag Böheimischer Sprach. Dat. Igla ——— 1468.

Ratificatio. König Uladislaen von Hungarn bestattung, darauff samt seiner Landschafft. Dat. Olmüntz 21. July 1479.

Bischoff Rudolph von Preßlau und Hertzog Friedrich in Slesy, Lignitz, und Brig, bewilligen auch darein. Dat. Olmüntz Laurentij ——— 1479.

In simili Hertzog Cunradt in der Slesy der Weiß. Datum Wolaw dienstags nach Laetare ——— 1480

Ein

Ein Bericht und Verständnuß von König Ladislaen von Böheim mit König Matthiasen von Hungarn, unter andern inhaltend, wie täglich Handlungen zwischen beider Herren und derselben Unterthanen sollen abgestellt, gütlich unterhandlet, die Span mit Recht ausgetragen, und die Kaufleut versichert, und mit Neuerung nit beschwert werden, und hat die Landschafft der Cron Böheim auch darein bewilliget und mit gesiegelt; Dat. Olmütz ut s. — — — — — — 1479.

Böheim Bericht mit Ungarn.

(*) Eine Verschreibung von König Matthiasen von Hungarn, daß Er die Krieg und Beschädigungen, so Kayser Friedrichen durch seiner Kayl. Mayl. Feind auß dem Land zu Böheim und Märhern gen Österreich beschehen sein, nach seinem Vermögen wenden und unterkommen, und außerhalb Kayl. Mayl. Wißen und Willen keinen Frieden noch Anstand mit den Feinden nehmen noch machen wolle. — — — — — — — 1468.

123.

Landschaden.

König Matthias von Hungarn dankt

Leibharnisch. Ertzhertzog Sigmunden umb einen Leib Harnisch ——— 1468.

Glait König Matthias von Hungarn Verschreibt sich gegen Kayser Fridrichen als ihm seine Kayl. Mayl. Gelait gegeben hat, zu seiner Mayl. gen Wienn zu kommen, sich freundlich und glaitlich zu halten. Dat. Prugg Apolonia ——— 1470.

Bewilligung König Matthiasen von Hungarn Rähte bekennen, daß die Bewilligung daß ihr König zu Kayser Fridrichen ~~fried~~lichen gen Wienn ziehen solle, zu versuchen, Vertrag und Bundnuß mit einander zu machen, mit ihrem Raht und Willen beschehen seye. ——— 1470.

Bestätung Heyrats. Ein Instrument, wie Hertzog Wilhelm von Österreich und König Laßlen von Hungarn und Sicilia Oratores den Heyrat zwischen dem Hertzogen und Fräulin Johanna gedachtes Königs Schwester hievor zu Padua außgericht, bestätten mit Inserirung der Oratores Gewalt. Actum Wienn unter Vier

anhangenden

anhangenden Insiglen — — 1403.

124. (*) Ein Bericht und Erbeinigung von König Matthiasen von Hungarn, Böheim, Dalmatia, Croatia, Rama, Serina, Gallicia, Lodomeria, Carmeria, und Bulgaria, Hertzogen zu Schlesien, und Lutzemburg, und Marckgrafen zu Märhern und Lusitz, mit Kayser Friedrichen und den Nieder-Österreichischen Landen, und die Herren sollen ~~mit~~ einander mit Treuen meinen wie Vatter und Sohn, und einer des andern wie seinen eigenen Nutz fordern, und keinem ichts arges zufügen, noch durch ihre Land bekriegen, und eines Theils Hund sollen auch für Hund des andern Theils gehalten werden, und alle ältere Bundnüssen, mit wem die seyen, sollen in dem, darinnen sie diesen Wiederwärtig wären, absein, außgenommen dem Pabst und König Ferdinanden von Sicilien. Item kein Theil soll in seinen Landen jemand enthalten zu schaden dem andern, und sich

Bericht Hungarn

keiner umb des andern Unterthanen
annehmen, sondern sie ihrem rechten
Herrn zustehen und Gehorsam sein
lassen, und die Kayserlichen Brieff
für die Confoederaten soll der König
dem Kayser wieder geben. Item
sobald dem König geantwortet sein
die Lehen Brief umb Böheim, und
die Cur in Form wie sie etwa
dem erstgebornen des Königs von
Polan Sohn gefertigt worden sein,
so soll der König mit seinem Heer
aus des Kaysers Landen abziehen,
und gewöhnlich Revers und Pflicht
thun. Item der Kayser soll dem
König das Königreich Böheim und
die Chur Persönlichen leihen, so erst
sie zusammen kommen, Item
so fern der erstgebohrne Polan
oder sein Vatter den Kayser (*) 125.
darumb bekriegen wolten, so soll
ihm der König von Hungarn, alß
seinem Vatter, helffen mit Macht.
Item nach des Königs Heer Auffbruch
soll ein gemeiner Landtag von
Österreich unter und ob der Enns
zu Krems gehalten werden, und
Jedermann Glait haben hin und
wieder

wieder zu wandlen, und wieder
zu dem seinen zu kommen. Item
dieselben Landschafften sollen sich
auch verschreiben, dem König zu
zweyen Sand Martins Tag gen
Hainburg zu antworten hundert
Tausend Gulden, immaßen sich der
Kayser des auch verschrieben hat,
und ob dem König nit gehalten
wurd so mag er darumb an-
greiffen dieser bericht in ander
Articklen unvergreiffenlich. Item
dieselben Schuld-brieff, und des
Königs Verzeichbrieff und Quitung
umb alle Schloß und flecken sollen
miteinander unter jemandts ver-
legt und abgetretten werden, den
Unterthanen ohn weitern Nachtheil
und Schaden, und sollen die Dienst-
Leut mit dem ihren auch frey ab-
ziehen mügen. Item die Öster-
reichischen Unterthanen, so dem König
angehangen sein, sollen Glait
haben sicher, und wieder in des
Kaysers Gnad sein, und wer es
begehrt, demselben darumb, doch
gegen gebührlichen dienst- und

Huldigung Reversen, Gnad-Brieff
gegeben, und ihm die Liegenden Güter
völliglich wieder zugestellet werden,
doch sollen dieselben ihre aufgerichte
Taber auff der Donau (*) und anders 126.
wo wieder abthun, samt den neuen
Aufschlegen, und Beschwärungen.
Item die excommunicirten sollen
absolviret werden, und die Brieff,
so sie dem König ihnen ihrer Ver-
bundnuß halben einander gegeben
haben, sollen einander wieder zuge-
stelt werden und Absein. Item
der Kayser soll sich mit den Dienst-
Leuten, so zu Hungarn gefallen sein,
umb ihre hinterstellige Dienst-Geld
vertragen. Datum Korneuburg
prima Decembris des Hungarischen
im XX. und Böheimischen im
Neunten Jahr ---------- 1477.

Ein Vertrag von König Matthias
von Hungarn mit Kayser Friedrichen
Mailand der soll Hertzog Johann Galliatz von
Mailand, und seine Mutter Ma-
dona bona geweltig inhaber des
Hertzogthumbs Mailand rechtfertig,
dieselben Land Friderico, König
Ferdinanden

Ferdinanden von Sicilien Sohn ewigs
Vicariats weiß gegen einen jährlichen
Tribut verleihen, und ihm seiner Kayl.
Mayl. Tochter Kunigunden verheyraten,
und alß dann der Kayser Hungarn,
Sicilien, Castilien und Burgundi
ewiger Bundnuße zu Handhabung
ihrer Stadt, und auch wieder den
Türcken machen, und ob König Ferdi-
nand diesen Vertrag verwilliget,
so sollen die hundert tausend Gulden,
die König Matthiasen, in Krafft eines
andern Vertrags, vom Land zu Öster-
reich bezahlt werden sollen, Kayl.
Mayl. verfolgen. Actum Korneu-
burg ultima Novembris —— 1477.

127.(*) Bemeldter König mandirt allem sei-
nem Kriegs-Volck, den obberührten
ewigen Frieden zu halten, alle
Gefangen geschetzt samt ihren Bürgen
ledig zu lassen. Datum Korneuburg
Thomæ —— 1477.

In simili Kayser Friedrichen Mandata
an seiner Mayl. Kriegs-Volck. Dat.
Grätz trium Regum —— 1478.

König Matthiasen von Hungarn Absag Absag

dem Röm. Kayser und seinen Erb-
landen mit Außnehmung des Reichs
zugesandt mit Einführung allerley
Ursachen, darunter ist das eine,
daß der Kayser dem König zuge-
saget haben soll, wann Er seiner
Kayl. Mayt. die Böheimischen Feind
und nachmalen die Brüder, die die
Nieder Österreichischen Land beschädigt,
auß dem Land treibe, und seiner
Kayl. Mayt. etliche ungehorsame
Unterthanen gehorsam machte, so
wolte seine Mayt. dem König die
Regalia der Cron Böheim verleihen,
und alß der König solches alles voll-
zogen, da hab sich der Kayser aus den
Erblanden heimlich verstohlen, in dem
Reich wieder den König hülff gesucht,
sich mit den Ketzern der Feind der König
von des Kaysers wegen noch was
verbunden und verschrieben ihrem
Herrn dieselben Regalia zu leihen,
dem König seine Unterthanen bey
der Acht abgewendt, und die Böheim
wieder ihn zu seiner Beschädigung
auffgebracht Dat. Ofen Viti. 1477.

Landtpflicht (*) Ledigsagung. König Matthiasen von Hungarn Ent- 127
schlag.

Entschlagbrieff, und ledigsagung der Pflicht der Unterthanen in Öster-reich, die Er Kayser Friedrichen in vergangen Krieg abgetrungen hat, und das ist beschehen auf den Bericht, und Frieden, den baid Herren der-selben Wehd halben mit einander ge-machet haben. Actum Preßburg ul-tima Februarij ---------- 1478.

König Matthiasen von Hungarn Kauff-brief umb der von Ebersdorff Hauß zu Wienn liegt unter den gemeinen Kauff-briefen auf Ertz-hertzogen Sigmunden von Öster-reich lautend zu Insprucl - 1480. Eberstorff Hof.

Etlich zusammen gebunden Notel und Schrifften, wie sich Kayser Fried-rich gegen den Churfürsten des Reichs
128. (*) entschuldigt, alß Er von dem König von Hungarn in sie gegeben ward, alß hätte seine Kayl. Mayl. den König über den Anstand angegriffen, und den König zum Krieg genöt. 1480. Kaysers Antwort contra Ungarn.

Conrad der Weiß Hertzog in Slesy, Herr zu Olsen, Wolau, und Wartenberg verschreibt fünffzig tausend Gulden auff seinen Landen, und Leuten nach Schlesy

seinem Tod Königin Matthiasen von Hungarn, von dem Hertzogen von Sachsen und Oppeln herrührend. Dat. Wolau Dienstags nach Laetare —— 1480.

Anstand

Die Oratores der Stände des Reichs erstrecken den Anstand zwischen Kayser Fridrichen und König Matthiasen umb zehn Tag —————— 1481.

Ein Anstand von den Churfürsten und Fürsten des Reichs Oratorn zwischen Kayser Fridrichen und König Matthiasen von Hungarn von Jubilate biß auff Pfingsten. Datum Wienn A —————— 1481.

Klagen

Ein seltern inhaltend König Matthiasen von Hungarn Klagen wieder Kayser Fridrichen von wegen der abgetrungen Leut im Hungarischen Krieg, wie die im Frieden durch die Kayserische beschwehret, und wie Pasteien gebaut worden sein —————— 1487.

Sachsen Bestellung

Eine Auffzeichnuß Hertzog Albrechts von Sachsen Bestellung, alß er von Kayser Fridrichen wieder den König von Hungarn, zum Obristen Feld-Hauptmann fürgenommen, 128

men

men ward, und wie er sich dessen gegen denselben König entschuldigt 1487.

Etlich zusammen gebunden Noteln, betreffend die Handlungen der Wehd und Verträg zwischen Kayser Friedrichen und König Matthiasen von Hungarn circa annum - - - - - - 1480 et 1487. — Wehd und Fried mit Ungarn

Eine Aufzeichnuß der Hungarischen Landschafft Entschuldigung, warum sie König Laßle von Böheim gewehlt haben zu ihrem König - - - - - - - - - 1490. — Ursach der Erwehlung

Eine Instruction auff König Maximilianen Räthe, was sie mit denen Ständen der Cron zu Hungarn handlen sollen, damit sie auf den Abgang König Matthiasen von Hungarn seine Kayl. Mayl. auff sein Erblich Gerechtigkeit und ander Gelegenheit zu Hungarischen König zu laßen contra Polan und Böheim - - - - - - - - - 1490 — Instruction.

Ein Vertrag von König Uladislaen von Böheim und Hungarn Gewalthabern zwischen ihm und der Cron Hungarn und Kayser Friedrichen und deßelben Sohn, König Maximilianen Ertz- — Preßburgisch Vertrag.

Hertzogen zu (*) Österreich, auff 129
den Hungarischen Krieg zu Preßburg
gemacht, unter andern inhaltend,
König Uladislaus und sein männlich
Leibs Erben sollen König zu Hungarn
bleiben, und dem Römischen Kayser
und König für ihren Kriegs-Kosten
hundert tausend Hungarische Gulden
bezahlen, und wann desselben
Mans Blut nimmer ist, so soll die
Cron zu Hungarn, und was dazu ge-
hört, auff den Römischen König, oder
seine männlich Leibs Erben fallen,
und die Wahl von denen Hungarn
darauf beschehen, derselb angehende
König des Bluts von Österreich, soll
an den Gräntzen warten, biß Er
von der Landschafft aus Ungarn ein-
geführet wird, und den Hungarn
ihre Privilegia bestatten, die Tochter
von Hungarn ehrlich verheyrathen,
und die Wittiben hindanrichten.
Item die gantze Landschafft in Hungarn
soll, diesen Vertrag zu halten,
schweren, und ein jeder Hungarischer
König

König, und die Behalter der heyligen
Sanct Stephans Cron, auch künfftig
Vormund, deßgleichen soll kein
großer Prälat, Amptman oder
Pfleger in der Cron Hungarn zuge-
laßen werden, Er hab sich dan zu-
vor verschrieben, diesen Vertrag zu
halten, und dieselben Brief sollen
allezeit zu Handen des Hauß Öster-
reich gen Haimburg erlegt werden.
Item der Titel des Hungarischen
Reichs soll dem Römischen Kayser
und König bleiben, und sich der
Hungarische König bewerben, daß
130 die Cron zu Böheim (*), daß das
Österreichisch Blut gleicher weiß zu-
künfftig König annehmen, wan
das Hungarisch nimmer sey.
ut s. — — — — — — — 1491.

In simili der Gegen-Vertrag durch
die Kayserischen und Österreichischen
Gewalthaber verfertigt. Dat.
Preßburg Monats nach Leonhardi 1491.

Zusammen gebundene Brief und
Schriften, daß König nit schuldig
sey, seine Unterthanen zu der

Restitution zu Tringen — 1491.

Gewalt

Ein Gewaltsam von König Uladislaen obgenant auf etlich seine Rähte, den obberührten Vertrag zu machen — 1491.

Ein Gewaltsam von bemeldtem König auf etliche seine Rähte geheim Sachen mit der Kayserlichen und deß Römischen Königs Rähten zu handlen — 1491.

XII. Tausend Gulden Dienst Schuld.

König Laßle von Hungarn und Böheim verspricht Kayser Maximilianen, daß Er Wlatzlaen Wlztblo von Cena und seinen Dienstleuten XII. Tausend Gulden von Ihrer Mayst. wegen bezahlen wölle — 1491.

den Vertrag zu halten.

Eine Verschreibung von Wan zu Dalmatien, Croatien, und der Windischen Landherrn Laßlen von Canissa, wie er schwert und zugesagt, den gemelten Vertrag zu halten, und so Er zu fallen komt, das Österreichisch Mans Blut zu Hungarischen König zu wehlen,

und

und demselben mit seinen Man-
schaften gewertig zu sein. Dat. Ofen
Cæciliæ ---------- 1493.

Kayser Friedrichs Ratification über
den Frieden und Vertrag zwischen
seiner Mayl. und König Maximilians
und weitend König Uladislaen Kö-
nigen zu Hungarn und Böheimb.
Dat. Preßburg A ---- 1491.

Vertrag

König Maximilians Confirmation
über den Vertrag mit König Uladis-
laen aufgerichtet, zu Insprug den
20. Dec. A ---------- 1491.

131. (*) In simili von Herrn Bartholomeen
Drogky de Bolthengk Maywoden
in Siebenbürgen und Graff der Sici-
lien, mutatis mutandis ut s. 1493.

In simili von Herrn Martin Zober
von Zoberzentmichel, wann das
Schloß Nander Albensis. Datum
Ofen Catharinæ ------- 1493.

In simili von der Stadt Brassovia
primo Maij. ---------- 1491.

In simili von der Stadt Bistricia
mit ihrer Zugehörung. Dat. daselbst auf
Quasi modo geniti ------ 1492.

In simili von der Stadt Clusswaria Dat. daselbst Freytags nach Ostern A. ---------- 1492.

In simili von der Stadt Meggien und zweyer Sachsischen Sitz. Dat. Meggien ---------- 1492.

In simili von den Städten Libinia Segeswar, und den sieben Sachsischen Sitzen in Siebenbürgen. Dat. unter dem Land-Insigel auff dem Land-tag zu Libinia, Suntags nach Inventionis crucis. ---------- 1492.

Hungarisch Cron. Ein Rackuschbrieff, daß die Hungarisch Cron auf der Vest Wisegrad auffbehalten soll werden. Dat. Bude 1493.

Not. ist von S. Benedicten Closter an den Gran daher kommen.

König Uladislaen Ratification deß Preßburgerischen (*) Berichts mit Inserirung desselben Dat. Ofen Nicol. A. ---------- 1491. 192

Idem ein Copey davon.

Die Hungarische Bischoffe, Prälaten und Landtherren bestätten den Frieden, den die Hungarischen Anwält zwischen

Kayser Friedrichen, König Maximilian und König Uladislaen von Hungarn gemacht haben über den Hungarisch Krieg, der von Zeiten Matthiasen her gewähret hat. Dat. Ofen unter XV. anhangenden Insigeln Andreae A. ——————— 1491.

Item eine gedruckte Copey davon

Auf den Preßburgischen Frieden verzeicht sich Wlaßle von Hungarn und Böheim aller Ansprach zu dem Hertzogthum Österreich von wegen seiner Mutter, Königin Elisabeth von Polan Heyrat Guts, und Erbgerechtigkeit, das sie ihm übergeben hat. Dat. Ofen, und ist dieser Brieff in einem Eil ein wenig beschädigt worden —— 1491

Verzicht Pohlnisch Heyrath Guts

Dergleichen begiebt sich auch bemelter König Wlaßle der Verschreibung, die Kayser Friedrich und seine Erbland Weyl. König Matthiasen in dem ersten Frieden, über die hundert tausend Gulden Schuld gegeben haben. Dat. Ofen Reminiscere 1492.

Ungarische Schuld.

ein Auffzeichnuß, wie mit den Hauptleuten des Hungarischen Kriegs ihrer Bezahlung halben abgebrochen worden, ungefehrlich — 1490.

Statuta. Ein Pergamenen Libell König Wladislaus und Böheim Statuta und Satzungen auff dem Reckusch zu Ofen des Königreichs Hungarn halben beschlossen, und etlich unentschieden Articel werden auff einen künfftigen Reckusch angestellt. Dat. Ofen — — — — 1492.

Copey etlicher Statuta und Satzungen, der Cron Hungarn, gemacht nach Abgang König Matthiasen circa annum — — — — — — 1492.

Ladl 61. Türckischer Friede Eine Abschrifft des sieben Jährigen Friedes von König Wladislaen von Hungarn mit dem Türckischen Kayser Amy Zulthan Bajacisch auffgericht Anno — — — — — — 1503.

König Wlasle von Hungarn und Böheim antwortet König Maximilianen, Römischen und Hungarischen König, es nit noht einen

Landtag

Landtag in Landen Märhern, Slesy, und Lausitz zu halten, darumb daß sie der Cron zu Hungarn umb eine Summa Gelts, laut der Brieff durch König Matthiasen verlaßen, verschrieben sein ---------- 1505.

Eine Verschreibung von den Hungarischen Bischöffen, Herren und Adel mit 62. anhangenden Insigeln, darinn sie sich zusammen verbinden und schweren, nach ihres Königs Mans-Stammen Abgang keinen Ausländer zum König zu erwehlen, noch einkommen zu laßen, mit Meldung, was verderblicher Schaden durch Einkommung der ausländischen Könige, und Guts durch geborn König in Hungarn der Cron zugestanden sein. Datum im feld Rackusch nach Michaelis ---------- 1505. Keine ausländische König zu erwehlen.

Ein Gewaltsam von König Wladislaen zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Ramen, Servien, Gallicien, Lodomerien, Comanien und Bulgarien, Hertzogen zu Schlesy und Lutzenburg und Gewalt.

Marckgrafen zu Märhern im
Lusitz, auff Ertz-Bischoff Gregorien
von Colotz, Bischoff Georgen von
hünffkirchen Cantzler, Graff Peter
von Sanct Jorgen und Posing
hoff Richter und Mayrwod zu
Siebenbürgen, und Moyses Butz-
lay Obristen hoffmeister, mit
Kayser Maximilian einen Bericht
und frieden zu machen — 1506.

(*) In simili von der Landschafft der 134.
Cron hungarn, darin sein ernennt
der Cardinal Thomas Sanct Mar-
tins in montibus Tite von Gran
Königlicher Cantzler, Sigmund Turtzo
zu Wardein, Francisch zu Jaurin
Nicolaus von Taagl zu Candi,
Bischoff, Bartholme Prior zu
Anrane, Emericus von Peren,
Ewiger Graff zu Abwywarien,
der Cron Pfaltz Graff, Johan
von Zopolaja ewiger Graff
Schepusier Landts, Jos von Sam,
Graff zu Temesy, Obrister
Hauptman in Nieder hungarn,

Blasy

Blasy von Raska Kü. Tauernicorum
Magistern, Benedikt von Bathian
Kü. Schatzmeister, Johan Dispost
der Cron Rascien, Jorg von Bader,
Kü. Agazoimer Magister, und
Graff zu Simygay, Michel von
Palotz, Kü. Schenckmeister, Johan
Podmanitzky Kü. Cammermeister,
Michael Ortzog von Buth, Stephan
von Ratzgen, Johann Dragpfy von
Belthengk, Emericus Dersy Künigl.
Trugsassenmeister von Theleger,
Jorg Mor, Wan des Schloss Wander,
allens, Jorg von Strosemlie, Wan
zu Zrebernigkh, Johann Barfy von
Polendach, Emericus Theubock von
Ening, Emericus und Martin Zober,
Franciscus Barislo de Grabaria, der
ander Francisck Balaska von Gy-
armach ---------- 1506.

Ein Bericht und Fried darauff von Bericht
Kayser Maximilianen und den abge-
nannten vier Gewalthabern, in-
haltend beeder Theil Kriegs Volck
135. soll abziehen, und (*) Jedermann im
Frieden beschlossen sein, und sonderlich
Graf Hanss von Frangenpan zum

Prundlein, Graff Ihuan von Cor-
bania und Graff Johann v. Canischa, und
die Städt Odenburg und Sopronia,
und liegende auch fahrende, ver-
schenkte Güter wieder gegeben
werden, alle Gefangen ledig
gelaßen, und außständig Schatz-
Geld nachgelaßen werden, und
behält Ihme Kayser Maximilian
seine erblichen Recht zu der Cron
Hungarn bevor, und soll dieser
Tractat ewiglich gehalten werden.
Item der Herren andere Stän
sollen zu ihrer nächsten Zusammen-
kunft und der Unterthanen
durch Bottschaften außgetragen,
und verrichtet werden p. in com-
muni formâ. Des Römischen Königs
Insigel ist wegk - - - - - - 1506.

Ratification Eine Ratification von obgemeldten
König Wlaslen über obberührten
Bericht und Frieden. Das Insigel
ist wegk + - - - - - - - 1506.

Heyrat

Heyrat brieff von Kayser Maxi- Heyrat.
milian für sich und an statt seines
Sohns König Philippen von Castilien,
deß sich seine Mayt. mächtiget
zwischen ihrem Einichel und Sohn
Ertz Hertzog Ferdinanden von Öster-
reich an einem, und Freulin
Anna, König Wladislaen von
Hungarn und Böheim und seiner
136. Gemahl Königin Anna (*) Gebohrne
Fürstin von Candale gebohrner
Tochter genant Anna, wo sie
ehe zu ihren Vogtbaren Jahren
Käme mit Tod abginge, mit ihrer
Schwester obbemeldte Königin, nach
dem sie jetzo Schwanger was, eine
Tochter gebähren wurd, ein an-
dern Theil und die Heyrat güter
sollen zu der Zeit der Eheleut
Vogtbahren Jahren der König ge-
bräuch nach bestimt werden.
Dat. Neunstadt 20. Martij 1506.

Noch ein solcher Heyratbrieff zwischen
bemeldter Königin von Hungarn

und Böheim Sühn, ob die Königin
so jetzo schwanger was ein Sühn
gebähren wurd, an einem, und
Fräulein Maria gedachts Kaysers
und Königs Philippen Tochter
Maria am andern Theil. Dat.
ut s. - - - - - - - - - - - - - 1506.

Künfftiger Heyrat.

Ein Heyrat brieff von König Wla-
dislaen von Hungarn und Bö-
heim zwischen seiner Tochter
Fräulin Anna, und so fern
Sie vor ihren Vogtbaren Jahren
mit Tod abging, zwischen seiner
Tochter, so fern sein Gemahel
Königin Anna, so jetzo schwanger
was, eine Tochter gebahren
wurd, an einem, und Ertz-
hertzog Ferdinanden von Öster-
reich am andern Theil. Item
zwischen seinem Sühn, ob dieselb
sein Gemahel in jetziger Geburt
einen Sohn gebähren wurd, an
einem, Ertzhertzogin Maria von
Österreich

Österreich am andern Theil. Datum
Ofen den 27. Martij —— 1506.

137. (*) Ein Vidimus davon durch Bischoff
Christophen von Preissendorff
gefertigt —— 1506.

In simili ein Heyrat brieff von
Königin Anna, gedachts Königs
Wladislaen Gemahl zwischen
den obgemeldten fünff Personen.
Dat. ut s. —— 1506.

In simili einer durch Kayser
Maximilian gefertigt. Datum
Neuenstadt 20. Martij — 1506.

Ein sunder Heyrat brieff von ge- Heyrat.
meldtem König Wladislaen
zwischen seinem künfftigen Sohn,
so fern seine Gemahl Königin
Anna in jetziger Geburt einen
Sohn gebähren wurd, an einem,
und fräulen Maria Ertzhertzogin
von Österreich am andern Theil.
Dat. Ofen 27. Martij —— 1506.

Ein Pergamener offener brieff

Wittib und Kind zu schützen

mit anhangendem Secret und Königl.en Handschrifft befestiget von bemeldtem König Wladislaen, darin Er für sich selbst und an statt seiner Gemahel Königin Anna Kayser Maximilian aufs höchst ersucht und bittet dieselb sein Gemahel, ihr Tochter und Frucht, der Sie die Königin schwanger was, in Schutz und Schirm und befohlen zu haben, (*) so fern Er in diesen seltzamen Leuffen von der Welt scheiden wurd. Dat. Ofen 28. Martij ——— 1506. 138.

Recommendatio

Noch ein solcher Recommendation-Brieff von gemeldtem König an gedachten Kayser für seinen erstgebohrnen Sohn Ludwigen und sein Tochter Freuden Anna. Dat. Ofen den XII. Novembris. diß ist nur ein vidimus durch Bischoff Christophen von Prichsen gefertigt ——— 1507.

Graff Christoph zu Sanct Jorgen und

und zu Posing gelobt und ver- Posing Erb-
willigt sich für sich und sein huldigung.
Nachkommen, daß Er, ange-
sehen Kayser Maximilianen
Gerechtigkeit, seiner Mayl. und
den Ihren Öffnung geben wil in
seinen Häusern Altenburg,
Ketschr, Ghoben, und Neusiedl,
und sich also halten, daß Er seiner
Mayl. alß ein getreuer Unter-
than erkennen, daß ihm das Un-
recht, so seiner Mayl. von etlichen
Hungarn wieder den Preßbur-
gischen Vertrag beschicht, leid
sein soll. Dat. Altenburg
Pfingstags vor Pfingsten - 1506.

In simili Graff Peter und Graf
Christoph Gebrüder zu S. Jorgen,
und Posing mit Öffnung aller
ihrer Häuser und Güter Dat.
ut s. ——————— 1506.

139.(*) Eine Verschreibung von Ertzbi- 20. Tausend
schoff Georgen von Collatens, Gulden Schuldt.
Bischoff Georgen von Fünfkirchen,
Graf Petern von S. Georgen,

und Posing, Weyda in Sieben-
bürgen und Moyses Butzlay
Hoffmeister alß Oratores und
Gewalthaber König Wladislaen
von Hungarn und Böheim, daß
derselb Ihr König und Kayser
Maximilian zwischen dato
und S. Michels tag 20000.
Ungarischer Gold Gulden be-
zahlen soll in Abschlag der Schuld,
so Er seiner Kayserl. Mayst.
schuldig bleibt, mit meldung,
umb den Resten werden sich
baid herrn wol vertragen,
damit jeder Theil zufrieden
sey. Dat. Wienn 19. July
unter ihren Handschrifften und
anhangenden Insiglen – 1506.

Landfreyheiten confir.

König Wladislaus von Hungarn
und Böheim confirmirt der
Landschafft in Hungarn ihre
Freyheiten, Privilegia und
Alt herkommen, und verspricht
ihnen seinen Sohn Ludwigen,
den Sie in seiner Kindheit zu
ihrem

ihrem künfftigen König Krönten
mit außer Landt verwalten,
noch führen zu laßen. Datum
auf dem Raglusch zu Ofen Georgij
A ——— 1508.

Bestättigung Fridts und Tractat @ Venediger.

Eine Verschreibung von König
Wladislaen von Hungarn und
Böheim Oratores, daß ihr Herr den
Tractat so Kayser Maximilian mit
ihren an ihres Herrn stat gemacht
140. hat, halten und ratificiren (*) werd,
mit Inserirung ihres Gewalts und
deßelben Tractats von Kayser
außgehend, inhaltend, am ersten
so der König sein zugesagt hülff
von Kayser und seinen Bundts Ver-
wandten hat, soll Er ein Anblick
mit aller seiner Macht angreiffen
die Venediger, und nit auffhören,
biß daß Er sein Königreich Dalmatia,
so viel unter den Venedigern ist,
wieder hat, und nachmalen soll
Er den Bundts Verwandten auch
möglich und gebührlich Gunst be-
weisen, und sonderlich dem Kayser
und seinen Reichen wieder die
Venediger, wie hernach folget,

nehmen, biß der Kayser das sein
auch alles wieder hat. Herwieder-
umb soll der Kayser und seine
Bundts Verwandten auch nit
aufhören zu kriegen, der König
habe dann Venedigisch Dalmatien
gar wieder, oder verwillige sonst
in die Aufhörung. Item die
Confoederaten sollen auf bemeldten
prima Aprilis die Venediger
an ihren Orthen auch auf sterckist
angreiffen. Item der Kayser
soll dem König zwelff Stück halb
Groß, und halb Feld Geschütz mit samt
Büchsenmeistern und ander Zuge-
hörung dargeben, und mit samt
seinen Confoederaten tausend Öster-
reichisch Fuß Knecht drey Monath
lang halten. Item die Confoede-
raten sollen dem König XXIV. Galeen
und sechs Nauen von Gabien,
vier oder fünff hundert Kasten
oder Nasten mit Volck, Profant,
und Geschütz wol versehen, nemlich
der Kayser, Frankreich (*) und 141.
Aragon

Arragon, jeder einen Drittheil zu
Zwingung der Dalmatischen Mer-
flecken, neben des Königs Heer
auf dem Land, biß zu gantzer
Eroberung derselben Cron, etc.
Item der König soll sich befleißen
Ragus, Zeng und dergleichen
Hungarisch Meer-Städt, auch so
viel und ander Schiffung halten.
Item wann der König das sein
also hätt, sol Er bey den Dal-
matischen Gräntzen den Confoede-
raten diesen Krieg auß auch hülff
thun, so fern Er mit eigen Krieg
haben würde, auch wo die Confoe-
deraten in ihren Landen von den
Venedigern angegriffen würden,
die Venediger in Isterreich oder
Friaul überziehen, dergleichen
hülff sollen die Confoederaten dem
König auch thun in solchem fall.
Item der Frantzösisch Orator mit
Bewilligung des Käysers nimt
diesen König von Hungarn auch
in die Cammerreichisch Confoe-

deration, doch darff Er ihnen kein
ander hülff thun, dan wie obsteht,
dan Er muß den Unglaubigen
außwarten, und der Kayser
macht sich in diesem Tractat
gut für den König in Frankreich
und soll ihm die Frantzösisch rati-
fication innerhalb sechs Monaten
zuschicken, dan der Frantzösisch
Orator mit genugsam Gewalt hat.
(*) Item wo mitler Zeit die Türcken 142.
oder andere feind durch die Ve-
nediger über Hungarn geleitet
wurden, so sollen ihm die Confoe-
deraten mögliche hülff thun, und
hinwiederumb Er Niemands Paß
geben durch seine Land die Con-
foederaten zu überziehen, sonder
ihre Land soll Er schützen und
schirmen. Item der König darff
sie mit den Venedigern zu feind
erklären, oder ichts hierinnen
verbunden sein, biß Er obbe-
rührte hülff auff Wasser
und Land von den Confoederaten
hat.

hat. Item ob der Confoederaten einer vor Vollziehung der Confoederation mit Tod abgieng, solle sodan sein Sohn oder Nachkommen die volziehen. Dat. Costenitz prima Octobris A. ——— 1510.

Des König von Frankreich Ratification liegt im Lädl Frankreich zu Inspruck. ——— 1510.

Gedachter König Wladislaus bestat und verneuert der Cron Hungarn den Vertrag, der A. 1479. durch seine Mayt. mit König Matthias von Hungarn gemacht worden ist, der unter andern inhält, daß die Land Märhern, Slesy, Lusitz und Sechs Städt der Cron Hungarn umb IV. hundert tausend Gulden Hungarisch von der Cron Böheim versetzt seyen, unangesehen Verliehrung der Brieff. Dat. Ofen Inventionis crucis ——— 1511.

Satz { Märhern, Slesy, Lusitz und 6. Städt

143. (*) Eine Vereinigung und Abred zwisch König Laßlen von Hungarn und Cardinal Matthäus von Gurck und

zween Heyrat

Saltzburg, Kayser Maximilians Pro-
curator. In der Zusammenkunfft
des Kaysers und beyder König von
Hungarn und Polan sollen zwey
Herattaiding per verba de futuro
beschlossen werden zwischen des
Kaysers und Königs von Hungarn
Kindern, inhalt der vorigen
Verschreibungen bey ziemlicher
Pöen, und der Kayser soll ver-
heisen, daß sein Enickel Ertz-
hertzog Ferdinand in Jahrs Frist
diese Tating ratificire, und
per verba de praesenti contrahire,
mit frauen Anna, wo nit, so
soll der Kayser mit ihr contrahi-
ren per verba de praesenti, in
solcher Jahrs Frist sollen sich der
Kayser und Hungarn der Zeit des
Beyschlafs vergleichen. Nachmahlen
soll frau Anna zu bemeldter Zu-
sammenkunfft dem Kayser geant-
wortet werden, neben frau Ma-
ria in Österreich zu erziehen biß
zum Beschlaff. des Kaysers Pöen
ist

ist III. hundert tausend hungarisch
Guldin, darfür soll Er seiner
erblichen Kleinot biß in ein
Million Golds werd hinter ein
Landschafft zu Österreich Satzweiß
erlegen. Dieselben Land leut
sollen sich gegen Hungarn da-
rumb verschreiben, doch daß
Österreich solche Kleinot umb
gemeldt Pöen erledigen müge,
und so die Heyrattäding per verba
de praesenti beschehen ist, so soll
144. diese (*) Pöen und Verschreibung
aufhören. Item die Landschafft
soll sich auf das höchst, und bey
den Päpstlichen Cammer Poenen
verbinden, dis alles zu halten,
und der Kayser solle sie ihrer
Pflicht zu Volziehung solchs ledig
laßen, und die Landschafft soll
die Zahlung der Poen oder Kleinot
über zwey Jahr nicht verziehen,
sunder die im ersten Monat
darnach in das Schloß Preßburg
erlegen, und nit über zwey hun-

dert man darmit ziehen. Item
ob der Bräutigam nach der
Vermählung per verba de præ-
senti vor dem Beyschlaff sturbe,
so sollen frauen Anna I. hundert
tausend hungarisch Guldin in
Jahrs frist bezahlet, oder so viel
Wert an Kleinotern auff
Wiederlösung erlegt werden,
und sich die Landleut in Öster-
reich hinder den obbemeldte
Kleinoder liegen werden, abge-
schriebener maßen darumb obli-
giren. Item ob der Bräutigamb
vor dem Beyschlaff abging, so
solle die Landschaft frau Anna
gen Preßburg oder zu ein ant-
worten. Item frauen Anna
Heyrat Gut solle sein II. hundert
tausend Ducaten, aber zu dem
Beyschlaff nit bezahlt, sunder
zu König Ludwig von Hungarn
Beyschlaff mit frauen Anna ab-
gerait und vergleicht werden.

Item

Item jeder Braut sollen ihr Leben-
lang zugestelt werden von ihrem
Gemahel XX oder XXV. Tausend Du-
caten Gelts für Morgengab oder
Wiederlegung, und darumb auf
benannte Stuck erwiesen werden.
Item ob die eine Braut sturbe
vor dem Beyschlaff, so soll dennoch der
andern ihr Heyrat gut, namlich 11.
hundert Tausend Ducaten von ihrem
Stammen verfolgen. Item ob
145. der(*) ein Gemahel nach dem Beyschaff
sturbe ohne Kinder, und die Wittib
wieder Heyraten wolt, so sol ihr ihr
Heyrat gut der 11. hundert Tausend
Gulden bezahlet werden. Item der
König von Polan soll sich obberührt
Vereinigung und Tading zu Hand-
haben verschreiben und die rati-
ficiren. Datum Preßburg XX. May
A. ---------- 1515.

Eine Ratification darauff von obge-
meldten König von Polan mit
Inscrirung obgemeldter Capitulation
und Artickel, mit Meldung, daß Er
die nach seinem Vermügen für sich

Pohlnisch Rati-
fication.

und sein Königreich halten und
handhaben wolle. Dat. uts. -- 1515.

Heyrat Täding

Ein Heyratbrieff darauff durch Kayser
Maximilian, König Laßle von
Hungar, und König Sigmunden
von Hungarn gefertigt zu ihrer
Zusammenkunfft zu Wienn be-
schehen, darin sein inserirt verba
formalia, wie König Ludwig von
Hungarn und Frau Maria von
Österreich einander zu der Ehe genom-
men haben per verba de praesenti,
und wie Sie der Cardinal von Gran
Patriarch zu Constantinopel, Babstlicher
H. Legat, mit den Ringen verarret,
und wie sich gebührt zusammen
gegeben, auch wie Ihr beide
Majestäten die Volziehung
des Heyrats zugesaget haben. Der-
gleichen ist der Herat zwischen
Kayser Maximilia und Frauen
Anna von Hungarn auch per verba
de praesenti beschehen, und durch den
von Gran verarret und (*) ge- 146.
handelt worden. Doch haben diese
Eheleut

Ehe Leut darvor, wie sich gebührt,
offentlich protestirt, und declarirt,
wo Ertz Hertzog Ferdinand von Öster-
reich, oder König Carl von Hispanien,
ob Er von frauen Renata, König
Ludwigen von Frankreich Tochter,
ledig, und die Päpstl. H. darin
dispensiren wurde, in diesem Hey-
rat stehen wolte, daß solches in
Jahres Frist wol beschehen möge.
Item so fern der Keiner in Jahres
Frist per verba de praesenti in diesen
Heyrat einstunde, so soll der Kayser
innerhalb dreyer Monath nach dem-
selben Jahr den Beischlaff thun, darauff
ist Frau Anna auff datum dem
Kayser geantwortet worden. Auff
solches verspricht König Laßle seiner
Tochter frauen Anna zweymal
hundert tausend Gulden Hungarisch
Heyrat Guts, die sollen dieser Zeit
nit bezahlt, sonder zu König Lud-
wigen von Hungarn und frauen
Mariä Beyschlaff angestelt, und
dargegen frauen Mariae Heyrat-
gut, des auch so viel ist, innenbe-
halten, abgezogen, und vergleicht

werden. Auch verweiset Kayser
Maximilian frauen Anna umb
25000. Gulden Hungarisch Gelts
Morgengab, und Wiederlegung,
nemlich halb auff Schloß und
Städt, Judenburg, Lauben, Steir,
Sanct Pölten, Lambach und
Gars, und den andern halben
Theil auff Umbst, Caltarn, Alten-
burg und Radenberg, sambt andern
so auß Freyheiten, Gewohnheiten,
oder des Landes zu Österreich Rechten,
den Ertz hertzoginen für Wieder-
legung zu geben gepflegen werden,
wo die obbenannten Stück nicht
gnugsam wären, soll der Abgang
auff andere Stücken erstatt werden
biß zu Erfüllung der XXV. Tausend
Ducaten Gelts, die soll die frau
(*) ihr Leben lang nießen, und 147
ihren Staad darmit unterhalten
mügen. Solcher Verweisung soll
frau Anna nach dem Beyschlaff
in Nutz und Gewer gesetzt werden,
und ihr darauff Huldigung be-
schehen, und sie solle dieselben
Amptleut

Ampt Leut zu setzen und zu ent-
setzen haben. Item ob des Käysers
Enickel einer diesen Heyrat an-
nehme, so wollen der Käysers und
König Ferdinand von Arragon die
Verweisung bemeldter XXV. Tausend
Ducaten statlichen dannen richten.
Item der Käyser verspricht Frauen
Mariae zu Heyratgut auch II. hundert
Tausend Ducaten hungarisch zu ver-
gleichen, und recompensiren uts. So
verspricht Ihr König Laßle an stat
ihres Sohns König Ludwigen 25000
Ducaten Gelts für Morgengab
und Wiederlegung uts. und ver- Verweisung
weist sie darumb auff Marmoris, in Ungarn.
mit der Saltz-Cammer auff das
Schloß Husch, sammt den fünff flecken,
und andern Gütern, Schloß Soliems
samt der Stadt Cronnitiens sambt
der Gold- und Sielber-Cammer,
und den andern fünff flecken
Schloß Altofen, sambt ihren Zuge-
hörungen und possessionen. Das
alles liegt in Hungarn. Item In Böheim.
in Boheim auff Rhades auff der
Elb Grudiedimor, Jaraizr,

sambt andern, so auß Freyheiten,
Gewonheiten oder Recht seiner
Reich den Königinnen zu Wieder-
legung zu geben gepflegen werden,
mit Erstattung des Abgangs uts.
Doch wäre etwas übrigs, daß soll
ihr auch ihr Leben lang bleiben, Er
soll sie auch nach dem Beyschlaff
einsetzen, ihr Huldigen und
Ämpter ihres Gefallens setzen und
entsetzen laßen uts. (*) Item ob 148
Königin Anna Gemahl vor dem
Beyschlaff stürbe, so sollen ihr ein
hundert tausend Ducaten bezahlt
werden in Jahres frist, oder ihr
darfür so viel Wert Kleinoder
versetzt, und jetzo darumb hinder
die Landschafft in Österreich erlegt
werden, welche Landschafft solle sich
auch desgegen Hungarn mit Ver-
bindung ihrer Haab und Güter ver-
bunden, die Zahlung oder die Ver-
satzung auff das Schloß Preßburg
zu thun, und nit über 200. Man
mitzubringen, das befilcht ihnen
der Kayser mit Ledigsagung
ihrer

ihrer Erbpflicht. Die Landschafft solle
auch als dan Königin Anna gen Preß-
burg oder Zneim, wie sich gebührt
antworten. Item wo ein Braut
stürbe vor dem Beyschlaff, so solle
dannoch der andern die 11. hundert
tausend Ducaten Heyratguts verfolgen,
und ob der Gemahl einer nach dem
Beyschlaff stürbe, so solle der Wittib
das erbestimmt Heyratgut, wo sie
sich ferner verheyraten wolt, bezahlt
werden, und sie der obberührten
Verweisung abtretten, und weil
ihr das Heyrat Gut nit bezahlt ist,
solle sie bey ihren Wieden bleiben.
König Sigmund solle diesen Heyrats-
Vertrag handhaben, und sie alle
drey die Päbstliche Heyligkeit bitten,
ob des Alters oder ander Sachen
halben Mangel hierin wären,
darüber zu dispensiren, und die
zu suppliciren. Datum Wienn
unter Kayß. Mayß. und beyder
König Insigel und Handschrifft,
auch der Cardinal von Gran
und Gurck Handschrifft den XXII.
July 1515.

Nolan Conservator.

Recommendation. (*) Ein Missif von bemeldten König Wlaßlen an Käyser Maximilian, darin Er vor seinem End, alß Er sich zu sterben versah, seinen Sohn König Ludwigen, und seine Tochter Anna des Käysers Gemahl seiner Kayl. Mayt. befilcht, mit bit den Sohn auff sein oder seiner zugegebnen Versorgern anruffen in Nohten nit zu verlaßen. Datum Frichtags vor Gregori zu Ofen. A ——— 1516.

Credenz Tutorn. Dabey ein Credenz von denen zwey Versorgern, nemlich Hertzog Carl von Münsterberg Alsen, und Graffen zu Glatz und Zdencko, Lebe von Rosenthal Obristen Burchgrafen zu Prag, an gemeldten Käyser auff ihren dritten mit Versorgern Herrn Brzetislaw von Schmyhaw, nach Abgang obgemeldts Königs. Datum Ofen in die Palmarum. 1516.

Handlung Eine Aufzeichnuß, wie Käyser Maximilian mit gedachts Königs verlaßen Königreichen und Landen hat handlen wollen

laßen

laßen an ihrem Jungen König ge-
treulich zu thun, die Parten zu stil-
len, und Hungarn soll nichts be-
schließen, biß seine Kayl. Mayl. in
die Nieder Österreichischen Land komb,
und seine Mayl. woll ihren Jungen
König alß Erb und Obrister Vor-
mund durch seinen Vatter seiner
Mayl. befohlen nit verlaßen. 1516.

150. (*) Ein Gewaltsam von bemeldtem Gewalt
Kayser auf seinen Cantzlar Cipriam
von Bernstein, den Heyrat zwischen
seiner Mayl. und Königin Anna,
gedachts Königs Laßels Tochter, mit
geding beschloßen, auffzusagen. 1516.

Ein Gewaltsam von König Ferdinandes
Printzen in Hispanien, Ertzhertzogen
zu Österreich, auff den Cardinal von
Saltzburg, Serntemer, Renner, und
Bannisicus, diese Königin ihm zu
vermählen per verba de præsenti
A. ——— 1516.

Eine Bewilligung von seinem Bruder
König Carlen von Hispanien in solchen
Heyrat und Gewalt. ——— 1516.

Ein Instrument, wie obgemeldter Sponsalia per verba de præsenti.
Cantzler zu Wienn in der Burg-

Cassell, alß Vollmächtiger An-
walt, den obberührten Heyrat von
des Kaysers wegen auffgesagt, und
den Anstand Gemeldts König Ferdi-
nanden per verba de praesenti von
neuen angenommen hat — 1516.

Dispensatio Heyrats

Eine Abschrifft der Brieff wie Pabst
Leo der Zehende dispensirt obberührten
Heyrat des Kaysers halben auffzu-
sagen, und König Ferdinanden
von neuem anzunehmen, und
das Original ~~[illegible]~~ breve solle
Herr Wilhelm von Rogendorff
Kayser Carln überantworten 1516.

62.
K. Joh. Gewalt (*) Regensburg.

Ein Gewalt und Instruction von 151.
Herrn Johann Graffen zu Zips,
Weyda, der sich schreibt König zu
Hungarn, auff seine Rähte Herrn
Johan Bamffy von Ludwa,
Grafen zu Werentz, und Doctor
Andre Thumprobst zu Ofen auff
dem Reichstag zu Regensburg mit
Königl. Kayl. Mayl. Bothschafft, und
den Ständen des Reichs umb hülff
wieder den Türcken zu handlen.
Datum Ofen XV. Martij. Darzu
sind

sind auch gebunden etwo viel über-
schrieben und unüberschrieben
Credentzen an die Churfürsten,
Fürsten und Ständt des Reichs ver-
fertigt, und allerley missiven
und Schrifften, so bey gemeldten
Rähten zu Krembs, da sie arre-
stiert, und wieder heimgewiesen
worden, sein sambt der Instru-
ction ---------- 1527.

151. (*) derselben Rähte Heyrats Tädung
darauff, und ist das Heyrat gut
100000. Hungarisch Gulden, den
dritten Theil zum Beyschlaff und
den Rest über ein Jahr und einen
Tag darnach zu bezahlen, die Wie-
derlegung ist auch so viel, die
Morgengab dem König von Polan
vertraut mit Bestimmung der
Schlösser und flecken, darauff
die Braut verwiesen seyn soll,
der Römische König soll seine
Tahter, so sie das 16. Jahr erreicht
hat, in Polan fertigen, und der
Junge König und sie sich vor dem

Beyschlaff ihr der Braut Vätterlichen und Mütterlichen Erbs Verzeichnung. der Dat. Preßla den 16. Juny A ---------- 1538.

Des alten Königs von Polan Ratification bemeldter Heyrats Täding. Datum Krackau den 1. Augusti 1538.

Insimili des Jungen. Datum Swopoli den 18. Augs. ---------- 1538.

die Päpstliche Dispensation darauf A ---------- 1535.

Wiedem. König Ludwig von Hungarn und Böheim verschreibt seiner Gemahl Königin Maria Ertzhertzogin zu Österreich ihr Heyrat gut und Königl. Recht zu ihrer Erlichen Königl. Unterhaltung auff bestimmte Schloß, flecken, in Hungarn und Böheim dem alten Königl. Gebrauch nach. dieses ist nur eine Copey. Dat. Ofen zu Liechtmeß A ---------- 1522.

Vermacht p. Österreichisch Sun. Frauen Anna Römische Königin Vermacht und Testament auff ihre Sühn die Ertzhertzogen von Österreich

Österreich, umb ihr Mayl. Recht der Succession zu den Königreichen Hungarn und Böheim und ihre zugehörige Königreiche und Lande. Datum Insbruck ——— 1532.

Kayser Carls Confirmation darauff, liegt im Ladl Böheim ——— 1532.

König Johansen von Hungarn Rähte Instruction auff den Reichs Tag gen Regensburg umb hülff wieder den Türcken ——— 1527.

152 (*) König Ladislaus von Hungarn und Böheim verspricht Martin Herrn zu Polhaim ein Tausend Gulden zu bezahlen für vergangen Dienst. Ist cassirt ——— 1491. — 62. Polhaim

Hiezu sind gebunden etlich Schrifften ——— 1500.

Lambergers Abred des Zehend halben zu Raab, Er soll bezahlen für jeden Einer XXX. Krl. und jedes Viertel Weitzen 11. Gulden Hungarische Müntz ——— 1528. — Raab

In simili Herrn Weiten von Flätnitz

dabey desselben Außzug seiner Kriegs ~~Kriegs~~ Schulden. ---- 1528.

Königin Maria Wittib verspricht dem Verwalter zu Raab, daß Sie ihm die 400. Gulden hungarisch, die Sie des Jahrs von dem Meßer Zehenten der Sponschafft Mosonia eingenommen hat, wieder bezahlen woll. ---------- 1528.

Herrn Sigmunden von Herberstein des freyen Pfand-Revers umb die Zehenden der Grafschafft Forchtenstein, dem Bistum Raab zugehörig, der Pfandß. ist 4000. Gulden, damit Er Tausend Teuffel abgelöst hat. 1534. Hiebey liegt bemeldtes Teuffels Pfandbrieff. ---------- 1528.

Königin Maria Pfand Revers umb Gurment, und die Zehenden zu Odenburg, Gumbs, Raabp. sub titulo Pfand-Revers unter der Eus Libro 1. fol. 493. ---- 1529.

Gamorren Christoph Bair Hauptman zu Gamorren verspricht der Rait-Cammer

mer zu Wienn sieben Platten
glühendes Bley wieder zu geben 1532.

Dietrichen von Hartisch Pfand,
Revers um Gamorren umb
16897. Gulden 4. d. der nohttürfftig
Kriegs Zusatz soll auff Königl. Mayl.
Kosten beschehen und die Lösung
ein halb Jahr verkündt werden 1535.

Hierzu seynd gebunden Herrn Hansen
Catzianers cassirt Pfand brief
umb Gamorren ——— 1528.

Ein Königl. Befelch und dazu gebundt
Abschrifften, wie Königin Anna von
ihrem Gemahel König Ferdinanden
umb ihren Hoffstaat verwiesen
hat sollen werden ——— 1523.

Königin Maria von Hungarn
Kauff brieff von Marckgraff
Georgen von Brandenburg umb
die Stadt, Flecken, und Schlösser Wa-
rasdin, Modwed, Rockonock und
Luckonetz. Datum Ofen den 24ten
Octobris ——— 1524.

Warasdin,
Modwed,
Rockonock,
Luckonetz.

152. (*) Johansen Marucken Revers umb

Graan. das Gegenschreiber Ambt des Bi-
stums Graan mit 52. Ducaten
Solts ——————— 1531.

Vier cassirte Urkunden von den
Hauptleuten zu Graan, daß das
Hispanisch Dienst Volck in ihrer
Noht in Abschlag ihrer Besoldungen
zu Verhütung ihres Abzugs von
etlichen Hungarischen Kauffleuten,
1200. Gulden mit Gewalt genom-
men haben. ——————— 1532.

Preßburg Wolffgangen Hochheims Revers ~~und~~
umb das Gegenschreiber-Ambt des
dreißigsten zu Preßburg, sein
Sold ist in der Instruction bestim-
met. ——————— 1529.

dreißigst Carln Kotzerns Ku. cassirte Ver-
weisung umb 1356. Ducaten auf
die dreißigst zu Altenburg und
Ofen ——————— 1530.

Gosser Andre Görtschachers cassirte ~~Ku~~
Teutsche Ku. Verschreibung über das
Schloß Gosser, ist in Lateinischer
Sprach verfertiget worden. 1533.

Petern

Petern Keglowitz Revers über Beweck und Keppitz, auch des Closter Copützga halben, dabey Abschrifften seiner Kön. Verschreibung darüber, Lateinisch und Hungarisch Verfertigung, so alles bey der Kön. Hofkammer registriret ist — 1534. — Beweck, Keppitz, Copützga.

Drey cassirte Königl. Kriegs-Bestallungen Graff Christophen von Salm Schnitzenpämers und Hanßen Gallen, so umbgeschrieben sein — 1535. — Kriegs Bestallungen.

Abschrifften wie Peter Crutzsch und ander Hauptleut zu Zeng König Ferdinanden alß Hungarischen König beschuldigt haben — 1527. — Zeng.

Der Stadt Ragus Gesandtens Obligation, daß Er Urkund bringen wolle, daß Er das Eichen Holtz zu vier Galeeren, und die 400. Eiserne Kugeln, so ihm auß Crain zu führen vergunt worden sein, gen Ragus geführet hab. — 1528. — Ragus

Ein Inventari und etlich darzu gebunden betreffend die ornata — Kirch zu Ofen.

und Kleinot S. Marie Magdalenen Kirchen zu Ofen. — 1528.

Geschütz

Stephan Schwartz verspricht, daß Er der Cammer zu Wienn Urkund bringen wöll von Herrn Johann Lengel zu Rab umbhaggen und Pulver empfangen. — 1531.

Medwed Rockenick.

(*) Herrn Johann Carlowitz Grafen zu Korbau Pfandrl auf König Ferdinanden umb die Schloß Medwed und Rockenick in Windischen Landen unverrait, der Pfand-Schilling ist IV. Tausend Ducaten p L XXX. Kr. — 1527. 153

Hiezu sind gebunden zween Inventarij beyder Schloß Fahrender Haab A. — 1527.

Gewalt

König Johansen von Hungarn Gewalt auff seine Räth den Ertzbischoff von Colocems und Bachiens, Hieronymussen Lasko, und Caspar de Kaffka mit König Ferdinanden Rähten ein Hungarisch Anstands halben. — 1531.

Ein Gedenck-Zetel, was Lateinischer Brieff Herr Cieriac von Polhaim

Polhaim an stat Ertz hertzog ferdi- Lateinisch brief
nanden von König zu Hungarn er-
langt hat zu Prun in Märhern 1522.

Etlich zusammen gebunden Artickel Notel
und Rathschlag das Königreich Hungarn
betreffend, der Ortflecken und der
Königin vermacht halben A. 1526.

Ein Lateinisch Fassion oder Revers, Turtzo.
darin sich Herr Frantz Turtzo,
Bischoff zu Neytra, auch Hanß
Turtzo, und beid Georgen di Turtzo
verschreiben der Königl. Mayt. etlich
Vertrag, Übergab und Verschrei-
bung herrauß zu geben betreffend
8000. Hungarisch Gulden, so die Königl.
Mayt. Weyl. Alexien Turso
von wegen der Schlösser Saros- Saros Patack,
Patack und Wiehel auch das Schloß Wiehel
Tockay halben ——— 1548. Tockay

Eine Lateinische Quitung durch
Herrn Lebay Herrentz, alß Statt-
halter oder Verwalter des Groß-
Grafen-Amptts in Hungarn ge-
fertigt, darinnen die Jungfrau Sophia Gräfin zu Posing
Sophia Gräfin von Posing, Herrn
Paulu Wilhelms von Zelking

braut, von sein dem herrn Rebay bekennt hat, daß sie aller ihrer Anforderung, die sie von wegen des Vierten Theils auß ihres Vattern weyl. Graff Frantzen von Posing Gütern zu haben vermeint, benentlichen etlicher Schlösser, dörffer, und anderer Güter halben im selben brieff bemeldt von der Römp. Königl. Mayl. völlig und gäntzlich bezahlt seyn worden. Dat. desselben stet am Frichtag vor Misericordia Domini, das ist der 15. Aprilis anno ——— 1550.
Und liegt dieser brieff im Kasten D. Ladl Quittungen N. 25.

König Hansen Wittib

Zeten paxirne Tractat zwischen der Röml. Königl. Mayl. und König Hansen gelassene Wittib, Isabella und ihrem Sohn; was maßen sie von seiner Königl. Mayl. auß Siebenbürgen abgefertigt gegen Zustellung und Uberantwortung (*) des Fürstenthumb Oppel auch Frankenstein und Münsterberg bed durch ihr

Hertzog Oppel Frankenstein Münsterberg.

154.

der

der Königin Hand Unterschrifft und
auffgetruckten Insiegel verfertigt
Dat. in civitate Albe 19. Julij A. 1557.

Tractat zwischen König Ferdinanden
zu Hungarn, und Hanßen Weyda,
der sich dazumahlen auch König in
Hungarn geschrieben, eines zwischen
ihnen gemachten ewigen Frieden,
und Bundnuß halben. Dat. Wer-
dein am Tag Matthiae A. — 1538.

Weyda Bundnuß

Ein Gewalts Brieff ~~auf~~ von König
Hanßen auf Stephanum Prode-
ricum, Bischoffen zu Watze zu
Anhörung und Auffnehmung
des Eidts von König Ferdinanden,
über obberührten Vertrag und
Bundnuß Dat. Ofen den 11. Martij
A. — — — — — — — — — — — — 1538.

Obligation von obgenannten König
Hansen, daß Er sich in denen
Schreiben an Kayser Carln und
dazumal König Ferdinanden
jetzigen Römischen Kayser des
Titels über Märhern, Schlesien
und Laußnitz nit gebrauchen wolle.

Datum Wardein am Tag Matthiae A. — — — — — — — — — — — — — 1538.

Raduli Weywoda. Obligation vom Raduli Weyda in der Walachey, daß Er sich bekent mit seinen Gütern von seinen Vorfordern Herren ein einverleibts Mit-Glied von Hungarn zu sein, und daneben die Gehorsam zugesagt. A. — — 1543.

L. 62. Türcken friedens Tractation. Volmacht und Gewalt in Latein von Kayser Rudolph, so Ihro fürstl. Durchl. Matthiae wegen mit denen Türcken fried zu tractiren und zu schließen gegeben worden. Datirt zu Prag den 22. October — 1605.

Friedenschluß mit dem Bockay Confirmatio oder Bestättung in Latein von Kayser Rudolpho des durch Ihro fürstl. Durchl. (*) Ertz-Hertzogen Matthiam mit dem Stephan Bockay geschlossen friedens. Datirt in Prag den 6. Augs. A. — — 1606. 154.

Bockaysche friedens Tractation. Friedens Tractation und Schluß in Latein zwischen Ihrer fürstl. Durchl. Matthiam und Stephanum Bockay de dato Wienn den 9t. Febr.

Febr. ——— 1606.

Lateinische Protestation Kayser Rudolphi des durch Ihr fürstl. Durchl. mit dem Stephano Bockay zu Wienn geschlossenen friedens de dato 8. Aug. A. ——— 1606.

Protestation wieder den Bockaischen friedens Schluß

Lateinischer Gewalt für die Kayl. Commissarius, so den frieden mit den Türcken haben tractiren und schliessen sollen. Geben Prag den 21. Junij A ——— 1603.

Gewalt wegen des Türcken friedens Schluß.

Lateinische Absolutional oder Ledigsprechung der Pflicht und Eidts denen hungarischen Ständen, und daß sie Ihr fürstl. Durchl. Matthiam zum König in Hungarn annehmen sollen, von Kayser Rudolpho gegeben de dato Prag den 25t. Junij - 1608.

Kayser Rudolpho Eidts Pflicht Erlassung denen Ständen in Hungarn.

Zwey Papiere Lateinische Confoederation und Verbündnuß zwischen Ihrer fürstl. Durchl. Ertz hertzogen Matthiam, denen hungarischen und österreichischen Ständen. Geben zu Prag den 1. Febr. A. ——— 1608.

Der Stände in Hungarn und Österreich Confoederation

Lateinische Pacification oder

Bethlem Gabor Friedens Schluß.

Friedens Schluß, so zu Nickelsburg durch Käysers und Gabors Commissarien geschloßen, und wessen sich der Bethlehem Gabors gegen Ihr Käyl. Mayl. verschrieben. Datirt in libera civitate Stakocza den 6. Januarij A. ——— 1622.

Samt denjenigen mit Ihrer Käyl. Mayl. Commissarien Herrn Grafen von Althan und Grafen Esterhasi, und anderer H. verglichenen Puncten.

Bethlem Gabors Fürsten in Siebenbürgen

Lateinischer Friedenschluß oder Diploma, so zwischen Ihme und der Röml. Käyl. auch zu Hungarn und Böheim Königl. Mayl. Ferdinandi Ertz Hertzogen zu Österreich wegen Haltung eines beständigen Friedens im Königreich Hungarn aufgericht worden. Dat. Caschau 24. April A. 1624.

Samt etlichen mit denen Türcken verglichenen Puncten.

(*) Gab=

154. (*) Gabbrieff von denen Königen von Hungarn. Lädl 63.

Von König Heinrichen von Hungarn, Dalmatien, Croatien, Servien und Roma auff Wojowodo Benedict umb das Dorff Martin, durch des Königs Vatter, König Bela von Stifft Ofen erkaufft A. ---- 1202. Benedict Weyda Baron.

Von demselben frau Thota obgemeldts Wojawoden Hauß frauen, die mit des Königs Gemahel Constantia in Hungarn kommen ist, umb das Gemeldt Dorff Martin und das Dorff Bojauch ihr durch denselben ehren Man vermacht, und der König gibt Ihr dazu das Cammer-Gericht derselben Dörffer Dat. unter der Gulden Bull A. ------ 1202

Von König Andreas auff Lenguen, umb die Gult der Gasthuben im Dorff Stemko. Ist ein Vidimus 1211.

Von König Andreen des andern, des Dritten König Bela von Hungarn Sohn, ein Veränderung unter der Gulden Bull bemelts König Andreen Bruders Scil. König Embrichs Gab, die Er gethan hat Hertzog Benedicten des Corlats Sohn, nämlichen Corlatz

die Dörffer Martin, Beyanich auff
Frau Thota, gedacht hertzogen Hanß-
Frau, mit Vermeldung ihrer guten
Thaten an den Königinen von
Hungarn, und daß hertzog ihr Ge-
mahel vom König bannisiret worden
sey, sind zwey Brieffe, deren ein
unter der Gulden Bull A. 1221.

155 Kerokitz (*) Von demselben auff Ponsa Kerokitz
umb die flecken und Grund zu We-
pur und Calin Kaunka von Graff
Bortz. Niclasen von Bortz Wechsel weiß
herrührend, mit Erzehlung ditz gut
haben und fängnuß, alß der König
von der Rettung Jherusalem durch
Graeciam wieder heimzog, und
derselben flecken und Gräntzen
und Anstoß werden alle er-
nennt. Regni sui anno 19. A. 1222.

Ponsa, Botus Von König Bela auff Ponsa, Botus
umb die flecken Nishan, Boran,
Loqu und Zelublich, und die
Dörffer Tatchu, Wepur, und
eines beym Schloß mit Ernennung
der

der Lorentzen A ——— 1229.
Vom demselben auf denselben
umb St. Martins dorff durch den
Rian verwürckt. dieser Brieff
ist verblichen ——— 1230.

Von demselben auff Graf Simon Besonow.
umb den flecken Besonow von Jud
Teha Graf umb 500. Marck er-
kauft A ——— 1232

Von König Bela auff Graff Simon Istam
Istam umb den flecken Cencko, samt Cencko.
der Insel Foneto mit ihren Zugehörungen Foneto.
A. ——— 1243

156. (*) Von König Bela ein Bestattung seines
Vatters König Andreas gab Herrn
Simon von Arragonia auß Hi- Arragon
spania, Gab de anno 1223. seines
Reichs im 20. Jahr über den flecken
oder Gegent Ruchtukeuri ob der Ruchtukeuri.
Sarwitz, mit Ernennung der Marchen,
und gehet an die Teutschen Gemerck,
und hat ihm Jud Tehan Irrung
daran gethan. A ——— 1243.

In simili auf Graff Simon und Odenburg

Graff Berchtram umb etlich Pflug Erdrichs zu Gadundorff, Zolonta, Butzim, Wagkutz und Kosty, alles in Supranier Grafschafft gelegen A. 1. - - - - - - - - - - - - 1243.

v. Martun

In simili auff Graf Berchtramen von Martun, der ihm hat geholffen Hertzog Friedrichen von Österreich erschlagen, umb drey Dörffer beym Schloß Zultzagewei in Supranier Confin an der Kleinen Bolcha genant Calad A - - - - - - - - - - - - 1257.

Österreich erschlagen.

Ein Gabbrieff von König Bela zu Hungarn, Dalmatien, Croatien, Ramen, Servien, Gallicien, Lodomerien, und Rumanien König auff Pottern Burger zu Odenburg Supranien, umb das Land des Schloß Supranien genannt, daß ihm Graff Mühel von Suprania zerbrochen hat, seines Reichs im 23. Jahr A. 1269.

Odenburg

(*) Etwo viel zusammen gebunden Königl. Gabbrieff, Vertrag, Übergab, Kauffbrieff, Kundschafft Stifft und ander Brieff, betreffend die Graffen von Nogmertun, oder von Forchtnaw

oder

oder von Forchtenstein in Hungarn über ihre Herrschafften und Güter gegen Teutschland in der Grafschafft Sulpronia, und allenthalben daselbst umb gelegen, ungefehrlich ab anno 1200. biß 1400. mehrers Theil mit anhangenden Insigln A. — 1270. Nogmertun Forchtenstein.

Ein Urkund vom Capitel Albense, das Betz und Larentz Herrn Stephans von Jilua Sühne daß Schloß und Paßes Jilua Niemandts dan Graff Larentzen von Aba zu Lückman verkauffen oder verwechseln sollen A — 1277. Jilua.

Eine Bestattung von König Laßlen von Hungarn mit dem Tietel uth. für Graff Simon Hispam Sühn Graff Simon, und Graff Michel über seines Anherrn König Bela von Hungarn Gabbrieff umb die Paßeß zu Cenck, seines Reichs im sechsten Jahr — 1277. Hispam Cenck.

Eine Bestattung von König Laßlen für Graf Simons auß Arragon Sühn obbenannt über König Andreas Gab-brieff umb die Paßeß Ruchtugewri, Arragon

ob dem Schloß Supronia, an den Confinen gegen Teutschland A. 1284.

(*) Ein Gabbrieff von Gemeldten König 157.
Bocken auff Graff Stephan von Bocken,
und Petern seinen Brudern Graff
Marück Marück von Kack Sühne umb das
Schloß Kabold in Supronier Graf-
schafft ——— 1284.

Ein Gabbrieff von demselben König
für Graff Simon, und Graff Michel
v. Martun von Martun, Graff Simon aus
Franckreich Sühne umb die Possess
zu Reichthugeur in der Graff-
schafft Supronia gegen Teutschland,
mit sambt dem Zoll, zu Ergetz-
lichkeit ihres Schlosses Martun, das
der König mit einer Bericht, mit
Hertzog Heinrichen von Österreich
gemacht, abbrechen hat müssen.
A ——— 1294.

Ein Gabbrieff von König Andreas
von Hungarn für Graff Simon
den Jüngern umb die Possess
Sußlan Sußlan von dreyen Pflugen
von Märhern an die Cron ge-
fallen,

fallen, dan er nit Sühne verließ.
Seines Reichs im Achten Jahr A. 1298.

157. Von König Andreas von Hungarn,
Dalmatien, Croatien, Rama,
Servien, Gallicien, Lodomerien,
Cumanien, und Bulgarien auff
Graff Lamperg umb das Schloß
Gabold, an den Granitzen gelegen,
und wann Er oder seine Erben nicht
davon, wie sich gebührt dienen wolten,
so mag es ihnen der König, oder
seine Sühne wiedernehmen A. 1298.

158. (*) Von demselben auf die Stadt Supro-
ma umb das Dorff Zwen, und
auff Graf Michel, des Simons Sühn
umb den Flecken Magyarguseg, Stadt Odenburg
den ihm die Stadt gegen denselben
Dorff antauscht hat, und ob ein
König von Hungarn dem Grafen
oder seinen Erben denselben
Flecken nehmen wolt, soll Er
ihnen noch einest einen so guten
dafür geben. A. ——— 1298.

Von den Bischoffen und Landtherrn
in Hungarn eine Urkund, daß König
Andreas von Hungarn mit ihrem

Willen Graff Simon und Michel
Arragon von Arragonia bestat hat seiner
Mayl. Bruders König Laßlen von
Hungarn Confirmation, über Gab,
die ihr Anherr König Andreas
von Hungarn Graff Simon, be-
meldter Grafen Vatter, über den
flecken Rechtskeur gethan hat. Dat.
unter 18. anhangenden Insigln
auf dem Rokusch zu Pest. A. 1299.

Etwo viel zusammen gebunden
Brief, betreffend die Herrn von
Kyra. Varian Kyra und die Varian von
Bodrucklaus, Leucus von Po-
mag, von Pechel, von Hofling, von
Bassion, ihrer Händel und Güter
halben in Supronier, Masonier
Graffschafft gelegen, und daselbst
umb. A - - - - - - - - - - - - - 1300.

Von demselben König Beel auff Meister
Bagar. Martin des Bagars Sohn umb
einen Gezirck Landts zu Hulete,
in der Graffschafft Preßburg an
die Grafen von Tuckelchen stoßend,
zu vier pflugen. A — 1310.

Von

159. (*) Von demselben auf denselben umb einen Pflug Landts zu Mileten unter dem Schloss zu Preßburg ein Reti A. ——— 1310.

Von König Carl von Hungarn auf Meister Paul und Laurentzen, seinen Bruder, Graff Simons Sühne, und das Schloss Kaboth, oder Kabolch, in der Graffschafft Suvronia von den Teutschen erkaufft, mit Meldung Meister Pauls hab sich ritterlich gehalten, alß König Urosius auß Servia mit hulff der Teutschen Österreich das Hungerland beschädigt, und alß bemeldter König Carl dem König aus Servia das Schloss Macha und anders abgedrungen hab. A. 1319.

Kaboth, Kabolch.

König aus Servia

Ein Gabbrieff von bemeldtem König auff Graff Genhul, Burger zu Suvronia, umb das Dorff Petnrey bey der Itua A. 1318.

Petnei

Noch eine Bestattung darauff 1323.

Von demselben noch ein solcher Brieff unter einem neuen Majestät

Insiegel A ——— 1319.

Ein Kauffbrieff von etlichen von Osel auf Meister Paulsen, Graff Niclasen von Großmartin Sohn, umb die Pohsels Zeredahl umb 500. Marck Wienner Pfenning A ——— 1321.

Großmartin.

Von demselben König Carln auf Graff Friedrichen von Vegels Graff Tuyn Sohn, und Graff Tymich (*) Vatter, umb die Graffschafft Dreßnicko auff Wiederruffen, die derselb Graff Duym ingehabt hat. A ——— 1323.

Dreßnicko

Von demselben eine Bestattung seiner Vordern Königl. Gab de anno 1309. umb so viel Erdreich zu Sieben Pflugen zu bauen zu Milenthe und Kleckutha in der Graffschafft Preßburg, mit Meldung, daß er sich ritterlich gehalten hab, alß er König Carl mit König Albrechten Römischen König wieder ihre Feind König Wentzlen und seinen Sohn König Laßlen

König Albrecht

Laßlen von Böheim in das Land
zu Böheim gezogen sein A. — 1323.

Von demselben eine Bestattung seiner
vorigen Königl. Gab de anno 1320.
auff Meister Paul und Lorentzen
des Simons Suhne und Endurl und
Nicul Michels Suhne umb die Gült
oder Steuer zu Kused durch den Kused
Graffen von Supronia, vormahls
von Königs wegen eingezogen 1323.

Von demselben eine Bestattung, daß
Herrn Wulfings Horsundorfers Tochter
Maister Lorentzen Simons von
Martunsdorff Suhns Hauß Frau, v. Martunsdorff
umb 50 talenta an ihrer Erbschafft
verwiesen worden ist auff das
Gut, genant Houff in der Graffschafft
Mosunia A. — 1325.

Von demselben eine Bestattung
Niclasen von Hedrich, des Herrandes v. Hedrich
Suhns, Testaments, darin Er Graf
Petern von Eisenburg, und seinem
161. Bruder (*) Lorentzen Paulsen von
Jnicha Suhnen vermacht, das

Gut Becken in der Graffschafft Eisenburg gelegen, mit samt der Lehenschafft S. Jacobs Kirchen daselbst, mit Bewilligung seiner Mettern, der Grafen von Jauria. A ——— 1326.

Jauria

Eine Bestattung von gemeldtem König für Graff Paulsen Graff Simons von Nogmartin Sohn, über die Gab umb die Possess Pomaglo A ——— 1323.

Nogmartin. Pomaglo

Eine Bestattung von gemeldtem König über sein vorige Gab für Maister Martin Burgar, umb die Possess zu Hulete von vier Pflugen in Posonier Grafschafft gelegen ——— 1323.

Burgar.

Ein Gabbrieff von Gemeldten König auf Meister Paul und Lorentz Simons Söhne und Nickel und Dionysi Michels seines Bruders Sohn von Nagmortin, umb die Possess Alram an der Saar, so der Cron heimgefallen ist

Nagmortin.

ist, umb daß Sie durch die Teutschen
in Zin Lehens weiß der Cron
entzogen, und dadurch die Bi-
merck der Cron geschmehlert
worden sein. A. ——— 1324.

Ein Gabbrief von König Carln
zu Hungarn, Dalmatien, Croatien,
Kamen, Servien, Gallicien,
Lodomerien, Comanien, und
Bulgarien König, fürst zu Saler-
162. nitan und Ern und Herrn (*) zu
Engelberg auff Paul Pogner
umb die Güter zu Totsensuhl
an der Ickwa in Supronier
Graffschaft. seines Reichs im 24.
Jahr A. ——— 1324.

Pogner.

Von König Carln auf Paul
Pogenmacher umb die oder Tot-
sensul in Odenburger Gebiet.
Ist ein Vidimus A. ——— 1324.

Totsensul

Ein Heyrat brieff zwischen einem
Graffen von Großmartin und
einem Teutschen Freulein von
Theyaw in Österreich A. 1325.
Von demselben auff Meister

Großmartin

v. Theyaw.

Andre Probst zu Ofen und seine
Gebrüder und Vettern von
Guchkels Geschlecht Guchkels umb ihre
entwerte erbliche Güter in
der Grafschafft Odenburg zu Tom-
feul A. — — — — — — 1327.

Eine Bewilligung von Königin
Elisabeth, gemeltes Königs Carlen
Gemahel, daß Herr Niclas von
Wack. Wack, Graf Simons von Nog-
martin und Besenaw Sunen
obbenant verkaufft hat, die Possessen
Arstroch und Eleucky, in Su-
pronier Grafschafft gelegen, umb
500. Marck Silbers — — 1331.

In simili auff Graff Simons
von Zarant Sune, Graff Paul-
sen Kun. Hofrichter, und Meister
Larentz, umb die Possess Prai-
Praitenprun tenprun oder Zylnsklich A. 1332.

(*) In simili noch einer mit Inser- 163.
rirung der Vordern Gabbrieff
und Gerechtigkeit A — 1332.

In simili noch einer durch Ver-
zeichnung

Zeichnung herrn Johan Seus. 1332.

Von demselben König Carl ein Bericht zwischen den Grafen von Zarand, und den Martins Enichel ihrer Wehd halben, und geben die Enichel dem Grafen das Schloß Kobold in der Grafschafft Odenburg, zu Ergätzlichkeit ihres Schloß Bojeth A. ——— 1332. Zarand

Von demselben König Carln ein Gunst, daß Petrus filius Laurentij filij Demetrij Maister Sebastian Andree umb 50. Marck Pfenning versetzt hat, die Güter zu Peturthia, Laatz, Petend, Weckazaw, Zudemetche und Damian A. ——— 1334. Demetrij

Von demselben eine Uhrkund, daß die von Zackel Graf Paulsen und Larenzen Grafen zu Zarand verkaufft haben etliche Güter zu Pardan und Teful in Odenburger Grafschafft, umb 70. Marck, eine per 56. Groß. 1335. v. Zackel. Zarand.

Von demselben auf dieselben Grafen von Zarand, umb alle Güter, die Zarand

Herbord, des Herbords Sühn, (*) von Retzneckh, dieweil er keine Erben hat, hinter sein verlaßen wird. A. ——————— 1337. 164.

Schenckenburg Zaach, Zoza. Von demselben auf denselben umb Schenckenburg und Doman Kuslacka in der Wanschafft Sinigen durch Felicianen des Zahen Sühn vom Geschlecht Zaach und Zoza verwürckt, dan derselb Felitian samt seinem Sühn unterstunden sich diesen König Carlen samt seiner Gemahel, Königin Elisabeth, König Laßlen von Polan Tochter, und ihre Sühne Hertzog Loyen, und Andream zu Hoff auff einem Panquet mit ausgezuckten

Großmord Schwertern zu erwürgen, es feilet ihnen aber, dan Sie wurden durch das zulauffend Kriegs-Volck bey darob erstochen, und durch die Hund gefreßen, und dadurch alles ihres Geschlechts Gut dem König confisciret. 1341.

Von König Ludwigen von Hungarn eine

eine Urkund, daß die bemelten
Grafen von Zarand von den
von Edde erkaufft haben das
Gut Jharus in der Wanschafft
Sinigien, umb 80. Marck A. 1344.

Zarand

Von demselben ein Urkund, daß
dieselben Grafen dem Emerico Stephans
Sohn versetzt haben das Gut zu Perdan,
und die Steur zu Kwesd in Oden-
burger Wanschafft umb 1000. Ta-
lenta A ——————— 1362.

Perdan.
Kwesd.

165. (*) Von König Carln auf Graf Paulsen
seiner Mayl. Hofrichter umb das
Gut Kuhid in der Wanschafft Oden-
burg beim Wasser Seleg samt
14. Lehen mit dem Kirchen-Satz zum
H. Creutz und aller Zugehörungen,
~~ihm durch Johann Zwancken~~, zweyen
Mühlen und aller Zugehörungen, ihm
durch Johann Zwancken Sohn vom
Geschlecht Suchkeled, umb 30. Marck
Wienner laten, eine für zehen
Pfenß zu raiten, versetzt. A. 1337.
Elich zusammen gebunden allerley Kauff,
Satz, Vertrag, Heyrat, und ander
Brief, betreffend die Grafen von
Großmartin und die von Osel.
A ——————— 1340

Kuhid

Suchkeled.

Großmartin
Osel.

König Ludwig von Hungarn des
Titels ut s. verwilligt in den Hey-
rath zwischen seinem Hofrichter Graf
Paulsen von Martun und Fräu-
Puchheim 11 lein Elisabeth Pusmari. Seines
Reichs im andern Jahr. A. — 1343.

Derselb König verleiht Maister
Niclasen Larentzen von Rig-
mertun Sohn, einen ewigen Jahr
Mortestorff Markt zu Mortestorff im
Supronier Grafschaft A. 1354.

Zwen Kauffbrieff von Peter
Zrnie von Agyagas Erben,
auff Graf Paulsen von Urothaw
Forchtenstain oder (*) Forchtenstain umb die 166
Possess Nogheufling in der Graff-
schaft Supronia gelegen umb
200. Weiß Pfenning minder 10.
Talenta, und 232. Pfund Wiener,
mit des Capituls zu Jauri anhangend
Insiglen A. — — — — — 1387.

Von Kayser Sigmunden auff
Maister Hansen Meusenrenter
genannt von Packenstain, Ci-
lischen Cantzler, umb den Sitz Be-
Beleytzky leytzky, in Bardeiner Spanschaft
A. — — — — — — — — — 1431.

Von

Von Kayser Sigmunden, alß einem
König von Hungarn, eine Bestat-
tung der Recht und Gewehr, die
Meister Hanß Meusenreuter, ge-
nant von Packenstain, Cilischer Packenstein
Cantzler, auf eine Königl. Gab an
denen Gewehren und Possessionen
zu Komor, Waradien Wanschafft,
mit Recht und Tadung erlangt hat,
alß Er Benedicten Paulen Sohn
167 von Nassenyno bey XV. (*) Pfeufen
davon auszeigen musket, mit
Inserirung derselben Gericht Brief
und des Capitels zu Agram Urkund
über die Exercition A ——— 1435.

Von demselben Capitel ein Urkund,
daß Graff Matthon, und Francken
Peter, und Johann auf Kayser Sig-
munds Befelch und Verpfendung
sein eingesetzt worden in die
Gewehr deß Schloß Zentgyurch in Zentgyurch.
Windischen Landen in der Graff-
schafft Crisien gelegen durch Niclaßen
Wedugh verwürckt A ——— 1435.

Von Kayser Sigmunden auff Maister
Johann Meusenreuter, genant von Meusenreuter
Packenstain, der Grafen von Cili

Cantzler, ein Gunst, daß Er Kamor
und andere seine Güter in der Graf-
schafft Warand seiner Haußfrauen
Vermachen müg A ——— 1437.

Vom Capitel von Cahmen ein Ur-
kund einer Gab von König Albrechten
Römischen, Hungarischen und Böhei-
mischen König auf Matlon von
v. Tallobitz Tallobitz, Wan, zu Dalmatien,
Croatien, und in Windischen
Landen, und francken seinen
Bruder Eneo Wan zu Zeurinien,
jetzo Graf zu Koninien, Haubt-
man zu Nardenalbe, umb das
Zentgeurghwara Schloß Zentgeurghwara in
Windischen Landen in der Graf-
schafft Cristien gelegen, so durch
unchristlicher (*) Verhandlung 168.
Stephan Fürdegls von Prodowitz
der in der Türckischen Schlacht
vor dem großen Schloß Nicopolis
wieder Kayser Sigmunden dem
Türckischen Kayser angehangen ist,
und deßelben Sohns Niclasen, der
etlichen Christlichen frauen ihre
Augen unschuldiglich ausbrennen,
und ein groß schwangere frau
hat

hat verbrennen laßen, der Cron
von Hungarn confiscirt, und vor-
mahls den gemelten Gebrüdern ver-
setzt, mit samt dem flecken Prodonitz,
Zentgeurch, und allen dazu gehörigen
Dörffern nach längs ernent. 1439.

Von dem Capitel zu Casmen ein
Uhrkund, daß Matthon Wan in
Windischen Landen eins Befelch und
Gab König Albrechten, Römischen,
Hungarischen und Böheimischen,
Königs ein Gewehr eingesetzt
worden ist, deß Schloß Zentgyurch- Zentgyurch-wara
wara in Windischen Landen,
in der Graffschafft Crisien ge-
legen, durch Niclasen Urdug,
des Stephan Urdugs von Pro-
dawitz, verwürckt A. — 1439.

Von König Matthiasen auf Main-
hart und Pheronymus de Zolo- Zybbs
bna ein Pfand-brief umb das
Gut Tepla in Trentschiner Span-
schafft von Talafutz auß Böheim
erledigt, der Pfandschilling ist 800. fl.
A — — — — — — — 1465.

(*) Ein Capital Possess-brieff darauff 169.
A ——————— 1466.
Ob dasselb gelöst wurd, so soll ihnen
ein hungarischer König ein anders
gleichgültiges darfür stellen. A. 1467.
Von demselben König ein Pfand-
brieff auff Stephan von Zapalia,
Zippes 33 Graffen zu Zippes, und seinem
bruder Graff Emerich umb die
Herrschafft Trentschin umb 15000.
Gulden Pfandschillings A — 1477.
Ein Capitel Possess-brieff darauff
A ——————— 1477.

König Laßle verspricht gemeldtem
Graff Stephan obberührte ~~Pfan~~
Pfandschafft sein, und eines seins Sohne
leben lang nicht auszulösen 1490.
Idem eignet demselben Graff
Stephan, der dazumal Groß Graff
wöß, und seinem Sohn Johansen
Trentschin bemeldte Herrschafft Trentschin.
Datum Ofen nach Invocavit A. 1493.
Ein Capitel Possess-brieff, darauff
A ——————— 1493.

Gemeldter König Wlaßle bestat dem
gedachten

gedachten Graf Stephan und seinem Sohn Johansen obberührte Eignuß der Herrschaft Trentschin, samt dem Capitel Brief, unter dem Majestät Insigel. Datum den 28. Oct. 1493. — Trentschyn

170. (*) Ein Copey einer alten Handschrifft, wie Kayser Friedrich der Erst, die Hertzogen von Österreich und Böheim entscheidt ihrer Hertzogthum Gemerck halben, die dan nach Länges darin genent werden. A. ——— 1179. — Gräntzen.

Noch etwo viel zusammen gebunden Königl. Gabbrieff und copirte Uhrkund und Possess-Brieff, auff allerley Parteyen ab anno 1299. usque ad annum ------ 1447. — Gabbrieff.

175 (*) Kayser Carlen des fünfften Vertrag zwischen seinen Geschwistrigten König Ferdinanden, und Königin Maria von Hungarn und Boheimb Wittiben, von wegen der Königin Heyrat-guts und Widems, inhaltend, der König soll der Königin schuldig bleiben 200000. Ungarisch p. 75. Xr. zu raiten, von wegen ihres Heyrat- — Kayl. Vertrag der Königin Maria von Ungarn und Böheim Wittiben Heyrat guts und Wiedems halben mit dem Röm. Königs A. 1525. — 200000 gulden Heyrat-Guts

guts, damit sie frey handlen und
schaffen mag erblichen, welch Gelt
der König, seine Erben und Nach-
kommen nach der Königin Tod
von der Königin eingeantwor-
teten Stuck, und Güter ihres
Leibs Gedings bezahlen sollen,
denen solche Recht zu stehen werden
biß zu völliger Bezahlung dieser
11. hundert Tausend Gulden, und
mag der König und seine Nach-
kommen, denselben Gläubigern
die bestimmten Einkommen
verfolgen laßen, oder ihnen
34000. Gulden Gelts Burg-schafft des Königreichs Consens. Jährlichen darfür 34000. Gulden
alles biß zu völliger Bezahlung
außrichten, und jetzo darum
Burgschafft thun, und von der
Cron Ungarn Bewilligung
erlangen

Item der König soll der Königin
18000. Guldn Gelts jetzo noch weiter 18000. Gulden
Gelts in Hungarn einantworten
in Abschlag gemelter 200000. Gulden.

Item der König soll der Königin
noch

331

noch weiter 18000. Gulden Gelts in Ungarn einantworten in Abschlag gemeldter 200000. Guldz.

Item der König soll der Königin noch ein Jahr frist durch Matthiasen Manlich von Augspurg XV. tausend Gulden Rheinl. jeden p. 60. kr zu Wienn erlegen, und der Manlich dagegen sich der Königin verschreiben

15000. Gulden Rheinisch baar.

Item was die Königin von Neapolitanischen und Venedischen Gelt, oder von dem Preßburgischen dreyßigist eingenommen hat, und noch von demselben dreißigist biß auf prima July einnemmen wird, dergleichen was der König von der Königin Zugehörungen in Hungarn eingezogen hat, das soll gegen einander gleich aufgehebt seyn, und kein Theil den andern nimmermehr darumb ersuchen

Neapolitanisch, Venedisch Gelt Preßburgisch dreyßigist.

Item alle Schloß, Städt, flecken und beikommen in Ungarn so der Königin in nast ihrs heyrats

Abred, Wiedem und Vermachts
Leibgedings Weise zugehören, die
habs jetzo inn oder nit, die solle
der König bestandweiß einnehmen
und der Königin Jährl.en 34000.
Gulden Ungarisch zu Wienn
zu Bestand Gelt erlegen zu
halben Jahren: nemlich die Berg-
städt Kremnitz, Schemnitz, Ri-
stritz, Pulantz, Diho, Königs-
berg, Lebethau, Bretznam,
Corzona, samt allen Berg-
Wercken und Zugehörungen,
samt Schloß und Stadt Alten
Sol, baid Camerern Schemnitz,
und Kremnitz mit dem Müntz-
schlag daselbst. Item die
Schloß Biglesch, Lipsch und
Dobring, auch Hutsch mit denen
V. Städtlein und andern Zuge-
hörungen. Item Maramarumbs
mit der Saltz Cammer, und die
Schloß Dyoschgieur und Mund
Kasch. Alles der Königin Leben
Lang, und ohn Abgang einiger
Zuständen

Bestandt Gelt 34000. Gulden

Nahmen der bestandenen Stück

Zuständen, ob die gleich zu Er-
haltung der Cron Ungarn er-
folgt wären, und soll der Be-
stand angehen prima July, und
die erst halb Bezahlung beschehen
Prima January, und umb die
ersten dreyer Jahr Bestand.
Gelt soll der Manlich Burg sein,
und nachmalen sollen obbe-
stimmte Stuck der Königin ei-
gentliche Unterpfand sein.
Und ob sie füran verlassen
würden, die Königin vor aller-
männiglich vorgehen, und des
Königs Einnehmer der Königin
darumb Pflicht thun. Wo aber
einige Bezahlung über 4 Monat
aufgezogen wurd, so mag
die Königin obbestimmte
verlassene Stuck gestracks
wiedereinnehmen, ausge-
nommen das Bergwerck,
Kupfer, Iron, und Wechsel
zum Neuen Sol, sambt dem
Preßburgern dreyßigsten, damit

1. July Anfang des Bestandts

Manlich Burg 3. Jahr.

4. Monat Verzug

Neu Sol

soll es, wie hernach folgt, ge-
halten werden: Dann darvon
sollen der Königin Jahrlich 20000.
20000. Gulden Gulden Ungarisch erfolgen,
und sich die Ambtleute darum
gegen der Königin verschreiben.
Aber die andern Einkommen
zum Neuen Sol, sollen dem
König bleiben.

Türcken Ein-
fall. So fern aber der Türck obbe-
rührte Stuck eroberte, so soll
der König den Rest von dem,
das der Türck nit hat, der
Königin dannoch pro rata auß-
richten. Doch mag die Königin
alsdann solchen erst in dem
Anschlag, wie der König der
Königin den Fürschlag, selbst
annehmen.

18000. (*) Gulden Gelts Türckischer Eroberung per totum. Ob aber derselb erst über 176
18000. Gulden Bestandt-Gelts
nicht ertragen möcht, und die
Königin den nit annehmen
wolt, oder ob der Türck das
alles

alles einnehme, so soll sie der
König umb 18000. Gulden Bestand,
Gelts anders wohin verweisen,
die seine Königl. Mayst. mit Be-
zahlung der obberührten 200000.
Tausend Gulden ablösen mag.
Ob aber der König obgedachte
Stück wieder eroberte, soll so
dann seine Mayst. der Königin
das Bestand pro rata wieder-
umb verrichten in Abschlag
der Verweisung der 18000.
Gulden.

Wiedererobberung

Und umb die gemeldten 18000.
Gulden verweist der König die
Königin jetzo umb halben Theil
auff das Saltz-Ambt zu Wienn,
und umb den andern halben
Theil auff das Jochims Thal,
darumb sollen die Amptleute
der Königin gelobt, und ver-
schrieben sein. Wo aber einige
Bezahlung innerhalb vier
Monaten nicht beschehe, so mag
die Königin die Stück der Ver-
weisung gestracks selbst ein-
nehmen, biß sie der Hinder-
stelligkeit sambt Kosten und

Verweisung Saltz Wienn Jochums Thal.

Schaden bezahlet ist, den Rest dem König vorbehalten.

Item die Verweisung dieser 18000. Gulden auff dem Saltz-Ambt zu Wienn und dem Berg-Werck im Pochumbstal solle auch nach der Königin Tod ihren Erben, oder geschafftigern biß zu Bezahlung der mehrgemeldten 200000. Tausend Gulden verhafft sein.

Vorrat. Item alles Gelt, Silber, und Gold und Bergwercks Vorrat obberührter Bestand biß auff 1. July sollen der Königin bleiben, sambt aller ihrer Ambtleuten Remanentzen und Zinßleuten außständigen Schulden, auch ärtzt und erbliche unbewegliche Güter und Pfandschafften, und waß auß der Königin eigenen Gelts oder Traid und Wein verkaufft ist, und außständig Straff, und Bußen, dergleichen

Amadi Stephan Amadi Confiscation. Der Königin ist auch vorbehalten

das

das Schaider Amt und Schaidgaden zu Schemnitz, sambt denen zweyen Häußern, und dazu gehörigen Instrumenten und Provisionen. Und hat der König Macht solche Schemnitzerische Stuck biß auf 1. Julij auch anzunehmen, doch daß seine Mayl. dagegen der Königin dienern ihre darauf verschribene Provisionen, die sich auff 2000. Gulden Rheinisch lauffen, ihr Leben lang zu bezahlen, auch annehme.

Schaider Ambt.

Item der König soll auch der Königin Verschreibungen, so sie den Leuten auf obberührten Bestand-Gütern auß Gnaden oder sunst gethan hat, vollziehen, auch die Urtheilen über Schloß Wyleschk erlangt exequiren, und der Lyßeyer und Dotzio Vertrag vollstrecken und die Königin gegen den Ansprechern zu dem Schloß Dabrowina ohn Schaden halten.

der Königin Verschreibung zu halten. Wileschk, Lißeyer, Dotzio.

Dabrowina

177. (*) Item die Königin soll dem König

Altenburg, Preßburgl. Dreyßigst.

1. Julij abtretten den Dreyßigst zu Preßburg, und die Flecken Altenburg und Prugk sambt allem Haußraht, Zeug- und Bergwercks-Vorraht eines sondern Vertrags.

Item in allen fürfallenden Wänen dieser Sachen halber

Compromiss.

compromittiren beyde Theil und ihre Erben in die Röml. Kayl. Mayl. und nach Ihrer Kayl. Mayl. Abgang, in Ihrer Mayl. Sohn, Herrn Philippen, Fürsten in Hispanien, zu ihrem endlichen Entscheid. Dat. Augspurg unter Ihrer dreyen Mtt anhangenden Insiglen, und Handzeichen den 7. Martij A ——————— 1548.

Bergwerck Neusol.

König Ladislaus Privilegium über die Saigerhütten, und andere neue hütten. Des Datum Mitwoch nach Ostern des 1496. Jahrs, mit dem grossen zweyfachen Majestäts Insigel, Lateinisch A ——— 1496. — Saigerhütten

König Ludwigen Sentenz-brief über den Phenwerthandel und andere Artickel und ander Artickel mehr wieder die Neusöller, des Datum am Tag Sanct Francisci des 1519. Jahrs in Ofen mit einem angehängten Siegel. A ——— 1519. — Phenwerthandel.

Von Michel Königsperger und Benedicten Glockhnitzer, Burgern in Neusol Übergabbrieff auff Herrn Hansen Turso, Burger zu Cracau umb das Bergwerck. A ——— 1493. — Königsperger und Glockhnitzer Turso

Zwey ungesiegelte Auszüg beyeinander auff einem Bogen, auß dem Statt-buch Neusol obbe- — Hassionen

rührter des Turcs erkauffen
p. Kirch halben, ehe dieselben an
Glacnitzer kommen. — 1494.

Ein fassion vom Capitel zu
Thonath daß Georg Zathmar
seine Bergwerck bey Neusol,
Sandberg, Krotupfol und Schub-
stein, dem Hanß Turtzo
übergiebt. A — — — 1495.

Ein fassion vom Capitel zu
Ofen, daß Jacob Junck seine
Bergwerck im Neusol, nemlich
Schubstein, Krotupfol und
Sandberg dem Georg Zathmar
verkaufft A — — — 1496.

Item eine auch vom Capitel
zu Ofen, daß Georg Zathmar
sein Bergwerck Schubstein,
Krotupfol, und Sandberg bey
Neusol dem Hanß Turtzo
übergiebt A — — — 1496.

Hugger. Arrenda. (*) Antonien Huggers Revers, 178.
alß Er der Arrenda abge-
standen, wofern noch einich
brief vorhanden, oder herfür-
kähmen

kähmen, daß dieselben auch herauß
sollen gegeben werden, und der
Kusaß ohne Nachtheil sein. Dat.
6 Aprilis A ——— 1548

Der Kömb. Königl. Mayl. Befelch,
mit welchem obberührte brieffliche
Uhrkunden, und die obberührten
Erbberg werck und hütten der
N. Ö. Cammer auffzuheben
übergeschickt worden. — — 1548.

Erbbergwerck.

Georgen Puechners, Kömb. Kayl.
Mayl. Bergmeisters in Neusol
zwey Quittungen und sein
Besoldung und fürgestreckten
Gelts halben von 1542. biß
auffs 46. Jahr.

Bergmeisters Sold Quittungen

Von Herrn Christophen von Kuen-
ritz umb 3000. fl. auff beyliegende
Uhrkund von der Nieder Öster-
reichischen Cammer, die halb
gefertigt, damit solche Quittung
hat ausgewechselt sollen werden,
die Abraitung des Kupffer-
kauffs betrl. A ——— 1548.

Der Herrn Fugger Quittung
umb sechs innenbehalten und

bezahlten Posten an der fünff-
jährigen arrenda und Kupfer-
kauff der 7233. Centner Kupfer,
welche alle in einer Summa
bringen 45594. Gulden Rheinisch
in Müntz 22. Xr. 3. ₰. der
Datum stehet 12. Aprilis 1548.

Der Königin von Hungarn
Maria, Wittib Gabbrieff auff
Ihrer Mayl. Cammer-Grafen
auff der Chemburg, umb des
Hanß Preuß Burgers zu
Ofen verfallenen Schaidgaden,
auch Hauß, Hoff, und Brau-
Hauß, auf der Schemnitz
A. ---------- 1525.

H. Preuß Sachaidgaden

König Ludwigs von Hungarn
Bestattung über den Schaid-
gaden zu der Schemnitz, welcher,
wie obstehet, den Bernhardt
Beham gegeben worden. 1525.

*

(*) Königin Maria Übergabbrieff, 179.
darinnen Sie dem Sebastian
vom Pempfflingen den halben
Theil an den Schaidgaden
zu

zu der Schembnitz schenckt A — 1528.

Königs Ferdinands Bestattung über obberührte Übergab auf den halben Theil des Schaidgaden A — 1532.

Sebastian von Pempfflings Kauffbrieff auff Bernhardten Beham, Cammer-Grafen, umb sein Viertel Schaidgadens auf der Schembnitz — 1533.

Ein Büschel Schrifften von No. 2 biß 10. alle betreffend Hansen Kruegs von der Schembnitz Verhandlung, dabey auch ein Inventari sein des Kruegen Haab und Gut wie dasselb im 1527. Jahr verstert, und verschrieben worden ab ao 1528.

Hansen Kruegs Verhandlung betr.

Not. Umb obberührte Hunff Brieff, das Schaidgaden betr. ist der Königin Maria ein Revers gegeben worden, laut der Abschrifft hiebey.

Quittung von der Königin Maria auf die Kom. Ku. Mayl. umb die Jährlichen 34000. Gulden Hungarisch, so Ihr der Königin vermug hievor gemeldts Vertrags. Des Datum stehet den 7. tag Martij A. 1548.

Quittung p. arrendation-Gelt.

ihres Wiedems halben von denen Gütern in Hungarn jährlichen gericht werden sollen, daß sie derselben Jährlichen 34000. Gulden arrendation Gelt, benentlichen 204000. Gulden Hungarisch von den nächsten 6. Jahren, so sich auf den letzten Tag July des 57. Jahrs künftig enden werden, von Matthiasen Mandlich Burger zu Augspurg vergnügt worden. Actum Augspurg den 6. Martij A. ——— 1551.

Die Königin Maria verspricht ihrem Herrn Bruder, der Königl. Mayl. und seiner Mayl. Erben, wo ihr Lieb vor Verscheinung obangezeigter 6. Jahr Tods vergieng, wan das bstach, und aber im selben Fall sein Königl. Mayl. die Jährlichen 18000. Gulden mit angezeigter Summa der 200000. Gulden Hungarisch abledigen mag, daß alsdann und von der Zeit wolgemelter Königin Absterben anzurechnen, angezeigt arrendation-Geldt, so sie nun ant 6. Jahren vergnügt

Innenlaßung des vorbezahlten arrendation-Gelt.

genügt, so viel sich desselben von
Zeit gemeldter Königin Absterben
dieselben 6. Jahr hinauß verlauffen
würden in Bezahlung angezeigter
200000. Gulden innengelaßen und
auffgehebt werden sollen. Actum
ut s.

Idem verspricht sie der Königl. Mayt.
nachdem seine Königl. Mayt. sie
umb die 18000. Gulden, wan die
Güter in Hungarn dieselben nit
ertragen würden, auf das Saltz-
Ambt Wienn, und die Nutzung
des Bergwercks in S. Joachims Thal
verwiesen, wo sich also zutrug,
daß die Güter durch den Turcken
gar, oder eins Theils eingenommen,
und die Jahrlichen 18000. Gulden
nit ertragen, noch sie die Ko-
nigin dieselben zu ihren Handen
nehmen würde, daß sie alß
dann in Zeit der 6. Jahr von
beyden obbemeldten Amptleuten,
dieweil sie der arrendation
von den künfftigen 6. Jahren be-
zahlet, nichts fordern wolle, und

im fall wo der Türck gedachte
Wiedem Güter in Hungarn in
Zeit der bemeldten 6. Jahr ver-
derben wurd, dardurch willen
dann seine Königl. Mayl. ihr
Jährlichen nicht mehr als die 18000.
Gulden zu bezahlen schuldig, und
aber ihr Lieb (*) der 34000. Gulden 180
auff 6. Jahr bezahlt, daß alß dan
die Übermaß an denselben 34000. fl.
das ist jährlichen 16000. Gulden
Hungarisch von der Zeit des
Türcken Verderbung anzurechnen
fürnehm nach Außgang der 6.
Jahr so lang in Abschlag der
Jährlichen 18000. Gulden gerait
werden, biß die Summa so
Ihrer Lieb auf die 6. Jahr zu-
viel geben worden, gar erstattet,
und vergleichet werde ut s.

Ziment auff der Ehremitz

König Matthiasen Begnadung
auf den Hanß Longsfelder umb
die Ziment und Gold streichen auff
der Ehremitz A ------- 1479.

Vidimus

Vidimus von König Matthiasen Brieff über die Ziment-Ampt, dem Lengsfolder gegeben A. 1497.

Uhrkund von dem Convent im Durotz von wegen des Hanß Schaffers Sühn gebührt A. 1505.

König Ladislaen Confirmation über die Ziment auff der Ehremitz, auff Hanßen Dürsch und seinen Sühn lautend. — — 1507.

König Ladislaen Confirmation, so barbara Hanßen Schaffers auß dem Neusol Wittib, auff sich und ihre zwen Sühne erlangt, über König Matthiasen Brieff von wegen der Ziment auff der Ehremitz A — — — — — — 1496.

Antonien Huggers Verzicht- und Übergabbrieff umb das Ziment-Ampt auff der Ehremitz, damit er obberührte Hunff Brieff überantwurt. A — — — — — — 1551.

Eine papierne Uhrkund von Pauln Rubigallus, daß er

im Nahmen und an stat Quirin Schlagers, und Simon Oders, baid Waldburger zu der Schembnitz der Königl. Mayl. ein 16. Theil Bergwerck, im mittern Fuchsen-loch bey der Schembnitz gelegen, erblich und eigen in allen dazu-gehörigen Schächen, Schupfen, Zechen, Stellen und Schlegen, zusambt derselben Rutzung, übergeben hat. Datum Wienn den 16. Tag Septemb. A. — 1553.

16. Theil Bergwerck im mittern Fuchsen loch.

Balaschi

Hansen Balaschi Königl. Mayl. Fürschneider, Revers für sich und seine Erben über seine Bestallung, alß ihm nach Herr Wolfen von Puchhaim das Schloß und Herr-schafft Altenfol Hauptmannschafft-Verwaltungs Weiß eingegeben. Actum 22. Nov. A. — 1552.

Balaschi. (*) Idem ein solch Revers vom Balaschi berührter Schän und Hauptmann-schafft halben, und wie ers ent-gegen mit den Pferden und

Dienst-

dienst-Personen, auch sonst des Schloß Unkosten selbst unterhalten solle. Act. 29. Nov. ut s.

Mehr ein Revers von gemeldten Balaschi über seine Bestallung obberührter Hauptmannschafft, von wegen des Schloß Dobring und desselben Zugehörungen. Act. ultima Nov. A. ..... 1552. — Balaschi

Saltz Brieff von Stephan Werbetzi, so er dem Dobrowitzky auff das Dorff Preßnitzka umb 150. fl. Hungarisch zugestelt. Dat. Dobrona A. ..... 1516. — Dorff Preßnitzka.

Item eine Verschreibung von Barbara des Dobrowitzky Hauß frauen, damit sie solch Dorff der Königl. Mayst. gegen Erlegung obbemeldter Summa der 150. fl. übergeben hat. Actum Neusol am 25. Nov. A. ..... 1550.

Von Frantzen de Geba Kauff Brieff umb die Herrschafft Lipsch. dieses Briefs Datum stehet in des Rewa — Schloß Lipsch.

Schloß Schlabynya den 20. Tag
Nov. A. - - - - - - - - - - - 1552.
dabey liegt von König Wladislaus
der Derzu wegen eine Kundschafft,
der Datum Ohn feria quinta in
Vigilia Matthaei Apostoli A. — 1514.

Item vom Eazietel zu Neutra
gleiches falls eine Kundschafft, daß
die Detzi und Lipschey von der
Königin Maria hochseligster Ge-
dachtnuß 1200. Gulden Hungarisch
für gemeldts Schloß Lipsch em-
pfangen. Datum Feria tertia pro-
xima ante Festum B. Columanni A. 1546.

7
Böheim.

König von Böheim

Kasten. 4.

Ein Vidimus von denen Bischöffen von Babenberg, Passau, Riemser, und Seckau einer Missiv von König Ottocar von Böheim an König Rudolphen, Römischen König außgangen, darin Er vermeint, daß seine Landleute auch im Frieden eingeschlossen sein, und mit allem ihrem dem König von Böheim, wie von Alter herkommen sey, gäntzlichen bleiben sollen, mit langer Außführung, darin sich König Ottocar einen Fürsten des Reichs erkennet, und entbietet König Rudolphen, sein schuldig und bereit dienst, und nennet Ihn seinen Herrn. Datum der Missiv zu Podebrat - - - - - - - 1272.

Lädel 65.
König Gehorsam.

Ein Copey einer alten Handschrift wie Kayser Friedrich der Erst die Hertzogen von Böheim entscheidet

ihrer Hertzogthum Gemerckshalben die dann nach Lengs darin genent werden A ——— 1179.

Ein Uhrkund von Bischoff Leonharden von Regenspurg, Pfaltzgraff Ludwigen von Bayern, und Landgraff Heinrichen von Hessen, daß sich König Ottocar von Böheim auf ihr und Bischoff Bernharden von Wirtzburg, Bischoff von Olmüntz, Marckgraf Otten von Brandenburg und Burggraf Friedrich von Nurnberg untertädig verzihen hat der Fürstenthum, Land und Güter Österreich, Steyr Kärnten Crain, Windischmarck, Eger, und Portnau, dagegen hat.

Verzicht Österreichl. Land.

Lehen

Ihm (*) König Rudolph zu Lehen geliehen Böheim und Marhern und andere seiner Eltern Reichische Lehen. Datum Wienn 3. Kal. Januarij A ——— 1276.

184

Bericht

Ein Spruch und Bericht von Bischoff Berchtold von Wirtzburg, Bischoff Benno

Bruno von Olmüntz, Pfaltzgraf Ludwigen von Bayern, und Marckgraf Otten von Brandenburg, zwischen König Rudolphen Römischen König, und König Ottocar von Böheim, inhaltend: All Urthel, acht und Panbrieff, wider König Ottocar und die seinen Außgangen, sollen absein.

Item es soll zwischen denen Königen ein Friede sein, und jedes Unterthanen das sein wieder zugestellet werden.

Item König Ottocar soll sich gäntzlichen verzeichen der Land Österreich, Steyr, Kärnten, Crain, der March, Eger, und Portnau.

Item alle gefangen und Bürgen sollen ledig sein, Item König Rudolph soll König Ottocarn et liberis suis zu Lehen leihen, Böheim Marhern und alle seine Reichische Lehen.

Item König Ottocar soll seine Tochter Heyrath König Rudolphen Sohn ehelicher

verheyraten, und Ihm alle
Stadt, Schloß, Flecken, und Güter,
die er in Österreich erkaufft
oder rechtlichen zu wege gebracht
hat darzu geben, die soll König
Rudolph seinem Sohn umb 40000.
Marck Silbers versetzen, und
ob die Ehe Leut ohne Leibs Erben
abgingen, so soll die Pfandschafft
dem Reich heimfallen, und nit
gen Böheim.
Item hinwiederum soll der Römische
König seine Tochter (*) König Ottocars 185
Sohn verheyrathen und ihr 40000.
Marck Silbers auff 4000. Marck
Silber Gelts in Österreich enhalb
der Donau gegen Mähren und
Böheim, doch nit auf Stein und
Krembs zum Heyrat Gut ver-
setzen, und wo sie ohne Leibs
Erben abgingen, so soll dieselb
Pfandschafft gen Böheim fallen,
dem Reich allezeit die Lösung vorbe-
halten. Item König Rudolph soll
die Stadt Wienn nichts enthalten
lassen

laßen, und sollen die Urtheilen
wieder sie ergangen absein.
Item der König von Hungarn soll Hungarn
auch in diesem Frieden einge-
schloßen sein, und Er und der
König von Böheim einander wieder-
geben, was jeder dem andern
abgedrungen hat, also daß es
wieder zu den alten Land Marchen
komme. Und welcher unter ihnen
den Frieden nicht hielte, so soll
der Römische König dem andern
wieder Ihn helffen. Datum im
Feld vor Wienn XI. Kal. Sept. 1276.

Eine Ratification obberührtes Ratificatio.
Spruchs mit Inserirung deßelben
von gemeltem König Rudolphen
und König Ottocar, mit Meldung
derselb Spruch sey auch gemacht
worden mitzuthun und Willen
Ertz Bischoffs Werhern von Mayntz,
und Ertz Bischoffs Friedrichen von
Saltzburg, Bischoffs Berchtold von
Babenberg, Bischoffs Leo von Regen-
spurg, Bischoffs Petern von
Passau, Bischoffs Conraden von
Freysingen, Bischoffs Bruno von

Brichsen, Bischoff Dietrichen von
Gurck, (*) Bischoff Johansen von 186.
Kermbsee. Item König Rudolphen
Sohne, dem die Tochter von Böheim
verheyrathet soll werden, wird
hierin genennet, Hartman, und
die Tochter sein Gemahel Kunigund,
und des Königs von Boheim Sohn, dem
des Römischen Königs Tochter ver-
heyrathet soll werden, wird genennt
Wentzel, sein Gemahel hat nit namen.
Dat. uts. unter beyder König, und
auch der Spruchleuten anhangenden
Insiegeln, und Landgraf Heinrichen
von Hessen Sand Elisabethen Tochter
Sohn ist hierinnen auch ein Zeug.
A ---------- 1276.

Weiterung der Bericht

König Ottocar erweitert obberührten
Spruch und frieden weiter mit
etlichen Articklen, also daß ein
Herr dem andern helffen soll,
und König Ottocar soll König
Rudolphen zu dienen schuldig
sein, wie sich einem König
von Böheim gebührt, und nam-
lich den Romzug umb die Kayserl.

Romzug

Cron

Eron helffen zu vollbringen; Und
ob König Rudolph seiner Dienste
weiter dörffte, so soll er ihm
darum thun, wie Er andern
Fürsten thut, doch soll Er ihn
eine Zeit lang auf die Reichs-Tag
persöhnlichen nicht fordern, und
keiner soll sich des andern Diener
noch Unterthanen unterwinden,
noch ichts wieder den andern
glauben, sondern den Ansager
sambt seiner Sag dem Versagten
eröffnen, und wo Einer von
dem andern, oder die Unterthanen
wieder den Frieden oder Recht be-
schwert, oder gedrungen würden,
das soll durch den andern Theil
mit Ernst und mit Macht wieder-
187. kehrt werden, (*) oder darumb
etlich ernente Fürsten, Landherren
und Wener in die Leistung
ziehen gen La, Znaim, Nürmberg,
oder Eger, auf Erforderung, und
dieselben ernennten Leistherren
haben solches geschworen, und
insonderheit schleuft König

Ottocar in diesen Frieden ein
seinen Schwager König Laßlen
von Hungarn, Hertzog Heinrichen
von Preßla, Landgraff Albrechten
von Thüringen, Marggraff Th.
von Landtsberg. Item diese
Erweiterung haben Herr Albrecht
an stat seines Vatters König Ru-
dolphen in sein Seel, und König
Ottocar Leiblichen geschworen.
Und etlich ernente Fürsten haben
Macht noch ein enger Bundnuß
und Verstandnuß zwischen bey-
den Königen zu machen und
auszusprechen. Datum Prag
Pridie Idus Septembris A. 1277.

Bericht

Ein Bericht von König Ottocar von
Böheim mit König Rudolphen
Römischen König durch Burg-
graf Friedrichen von Nürnberg
und ander gemacht. die Gefangen
sollen ohne Entgeltnuß zu beiden
Theilen ledig gelaßen werden.
König Ottocar soll seinen Sohn
Wentzel

Wentzel König Rudolphen Tochter
fräulen Guta verheyrathen, Heyrat
und König Rudolph soll ihr an
ihrem Heyrat Gut des Reichs Stadt
Eger, die König Ottocar inhat
umb 10000. March Silbers ver-
pfänden; Item König Ottocar
soll König Rudolphen wieder- Restitutio
geben, was Er und die seinen
dem Land Österreich abgedrungen
hat, und es soll wieder zu den
alten Gräntzen gegen Böheim
188. (*) und Märhern kommen, hin-
wiederum soll König Rudolph
und die seinen den Landen Bö-
heim und Märhern, was ihnen
abgetrungen ist, auch wieder-
abtretten, außgenommen
Nicolsburg, das ist deren von
Lichtenstein Lehen. Item Krumau Krumau.
soll König Rudolph dem auch
wiedergeben, des es vor was.
dergleichen das Schloß Martinitz, Martinitz
und Durrenholtz soll seine Mayst. Durrenholtz.
König Ottocarn auch abtretten
so fern Er heinrichen von Kuen-
ring und seiner Haußfrauen

König Ottocars Tochter ihr Schuld
bezahlt und sie vergnügt, nach
Erkantnuß des Bischoffs von Olle-
mütz. Iter Herr soll seinen
Forescitten das Ihr wieder geben.
Ob ein Herr des andern Leute
darüber trunge, so mag ihnen
ihr Herr helffen, und in zweifent-
lichen Dingen soll bemeldter von
Ollmütz und der Burggraf von
Metau rechtlich darüber erkennen.

Hungarn

Item der König von Hungarn und
sein Bruder soll in diesem Friede
auch eingeschloßen seyn, und zu
beiden Seiten einander wieder-
geben werden, was dem andern
abgedrungen worden ist. Umb
ander ihrer Span sollen der Bi-
schoff von Würtzburg, der von
Ollmüntz, Pfaltzgraf Ludwig von
Bayern, Marckgraf Otto von
Brandenburg, und Landgraff
Heinrich von Hessen, oder wo
man deren nicht bekommen
möcht, wen bemeldt von Ollmüntz
und Burggraf Friedrichen von
Nürnberg

Nürnberg darzu fürnehmen, zwisch
Dato und Michaelis außsprechen.
Datum Wienn pridie Nonas
Maÿ unter des König Ottocars
Mayl. anhangendem alten Insigel,
dann Er kein neues noch gehabt
189 hat, darumb (*) soll König Ru-
dolphen unvergriffenlich sein, was
Er andere Wapen daran führt,
dann Böhmen und Mähren 1277.

Bischoff Bruno von Ollmüntz, Zmilo
Burggraff zu Vetonia, und Meister
Ulrich Notari bekennen, daß Sie
alß Gwalthaber König Ottocars
den obbernhaten Bericht, der dan
hierin durch den Römischen König
außgehend inserirt wird mit
Burggraf Friedrichen von Nürn-
berg, alß Gwalthaber König
Rudolphens also abgeredt und
beschloßen haben. Datum uth.
A ——————— 1277.

Albrecht Römischer König leicht
zu Lehen König Wentzeln Bö-
heimischen König alles das,
daß Er Hertzog Laßlen von

Pohlnische Lehen.

Großen Polan, der das Land unrechtlich inhat, abtringen, oder Ihm unterwerffen mag. Dat. Meintz unter dem Mayl. Insiegel. 3 Kal. July A. ——— 1300.

Landtshreyheiten.

Ein Vidimus von der Landschafft in Böheim über der Cron Böheim freyheiten, durch Kayser Fridrich dan anderten gegeben, und durch König Albrechten bestät. dieß

Lehen.

Inhalts: Der Kayser Leihet König Ottocaru von Böheim, der seine Mayl. zum Römischen König erwehlen hat helffen, und allen seinen Nachkommen dasselb. Königreich Böheim ohne alle Gelts-Ausgab nach gewöhnlichen Hoffrechtens. Und welcher von Ihnen zum König erwehlt wird, der soll an seiner Mayl. oder derselben Nachkommen hoff ziehen, und seine Regalia, wie sich gebührt empfahen. Seine Mayl.

Regalia empfahen. Restitutio

wiedergibt auch der Cron Böheim alle seine Grenitzen, die Ihr entzogen gewest sein. Und

giebt

giebt dem König von Böheimb
erbliche Recht die Behemische Bischoff
zu investiren

Bischöff investiren.

Item kein König ist schuldig auf
einigen Reichs Tag zu ziehen, auß-
genommen gen Babenberg,
Nürnberg und Merseburg. Und
so fern der Hertzog von Polan
erfordert dahin kommen wird,
so sollen Ihm die König von Bö-
heim das Hertzogthum leihen,
wie von Alter herkommen
ist. doch sollen die Könige 6.
Wochen zuvor solchen Reichs Tag
zu ersuchen gewarnet werden.
Und so fern der Kayser zu Rom
gecrönt wird, so soll es bey des
Königs Böheim, und seiner Nach-
kommen Gefallen stehen, dem
Kayser drey hundert Wagner
dahin zu schicken, oder 300. Marck
zu bezahlen. Item bemelter
Kayser confirmirt König Wentzlen
bemeltes Königs Ottocars Erstge-
bohrnen Sohn zu dem Königreich
Böheim, dazu Ihn die Landschafft
Böheim mit Bewilligung König

Rom-Zug

Erwehlung Jungen Königs

Ottocars einhelliglich erwehlet haben. Dat 1212. Und des Vidimus Datum, daran etlich Insiegel weckkommen sein. A. — 1306.

Meichsnerische hülff.

Marckgraf Friedrichen von Meichsen und Orient verspricht seinem Sororio König Heinrichen von Böheim, Hertzogen in Kärnten seine bewilligte hülff, wann sie sein Land berührt, zu versolden, und ihr für Schaden zu stehen. Datum Prag prima Sept. A. — 1307.

Bericht Österreichl.

Ein bericht von König Heinrich von Böheim und Polan, Hertzogen in Kärnten, und Grafen zu Tyrol mit Hertzog Friedrichen von Österreich über ihren Krieg, den sie umb des Königreich zu Böheimb, und die Marckgrafschafft zu Mähren hetten, seiter Abgangs König Rudolphens, bemeldt Hertzogen Friedrichen Bruders, und sollen Hertzog Friedrichen vor seine Anspruch, und gegen seiner Verzeihung, durch König Heinrichen

in

in zweyen Jahres Fristen bezahlet werden 45000. Mr. großer Prager Pfenning, 56. d. für die March zu rechnen. Und in mittler Zeit die Städte und Schlösser, die Er Hertzog Friedrich in dem Krieg König Heinrichen in Böheim, Märhern, Kärnten, Crain, und auff der Windischen March abgetrungen hat, Pfandweise innen bleiben. Dat Zeyn 14. Aug. unter neun anhangend Insiglen, das Zehent ist weck. A ——— 1308.

Erbhuldigung

Eine Aufzeichnuß auff Vergamenen Instrument weiß zusammen gebunden, wie die Landtschafft der Cron Böheim, König Heinrichen von Böheim zu seiner Crönung geschworen, und gehuldiget. A ——— 1308.

Meichßen Gubernator.

Marckgraff Friedrich zu Meichßen und im Osterland der Jünger an stat seines Vatters, verspricht

König Heinrichen von Böheim
u. der Pfleg des Königreichs Bö-
heim wieder abzutretten, wann
es der König begehrt; Und umb
den Übernutz und Schaden solcher
Pfleg compromittiren sie in Vier
Mann. Dat. Prag unter Zwelff
anhangenden Insiglen A. 1310. A.
Herr Heinrich von der Lipp, We-
meßlaus von Michelsberg, und
etliche andere Herren und Landt-
leute von Böheim, und aus Mär-
hern verbinden sich zu König Frid-
richen Römischen König, und seinen
Gebrüdern denen Hertzogen von
Österreich, Ihnen mit Leib und
Gut beyzustehen wieder König
Johansen von Boheim, Grafen
zu Lutzenburg. Darzu sollen
die Hertzogen von Österreich auf
ihre Costen den bemeldten Landt-
leuten fünff hundert Mann schicken.
Und so fern der König Johan, König
Friedrichen und seine Gebrüdere
die Hertzogen von Österreich der
fünfftzig tausend Mr. Sielbers
Gewichts, und 50. Böheimischer

Groschen

Groschen für eine Mr. zu rechnen
oder die Pfand darfür; Alß es
zu Weyer durch Kayser Heinrichen
getädiget worden ist, nit zu frieden
stellete, so sollen sie Hertzog Heinrichen
von Kärnten, oder einen aus König
Friedrichen Brüdern Ihnen zu König
nehmen zu Böheim und zu Polan,
den soll Ihnen König Friedrich bestätten.
Dat. Wienn, unter sieben anhangenden
Insigeln den 27ten Septb. A. — 1318.

Idem verspricht Hertzog Albrechten
und Hertzog Otten von Österreich,
ob Ihnen oder den Ihren icht Schaden
oder Raub auß Böheim beschach, daß
es in Monat Frist auf Klag wieder-
than werde, oder der König soll die
Thäter darzuzwingen, und an Leib
und Gut mit der Hertzogen Hülff
strafen, und die Österreichischen und
Steyrerischen Entweicher in Böheim
zum Österreichischen und Steyrerischen
Rechten stellen. Dat. Eeding A. 1323.

Ein Bericht von König Johansen
von Böheim zwischen Ihme, und
dem Fürsten von Österreich durch
König Carln von Hungarn gemacht.

Bericht

Dat. Göding an der March Matthaei unter zehen anhangenden Insiglen, und das elfte mangelt A. — 1323.

Kärnten

König Johansen von Böheim Anwäldt versprechen Hertzog Heinrichen von Kärnten, daß derselb Ihr Herr die Tading, die Sie mit Ihme dem Hertzogen gemacht haben, zu halten schweren soll. Dat Monteilig in Welschland penult. Julij A. — 1324.

Österreich. Bundnuß

Eine Bundnuß von König Johansen von Böheim und Polan, Grafen zu Lützenburg, mit Hertzog Albrechten und Leopolden Gebrüdern von Österreich, Ihr aller und Ihrer Kinder, Leben lang, wieder männiglich, außgenommen die heyl. Kirch, und das heilig Reich und etlich wenig Fürsten, gegen denen sie Tädingen, oder stille sitzen sollen. Item welcher Theil abstirbt, deßelben Kinder soll der Lebendig Theil innhaben, und seine Land regieren, biß die Kinder zu ihren Jahren kommen. Item will der König nach dem Reich, so es vacirt, stellen; so sollen Ihm

die

die Hertzogen darzu helffen: et econtra wo der König nit wölt. A. 1330.

Die Landherrn in Böhmen versprechen Hertzog Heinrichen von Kärnten zu verhelffen, damit Ihm Ihrs Herrn König Johansen von Böheim Teding, sonderlich daß er des Königs Kinder Gerhab sein soll, gehalten werd. Datum Brunn unter bey Zwantzig anhangenden Insiglen. A ——— 1328. — Haltung Frieds.

Bemeldter König Johann verspricht Hertzog Heinrichen von Kärnten, Grafen zu Tyrol die Viertzig Tausend Mr. Sielbers Pegger Gewichts zu den bestimmten Terminen gen Regenspurg zu erlegen gegen gebührlichen Quittungen: Welch Sielber Er dem Hertzogen, den Er seinen Vatter nennt, schuldig gewest ist. Dat. Insprug A. — 1330. — 40000. Mr. Sielbers.

Item verzeicht sich Kärnten etiam unter der March A. — — — 1330. — Verzicht.

Ein Bürgschafft-Brieff von etlichen Böheimischen Herrn für gemeldtes Königs Eltesten Sohn Herrn Carln, — Bürgschafft Schuld.

gegen gemeldten Hertz Heinrichen von Kärnten umb Viertzig Tausend Marck Silbers Prager Gewichts. A ——— 1333.

Verzicht — Bemeldtes Königs und seiner Söhne Verzicht gegen den Hertzogen von Österreich über Kärnten, Crain, und die March. Auch unt der Hauß Österreich Freyheiten. A. ——— 1336.

@ ungehorsam. — Bemeldter König Johann verspricht Hertzog Albrechten und Otten von Österreich, ob sie Ihre Landtherren Diener oder Unterthanen umb Ihre Verhandlungen oder Rebellion strafen wolten, daß Er dieselben wieder die Hertzogen nit halten, sonder dem Hertzogen wieder dieselben Beystand thun wolle. Et e converso fiat sibi. Dat. Fußhaim ——— 1336.

König Johann von Böheim verspricht denen Hertzogen von Österreich die Zehen Tausend Marck großer Prager Pfenning, 64 d. für die Marck zu rechnen,

noch

noch die Verpfendung Laa und Waidhofen nit zu erfordern. Es hat sich dann sein Sohn, Graf Johannes von Tyrol, desselben Gemahel und Gesweÿ zuvor des Landts zu Kärnten verzigen. Innhalt des Königs und seines Sohns Marggraf Carln Verzeichnung. Dat. Zneÿm Catharinae A. 1341

Schuld Satz Österreich

König Carl Römischer und Böheimischer König Lobt Hertzog Albrechten von Österreich alle Täding, Bündnuß, Gelüb-Brieff und Hand-Vesten, die zwischen Ihnen beyden von Ihrer Landwegen, und über all andere Sachen gestehen und gemacht sein, vestiglich halten wölle. Dat. Sefeld Pfingstag nach dem Auffarts tag A. ——— 1348.

Bestätung Vertrag.

Ein Vidimus obberührter Stadt Budißen Freÿheit von Kayser Carlen, als Boheimischer König, Ihre Vogtey weiter nicht zu versetzen. A. ——— 1348.

Budwiß.

Ein Bericht von bemeldten König

Bericht Bayern

mit dem Hertzogen von Bayern,
Ludwigen, Stephan und Ludwigen
Gebrüdern in communi forma,
und nemlichen was der König
frembden Leuten von Lehen und
anderen verliehen hat; das soll
den vorigen Innhabern un-
schädlich seyn, und jedem das
sein wieder werden. Dat. im
feld vor Eltfilt. das Insigel
hat einen Bruch. A ---- 1349.

Bundnuß Österreich Märhern

Eine geschworne Bundnuß von
König Carln Römischen und
Böheimischen König, Hertzog Al-
brechten von Österreich, Marck-
Graf Johansen von Märhern und
Hertzog Rudolphen, gedachtes Hertzogs
Albrechts Eltesten Sohn, einander
mit Leib und Gut in ihren ge-
genwärtigen und künfftigen
Erblanden beyzustehen und zu
helffen wieder männiglich, auß-
genommen Hungern. Item was
gewunnen wird, das soll dem
Landtsherrn

Landtsherrn bleiben, außge-
nommen die Nahrend haab; und
der Herr der die Hülff begehrt, soll
sie mit Brot, Wein oder Bier
verkosten. Datum Wienn vor
Palmarum A ——— 1353.

Ein Compromiss von König Carlen
Römischen und Böheimischen König,
und Marckgraf Ludwigen von
Brandenburg und Lausitz, Her-
tzogen zu Bayern und Kärnten
Grafen zu Tyrol, des Reichs Ertz-
Cämmerer, Ihrer Spän halben
auff Hertzog Albrechten von
Österreich. Dat. Passau A. 1353.

Compromiss Bayern

Hertzog Albrecht von Österreich
versetzt Kayser Carlen und seinen
Erben die Stadt und Vestung
Laa, Egenburg und Greitzen-
stein mit Achtzehenthalb ~~Wienner~~
~~Geldts~~ hundert Pfund Wienner
Geldts. Obfrau Catharina des
Kaysers Tochter, des Hertzogen
Schnur, und seines Sohns Hertzog
Rudolphen von Österreich Gemahl,

Laa
Satz Greitzen-
stein, Egen-
burg

ohn Leibs Erben abginge; der
Pfand Schilling ist Zehen Tausend
Schock Böheimischer Groschen, die der
Kayser derselben seiner Tochter
zum Heyrat Gut gegeben hat.
Dat. Wienn A. ——— 1357.

Die Stadt Egenburg huldiget
darauff, der gemeldten Fürstin,
und nach ihrem Abgang ohne
Leibs Erben ihrem Vatter dem
Kayser, und andern ihren
nechsten Erben, biß zu Ablösung
mit obgemeldten Heyratgut. 1357.

Lösung Revers.

Bemeldter Kayser Carl für sich
und seine Brüder Marckgraf
Johannsen von Märhern und
Ihre Erben vergunt dem Hauß
Österreich umb obgemeldt Schloß
und Städt, sambt den Tausend
Schock Großen Gelts; So fern sie
auff obgerührte Verpfändung
in ihren Gewalt kommen,
ewige Lösung gegen Bezahlung
des Pfand Schillings der obbe-
rührten Zehen Tausend Schock
Heyrat.

Heyratguts. Datt. Wienn A. 1357

Ertz Hertzog Rudolph von Österreich verweist sein Gemahel Frau Catharina Kayser Carlen Tochter umb zehen tausend Schock grosser Pfenning Prager Müntz auff tausend derselben Schock Gelts auff Laa, Egenburg, Greitzenstein. Datt. Nürnberg A. —— 1360.

Verweisung Heyrat Guts.

Ein Urthel brieff von Kayser Carlen, wie die Fürsten, Herren, und Lehen Leute der Cron von Böheim in beysein Hertzog Rudolphen von Sachsen Churfürsten zu recht erkennt haben, daß kein Böheimischer Lehensmann sein Lehen ohne Bewilligung des Lehens-Herrn, verkauffen, vergeben, vermachen noch verändern mög. Welche Urtheil auch bemeldter Kayser, als ein König von Böheim bestätt und confirmiret. Datum Nürnberg A. 1360.

Eine geschworne Bundnuß von Kayser Carlen, als Königs zu Bö-

Bundnuß Österreich Märchen

heim, seinem Bruder Marckgraf
Hansen von Märhern, und Hertzog
Rudolphen von Österreich, und
seinen Gebrüdern, Ihr Leben lang
ein ander Ihre Erbland wieder
Männiglich helffen zu behüten.
Nemlich Böheim, Märhern, Polan,
Sültzbach, und was Böheim in
Teutschen Landen hat, und die
Nieder Österreichische Land. Also
werden die Land zu Lützenburg,
Limburg, Braband, Elsaß und
Schwaben außgenommen. Und
was von Städt und Schloßen mit
dieser Hülff gewunnen wird, das
soll dem Landtsherrn bleiben,
außgenommen die Nahrend haab.
Item der Landtsherr soll die Hülff,
mit Brot, Wein oder Bier ver-
kosten; der König und Marck-
graf nehmen in dieser Bundnuß
auß König Ludwigen von
Hungarn, und König Chimiern
von Polan, und Hertzog nimt
aus König Ludwigen, und Marck-
graff Ludwigen von Branden-
burg und Bayern und Tyrol,
und

und sein Gemahl und Sohn. Datum im Veld bey Eßlingen Nativitatis Mariae A. ——————— 1360.

Eine Bundnuß von Kayser Carln, alß einem König zu Böheim, und seinem Bruder Marckgraf Johansen von Märhern, und Hertzog Rudolphen von Österreich für sich und seine Brüder, Friedrichen, Albrechten und Leopolden Ihr Leben lang, wider mannigliche defensive mit aller Macht zu zuziehen, auf des Zuziehers Schaden und Verlust, und der Begehrers Lieferung Brot, Wein und Biers, in des Begehrers Landen. Was erobert wird, das soll dem Verliehrer wieder werden. Doch solle die Wahrend Haab dem Gewinner bleiben. Doch soll der Kayser und sein Bruder nit schuldig sein denen Hertzogen Elsaß und Schwaben zu retten, noch Ihnen die Hertzogen Lützenburg, Limburg und Braband, sondern nur Böheim, Polan, Marhern, Sultzbach,

Idem ad vitam.

und was Böheim in Teutschen Landen hat. In dieser Bundnuß werden außgenommen die König von Hungarn, Polan, und Marckgraf Ludwig von Brandenburg der Älter. Datum im Feld bey Eßlingen Nativitatis Mariae A. — — — — — 1360.

Schirm v. Österr.

Bemeldter Kayser und Marggraf Johansen versprechen Ihren Landen der gemeldten Hertzogen von Österreich Landt Leuten zu erscheinen, und ihre Kauffleute bey den alten Straßen, Auffsatzungen, und Gewohnheiten bleiben zu laßen, et vice versa. A. — — — — — 1360.

Schutz und Schirm.

Kayser Carl nimbt Hertzog Rudolphen, Friedrichen, Albrechten, und Leopolden von Österreich in Schutz und Schirm, und verspricht Ihnen wieder menniglich, die Sie wieder Recht im Elsaß, und zu Schwaben zu beschwähren

schwähren unterstünden, beyzu-
stehen, und Öffnung sambt Speiß
und Tranck in ziemlichen Gelt
in seinen Landen zu geben,
doch nit wieder Hungarn und
Polan; dan seine Mt den-
selben Königen Ihre Land helffen
zu retten schuldig sein. Datt.
im feld bey Eßlingen A. 1360.

Bemeldter Kayser und Marckgraf
versprechen in Ihren Landen der
Fürsten von Österreich Landsaßen,
Pfaffen und Layen zu recht
zu schützen und zu schirmen, den Schirm Österr.
Raubern nacheylen zu laßen,
und denen Österreichischen Unter-
thanen das Ihr wiedergeben
zu laßen alß Ihren eigenen
Leuten. Item die Österreichischen
Kauffleute bey den alten Straßen,
Auffsatzungen und alten Her-
kommen bleiben zu laßen.
das alles sollen die Hertzogen
dem andern Theil hinwiderum
auch thun. Datt. im feld bey

Eßlingen A - - - - - - - - - - 1360.

Schirm Österr.

Bemeldter Kayser und Marckgraf versprechen in ihren Landen der Fürsten von Österreich, Landsäßen Pfaffen und Layen zu recht zu schützen und zu schirmen, den Räubern nacheylen zu laßen, und denen Österreichischen Unterthanen das Ihr wieder geben zu laßen, alß Ihren eigenen Leuten. Item die Österreichischen Kauffleute bey den alten Straßen, Auffsatzungen, und altem Herkommen bleiben zu laßen. Das alles sollen die Hertzogen dem andern Theil hinwiederum auch thun. Datt. im Feld bey Eßlingen Nativitatis Mariae A - - - - 1360.

Vertrag Österr.

Ein Vertrag Brieff von Kayser Carlen dem Vierten, alß einem König von Böheim, und von seinem Bruder Marckgraf Johansen von Märhern mit Ihrem Aiden und Vettern Hertzog Rudolphen von Öster-

reich

reich umb alle vergangene Sachen,
und soll der Kayser der Hertzogen
genädiger Herr, und der Marck-
graf sein guter Freund sein, dar-
auf verzeihen sich der Kayser und
sein Bruder für sich, Ihre Erben
und Nachkommen an der Cron
zu Boheim und Marckgraffschafft
Marhern aller Ihrer Recht und
Anspruch, die Sie haben, oder
haben möchten zu denen Fürsten-
thumben und Herrschafften Öster-
reich, Steyr, Kärnten und Crain, Verzicht Österreich Land.
Windischen March, und Portenau,
und andere bemeldten Hertzogen
Fürstenthumb Land und Gebieth
mit Ihren Zugehörungen. Und sie
haben leiblichen geschworen, die
Hertzogen von Österreich darumb
nimmermehr anzusprechen, noch
fürzunehmen, sonder beruehlichen
dabey bleiben zu lassen. Und Sie
sollen Ihnen alle Brieff Erblichen,
Pfandts Gab oder Lehens weiß, oder
weß titels das sein möchte,
darüber haben, gäntzlichen hin-
auß geben, mit Cassirung desselben

Briefs in bona fama Datt. im feld
vor Eßlingen unter dem Kayl.
Mt und des Marckgrafen anhangenden
Insiglen mit Ernennung der Zeugen
am 2t. Tag Septb. und dieser Brief
ist Teutsch A. — — — — — — — — — 1360.

Idem. Noch ein solcher gleichförmiger Brief
in Latein A. — — — — — — — 1360

Idem Noch ein solcher gleichförmiger Teutscher
Brieff, doch so vielmehr innhaltend,
daß der Kayser und Marckgraf
sollen dem Hertzogen und seinen
Erben behölffen gnädiglich, getreu-
lich und ungefehrlich wieder aller
menniglich, die die Hertzogen daran
behindern oder schädigen wolten,
ob auch dieselben im Künl. würden
wären. Datt. ut supra A. — 1360.

Idem. In simili ein solcher Lateinischer 1360

Kayser Carl verheist bemeldtem Hertzogen
daß obgedachts seiner Mt Bruders
Marckgraf Johansen Insigel an die
obberührten Brieff auch gehenckt
werden soll (alß dann beschehen ist)
A. — — — — — — — — — — — — — 1360.

Juden Bemeldter Kayser verspricht denen
Hertzogen

Hertzogen von Österreich Ihre Juden in dem Land zu Böheim, und den daran stoßenden Landen nit einzunehmen noch zu halten. Datt. Nürnberg Luciae A. ..... 1360.

Bemeldter Marckgraf Johann bitt Kayser Carlen, daß Er seiner Mt Gunst in obberührtem Vertrag und Verzeichnung geben, oder die alß ein König zu Böheim, der heyl. Reichs Ertzschenck und Churfürst ratificiren wölle. Und ist bemeldter Brieff des ersten Lateinischen Forms, darin inserirt. Datum Nürnberg den 14. Decembris A. .. 1360. — Bitt umb Bestättigung.

Bemeldter Kayser bestätt darauff obberührten Brieff mit Inscrirung desselben, des Lateinischen Forms, alß ein König zu Böheim, des heyl. Reichs Ertzschenck und Churfürst. Datum Nürnberg ut supra A. ..... 1360. — Ratificatio.

In simili eine Bestattung in Teutsch ..... 1360.

Bemeldter Kayser und Marckgraf — Idem

bitten Ertzbischoffen Berlachen von Mentz, Ertz Cantzlern per Germaniam, bemeldten Brieff von seines Amts wegen zu ratificiren. und ist derselb Brieff hierin inserirt des ersten Lateinischen Forms. Dat. Nürnberg ut supra A ——— 1360.

Idem — dergleichen bitten die Ertzbischöff Wilhelmen von Cöln, Ertz Cantzlern durch Italiam. A — 1360

Idem — In simili Ertzbischoff Bormund von Trier, Ertz Cantzler durch Gallien, und das Königreich Arelat. A ——— 1360.

Idem — In simili Pfaltz Graf Ruprechten bey Rhein, Hertzogen in Bayern, des Reichs Ertz Truchseß. A — 1360.

Idem — In simili Hertzog Rudolphen von Sachsen, des Reichs Ertz Marschalck. A ——— 1360.

Idem — In simili Marck Graf Ludwigen von Brandenburg, den Römer, des Reichs Ertz Cammerer A — 1360

Eine

Eine Bewilligung und Ratification darauff von Ertz-Bischoff Gerlach von Mentz alß Ertzbischoff, Ertz-Cantzler, und Churfürsten, mit Inserirung obgemeldts Vertrag Briefes im ersten Form, alles in Latein. Datum Nürnberg Cantate A. ——— 1361. — Mentz Ratification.

Insimili eine Bewilligung und Ratification in Teutsch ——— 1361. — Idem

Insimili eine Bewilligung und Ratification von Ertzbischoff Wilhelmen von Cöln, alß Ertzbischoff, Ertz Cantzler in Italia und Churfürst. A. ——— 1361. — Cöln.

Insimili in Teutsch ——— 1361. — Idem.

Insimili eine Bewilligung und Ratification von Hertzog Rudolphen von Sachßen, als Hertzog zu Sachßen, des Reichs Ertz Marschalck und Churfürst in Latein A. ——— 1361 — Sachßen

Insimili in Teutsch A. ——— 1361.

Insimili eine Bewilligung und Ratification von Marckgraf Ludwigen dem Römer, als Marckgraf — Brandenburg

zu Brandenburg, des heyl. Reichs
Obristen Cammerern und Chur-
fürsten in Latein A — 1361.
Insimili in Teutsch A — 1361.

Erb Vertrag Ein Vertrag von Kayser Carln
und seinem Bruder Marck Graf
Johannsen von Marhern mit
Hertzog Rudolphen und seinen
Brudern von Österreich und
derselben Erben. Ob beyder Theil
Land Herren, Landsässen und
Unterthanen mit einander auff-
rührig, stoßig, oder spänig würden,
daß solle vor den ordentlichen
Landts Rechten außgetragen werden,
ob die Gütigkeit nit stat haben möcht.
Aber der Herren selber Mann sollen
durch eines Römischen Keysers und
Königs Recht entschieden, und derselben
gelebt werden. Doch daß beyder
Theil Verzeihung gegen des
andern Landen und Leuten bey
Kräfften bleiben. Datum Nürnberg
Luciae, seind zwen gleiche Brieff,
ein Lateinischer und ein Teutscher.
A. — — — — — — — 1360.

Bemeldter

bemeldter Kayser Carl und sein Bruder
Marckgraf Johann von Märhern,
für sich und ihre Erben und Nach-
kommen an Böheim und Marhern,
versprechen Hertzog Rudolphen von
Österreich und seinen Brüdern,
und Ihren Erben und Nachkommen,
Ihrer Fürsten, Landtherren, Lehn-
man, Landsassen, diener noch
Unterthanen keinen in Ihren
Dienst, noch zu ihrem Hof gesand
auff zunehmen, noch denselben
wider die Hertzogen Beystand zu
thun, noch hilff zu beweisen,
noch sich ihrer Sachen wieder
die von Österreich einzunehmen.
Und dero sie sich bißhero ange-
nommen hetten, der sollen sie
sich jetzo von Stund an entschlagen,
auff Anlangen der Hertzogen.
Dat. Nürnberg Luciæ, seind zwen
Briefe mit gleichem Innhalt, der
ein in Lateinischer, der ander in
Teutscher Sprach A. —— 1360.

Und sassen nit anzunemmen

Kayser Carl und sein Bruder
Marckgraf Hanß von Märhern
schwehren

Eyd Österreich zu retten.

schwehren Hertzog Rudolphen von Österreich zu Rettung seiner und seiner Brüder, Land und Leute mit aller Macht zu zuziehen. Und soll die obberührte Bundnuß vor Eßlingen gemacht bey Kräfften bleiben. Datt. Budwiß Viti A. ——— 1361.

In simili noch ein Brieff im gleichen Laut A. ——— 1361.

Erb Bundnuß

Eine ewige geschworne Erb Bundnuß von Kayser Carlen König zu Böheim, Wentzlen seinem Eltesten Sohn, und Johannsen Marckgrafen zu Märhern, und Hertzog Rudolphen des Kaisers Aiden, Friedrichen, Albrechten, und Leopolden Gebrüdern von Österreich. Daß Sie mit allen ihren Landen und Herrschafften, wo die gelegen, und wie die genannt sein, gegenwärtigen und künfftigen bey einander bleiben, und einander mit aller Ihrer Macht geratten und geholffen sein sollen getreulich, fürderlich, und freundlich

freundlich, mit Leib und Gut, ohn
alle Gefehrd, wider allermenniglich,
gar Niemandts außgenommen.
Also wer der sein wurd, dem einer
unter Ihnen feind wär, dem sollen
die andern alle zu gleicher Weiß
feind sein, und einander beyständig,
und geholffen seyn, alß vestiglich,
endlich, ernstlich, unverzogend-
lich und getreulich, alß ob die Sach
Ihr jeden besonder anging, und
sein eigen Ding wäre. Und welchen
krieg Sie also miteinander kommen,
da soll sich Ihr keiner verruhten
ohn der andern aller Raht, Wißen,
und Willen. Auch soll Ihr keiner
kein Groß, redlich, ernstlich, oder
namhafft Sach verantwurten,
anfahen noch enden, noch einig
Bundnuß mit jemandts machen,
ohn der andern aller Raht und
Wißen, und Ihr keiner sich selber,
noch Ihrer Kinder, die Sie nun
haben, oder hinach gewinnen,
die nit verlobt sein, verheyraten.
Darüber sollen sie auch einander
getreu und gewär sein für allen
andern Leuten. Und soll Ihr jeder

des andern Schaden wenden, sein
Nutz und Ehr fürdern, auch ein
ander ehren und guts verant-
wurten und versprechen wider
menniglich, Niemands ausge-
nommen mit Worten und
Wercken, heimlich und offenbar,
alß fern Sie können und
mögen, den eltern Bundnuß
unschädl. Datum Prag mit
sieben anhangenden Insigeln.
dieser Brieff ligt zu Innspruck
A - - - - - - - - - - - - - - - 1361.

Bundnuß-Befelch. Bemeldter Kayser heist und raht
seinem Bruder Hertzog Rudolphen
von Österreich, und deßelben
Brudern die obberührte Bund-
nuß zu machen, mit Meldung,
daß Sie beyde zu dem Römischen
Reich gehören Datum Prag den
2. Augs. A - - - - - - - - - - - 1361.

Erb Bundnuß. Eine ewige Erb Bundnuß von
Kayser Carln, König zu Böheim,
Wentzeslauen sein Erstgebohrnen
Sohn, und Johannsen Marckgraff
zu

zu Mehrern, und Hertzog Rudolphen,
Friedrichen, Albrechten und Leopolden
von Österreich, die haben solchen Bundnuß
auff das heyl. Evangeli Leiblichen ge-
schworen. daß sie mit allen Ihren
Landen und Herrschafften, wo die ge-
legen, und wie sie genant sein, die
sie nun haben, oder hinnach gewinnen,
bey einander bleiben, und einander
mit aller Ihrer Macht ewiglich ge-
rahten und geholffen sein sollen ge-
treulich, fürderlich und freundlich mit
Leib und Gut ohn alle Gefärde wider
manniglich, gar Niemand ausgenommen.
Also wer der ist oder sein wirdet, dem
sollen die anderen allzugleicher weise
feind sein, und einander beystandig
und geholffen sein alß Vestiglich alß
reutlich und alß ernstlich, alß ohnver-
zogenlich und alß getreulich, alß ob die
Sach ihr beyde besonder anging, und
sein eigen ding wäre. Und in
welchen Krieg sie also mit einander
kommen, da soll sich keiner ver-
richten ohne der ander aller raht
und willen, auch sich keiner kein
groß, redlich, ernstlich oder namhafft
Sach verantworten, anfahen noch
enden, noch einig Bundnuß mit

mit jemand machen ohn der ander
aller Raht und wissen: Und keiner
soll selber noch seine Kinder, die sie
nun haben, oder hernach gewinnen,
die nit verlobt sein, verheyraten,
dann mit der andern allen Raht
und willen. Darüber sollen sie auch
einander getreu und gewar sein
für alle andere Leute, und soll Ihr
jeder des andern Schaden wenden, sein
Nutz und Ehr befürdern, und auch ein-
ander ehren und guts verantworten
und versprechen wieder menniglich,
Niemands ausgenommen, mit
Worten und Wercken, heimlich und
offentlich, alß fern Sie können und
mugen, den obern Bundnuß un-
schädlich. Datum Prag mit sieben an-
hangenden Insiglen. Vincula Petri,
A. - - - - - - - - - - - - 1361.

Österr. nit zu wöhlen

Pfaltzgraf Ruprecht bey Rhein, des
Reichs Obrister Truchseß, verspricht
Kayser Carln, alß einem König zu
Böheim, und seinen Nachkommen,
daß Er die Hertzogen von Österreich
nach des Kaysers Tod nit zu Römischen
König wöhlen wölle, mit Meldung
daß Er mit andern Churfürsten
auf

auff Ihr Aid erkennet haben, daß den
Reich von ~~den~~ denen Hertzogen von
Österreich offt kündlicher wider dieß
beschehen sey. Datum Nürnberg Re-
miniscere A. ——— 1362.

In simili andere Churfürsten; Vide
unius cujusq; titulum A. ——— 1362.

Ein Spruch von König Casimiren von
Polan und Hertzog Balko von Schlesien,
herrn zu Swedwitz, alß ver-
willkürten Sprechern, zwischen
Kayser Carlen von Böheim, und
seinen Bruder Marggraf Johannsen
von Mähren, an einem, und
König Ludwigen von Hungarn,
und Hertzog Rudolphen und seinen
Gebrüdern von Österreich am
andern Theil. Und sie sprechen
sie zu guten Freunden mit Auff-
hebung alles Vergangens Unwillens,
Zwiträcht und Pläu A. ——— 1363.

Spruch Hungarn. Böheim, Österreich, Mähren.

Ein Vidimus der Marckgraffschafft
Budißin, und der Städt Budißem,
Camena und Lubovia Freyheiten,
Ihnen von König Johannsen von
Böheim p. A. 1319. et A. 1339. und

Städt Freyheit.

von seinem Sohn Kayser Carlen
dem Vierten, alß Boheimischen
Königen gegeben. A. - - - - 1364.

Bericht, Hungarn, Böheim, Österreich, Märhern.

Ein Bericht und Vertrag von Kayser
Carlen seinem Sohn, König Wentzlen
von Böheim Bruder, Marckgraf
Hannsen von Märhern, an einem,
und König Ludwigen von Hungarn
und Hertzog Rudolphen, Albrechten
und Leopolden von Österreich
am andern Theil, durch Täding
Frauen Catharina des Kaysers
Tochter, und Hertzog Rudolphen von
Österreich Gemahel auff den
Spruch, den vormahlen König Casi-
mir von Polan und Hertzog Belko
von Swindnitz zwischen Ihnen ge-
than haben, umb alle Stöß Wieder-
wärtigkeit und Mißhellung, die
Sie unter einanden mit Worten
Wercken und Gebärden umb einig
Sachen gehabt haben, die sollen
alle tod und abseyn, mit Cassirung
Ihr jedes Anspruch zu des andern
Land

Land Leut oder Güter. Sie haben
auch leiblich Eyd geschworen, daß
kein Theil krieglich, oder wieder
seinen Willen nach des andern Landt
noch Leuten, Rechten noch Würden
gegenwärtigen noch künfftigen
nimmermehr stellen, noch Ihn da-
ran bekränken, verirren, oder
beschädigen, noch solches zu thun ver-
helffen, oder gehelligen soll, weder
heimlich noch offentlich. Dat. Brunn
Scholasticæ unter sechs anhangenden
Insiglen, und das siebent des Marck-
grafen von Märhern ist nit da
A. — — — — — — — 1364.

Ein Vermächt von Kayser Carlen, König Wentzlen von Böheim, Marck-
graf zu Brandenburg, und Marck-
graf Johann von Märhern an
einem, und Hertzog Rudolphen, Al-
brechten und Leopolden Gebrüdern
von Österreich, und ihrer Schwester
Frauen Margreth, Marckgraf Main-
harden von Brandenburg, von Tyrol
Wittib, am andern Theil, inhaltend,
welches Theils Königreich, Land, Leut,
und Güter ohn Leibes Erben, Söhn und

Erb Vermächt der Land.

Töchtern erbloß würde, die sollen
an des andern Theils Leibs Erben,
Söhn oder Töchtern in die Ewigkeit
fallen, doch das Land und Leute
bey Ihren Freyheiten, und Gewonheiten
gehalten werden. Und wo die Lini
von Österreich gar also abstürbe,
so müsten zu vor König Ludwigen,
von Hungarn, und seiner Mutter
Königin Elisabeth, und seines Bruders
Stephans von Hungarn Tochter frauen
Elisabethen Stammen, gar absterben,
ehe dieß Vermächt auff Böheim
oder Märhern fiele. Dieß Ver-
mächt ist geschehen mit Wißen und
Willen aller Fürsten und Land-
leuten. Und der Käyser hat das für
Sich und seine Nachkommen am
Reich mit Raht Geistlicher und Welt-
licher Fürsten, die dazumalen
bey seiner Mt waren, bestätigt,
und bekräfftigt. Und gebeut allen
Unterthanen zu schweren, und sich
zu verschreiben, diß Gemächt, so es
zu Schulden Käme zu halten, im-
maßen es die Vermacher ~~es~~ auch
geschworen haben, alles in opti-
ma

ma forma. Datum Brunn Scholastica unter sieben anhangenden Insigln. dieser Brieff liegt zu Innspruck A ------ 1364.

Eine Verschreibung von denen Landtherren in Österreich, daß sie obgemeldt Vermächt zu halten schweren. Datum Wienn Oculi. diß ist nur ein Vidimus mit Inserirung obgemeldten Vermächts A ---- 1364. — Landschafft Eid.

In simili vom Richter der geschwornen Schöpfen und gantzer Gemeind der großen Stadt zu Prag. Datum Prag Matthaei. diß ist auch nur ein Vidimus A ------ 1364. — Prag.

In simili von denen Landtherren in Böheim. Datl. Brunn Scholastica. diß ist nur ein Vidimus. A ---------- 1364. — Böheim Eyd.

Eine Bewilligung in obberührtem Vermächt von König Wentzlen, alß König zu Böheim, des Reichs Obristen Schencken, und Marckgrafen zu Brandenburg, des Reichs Obristen Cammermeister und Zwifachen — König Wentzels Insens.

Churfürsten, mit Raht aller seiner mit-Churfürsten Geistlichen und Weltlichen. Datum Prunn Invocavit. diß ist nur ein Vidimus. A ——— 1364.

Sachsen Consens. In simili von Hertzog Rudolphen von Sachsen, Ertz Marschalcken alß Churfürsten. Dato Prunn Invocavit. A ——— 1364.

Ein ewige geschworne Bundnuß, in Teutscher Sprach zwischen Kayser Carlen seinem Sohn, Künig Wentzlen von Böheim, und seiner Kayl. Mayl. Bruder Marckgraf Johannsen von Mähren an einem, und König Ludwigen von Hungarn Hertzog Rudolphen, Albrechten und Leopolden Gebrüdern von Österreich, die vor in einer Bundnuß miteinander sein, am andern Theil, durch Frau Catharina des Kaysers Tochter, und Hertzog Rudolphs Gemahel, auff den Spruch zwischen Ihnen durch König Casimir von Polan, und Hertzog Bolko von der Swidnitz,

Swidnitz beschehen, gemacht, nem-
mermehr wieder einander zu sein,
mit gemeinen Worten. Dat. Prunn,
in Februario. Und ein gleichlautender
brieff in Lateinischer Sprach ligt
im Lädl Hungarn A. — 1364.

Erb-Ver-
mächt.

Ein Vermächt von Kayser Carlen
König Wentzlen von Böheim, Marck-
grafen von Brandenburg, und des
Kaysers Bruder Marckgraf Jo-
hannsen von Märhern an einem,
und Hertzog Rudolphen, Albrechten,
und Leopolden Gebrüdern von
Österreich, und Ihrer Schwester
Frauen Margrethen, Weilend
Marckgräfin zu Brandenburg,
Hertzogin zu Bayern und Grafen
zu Eyrol am andern Theil;
Welches Theils Königreich, Land, Leut,
und Güter ohn Leibs Erben, Söhn
oder Töchteren erbloß würde, die
sollen an des andern Theils Leibs-
Erben Söhn oder Tochter in die
Ewigkeit fallen. doch daß Land
und Leute bey Ihren Freyheiten,
und Gewonheiten bleiben.

Und wo die Österreich Lini also
gar abstürbe, so müste zu vor
König Ludwigen von Hungarn
und seiner Mutter Königin
Elisabeth, und seines Bruders Hertzog
Stephans von Hungarn Tochter
Frauen Elisabethen Stammen
gar absterben, ehe dieß Ver-
mächt auff Böheim oder Märhern
fiele. dieß Vermächt ist beschehen
mit Wissen aller Fürsten und
Land leuten. Und der Kayser hat das
für Sich und Seine Nachkommen
am Reich, nach Raht Geistlicher und
Weltlicher Fürsten, die dazumahl
bey seiner Mayl. waren, bestät-
tigt und bekräfftigt. Und gebeut
allen Unterthanen zu schweren,
und Sich zu vor schreiben, diß Gemächt
so es zu Schulden Komt, zu halten.
Und die Vermächer haben es auch
geschworen, alles in optima forma.
Datt. unter sieben anhangenden
Insiglen zu Prunn Scholasticæ
A. — — — — — — — — — 1364.
Noch ein solch Vermächt zwischen
gemeldten

gemeldten Kayser, König und Marck-
grafen an einem, und obgemeldten
Hertzog Albrechten, und Leopolden
von Österreich Gebrüdern am andern
Theil, und wieder das Königreich
Hungarn, ob es durch König Lud-
wigen derselben Hertzogen einem
zugefügt wird, hierinnen ausge-
schlossen, sondern wo es an einigem
Theil wachsen wird, so soll es dan
in Manglung desselben Theils Leibs-
Erben fallen, nach Willkür und Ge-
wonheit der Land herren, und des
Landts zu Hungarn wie sich ge-
bürt. Und in diesem Vermächt ist
auch ein Erb-Bundnuß zwischen
beyden Theilen aufgericht, nemlich
daß auf jedweden Theil Sie und
all Ihr Erben und Erbens-Erben
ewiglich mit allen Ihren Landen
und Herrschafften, wo die Gelegen,
und wie sie genannt sein, die
Sie nu haben, oder hinnach gewinnen,
bey einander alß ein Person.
Das ist, alß gleich besitzter ge-
meiner Land bleiben, und ein

Erb-Vermächt, und Erb-Bund-nuß ohn Hungarn.

ander mit aller Ihrer Macht ge-
rathen, und geholffen sein, ge-
treulich, fürderlich, und freundlich,
mit Leib und Gut, wieder aller-
menniglich, die eintwederem Theil
oder die Ihren an Leib, oder an
Gut, an Ihren erblichen Landen,
Leuten, Rechten, Würden, Frey-
heiten, oder Guten Gewonheiten
gegenwärtigen oder künfftigen
bekümmern, irren oder bekränken,
oder solches thun wolten, und wer
der ist oder sein wird, dem also
von solcher Angriff oder Sach wegen
einer unter Ihnen feind ist, oder
feind wird, dem sollen die andere
alle zugleich feind sein, und auch
einander darumb in allen Sachen
beyständig und geholffen sein,
mit gantzer Macht Vestiglich, end-
lich, ernstlich, getreulich, und un-
verzogentlich, und soll sich keiner
vertätingen ohn der andern Raht,
und Willen. Auch soll ihr keiner
mit jemandts einigen grossen und
namlichen krieg anfangen, noch
enden

enden, noch kein ander Bundnuß
machen ohn der andern Raht und
Willen, und soll auch Ihr keiner sich
selber, noch seine Kinder, die nit
verlobt sein, verheyrathen, dann
mit der andern Rath und Willen.
Wäre aber, daß Jemand Ihr
einem solche infall, Schaden und
Angriff thäte, der soll und mag
sich des ungefragten wehren, und
die andern zu hülff darzu mahnen,
die Ihm auch zu hülff darumb
kommen sollen unverzogentlich.
Was auch Pfaffen, Fürsten und
Prälaten sind, die Herrschafft,
Vesten oder Städt in Ihr eines
Landen haben, die sollen hülffl.
und dienstlich seyn, Ihr Jeden,
in des Land Sie ihr haben, wie
von Alter herkommen ist. Der-
über sollen auch die Bundherren
beidenthalber einander getreu
und gewer seyn, und Ihr Jeder des
andern Schaden wenden, Nutz und
Ehr fürdern, und einander ehren
und gutts verantwurten, und
versprechen, wieder allermenniglich,

mit Worten und mit Wercken,
heimlich und offentlich, alß fern
sie können und mügen. Auch
soll Ihr jeder in seinen Landen
Herrschafften und Gebieten des
andern Prälaten, Landherren,
Geistlichen und Weltlichen, diener
Ritter und Knecht, Burger und
Landleute Schirmen und Fristen,
an ihren Leiben und Gütern
vor allem Gewalt, und Un-
recht, als ihr seine selbs Leut
und diener, alß Ihr aller ge-
mein vereint, ungesündert
und eigen Sach, den Vorigen
Bundnußen und Vermachungen
mit andern unvergreiffenlich.
Und dieß Vermacht und Bundnuß
haben alle Herren geschworen, und
die Landherren und Untersäßen
sollen sich darumben verschreiben.
Und der ~~Churfürst~~ Kayser hat die
Nacht Raht Churfürsten und Fürsten,
die dazumahl bey Ihm waren,
bekräfftiget, alles in bona forma.

datum

Datum Prag Donnerstags vor Palmarum A ..... 1366.

Noch ein solcher Brieff in gleichem Laut und Form liegt zu Insprug. A ..... 1366.

Drey Vidimus, davon dero zwey in Latein transferiret sein - 1366.

Ein sondere Bestättung darauff von Kayser Carlen als Römischen Kayser, mit Ernennung der Churfürsten, Fürsten und Herren die solches zu Prag und zu Wienn gerahten, und mit Urtheil erkennet haben. Und seine Mt leicht auch darauff den Fürsten von Österreich zu lehen alles, das die Cron und das Königreich zu Böheim von dem Reich zu lehen hat, es sey Fürstenthum, Land oder Leut. Dergleichen den Königen von Böheim und Marckgrafen von Märhern die Fürstenthum Österreich, Steyr, Kärnten, Tyrol, Habspurg, und andere des Hauß Österreich Reichische Lehen auf künfftigen Fall, wo der

Kayl. Bestät.

ein Theil ohn Leibs-Erben Söhn
und Töchtern abgieng, und deßelben
Land in Krafft obberührten Ver-
mächtnuß an den andern Theil
fallen würden, auf Bitt der
Fürsten und Landherren. Und haben
die Stände der Cron zu Böheim die
Parthey von Österreich in solchem
Fall also einmüthiglich zu Ihrem
König erkohren. Nota, Marckgraf
Ott von Brandenburg und Lusitz
wird hierinnen des Kaysers Kiden
und König Wentzel der Cron von
Böheim, Herr und auch ein Marck-
graf zu Brandenburg und Lusitz
genennet, und Marckgraf Hanß
ein Fürst zu Böheim. Datum
Zneym Freytags nach Ascensionis.
Das Insigel ist in der Mitt
entzwey. A - - - - - 1366.
Ein Vidimus davon A - - 1366.

Idem Noch ein solche Bestätung und Be-
lehnung von Kayser Carlen alß
Römischen Kayser in obgemeldter
maß, doch mit einem kurtzen
Form und Auslassung der
Ständt

Ständt des Reichs Namen, und daß
Sie solche Bestättung und Belehnung
gerahten, und mit Recht erkennt
haben. Datt. ut supra A. - - 1366.

Noch eine solche in gleichem Laut und
form, wie die nechst A. - - 1366.

Bemeldter Kayser König und Marck-
graf versprechen denen Österreichischen
Landen Ihre Privilegien, Alt her-
kommen und Gewonheiten zu
bestäten halten, und Ihnen neue
Brief darüber zu fertigen: Ob
es darzu käm, daß dieselben
Land in Krafft obberührter Ver-
machung auff Sie fiellen. Datum
Wienn vom ersten Maÿ A. - - 1366.

Freyheiten zu bestätten.

In simili noch ein Brieff, daran
das Mährisch Insigel weckgebrochen,
aber doch vorhanden ist A. - 1366.

Idem.

Kayser Carl für sich, seinen
Sohn und Bruder vergunt den
Hertzogen von Österreich, Albrechten
und Leopolden, daß Sie Bernabo
Viscant deß Reichs Vicari zu
Mailand und seine Kinder auß-
nemmen in der Bundnuß, die

Mailand.

Böheim und Österreich zu Prag
miteinander gemacht haben. 8.
Calend. Aprilis A. ——— 1366.

der Wittib Verzicht

Obberührte Frau Catharina nach
Abgang ihres Gemahls Hertzog
Rudolphens quittirt Ihre Schwäger
Hertzog Albrechten und Leopolden
von Österreich umb alle Ansprach,
Varender Haab und Kleinoter
halben A. ——— 1366.

Erb-Vermächt und Erb-Bundnuß.

Noch ein solch Vermächt zwischen
obgemeldten Kayser, König und
Marckgrafen an einem, und obge-
meldten Hertzog Albrechten und
Leopolden Gebrüdern am andern
Theil. Und wird das Königreich
Hungarn ob es durch König Lud-
wigen derselben Hertzogen einem
zugefügt wird, hierinn außge-
schlossen; sondern wo es an einigen
Theil wachsen wurd, dann in
Manglung der Leibs-Erben solle
es dann fallen, nach Willkür
und Gewonheit der Landherren
und des Landts zu Hungarn,
wie sich gebührt. Und in diesem
Vermächt

Vermacht ist auch eine Erb-Ver-
bundnuß zwischen beyden Theilen
aufgericht. Nemlich daß auf jed-
wedern Theil Sie und alle Ihre
Erben und Erbens-Erben, möglich
mit allen Ihren Landen und Herr-
schafften wo die gelegen, und wie
sie genant sein, die Sie nun haben,
oder hinnach gewinnen beyeinander
alß ein Persohn, das ist alß gleich
besitzer gemeiner Land bleiben,
und einander mit aller Ihrer
Macht gerathen und geholffen sein
getreulich, fürderlich und freundlich,
mit Leib und Gut wieder aller-
männiglich, die eintwedern Theil
oder die Ihren an Leib oder an
Gut, an Ihren Erblichen Landen,
Leuten, Rechten, Würden, Freyheiten,
oder Guten Gewonheiten gegen-
wertigen oder Künfftigen be-
kümmerten, irrten, oder bekränckten
oder solches thun wolten, und wer
der ist, oder sein wird, dem also
von solcher Angriff und Sach wegen
einen unter ihnen feind ist, oder
feind würd, dem sollen die andern

alle zu gleicher Weise heind sein,
und auch einander darumb in allen
Sachen beyständig und geholffen
sein, mit gantzer Macht Vesti-
glich, endlich, ernstlich, getreulich,
und unverzogenlich, und soll
sich keiner vertädingen ohn der
andern aller Raht und Willen.
Auch soll Ihr keiner mit Nie-
mand einigen grossen und nam-
lichen Krieg anfahen noch enden,
noch kein ander Bundnuss machen,
ohn der andern Raht und Willen.
Und soll auch keiner sich selber
noch seine Kinder, die nit ver-
lobt sein, verheyraten, dann mit
der andern aller Raht und Willen.
Wäre aber dass jemandts Ihr
einem solch innfall, Schaden und
Angriff thäte, der solle und mag
sich dess ungefragt wehren, und
die andern zu hülff darzu mahnen,
die Ihme auch zu hülff darumb
kommen sollen ohnverzogenlich.
Was auch Pfaffen, Fürsten und
Prälaten sind, die Herrschafften,
Vesten oder Städt in Ihr einigs
Landen

Landen haben, die sollen hülfflich und
dienstlich Ihr jeden, in deß Land
Sie icht haben, bleiben, wie von
Alter herkommen ist. Darüber
sollen sie auch beidenthalben ein-
ander getreu und Gewehr sein.
Und soll Ihr jeder des andern
Schaden wenden, sein Nutz und
Ehr fürdern, und einander ehren,
und guts verantwurten und
versprechen wieder allermenni-
glich mit Worten, und mit Wercken,
heimlich und offentlich, alß fern
Sie können und mögen. Auch
soll Ihr jeder in seinen Landen,
Herrschafften und Gebieten des
anderen Prälaten und Landt-
herren, Geistlich und Weltlich,
diener Ritter und Knecht, Burger,
und Landleute schirmen, und
fristen an Ihren Leiben und Gütern
vor allem Gewalt und Macht, alß
seine selbst Leut und diener, alß
Ihr aller gemein vereint, unge-
sündert und eigen Sach, den vorigen
Bundnußen und Vermachungen mit
andern unvergriffenlich. Und

diß Vermächt und Bundnuß haben
alle Herren geschworen und die
Landtleute sollen sich darumb
verschreiben. Und der Kayser hat
die nachkaht Churfürsten und
Fürsten die bey seiner Mayl.
wären bekräfftiget, alles in
bona forma. Datum Prag Dorn-
stog vor Palmarum A. 1366.

Kayl. Be-
stättung

Eine sondere Bestätung darauf von
Kayser Carln mit Ernennung der
Churfürsten und Herrn, so solches
gerahten, und mit Urtheil er-
kennt haben. Der Kayser leicht
auch darauff den Fürsten von
Österreich zu lehen alles das
die Cron, und das Königreich zu
Böheim von dem Reich zu lehen
hat, es sey Fürstenthumb, Land
oder Leut. dergleichen den Königen
von Böheim, und Marckgraf zu
Märhern, die Hertzogthum Öster-
reich, Steyr, Kärnten, auch Tyrol,
Habsburg und andere Reichische
lehen, auff Künfftigen fall. Wo

der

der ein Theil ohn Söhn, und Töchtern abging, und desselben Land in Krafft obberührter Vermächtnuß an den andern Theil fallen würden, auff bitt der Fürsten und Land herren, und haben die Ständt und Cron zu Böheim die Parthey von Österreich in solchem fall also einmütiglich zu Ihrem König erkohren. Nota Marckgraf Ott von Brandenburg und Lusitz wird hierinne des Kaysers Ayden, und König Wentzel der Cron von Böheim herr, und auch ein Marckgraf zu Brandenburg und Lusitz genennet. Datt. Freytags nach ascensionis A ---------- 1366.

Kayser Carl verspricht Hertzog Albrechten und Hertzog Leopolden von Österreich mit des Reichs und seiner Erblichen Land Macht zuzuziehen, ob Ihre Land alle, dieweil Hertzog Albrecht bey seiner Mayst. in dienst in Italia ist, von den Hertzogen von Bayern oder anderen, in Tyrol oder anderen Ihren Landen überzogen

Hülff. @ Bayern.

wurden p. Dat. Prag Annunciationis A. ——— 1368.

Bundnuß

Ein Bundnuß von Kayser Carlen seinem Sohn König Wentzlen von Böheim, Marckgrafen zu Brandenburg und Hertzogen in Schlesy, und Marckgraf Johannsen von Märhern, des Kaysers Bruder für sich und Ihr Jedes Sune, mit Hertzog Albrechten von Österreich und seinen Sünen zu Rettung seiner Nieder Österreichischen Landen, und der Grafschafft Tyrol wider männiglich, und sollen Ihre vorige Bundnußen mit dem Hauß Österreich in Ihren Kräfften bleiben p. Dat. Prag. 1373.

Pflicht Leedig Zehlung

Kayser Carl für sich und seinen Sohn, König Wentzlen von Böheim, und Ihre Erben entschlecht Herren Haidenreich von Moßau und Herrn Hannsen von Lichtenstein Ihre Glübt, damit sie Ihnen verwand gewesen sein, von wegen der Behausung zu Crembs und zu Werffenstein, dieweil Frau

Elisabeth

Elisabeth von Österreich des Kaysers
mit Tod abgangen ist. — 1377.

Nachlaß Widerfalls

Kayser Carl schenkt seinen Aiden
Hertzog Albrechten von Österreich
umb seiner Dienst willen die
obberührte Zehen tausend Schock
Groschen Widerfalls, darinn
in obbemeldtem Schloß und Städt
sampt tausend Schock Gelts ver-
setzt wären Datum Prag. 1378.

Idem cassirt alle Österreichische brieff,
die Er über obberührten Wider-
fall und Pfandschaft gehabt hat.
A — — — — — — — — — — 1378.

Dispensation Heyrats.

Eine Dispensation von Bapst Urban
dem Sechsten, daß Hertzog Albrecht
von Österreich und Jungfräulin
Elisabeth, so sieben Jahr alt ist,
Kayser Sigmunden Tochter, zu-
sammen Heyraten mögen un-
angesehen, daß Sie in dem Vierten
Grad der Sippschafft einander
verwandt sein. Dat. — 1381.

6

Bestät — König Wentzel Römischer und Böheimischer König bestät obberührte Bundnuß de anno 1373. mit Inserirung derselben. Dat. Prag Antonii A — — — — — — 1380.

Verneurung — König Wentzel Römischer und Böheimischer König verneut und bestät alle Bundnuß, Vermächt, und Vertrag, die Kayser Carl seelig und Er mit seinem Schwager Hertzog Albrechten von Österreich gemacht haben. Datl. Letteren Exaltationis Crucis A — — — 1391.

Ladl 66. — Etlich zusammen gebunden Pergamenin Brieffe, mit anhangenden Insiglen, in Böheimischer Sprach, Bericht zwischen Böheim und Österreich, und andere Sachen berührend von Datum ungefehrlich A — — — — — — 1400.

König Wentzel ergiebt sich Ungarn und Österr. — Eine Vereinigung zwischen König Wentzlen, Röhmischen und Böheimischen König, und seinem Bruder König Sigmunden von Hungarn. Und bemeldter König Wentzel

Wentzel giebt sein Leib, Erb land,
und Leute zu versorgen demselben
König Sigmunden, auch Hertzog
Wilhelmen, Albrechten und Ernsten
seinem Schwagern von Österreich.
Und Er soll mit seinem Burggrafen
in Böheim verschaffen der Bevestigung zu handen der Vier
Fürsten abzutretten, und Ihnen
damit gehorsam zu sein. Und
was Bevestigungen König Sigmund vor in Böheim innhett,
die soll Er auch zu ihrer Vier
handen stellen. Dat. unter
fünff fürgedruckten Insiglen
und Secreten Montags vor
Catharinae A. - - - - - 1402.

Derselb König verschreibt seinem
Schwagern Hertzog Wilhelmen von
Österreich alle Wochen sechzig
Marck groß Wochenlich auff der
Müntz und Urbar des Berges zum Kuttenberg
Kutten auff Wiederruffen, von
Lieb und Freundschafft wegen A. 1404.

Urfehd Wien-nerischl. Häng-nuß.

Idem als ein König von Böheim, umb seines Schwagers Hertzog Wilhelmen von Österreich willen, giebt Er seine Gnad und Huld allen Prälaten, Landtherren, Rittern und Knechten, und allen Geistlichen und Weltlichen Unterthanen in Österreich, mit Nachlaßung aller seiner Feindschaft und Unwillens, von wegen seiner Hanknuß zu Wienn, und der Schäden die seinen Erb-Landen aus Böheim beschehen sein. Dat. Budweiß A ——— 1404.

Anstand Österl.

Ein Anstandt von König Wentzlen Römischen Könige, alß Königen zu Böheim, für Sich und seine Vettern Jobst und Procopi Gebrüder, Marckgrafen zu Mähren, mit Hertzogen Wilhelmen von Österreich, Acht Monat lang; und solle Georgi ein gütlicher Tag zu Budweiß gehalten werden, und jeder Theil solle

dem

dem andern zu Rettung seiner
Land und Leut mit aller Macht
beystehen wieder allermänniglich,
mit Meldung, daß Hertzog Wil-
helmen von Österreich, das Land
zu Österreich sein Leben lang
verschrieben seye. Datum zu
Budweiß Omnium Sanctorum
A - - - - - - - - - - - - - 1404.

Schlesy Urfehd.

Bemeldter König verspricht dem
gemeldten Hertzog Wilhelmen,
ein Urfehd für Hertzog Ruprechten,
von Lignitz, Hertzog Bolko, und
Hertzog Niclasen von Münster-
berg, Hannsen Rymen, Wenesch
von Küstinck, Sigmunden von
Orlick, Unter Cammerer zu
Böheim, Johann von Schönfeld,
Wentzel Schranck von Prag, und
für all ander des Königs und
gemeldter Hertzogen und Herrn,
Ritter Knecht und Dienstleut,
die zu Wienn von des Königs
wegen in Hanckhuß kommen,
darnuß sie Hertzog Wilhelm

gelassen hat. Dat ut supra A. 1404.

Satz Schwannberg.

König Wentzel Römischer und Böheimischer König versetzt Herrn Battmarcko von Schwannberg 120. Schock Groschen Gelts auff der Statt zu Mietz mit 1200. Schocken abzulösen, damit Er Schloß und Stadt Dachau von Herrn Johann von Schwannberg gelöst hat. Dieser Brieff ist zerschnitten. A. — 1406.

Wertheim

Ein Vidimus, wie König Wentzel Römischer König, als König in Böheim, Graff Hannsen von Wertheim, Burg und Stadt Wertheim, mit dem Dorff Kreutz Wertheim, und anderer Zugehörung in der March gelegen, Item die Burck Kemlein von seinem Vatter Graff Hannsen ererbt, alles der Cron Böheim Lehenschafft 1408.

Idem.

In simili ein Vidimus König Sigmunden Römischen Königs, als eines Böheimischen Königs Belehnung. 1422.

Confirmatio voriger Bundnuß und Vermächt

König Sigmund von Hungarn, Marck Graf zu Brandenburg, des Heyl. Reichs Vicari und Verweser des Königreichs zu Böheim, bestät und confirmirt

firmirt Hertzog Leopolden, Ernsten
und Friedrichen Gebrüdern, mit
ihrem Pfleg Kind und Vettern
Hertzog Albrechten von Öster-
reich dem Jungen, die Bundnuß
und Vermacht, die etwo durch
Kayser Carln, König Wentzlen,
und Marckgraf Johannsen von
Märhern de A. 1366. gemacht sein.
Und er soll die seine gegenwärtige
und künfftige Landschafften (außer-
halb Hungarn) jetzo und künfftiglich
schwehren, und sich darumb ver-
schreiben laßen. Datum Ofen
Michaelis A - - - - - - - - 1409.

König Wentzel Römischer und Bö-
heimischer König, Marckgraf zu
Märhern, gibt Hertzog Ernsten Geleit
von Österreich Geleit zu seiner
Mt zukommen, und wieder
an sein Gewarsam. Datum
zum Tätznick Jacobi A. - 1412.

A. 1420. ist Hertzog Albrecht von Belagerung
Österreich wieder die Böheimer Prag.

Ketzer vor Prag gelegen, deß ist vorhanden sein Schadenbrief auff Hannsen von Eberstorff, Obristen Cammerer in Österreich, und Sigmunden seinen Vettern auff 11. Spieß und 17. Schützen wehrlichs Volcks, alß Sie in deß Fürsten Dienst mit seinen Gnaden auch für Prag lagen. das Insigell ist weck A —— 1420.

die Reuigen Ketzer zu begnaden.

Kayser Sigmund gibt seinem Aüden Hertzog Albrechten von Österreich Gewalt, alle Böheimische Ketzer, so sich bekehren, vom Bapstlichen Legaten Pönitentz empfahen, und nimmer zu fallen Bürgschafft thun, wider in seiner Mayl. Gnad auffzunehmen 1421.

Bapsts Danck Co Ketzer.

Bapst Martinus der fünfft danckt Hertzog Albrechten von Österreich Seins und seins Schwehrs Kayser Sigmunden fleiß, daß Sie die Böheimischen Ketzerey auß Mähren vertrieben haben, mit Ermahnung

mahnung, daß Sie auf den Tag zu
Wienn Fleiß anwenden, damit
auf den künfftigen Sommer ein
gemeiner Zug wider die Ketzer
in Böheim fürgenommen werde,
mit guten Persuadirungen 1425

Erbeinigkeit Böheim, Sachsen, Österreich

Eine Erbeinigung zwischen Käyser
Sigmunden, alß einem König zu
Böheim, Hertzog Friedrichen von
Sachsen, Ertz Marschalck, Landgraff
zu Tyringen, und Marckgrafen
zu Meichßen, und Hertzog Fried-
richen und seinem Sohn Sigmunden,
auch Hertzog Albrechten von Öster-
reich, Marckgrafen zu Marhern,
mit narration, wie Böheim, Sachsen,
Meichsen, Tyringen und Öster-
reich von alten Zeiten in gantzer
Liebe, und stäter Einigkeit bleiben,
und zwischen viel alter Bundnuß
und Gemächt begriffen seind. die
auch bey allen ihren Kräfften und
Macht bleiben sollen, und doch etliche
Jahr seind, die Ihnen nit viel gutes
gönnen, weeg suchen, wie Sie Sie

zertrennen, und zu Unwillen
gegen einander bringen, alß
daß zum Theil zu Nürnberg
versucht sey worden, wie man
den Kayser wieder den Churfürsten
von Sachsen, und seinen Vettern
Marckgrafen N. von Meichsen
unter einander werren möcht.
Dagegen Ihnen aber der Kayser
ein Summa Gelts verschrieb, sie
darmit zu hülff wieder die
Ketzer zu bewegen, und verlich
die Chur und das Hertzogthumb
zu Sachsen, da die Ledig würden,
dem gemeldten Hertzog Friedrichen.
Item umb der Liebe willen die
Sein Mat zu Hertzog Albrechten
zu Österreich gehabt, hat Er Ihn
zum Leiblichen Sohn angenommen,
und Ihme seiner Mayl. einig
angebohrne Tochter Frau Eli-
sabeth, und das Königreich zu Bö-
heimb gegeben und gemacht.
darumb dieselben Hertzog Friedrich
von Sachsen, und Hertzog Albrecht
seiner

seiner Mat. danken sollen und
wollen biß an Ihr ende. Und
zu Verstärckung solcher Lieb, und
Ihren Landen und Leuten zu gut,
haben sie alle fünff Fürsten zu
einander verbunden, bey ihren
Treuen, Ehren, und Eyden beyei-
ander zu bleiben, und einander
zu helffen mit aller Ihrer Macht,
wider aller menniglich, außge-
nommen Pabst, und künfftige
Römische Kayser und König. Item
ob die Böheimische Ketzer Hertzog
Albrecht und seine Faben mit
Macht überzügen, und Ihne be-
schädigten, ehe dann Er das
Königreich Böheim in sein Ge-
walt brachte, so soll Ihm Hertzog
Friedrich von Sachsen mit seinen
Landen und Leuten und aller
seiner Macht auff dieselben Ketzer
ziehen, Sie von seinen Landen
zu Sachsen und Meichsen und
den Gemärcken, wo das füglichsten
ist, angreiffen und beschädigen,

so best Er mag, außgenom-
men seinen Vettern, Land-
Grafen Fridrichen von Türingen,
Marckgrafen zu Meichsen. Hin-
widerumb soll der Kayser
Sigmund und seine Erben dem
Churfürsten von Sachsen und
seinen Erben mit Raht und
That wider alle Angreiffer
und Beschädiger mit aller Macht
beygestehen und verholffen
sein. Item Hertzog Albrecht
und seine Erben sollen denen
von Sachsen gebunden sein, ob
Sie von den Ketzern überzogen,
und beschädigt würden, eh Böheim
in Hertzog Albrechts Gewalt
käme, mit allen Landen und
aller Macht auf die Ketzer zu
ziehen, von den Gemarckten
von Österreich und Märhern,
wo das am füglichsten ist. Wann
Er aber zu der Cron Böheim
komt, so ist Er allein mit dem
Land

Land und der Cron zu Böheim zu
helffen schuldig; Außgenommen die
obgemeldten Hertzog Friedrich und
Sigmund von Österreich und Ihre
Erben. Auch sollen sie all und
Ihre Erben, alle Ihre Landleut und
Diener gegenwärtig und künfftig
jeder des andern verthädigen, ver-
sprechen, und beschirmen, zu gleicher
Weise, alß sein selbst Herrschafft
zu guten Treuen. Und soll also
ihr jeder der andern und seiner
Erben und Nachkommen zu dem
Rechten mächtig sein, doch ist Sachsen
und Hertzog Albrecht Parthey einander
zu helffen wider Recht nit schuldig,
wo einer des andern zu Recht
nit mächtig wäre. Item Ihr
jedes Schloß und Land soll denen
andern offen und beholffen sein
zu allen Notturfften, gleich alß
Ihr jedem selber, doch ohne merck-
lichen Schaden. Item was Schloß,
Nesten, oder Städt in vorigen
miteinander erobert wurden, die
sollen unter ihnen getheilet werden,
nach Anzahl der Hülff. Was

aber vor eines gewesen wäre,
das soll demselben restituiret
werden. Item ob einer ichts ver-
liehre, und die andern umb hülff
anruffen würde, die sollen Ihm
alsdann mit einer Anzahl
Volcks hülffe thun, nachdem und
die verlohrnen Stuck fern oder
nahend gelegen sein. Wäre auch
daß einer unter Ihnen in seinem
Land mit Macht überzogen würd,
und die anderen mit ihr gantzen
Macht Ihm nachzufolgen forderte,
und zu ihm mit Macht nit kommen
möchten, so sollen sie mit ihrer
gantzen Macht in vier Wochen,
nach dem und sie gefordert
werden an dem Ort an die
Feinde ziehen, wo das allernütz-
lichst sein wird, und sie an-
greiffen, und wenden nach allem
Vermögen. Ob aber die Feinde
in der Nähe nit gesessen wären,
daß sie die bekommen möchten,
so sollen sie mit gantzer Ihro
Macht nach forderung folgen,

und

und zu Ihnen kommen und Ihm
beholffen und beyständig sein, nach
allem Ihrem Vermögen. Auch
was jeder Theil unter ihnen
Schlösser innhab, oder haben würd,
in seiner Gewaltsam, so sollen
ihm die andere geholffen sein,
daß Er die behalt. Ob Er aber
die Verluhr, herwider helffen
zu gewinnen ohn Widerkehrung
der Zehrung. Wäre aber daß
einer unter Ihnen Schlösser ge-
winnen wolt, die Er jetzt
nit innhatt, oder haben würd,
so soll Er dem helffer darumb
gung thun, nach Erkantnuß
Vier und eins Obmanns. Item
die Gefangen soll man theilen,
nach der Man Zahl der Kriegs-
heeren, kein Theil soll sich in
gemeinen Kriegen mit denen
feinden ohn des andern Theil
wißen und Willen richten.
Item keiner soll dem andern

feind werden, noch entsagen, sonder
wäre Sach, daß zwischen Ihnen,
Ihren Erben, und Nachkommen,
unter Ihnen, Ihren Burckmannen,
oder Unterthanen beyder seit einiger-
ley Auffläuff, Mißhellung, oder
Krieg entstunden, so sollen Sie
zwen Rahtmann darzugeben,
die sollen auf einen benennten
Tag kommen, der Ihnen von dem
Kläger verstimt wird, an eim
gelegen end, und daselbs auf Ihr
geschworen Eyd recht oder mynn
sprechen in vier Wochen, nach dem
Sie der Sachen unterweist werden,
dabey soll es dann endlich bleiben.
Darzu soll jetzo ein Obmann er-
kiest werden. Auch wenn Sie
all oder Ihr jeder zu seinem
Raht nennen, der und dieselben
sollen schwehren, daß Sie Ihre
Herren darzu haben wollen,
solch Bundnuß zu halten, und
zu vollführen. Auch sollen die
Herren mit Ihren Landen und
Leuten

Leuten versicheren und machen,
daß solche Bundnüßen gehalten
werden; und wer das überfuhre,
dem sollen sein Land und Leute
des nicht beholffen sein, und daran
recht gethan, und des unverdacht
bleiben. Auch sollen ihre Erben,
wann sie zu Ihren Jahren kommen,
solch Bundnuß verneuren und
schweren. Wo sie aber vor ihren
Jahren zu ihren Herrschafften kämen,
so sollen sie die von Stund an
verneuren, und Ihre Vormund
schweren, sie zu Vollziehung der
Bundnuß zu halten. Also soll auch
beschehen, wann die Land getheilet
würden durch jeden Herrn. Und
diese Bundnuß ist auch also ge-
schworen worden durch diese Bunds-
herren auff das heilig Evangeli.
Hertzog Friedrich von Österreich, und
sein Sohn Sigmund haben nit besigelt.
Datum Watzen in Hungarn Ja-
cobi A ——————— 1425.

Idem mahn ihn noch einmahl Sei- @ Hußen
nem Schweher Kayser Sigmunden
den Hußen-Zug mit Macht helffen

wieder die Böheim zu vollbring.
A ——————— 1426.

Ketzerischer Vertrag.

Das Königreich Böheim und die Marckgrafschafft Märhern verschreiben sich zu Vollziehung des Friedens und der Capitel, so zwischen Ihnen und des Concilii von Basel Legaten auf der Versammlung zu Prag Martini Martini de anno 1433. beschlossen sein anfänglichen anzunemmen, die Einigkeit der Kirchen, und Vergleichung der Gespruch der Gemeinen Kirchen, außerhalb des Sacraments-Nießung unter beyderley Gestalt, mit Declarirung, daß das Wort, der Glaub solle verstanden werden für die erst Warheit, und für all andere Warheiten, die zu glauben seind, nach Vermög der heiligen Schrifft, und Lehr der Kirchen gemäß, auffgelegt. Item alßgemelt von den Gebräuchen Gemeiner Kirchen, das solle verstanden werden mit

von

von sundern Gebräuchen, die an
manigen enden ungleich gehalten
werden, sonder von den Gebräuchen,
die gemeiniglich und durchaus in
göttlichen Sachen gepflogen werden.
Und ob Jemand solche Gemeine Ge-
bräuch nit gleich von Stund an an-
nehmen, soll damit der Fried nit
gebrochen sein. Und dieweil von
wegen etlicher Mißverständ des
Glaubens und vierer Artickel
wegen zwischen Ihnen und Ihren
Nachpuren, in und außerhalb
Böheim und Märhern wohnend
langwürige Krieg aufferstanden,
und nun zwischen bemeldtem Le-
gaten und Versammlung des
Königreichs befriedet sein. Darauff
verheißen sie einen guten Christ-
lichen ewigen Frieden zu halten,
mit Erklärung, ob Jemandts
darwieder thäte, daß damit
der Friede nit zerbrochen sein,
sonder derselb darumb gestrafft
werden solle p. Datum Prag in
Collegio Caroli unter Kayser Sig-

munden der Cron von Böheim
und Hertzog Albrechten von Öster-
reich, des Kayserl. Aiden, anhangend
grossen Insiglen Matthei A. 1436.

Gewalt Concilii

Ein Gewalt von der Cron Böheim
und der Marckgrafschafft zu Mär-
hern auf etliche Prälaten und
Pfaffen schuldige Reverenz und
Canonickische Gehorsam der Heyl.
Mutter der Kirchen, dem Heyl.
Gemeinen Concilio zu Basel, dem
Röm. Pabst, und Ihren Prälaten
rechtmessig einkommend, alß ge-
warnet worden ist zu Prunn
für alle geistliche und weltliche
Personen des Königreichs Böheim
und der Marckgrafschafft Märhern.
Datum Prag in Collegio Caroli im
Sept. A. 1435. Und die gemeldten
N. verheissen darauf canonickische
Gehorsam, und schuldige Reverenz
der Heyligen Mutter der Kirchen,
dem Concilio, sie bedeutend, dem
Röm. Pabst und Ihren Bischöffen
und andern Prälaten rechtlichen
einkommend.

einkommend nach dem Gesätz
Gottes, und der heyligen Vätter
Aufsätzung, für sich selbs, Geistlich
und Weltlich der Cron Böheim,
und Marckgrafschafft Märhern.
Actum Iglaviae den 5. July. Seind
beyde in einem Brieff — 1436.

Ein Vertrag zwischen dem Concilio
von Basel und der Cron des König-
reichs zu Böheim des Christlichen
Glaubens halben. Und Kayser
Sigmunds Insigel ist weck ge-
fault. Actum Prag Matthaei
A. 1435. Datum Iglaviae 2. July
A — — — — — — — — — — — — 1436.

Vertrag Concilii Böheim.

Ein Uhrkund von Kayser Friedrich,
daß Eberhard Negelin von
Schwabischen Hall hat sein Mt.
als Vormunden König Laßlen von
Hungarn und Böheim ersucht, Ihm
das Purckstall Pilriet der Cron
Böheim Lehenschafft zu verleihen.
Datum Wienn. das zurück aufge-
druckte Insigel ist gefallen. A. 1445.

Pillriedt.

Ein Gemahl eines Baums und Auf-
zeichnuß, wie Beleschlag von Brüg
Brüg. Lignitz. und zu der Lignitz A. 1329. sich der
Cron zu Böheim untergeben hat,
und wie sein Stammen abgestorben,
und die Land an die Cron zu Böheim
gefallen sein, und durch den Hertzogen
von Hainau angesprochen worden
A. ——————— 1449.

Bundnuß Österr. Ein Bundnuß zwischen König Jorgen
von Böheim, Marckgrafen zu Mar-
hern, Hertzogen zu Lützenburg und
Schlesy, Marckgrafen zu Lusitz,
und Ertz-Hertzogen Albrechten von
Österreich, mit gemeinen articulen
und Ausführung Ihr und Ihrer Unter-
thanen, Spänn von dem Bischoff
zu Paßau, und des angeklagten
Herrns Rähten mit Außnehmung
Pabsts, Käysers und anderer Ihrer
Freund. Datum Prag am Kind-
leins Tag. Der Ertz Hertzog hat aber
nie gesiegelt. A. ——— 1459.

Dem Kays. und Böheim. Ein Bundnuß zwischen Käyser
Friedrichen und König Georgen von
Böheim

Böheim wieder menniglich defensive,
und Ihren eigenen Stän halben
soll der Kläger vor des angesprochenen
Herrn Rähten fürkommen. Dat.
Prunn 2. Augl. A. ——— 1459.

Bemeldter König Georg verspricht
Kayser Friedrichen, so fern sein
Kayl. Mt. durch des Königs gütliche
Täding mit in die Regierung des
Königreichs Hungarn kommen
möcht, daß Er dann Persönl.
bey seiner Kayl. Mayl. auff Sanct
Jacobs Tag vor Preßburg im
feldt mit seiner Macht erscheinen,
und seiner Kayl. Mayl. verholffen
sein wölle, die Regierung, Possess
der Cron zu Hungarn zu erlangen,
und Matthiasen Hunad Wiederstand
zu thun A ——— 1459.

Hülff gen Hungarn.

Bemeldter König cassirt Kaysers
Friedrichs Verschreibung inhaltend,
Wann sein Mayl. die Regierung
des Königreichs Hungarn 3. Jahr lang
innegehabt hat daß Er dann
König Jörgen von Böheim halbe

Nutz und Gült der Cron zu Hungarn
bemeldtes Königs Leben lang zu-
stehen laßen wölle. Sechtzig tausend
Ducaten Geldts; doch wann Ihm
Kayl. Mayl. zuvor solche neue
Verschreibung nach seiner Kayl.
Mayl. Hungarischer Raittung
gefertigt und auffgericht hab.
A ——— 1459.

Gleit gen Prünn — Ein Geleit von König Jörgen von
Böheim für Kayser Friderichen
seiner Räthe und Diener, und
die, so bey Ihrer Mt zu und
abreiten, gen Prünn zu ziehen,
daselbs zu Thädingen und zu
bleiben, und wieder an seiner
Mt gewarsam. A ——— 1459.

Idem — Eine Ratification über solch Gleit
von etlichen Böheimischen Herren
A ——— 1459.

Idem — In simili von etlichen Mahrischen
Herren ——— 1459.

Practic p. Röml. Reich. — Ein Sextern, darinn sind regi-
steirt König Jrsigken von Böheimb
Gewalt

Gewalt, Bundnuß und Verschrei-
bungen mit den Churfürsten, alß
Er umb das Röm. Reich practicirt.
A ---------- 1460.

Bemeldter König verspricht gedachtem
Ertz hertzog Albrechten getreulich
zu helffen das hertzogthum in
Österreich unter der Enns in
seinen Gewalt zu bringen,
und Ihn dabey zu handhaben
wieder menniglich, mit Meldung,
wie der Käyser die Landleute
mercklichen beschwehrt, und der
König sie zu gutem Theil in sein
Schutz und Schirm genommen
hab, zu Befridung Ihrer, alß
Er des, alß der Obrist weltlich
Churfürst, in Krafft der Guldin
Bull und gethaner Pflicht schuldig
sey. Dat. Eger Invocavit A. 1461.

Hülff p. Österreich contra Käyser

Eine Verneurung und Mehrung
obberührter Bundnuß, und soll
ein Theil dem andern, so der in
Böheim, Märhern, oder Österreich
überzogen wurd, mit Macht

zu ziehen und helffen, auff des
Zuziehers eigen Kosten, Ihr beider
Leben lang, und wird der Kayser
hierinnen nicht ausgenommen.
Datum ut supra A. ——— 1461

Tyrol.

Bemeldter König und Ertz Hertzog Al-
brecht ergunnen Hertzog Sigmunden
von Österreich auch in diese Bund-
nuß zu kommen, und zu schwehren,
wie Sie gegen einander gethan
haben A. ——— 1461.

Ein Bundnuß und freundlich Ver-
ständnuß von König Jorgen von
Böheim ꝛc. mit Kayser Fridrichen
wider menniglich und sunder
Gehorsammachung etlicher seiner
Mt ungetreuen Österreicher, mit
Meldung, Sein Mt hab den König
zu Obristen Gehaben seiner
Mt Sohns Hertzog Maximilians
gesetzt, ob sein Mt fürderlich
abging, deßgleichen Ihm das
Land Österreich vermacht, ob sein
Mt ohn Leibs Erben abging ꝛc.
Datum Korneuburg Nicolai
A. ——— 1462.

Ein

ein Vidimus unter König Laßden
von Hungarn Insigel aufzubring
Hertzog Heinrichen in der Schlesy
zu Münsterburg und Alsen,
Grafen zu Glatz; Wie Kayser
Friedrich der Dritt König Jörgen
von Böheim, Marckgrafen zu
Märhern ein Expectanz giebt,
über die Herrschafft Katzenellen-
bogen gut, andere Graf Philippsen
von Katzenellenbogen gut, so der
der ohn Manns Leibs-Erben ab-
sturb, für gemeldten König und
seine Söhne, ewiglichen innzu-
haben, und vom Röm. Reiche zu
Lehen zu empfahen, zu Ergötz-
lichkeit der dienst, alß der König
den Kayser, Kayserin und Ihren
Sohn auß der ungetreuen
von Wienn Belägerung mit
seiner Selbs Persohn erledigt.
Alles in forma optima. Datum
Neuenstadt vor Georgii A. 1463.
Ein Notel, wie Hertzog Victorin
Heinrich der Älter und Jüngere

Katzenellen-bogen.

Belagerung Schloß Wienn.

König Jerusalem Söhne

und Betsko Gebrüder, König Jörgen von Böheim Söhne, Hertzogen zu Munsterburg und Grafen zu Glatz etliche Brieffe cassiren, die Kayser Friderich bemelten König ~~vermacht~~ vermacht, und Gelt-Schulden gefertigt hat. A ——— 1446.

Ketzer Bull

Pabst Paulus der ander verkündt, wie Er und der Cardinal Collegi König Georgen, begebert von Böheim für einen Ketzer erkennet und verurtheilet haben, mit Vermahnung; Ihn auch dafür zu halten, kein Gemeinschafft mit Ihm zu haben, Ihn nit König, Hertzog noch Marckgrafen zu nennen noch zu schreiben &c. A ——— 1466.

Idem

Idem Pabst Paulus erkennet König Jerseglen von Böheim für einen Ketzer A ——— 1466.

In simili noch eine Bull mit Absolvirung der Böheimischen Prälaten, Fürsten und Unterthanen Pflicht und Bundnuß A ——— 1466.

Idem

Idem cassirt dieselb Bundnuß.
A ——————— 1467.

Bischoff Jobst von Preßlau und
die meisten Landtherren in Böheim,
versprechen Kayser Friedrich mit Leib
und Gut beyzustehen, und Ihr ver-
urtheilter und wiederruffter
König Jesick von Böheim wider
den Sie der Kayser, alß Sie vom
König alß fromme Christen fiellen,
beschützt hat, sein Kayl. Mt oder
derselben Land und Leut überziehen,
und beschädigen wolt. Dat. zum
Grünenberg unter 18. anhangenden
Insiglen A ——————— 1467.

Hülff @ Ketzer.

Am Concilio von der Universi-
versitat zu Wienn wider den
König von Böheim, alß Er Kayser
Friedrichen unbillich beschwerd zu-
fügt, ungefahrlich A ——— 1470.

Rahtschlag.

König Laßlen von Böheim Haupt-
leute versprechen Kayser Friedrichen
sowerer sein Mayl. mit Persönl.
mit ihrem König im Feld in Öster-
reich wider König Matthiasen

Inhalt ihrer Bundnuß, erscheinen
wurd, daß Ihr Mt wöll einen
Feldthaupt-mann Hauptmann an Ihr stat setzen,
und daß solches der Bundnuß
in ander Weg unvergriffen
seyn soll. A ——— 1474.

Herr Wenisch von der Wertmul
Burckgraf zum Karlstein, Müntz-
meister der Cron Böheim, alß
Gewalthaber König Uladislaen
von Böheim verspricht Kayser
Fridrichen, daß Er seiner Kayl.
Bundbrieff @ Ungarn und ungehorsame Österreicher Mayl. zwischen dato und Licht-
meß von demselben seinem
König einen verfertigten Bund-
nuß-brieff in einer Persohn
wider die ungehorsamen Öster-
reicher, und wider König Mat-
thiasen von Hungarn, der dem
Kayser den Preßlauischen Frieden
gebrochen hat, mit Heeres Crafft
zuzuziehen, laut seiner inse-
rirten Copey zustellen wolle.

Datum

Datum Neuenstadt 8. Dec. A. 1476.

Ein Lehen-Revers von König Matthiasen von Hungarn und Böheim auff Kayser Friedrichen, umb das Ertz-Schencken-Amt, und Röm. Reichs Chur die Marckgrafschafft Märhern, sampt aller anderer Land-Herrschafft, Schloß, Städt, und der Cron Böheim gehörig, so vom Röml. Reich zu Lehen rühren. Doch der Cron Ungarn, so vom Reich gäntzlichen exempt ist, an ihren Freyheiten unvergriffenlich und ist sein Eyd der Lehen Pflicht darinn inserirt. Datum Cronneuenburg Luciae — 1477. Böheimische Lehens-Pflicht.

Ein Bundnuß von Kayser Friedrichen und König Uladislaen von Böheim wider König Matthiasen von Hungarn. Datum Neuenstadt A — 1476. Bundnuß @ Hungarn.

Ein Teutscher Eyd bemeldtes Königs gedachter Lehens-Pflicht, mit Kayl. Maylt. Insigel besigelt. 1477. Lehens Pflicht

die Stadt Nürnberg schickt Kayser
Friedrichen etliche Copey, die Hungarische
Handlung betreffend, und wie Pabst
Pabsts Klag Sixtus sein Mt übel aufrichtet,
daß sein Mt geholffen hat, daß
des Königs von Polan Erstgebohrner
Sohn von den Böheimischen Ketzern
zum König zu Böheim ist ge-
krönt worden; So doch die Christ-
lichen Böheimischen Herren König
Matthiasen von Hungarn zum
König zu Böheim und Marckgrafen
zu Märhern erwehlet, und der
Pabst alß ein Seul des Glau-
bens bestätt A ——— 1477.

Eine Abschrifft eines Vertrags
und Berichts von König Mat-
thiasen von Hungarn mit
König Uladislaen von Böheim
unter andern Inhalt, daß König
soll sein Leben lang bleiben der
Titul eines Königs von Böheim
und nach seinem Tod sollen
auff Uladislaen, oder seine
Erben

haben gefallen die Land Mähren
beyde Schlesien, Lausitz, und die
Sechs Städte gegen Bezahlung
Gulden, und etliche Pfandschilling
zu handen eines angehenden Kö-
nigs, oder der Cron zu Hungarn.
Item zwischen Olmütz und Wint-
pau sollen beyde König zusammen
kommen, und beyde Königreich An-
wäldt diese Berichtung bestätten.
Seind viel Articuln. Datum Ofen
Hieronymi A ——— 1478.

König Aladislaus von Böheim,
Marckgraf zu Mähren schickt Kayser
Friderichen verschlossen zu der
Landherren auß Böheim Anspruch
zum Kayser und Seiner Mt
Unterthanen; und hat den Anstand
ein Weil erstreckt. Und beyde
Herren sollen Ihre Rähte zu gütt-
licher Handlung zusammen senden
gen Litzau, und send das die An-
sprächer: Neuenhauß, Rosenthal,
Strackonitz, Rosenberg, Ertzko,
Sternberg, Zinispäu, Erchtatz,

Boheimische Ansprächer.

Holckau, Weiskau, Budweiß, Gretiska, Schenckhin von Prag. Sind fast alles Anspruch von Krigs steden wegen; Regni 10. A ——— 1480.

Anstand — Ein Anstand von König Uladislaen von Böheim, und etlichen seinen Landherren mit Kayser Friderichen, von Galli biß auf Georgij. 1480.

Idem — Ein Anstand zwischen der Cron zu Böheim, und Land zu Österreich von Agnetis unetzt auff Martini. A ——— 1450.

Vier Pergamene Brieff mit anhangenden Insiglen in Böheimischer Sprach, so mit andern Lateinischen Brieffen im Schloß zu Trentschin, alß das A 1528. erobert worden ist, gefunden seynd circa annum ——— 1479.

Anstand — Eine Erstreckung des gemeldten Anstandts, von Jacobi untzt auf Catharinae, von gedachten König Uladislaen ——— 1481.

In

In simili von Catharinæ biß auf Lichtmeßen — — — — — 1481.

Eine Erstreckung des Gemeldten Anstandts von gedachtem König Uladislaen von Lichtmeß biß auf Margarethæ A — — — — — 1482. Idem.

In simili von der Landschafft von Lichtmeß biß auf Margrethæ 1482.

Ein Anstand von König Uladißlaen von Böheim mit Käyser Friderichen biß auff Weynacht. A — — — — — 1482.

In simili noch einer von Margreth biß auf Weynacht — 1482. Idem

Käyser Friderich citirt König Uladislaen von Böheim an seiner Mayl. Hoff an dem 25. Tag nach Überantwortung der Ladung rechtlichen zu erscheinen, auf Elag des Käysers Fiscalis, von wegen der Vierhundert Pferd, und Vier hundert Knecht, die dem König auf dem Reichstag zu Nürnberg Käys. Citation Reichs Anschlag.

an den Kayl. Hoff wider den König
von Hungarn zu schicken aufge-
legt seind, darinn der König
ungehorsam erschienen ist. Da-
tum Wienn den 14. Martij. 1482.

König Wlaßle von Hungarn und
Böheim cassirt Ertz-Hertzog Al-
brechten von Österreich Verschrei-
bung, darinn Er König Jörgen
und der Cron von Böheim Vier-
tzig und funfftzig tausend Gulden
auf dem Hertzogthumb Österreich
verschrieben hat. Und so dieselb
Verschreibung gefunden wird, so soll
sie dem Hauß Österreich wieder
herausgegeben werden. A. 1491.

Eine Auffzeichnuß Kayser Maxi-
milianen Antwort der Böheimischen
Herren, und Ritterschafft Gesandten
zu Gmunden 13. Aug. gegeben,
alß Sie nit wollen das Land Friaul
umb eine Summa Gelts einnehmen,
und verwahren, sonder sich allein
umb bare Besoldung zu dienen
vermeinten

vermeinten, daß Ihr Mt. da-
zumahl nit gelegen was, und
Ihnen doch Ihres ~~von~~ erbietens
danckt, und auf eine gelegene
Zeit anstellet ——— 1514.

Herr Tiem von Coltitz, und
Herr Wilhelm von Landstein,
versprechen Hertzog Heinrichen
von Kärnten, bey Leistung
Ihrer Personen gen Trient,
daß Sie Ihm zwischen dato und
Jacobi von sieben Treffenlichen
Landherren in Böheim Verschrei- Kärnische Schuld.
bung erlangen wollen, wie
andere dreyzehen Herren gegeben
haben von wegen Bezahlung
40000. Mr. die Ihm König
Johann von Böheim schuldig was.
A. ——— 1327.

König Johannes von Böheim an
stat seines Sohns Johannsen der
Maultesch Gemahls verzeicht
sich gegen den Hertzogen von Verzicht Kärnten.
Österreich aller Ansprach zu
dem Hertzogthumb Kärnten unter-

halb Sachsenburg und zu Crain,
und der Windischen March. A. 1336.

Bestätt Vermächts

Kayser Carl des fünfften Confirmation des Vermächts und Testaments frauen Anna Röm. Königin, für Ihre Söhn die Ertzhertzogen zu Österreich, umb Ihrer Mt Recht der Succession zu den Königreichen Hungarn und Böheim. Datum Wienn A. 1532.

Dasselb Vermächt ligt im Lädl Hungarn. dat. Instruck. 1532.

Von Kayser Carlen dem Vierten, als König zu Böheim, ein Lehenbrieff auff frau Margreth Marckgraf Bernharden von Baaden Gemahel, umb die Stadt Fridingen, durch Ihren Vatter und Schweher, Graff Rudolphen von Hohenberg auffgesandt A ——— 1378.

Fridingen

Ein Pfand Renerb von Hl. Johann Poppel Hauptmann der Teutschen Lehen umb die Herrschafft

Poppel

Herrschafft Pateck, die Wieder- Pateck.
kauffs-Summa ist 10862. Taler,
und mag die Geistlichkeit, denen
diese Herrschafft zugehöret hat,
nach seinem und zweyer Söhn
oder Töchter Abgang, diesen
Widerkauffs auch thun. In Bö-
heimischer Sprach. A ---- 1540.

Kayser Carl der fünfft leihet zu
Lehen das Königreich Böheim mit
allen seinen Zugehörungen, Schloß,
Städten, und Gebieten, und andern
Gerechtigkeiten, wie das König
Ludwig von Hungarn und Böheim,
und andere König von Böheim
vom Röm. Reich inngehabt haben,
seiner Kayl. ~~Mt~~ Bruder König
Ferdinanden, und desselben Ge-
mahl Königin Anna solches sampt-
lich zu regieren und zu beschützen
und Ihren Kindern, es sey das
Königreich durch Abgang desselben
Königs Ludwigs dem Röm. Reich
heimgefallen, oder aus erblicher
Gerechtigkeit an bemeldte Königin
Anna gewachsen, mit Cassirung

aller Recht, Satzungen oder Gewon-
heiten, so hinwieder sein möchten,
und sie sollen dem Kayser in
Jahresfrist Lehen Pflicht schweren,
durch Sich oder Ihre Anwäldt. Datum
Granatae 23. Nov. — — — — — 1526.

Erbeinigung

Ein Pergamenen Libell König Wla-
dislaus von Hungarn und Böheim
Erbeinigung mit Kayser Maximi-
lian zwischen dem Königreich Böheim
und dem Land Österreich, unter und
ob der Enns. Datum Ofen Laurentii
A. — — — — — — — — — — — — 1511.

Ein Copey der Abschrifft Kayser
Maximilian Gegenbriefs. Datum
N. Montags nach Palmarum A ut
supra — — — — — — — — — — 1511.

Obgemeldten Königs Wladislaus
Gewalt, obberührte Erbeinigung
zu der Freynstadt zu handlen. Da-
tum Hungarischen Brods. Montag
nach Weynachten A. ut supra — 1511.

Eine autenticirte Copey beyder Fürsten
Gewalthaber, obberührte Erbeinigung
betreffend, mit Versprechung, daß
jeder

Jeder Fürst solche Erbeinigung ratifi-
ciren und publiciren solle. Datum
N. Samstag nach Antonii A. — 1511.

Eine autenticirte Copey beyder Fürsten
Gewalthaber, mit Inserirung der Ar-
ticulen obberührter Erbeinigung.
Datum Freytags nach Margarethe
A — 1523.

Zwoglichlautende Copeyen der Erb-
einigung von König Ludwigen von
Hungarn und Böheim zwischen der
Cron Böheim und Ertzhertzog Ferdi-
nanden mit dem Land Österreich
unter und ob der Enns. A. 1523.

König Maximilian zu Böheim Ver- Regierung zu Böheim
schreibung, daß Er sich der Regierung
des Königreichs Böheim in Leben
seines Herrn Vatters, der Röml.
Kayl. Mt ohn sonder seiner Kayl.
Mt Bewilligung nit unterstehen
solle noch wolle. Dat. Augspurg
den 25. April. A. — 1518.

Eine solche Verschreibung von der
Röml. Kayl. Mt weilen Sich König
Maximilian zu Böheim in hie-
obbemeldtem Brieff verschrieben,

sich der Regierung in Böheim, ohn sondere Bewilligung seines Herrn Vatters, nit zu unterstehen, daß Sein Kayl. Mt bey Ihm drob sein wolle, daß Er demselben also nachkommen solle. Dat. Prüßel den 2. Tag May A ——— 1549.

Eine gleichmäßige Verschreibung von Seiner Kayl. Mt Sohn Philippsen Printzen in Hispanien. W. Dat. Prüßel ut supra.

Kayser Ferdinanden, auch zu Hungarn und Böheim König, Ertzhertzogen zu Österreich p. fundation und Stifft-brieffe umb das Ertzbistum zu Prag, und dann über das Collegium Societatis Jesu daselbst, welches Seine Kayl. Mt p. von neuem auffgericht, und mit seiner Mt p. anhangenden Gulden Bullen verfertigt. Sind zwen unterschiedliche brieffe de anno 1562.

Ertzbistum Prag.

8

Polan.

König von Polan.

Kayser Sigmund als hungarischer König bestättet den Anstand durch seiner Mt und König Wladislaen von Polan und desselben bruders Großhertzog Alexanders, alis Witoüdus auß der Litau Oratores zu Altendorff, zwischen Ihnen gemacht biß auff assumptionis Mariae, und sollen mitler Zeit die König zusammen kommen, und von einem endlichen frieden handlen, und denen Kauffleuten nit gestatt werden, Roß, Gold, noch Silber auß der Cron zu Hungarn zu führen ohn Cammerpoliten: Item hielte der König von Polan und sein bruder die Verträg nit, so sie mit den Creutzherren in Preußen angenommen

Ladl 67.
Anstand.
Hungarn.
Polan.
Litau.

Preußen

haben, so soll der Kayser dieser Anstand nit binden. Wo aber die Creutzer den Vertrag brechen, so soll Ihnen der Kayser nit weiter hülff thun. Datum Stul. Weißenburg 10. Dec. A. — 1411.

Ratificatio

Die Bischöff und Landherren in Polan versprechen, daß Ihr König obgemeldt den berührten Anstand ratificiren, und den sampt ihnen gehalten werd. Doch beschicht kein Meldung, daß man nit Pferd, Gold, noch Silber auß Hungarn verführen soll. Datum Schramonitz Elisabethae, unter 8. anhangenden Insiglen, und noch seind drey davon kommen 1411.

Bundnuß

Ein Vidimus König Casimiren von Polan der Land Krackau, Sandemiriae, Siradien, Lancitiae, Cujaniae und Pomeraniae Herren und Erbens, Bundnuß mit hertzog Rudolphen von Österreich, daß Ihre Unterthanen frey zu einander handlen mügen. A. — 1362

Eine

Bundnuß. Hungarn. Polan Littau.

Eine Bundnuß, Vereinig, und
Anstand von König Laßlen von
Polan, Obristen Fürsten der
Cracoviæ, Sandomiriæ, Siradiæ,
Lancitiæ, Cuianiæ und Littuaniæ,
Herren zu Pomerania und Reußen,
und Erbherren, und seinem
Bruder Vitoüdus, oder Alexander,
Groß Hertzog zu Littuania an
einem, und Kayser Sigmunden
Königen zu Hungarn am andern
Theil, Ihr Leben lang, und fünff
Jahr nach des Ersten Absterben,
unter anderen inhaltend, daß
der Polack die Zeit an soll Reußen
innehaben, und Podalia, und
innerhalb derselben fünff
Jahren mit Recht darumb ent-
schieden werden, Innhalt beyder
Königreich Hungarn und Polan
Landschafft Vertrag, zu Neuen-
dorff und Altendorff aufge-
richt. Item Mayvoda Alex-
ander soll bleiben bey dem
Mayvoda-Amt in Mold-

Türcken
Molda

nania, und dem König von Hungarn zu den Türcken-Zügen persönl. mit aller Macht zuziehen. Wo er das verächte, so sollen beyde König die Molda einnehmen, und untereinander theilen, und werden die Marchen der Theilung bestimmt, Datum unter ob fünffzig Landherren der Cron Polan p. anhangenden Insiglen, zusampt des Königs Liblio A. 1412.

Ratificatio.

Eine Ratification obberührter Bundnuß von bemeldtem Groß-Hertzog Alexander Veitoüdus. Dat. Trocken A. —— 1412.

Vertrag Hungarn.

Eine andere Verschreibung von gemeldtem König Ladislaen, darinn er einen Leiblichen Eyd geschworen hat, von Kayser Sigmunds alß Königs zu Hungarn Landen nicht weiter anzugreiffen, noch zu begehren, sonder Ihm hold zu sein, Seiner Mt Tod und übel nit zu fördern, sonder zu hindern, und getreulichen zu warnen.

Zwen

Zwen Obriste Bischöffe, und der Cron
Marschalck in Polan verschreiben
sich auch damit, Ihren König zu
haltung dieser Verschreibung zu
weisen, und dawider zu rahten,
auch die ober Bundnuß zu halten.
des Königs Insigel ist vom Brief
kommen. Dat. Liblio Laetare
A — — — — 1412

Obberührter König Wladislaus
und sein Bruder Alexander,
alias Vitoüdus verneuren ob- Verneurung.
berührte Bundnuß zu Liblio ge-
macht, widerumb mit Aufhebung
und nimmermehr Ährung der
Spänn und Zwiträcht, die sich
seiter derselben Bundnuß zwischen
Ihnen und König Sigmunden be-
geben haben; Und verschreiben sich
damit die Hertzogen von der
Maaß, und die Bischöffe und Maaß
alle Landtherren der Cron zu
Polan, diese Verneurung also
zu halten, und Ihre Herren die
zu halten, daran zu weisen.
Dat. Keßmarch Gräner Bistumbs

mit ob fünfftzig anhangenden
Insiglen in der Marterwochen
A. — — — — — — — 1423.

Ratificatio. Ein Vidimus von obberührtem
Brieff, und von obberührtes
Groß-Hertzogs Alexanders, alias
Vitoüdus Ratification über die
Bundnuß und Anstand durch
seinen Bruder König Laßlen
von Polan mit Kayser Sig-
munden als Hungarischen König.
A. 1412. zu Leblio gemacht.
A. — — — — — — — 1423.

Bemeldter König Wlaßle ver-
spricht Kayser Sigmunden den
Wann Ihrer beyder, oder Ihrer
Eins herwider auß Böheim ver-
rückt, daß dann beyde Herren
zwischen Preßla und dem
Polnischen Gemärck zusammen-
kommen sollen, Ordnung und
Wege fürzunehmen, zu Abstellung
der gewaltigen Prannt Entweh-
rungen und Handlungen, so täglich
in Böheim ungestrafft bestehen.
Und

Und mittler Zeit sollen sie auch
fleiß ankehren, damit denen be-
raubten das Ihr wiederzugestellet
werde. Dat. Keßmar da beede Herren
beyeinander gewesen seind, in der
Marterwochen A. ——— 1423

Ein Vidimus mit hünff anhangenden
Insiglen von diesem brieff und von
König Wlaßlen obberührter Bund-
nuß zu Liblio 15. Martij gemacht
A. ——— 1423.

Kayser Sigmund schickt dem Groß-
hertzog Alexander alias Wittoudus,
aus der Littau seiner Mt gesell-
schafft des gewundenen Trackens
mit dem Creutz, mit Außführung
der Articulen, die ein Gesell thun
soll, und gibt Ihm Gewalt darzu,
die Gesellschafft anderen Trefflichen
seinen Landleuten auch außzu-
geben. Der brieff ist von den
Mäusen beschädigt. Dat. Preßburg
in Augusto A. ——— 1429.

Tracken-Ge-
sellschafft.

König Wlaßle von Polan gibt
etlichen seinen Rahten vollkom-
menen Gewalt mit König Albrechten

Gewalt
Bundnuß

Römischen und Hungarischen
Königs, Rähten von seinen und
seines Bruders Königs Casimiren
wegen Bundnuß und Anstand
zu machen und zu schweren. Dat.
Crater am Auffahrts Tag A. 1439.

König Casimirus von Polan, Groß-
hertzog in der Littau, und Erb
zu Reußen, verweist sein Ge-
mahl Königin Elisabeth, König
Albrechten, Römischen, Hungarischen
und Böheimischen Königs Tochter
umb hundert Tausend Ducaten,
die Ihme sein Schwager König
Laßle von Hungarn und Böheim
Ertz-hertzog zu Österreich, zum
Heyrath Gut zu geben versprochen;
und umb hundert Tausend Ducaten Morgen
gab, oder Widerlegung auf die
Schloß, Städt und Flecken, Sandamiria,
Lancitia, Opotzno Colen, Clo-
danien, und Petzedecen mit
allen ihren Zugehörungen ihr
Leben lang innzuhaben. Durch
sie vor dem König, so bleibt es
alles

alles bey der Cron Polan; Sturb
aber der König vor, und ging Sie
nachmalen ohne Leibs-Erben ab, so
mag Sie die hundert tausend Du-
caten Heyrat Guts auff dem ge-
meldten Widem verschaffen erb-
lichen wem Sie wille, biß die
von den Königen von Polan mit
den hundert tausend Ducaten ab-
gelöst werden. Dat Cracau 5.
Augusti A. 1453. Seind zwen brieff
A ——————— 1453.

Ein Vidimus davon, und daselbs
Vidimus begreifft auch König Wlaßlen
von Polan Versprechung, daß
Kayser Sigmund und Er zwischen
Preßla und dem Polnischen Ge-
märck zusammenkommen sollen
der Böheimischen gewaltigen
Handlung Abstellung halben. Ut
supra A. 1423. gemacht A. – 1453.

Ein Vidimus wie König Laßla
von Hungarn und Böheim seiner
Schwester Elisabeth König Casimiren
von Polan Gespons, ein hundert
tausend Ducaten zum ~~Heyrath~~ Gut Heyrath Gut

verschreibet. A ——————— 1453.

Idem ein solch Vidimus, so hernach A. 1531. gemacht.

Bundnuß Käyser

Ein ewige Bundnuß von Käyser Friedrichen, und König Casimiren von Polan, Groß Hertzogen in der Littau, Herren und Erb zu Reußen und Preußen, zwischen Ihnen und Ihren Kindern, und soll kein Theil den andern bekrigen, noch nach seinen Landen trachten, ob sich schon die Land von einem Theil abwurffen. Item Sie sollen ihren Unterthanen des andern ~~des andern~~ Land nit beschädigen laßen, sonder sie darumb straffen, und zu gebührlichen Rechten weisen. Item Keiner soll des andern Unterthanen oder Rebellen wider Ihren Herrn enthalten noch fürschieben. Item so beyde Herren zusammen kommen, so sollen sie diese Bundnuß und Vereinigung Leiblichen schweren.

Immaßen

Immaßen Ihre Oratores, die jetzo geschworen haben. Datum Grätz unter beyder Herren anhangenden Mt Insiglen den 10. Octob. A. 1470.

König Casimiren von Polan, Groß-Hertzog in der Littau, und Herrn und Erb zu Reußen und Preußen, Gewalt auf etliche seine Räht mit Kayser Fridrichen Bundnuß und Vertrag zu machen. Dat. Cortzin Pentecostes A. ---------- 1470.

Gewalt cum Cæsare.

Bemeldten Königs und seiner Gemahel Gewalt auf etliche Ihre Rähte zwey und dreyßig Tausend Gulden von Kayser Fridrichen zu empfahen, von wegen der Königin Heyrath Guths, und der Land Österreich wegen. Dat. Cracau 7. Febr. 1472.

Heyrath Gut zu empfahen.

Bemeldter König Casimirus quittirt Kayser Fridrichen umb 32000. Gulden Heyrath Guts, die dem Land zu Österreich zu bezahlen gebührt haben an den hundert Tausend Gulden, die König Laßle von Hungarn seiner Schwester Frauen Elisabeth

Quittung 32000. Gulden

gedachtes Königs Casimiri Gemahel
zu Heyrath gut verschrieben gehabt
hat. Dat. Cracau Assumptionis
Mariae.

Verzicht

Bemeldte Frau Elisabeth quitirt
Kayser Friedrichen zu gleicher Weise
umb obgemeldte 32000. Ducaten,
und verzeicht sich daneben für
Sich und Ihre Erben aller Erb-
schafft zu den Österreichischen Landen,
alle dieweil Mannes Stammen,
von Kayser Friedrichen, oder
Ertz Hertzog Sigmunden von
Österreich vorhanden ist, innhalt
des Hauß Österreich Löblichen
Gebrauchs ——— 1472.

Maaß

Eine Aufzeichnuß des Stammens
der König von Polan, und Hertzog
von der Maaß, mit Ernennung
der Gegend der Hertzogen von
der Maaß in Ihrer Theilung,
gemacht ungefehrlich — 1484.
Nota. Wie sich König Wlaßle
von Hungarn und Böheim seiner
Mutter Königin Elisabeth von
Polan

Polan Heyrathguts und Erbschafft
gegen dem Land Österreich ver-
ziehen hat. Sich Titul Hungarn
fol. 132. A ---------- 1491.

Eine Aufzeichnuß einer Instruction
wie König Maximilian ein Both-
schafft zu seinem Vettern dem
Hertzogen von der Maaß schicken Maaß
und werben hat wollen laßen,
daß Er seiner Mt alß nechsten
Freund sein Hertzogthum testiren,
und einen Teutschen Ihm ver-
wandten Churfürsten von
Seiner Mt wegen bey sich
halten solt, der nach des Hertzogs
nachdem Er alt waß, abgang
das Land an Seiner Mt statt
einnehmen, und der Rath und
Wesens bericht worden wäre.
ungefehrlich A ---------- 1494.

Eine Abred zwischen König Sig-
munden von Polan, Großen
Hertzogen in der Littau, zu
Reußen und zu Preußen Herrn Preußen.
und Erben, und dem Cardinal
von Saltzburg, Kayser Maximilians

Bottschafft an statt seiner Kayl.
Mayl. der Kayl. Mayl. geruhe
gefallen, daß die Sach zwischen
Polan und dem Teutschen meister
und Orden in Preußen, in
der form und Gestalt bleiben,
wie sie waren und gehalten
wurden, bey Kayser Fridrichs
und König Casimiren Zeiten A.
1467. Und daß Seine Kayl. Mayl.
den Meister und Orden nit ent-
ziehen wolle, von dem, was sie
dem König und der Cron zu Polan
schuldig seyn, und die vorigen
Meister gethan haben, und Ihme
kein hülff noch Rath thue zum
Nachteil Polan. Item was
Spänn innerhalb fünff Jahren
Compromiss Preußen zwischen Polan und Preußen
entstunden, und durch sie selbst;
darumb dann der Meister
den König ansuchen solle, nit
gütlich vertragen werden möchten,
so sollen sie durch den Kayser
Hungarn, Gran, und obgemeldt
Saltzburg

Saltzburg gütlichen entschieden
werden. Und ob Ihr einer mitler
Zeit abging, die drey einen andern
an des abgangenen stat für-
nehmen. Item so fern der Kayser,
oder des Moscowitten Botten
vollkommen Gewalt haben, den
Moscowitten mit dem König
endlichen zu vertragen; So
viel sich der König mit Raht seines
Bruders des Königs von Hungarn
in ziemlich gleich Mittel eines
Vertrags begeben. Ob der
Moscowitter das weigerte, oder
den angenommenen Vertrag
nit hielte, so soll Ihme die
Kayl. Mayl. kein hülff noch
Gunst wider Polan beweisen.
Und da wird gemeldet, daß
Polan gesieget habe, und eines
Anstandts vom Moscowitter,
den nennet Er einen Hertzogen,
wol bekennen möcht. Zu für-
derung des Friedens wille der
König zugeben, daß allein

teutsch in Orden angenommen
werden. Der von Dantzge und
Elbingen Kayl. Acht halben, soll
zu der Zusammenkunfft des Kaysers
und beyder König gütlichen gehandelt
werden. Item die obberührten
vier gütlich Handler mögen
in solcher Zusammenkunfft zwischen
Polan und Preußen auch gütlich
handlen. Datum Preßburg 20.
May A ——————— 1515.

Eine Ratification darauff von ge-
meldtem König Sigmunden mit
Inserirung bemeldter Abrede, mit
Veränderung des ersten und
fünfften Articuls, auff diese Form:
diese Sachen zwischen Polan und
Preußen sollen bleiben in der
Preußen
Form und Maaß, wie die waren
und gehalten wurden nach Beschluß
des ewigen Fridens de anno 1467.
bey Zeiten Kayser Fridrichen und
König Casimiren gemacht, und die
Kayl. Mayl. soll den Meister und
Orden nit entziehen von der Eyds-
Pflicht, die Er dem König und
der

der Cron zu Polan schuldig ist, und
die seine vorige auch gethan haben,
und soll Ihm mit Hülff noch Kaht
beweisen zu Nachtheil Polan.
Veränderung des fünfften Articuls
ist also: der Kayser absolvirt die
Dantzig und Elbing auß der
Kayl. Acht, und willig dem Kayl.
Cammer-Gericht verkünden und
befehlen, Sie also absolvirt bleiben
zu laßen, und hinfür keines wegs,
und auff Niemandts Anlangen,
weiter zu ächten, oder zu belei-
digen, noch über Sie oder Ihres gleichen
zu richten. Nota in diesem
brieff ist meines Bedunckens durch
den Secretarium etwas geirret,
in scribendo mutatis mutandis.
Datum Wienn 20. July A. 1515.

Dantzig und Elbing.

König Sigmunden des Eltern und
Jüngern von Polan Gewalt-
brieff auff Ihre Kaht, den Hey-
rath zu beschließen zwischen
König Sigmunden dem Jüngern,
und Fräulin Elisabeth von Öster-
reich des Römischen Königs Ferdi-

Polnisch Heyrath.

nandi Tochter. Cracau 17. May
A ——— 1538.

Eine Abrede zwischen König Ferdi-
nanden, und des Königs von Polan
Bundnuß Oratores der Bundnuß halben
zwischen Boheim und Polan, und
Graff Johann von Zipß, darauß
die Tagleistung zu Olmütz prima
Juny, des Königreichs Hungarn halben
erfolgt ist. Datum Prag Oculi.
diß ist nur ein Copey — 1527.

Eine Instruction darauff von
König Ferdinanden A ——— 1527.

Ein Gewalt von gemeldtem König
Ferdinanden hierauff A. 1527.

Eine Verschreibung von König Lud-
wigen von Hungarn und Boheim,
in Böheimischer Sprach ——— 15.

Heyrat Österreich Ein Heyrat brieff von den Po-
lanischen Rähten zwischen König
Sigmunden von Polan dem
Jüngern, und Fräulein Elisab.
König Ferdinanden Erstgebohrne
Tochter. Datum Poznaniae Marti-
ni unter 9. anhangenden Insiglen A. 1530.

Gemeldts

Gemeldts Königs Gewalt A. 1530.

Königs Sigmunds von Polan Bund- Bundnuß
nuß und Vertrag mit Kayser
Maximilian allerley Sachen;
sonderlich Preußen halben. Datum
auff dem Versamblien Tag zu
Wienn 22. July A. ——— 1515.

Ein Heyratbrieff von den Polnischen
Ertz-Hertzogs Ferdinanden Ertz-
Hertzogs zu Österreich, Römischen,
zu Hungarn und Bäheim Kö-
nigs, Bundnuß mit König Bundnuß.
Sigmunden von Polan, daß
sie in ewiger Zeit keinen Krieg
aneinander führen, darzu auch
aneinander hülfflich sein wollen,
wie auch sonst zwischen Ihrer
beyder Landleut und Unterthanen
Irrungen in persönlichen Sprüchen
und sonst gehalten werden. Und
im Fall, wann es sich zugetrügen
Krieg mit des Königs Johannes Weyda Weyda
Sohn, daß der von Polan wieder Sohn.
die Ertz Hertzogen von Österreich
kein Hülff thun wölle, besigelt

mit ihrer beyder Königl. anhangenden Insiglen und Handschrifften Verfertigt. Actum d. 2. July A. — — 1549.

König Sigmund Augustus von Polan Mandat, oder Gewalts Brieff, auff seine Oratores von wegen des Heyrats, mit Königin Catharina, Ertz-Hertzogin zu Österreich, unter seiner Hand-Unterschrifft und anhangenden Insigel. Datt. Krackau den letzten Aprilis A. — — 1553.

Päbstlicher Heyligkeit Dispensatio gemeldten Heyrats halben Datum Rom A. — — — — — — 1553.

Heyrat mit Österreich.

Tractat jetzt obgemeldter Heyrath halben beschlossen oder abgeredt, durch obgemeldter Königl. Würde zu Polan Oratores. Datum Wienn den 23. tag Junij A. — — 1553

deß Königs von Polan Ratification über seiner Gemahel Catharinae verzicht jetzt obberührter Heyrat halben. Datum Crackau A. — 1553

Idem seine Ratification der Heyrats-handlungen zwischen seiner Königl.

Königl. Würde, und obbemeldter Catharina Ertz-Hertzogin zu Österreich A. ——— 1553.

Inventarium was die Königin zu Polan mit sich hinein gebracht hat. A. ——— 1553.

Idem eines, was Ihr der Königin in Polan nach der Hochzeit geschenkt und verehrt worden ist. A. ——— 1553.

Idem die Quittung von obbemeldten König Sigmund von Polan umb die 100000. Gulden obberührtes Heyrat Guts, daß Er derselbigen von der Röm. Königl. Mayl. von wegen der verwittibten Hertzogin von Mantua entricht seye A. ——— 1556.

König Augustus zu Polan Verweisung umb seiner Gemahl frauen Catharina Ertz Hertzogin zu Österreich Heyrats Vermacht. Datt. Vilnae die Dominico Reminiscere. A. ——— 1556.

den 26. July A. 1621. seind beyde
compactata, so zwischen weyl.
der Röm. Kayl. Mayl. Matthias
Höchstseel. Gedächtnuß noch den
8. July A. 1613. und dann mit
jetziger Kayl. Mayl. Ferdinanden p.
dieses Gegenwärtige 1621. Jahr
mit Ihrer Königl. Mayl. p. Sigis-
mundus in Polan auffgericht
worden, ins Schatz-Gewölb gelegt.
den 15. July A. 1657. ist in das
Archiv in das Lädl. Polan 67.
eingelegt worden ein Verpit-
schiertes Paquet, darauff stehet
geschrieben: NB. Polonica Secreta.

9
Croatia.

König Ferdinanden, und des Grafen von Zrÿn Vertrag zweÿer Schlösser Öffnung halben wieder die Türcken. A - - - - - - - - - - - - - - 1524. Lädel 68.

Item des Außwechsels halben Mitterburg und Keßlau gegen zweÿen des Grafen Zrÿnen Schlösser und seinem Bergwerck. A. - - - - - - - - - - - - - - - 1524.

Ein Revers der zweÿer Schloß halben A - - - - - - - - - - - - 1524.

480

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

202.

Dienst Revers.

Auf Künig Rudolffen Römischen Künig, und seine Sün, die Jungen Hertzogen von Österreich. — für Instrumenta coia gehalten. 1565.

Von Engelbrecht Wurtz, Richter zu der Neuenstadt Dat. Wienn A. — 1281. — Lädl. 34. Wurtz 40.

Von Ulrich Cunen Sun, der Müntzmeister zu Wienn, und ob er conspirationes, wider den Lannds fürsten vermarckhte, so sol Er Ims offenbaren. Datt. Neunburg — 1288. — Cun

Von Seifrieden Leubel, Müntzmaister zu Wienn in simili bey Verlierung Leibs und Guts. 1288. — Leubel

Von Graff Ulrichen von Heunburg, Graff Heinrichen von Pfannenberg, Herrn Fridrichen von Pettau, Herrn Wülfburg von Stubenberg, Herrn Herrand von Wildonia, Herrn Hartneid von Stadeckh, — Heunburg. Pfannenberg. Stubenberg. Stadeck. Wildonia. Pettau.

und anderen Landherren, in Steir, und in Kärnten, bey Confiscirung Irer Reichischen Lehen, Datl. Reun von XIII. Innsigln sein nur V. noch da —— 1276.

Laa. Von der Statt Laa, bey Verlierung Irs Guts, und Privilegien, wo Sy Ir Treu und Pflicht am Römischen Künig, und Albrechten seinem Erstgebornen Sun, seiner Mayestatt Vicarien in Österreich und Steyr nit hielten. Datum Wienn —— 1281.

Von Hadamar und Erckhinger von Wessen, nund Sy haben Irn Turnwesen, Herrn Ortolfen von Polhaim zu dritter Hand eingegeben, ob Sy Ir Pflicht und Dienst in dreyen Jarn nit hielten, das Er dann den Turn, den Hertzogen von Österreich einantwurte. Datl. in der Nasten —— 1294.

Praitenfelder Von Herrn Cunraten Praitenfelder

felder, wider Österreich nymmer, mehr zu thun, bey Er und bey Aid und Verlierung alles seins Guts, mit vil Bürgen von Wienn, die solichs für sich selbs auch geschworen haben — 1288

Von Wernhern Kreutzer, Burger zu Wienn in simili — 1288. Kreutzer.

Von Hainrichen Schednitzer in simili — 1288 Schednitzer.

Von Rudiger Paltram, und Ulrichen Gebrüder am Holtzmarckh zu Wienn in simili 1288. Am Holtzmarckh.

Von Ulrichen Kun, Burger zu Wienn in simili — 1288 Kun.

Von Wotzman Burger zu Wienn in simili — 1288. Wotzman

Von Gottfriden und Reinhärden Solcatoris in simili — 1288 Solcatoris.

Von Ortlein Kreßner Burger zu Wienn in simili — 1288. Kreßner.

Von Leupolt Müntzmaister zu Wienn in simili — 1281. Müntzmaister

Paltram Watzen	Von Paltram Watzen zu Wienn in simili — — — 1288.	1204.
Reinpott	Von Herrn Reinpott Richter zu Wienn in simili — 1288.	
Eun	Von Otto Eunen Müntzmaisters Sun von Wienn in simili 1288.	
Polle	Von Eunrat Polle Burger zu Wienn in simili — — — 1288.	
Greiffo	Von Greiffo Burger zu Wienn in simili — — — — — — — 1288.	
v. Eßlarn.	Von Eunraten von Eßlarn Burger zu Wienn — — 1288.	
Hertneid v. Woppingen	Von Hertneid v. Woppingen A. — — — — — — 1290.	
v. Ruckendorff	Von Herrn Ulrichen von Ruckendorff, Burger zu Wienn in simili — — — — — — 1288.	
Preutenfelder.	Von Herrn Eunraten Preutenfelder Burger zu Wienn in simili — 1288.	
Kallenberger.	Von Dietrichen Kallenberger, Burger zu Wienn — — — — — 1288.	
Krügler	Von Pilgrein und Jörgen Gebrüdern den Krüglern Dath. Wienn A. — — — — — — — — — 1281.	

Von Paltram auf dem Holtzmarckht Burger zu Wienn in simili, und sunderlichen den Verrätern den Gebrüdern auf dem Freithof nit anzuhangen ——— 1281. — auf dem Holtzmarckht. Freithof.

Von Jacob und Hainrichen Ernsten Sun von Wienn Wts ——— 1288. — Ernst

1205. Von Perchtlein unnder dem Ichopf in simili ——— 1288. — Unnder den Ichopf.

Von Otto und Hannen Gebrüdern von Wienn in simili ——— 1281. — Ott und Hann.

Von Leupolden von der Hohenstraßen Burger zu Wienn in simili ——— 1288. — Von der Hohen Straßen.

Von Conraten im Turn Burger zu der Neuenstatt in simili ——— 1288. — Im Turn.

Von Otto Haymon Burger zu Wienn dem Jüngern in simili A. ——— 1288. — Ott Haimo.

Von Paltram Watzo Burger zu Wienn in simili ——— 1281. — Watzo.

Von Jacoben von der Haya Burger zu Wienn in simili ——— 1281. — Von der Haya.

Von Otto deß Haymons Enichel von Wienn in simili ——— 1288.

Wisent — Von Dicatus und Wisento Gebrüdern Burger zu Wienn in simili ——— 1281.

Von Ulrichen Burger zu Wienn in simili ——— 1281.

Scharrer — Von Ulrichen Scharrer Burger zu Wienn in simili ——— 1281.

Grigler — Von Pilgrein und Jörg Gebrüdern den Griglern von Wienn in simili ——— 1288.

Herwigel — Von Herwicken Sunen von Wienn Consortis in simili ——— 1281.

v. Wildeni — Von Herrn Hertneiden von Wildeni Marschalck in Steir wieder König Albrechten nymermehr zu thun, bey Verlierung seiner Lehen, und Aigens, und haben sechs, der Pesten seiner Leut, solichs auch mit geschworen — 1295. 1206.

Kun. — Von Chono Müntzmaister zu Wienn, mit ewiger dienstperkeit, dem Hauß von Österreich — 1281.

Auf

Auf Künig Albrechten.

Von Jacoben von Meting, seinem Herrn, Hertzog Albrechten Treu und gehorsam zu sein, und nit prüchig zu werden — 1288. — v. Meting

Von Ulrichen Marquarten Burgers zu Wienn Sun, mit Verstrickung ewiger Dienstperkait — 1288. — Marquart

Von Cunrat von Goldeckh, dem Hertzog Albrechten Treulich zu dienen, wider mennigklich — 1290. — v. Goldeckh.

Von Jacoben vom Turn, gegen mennigklich zu dienen — 1290. — v. Turn.

Von Seibot von Lampolting, wider mennigklich zu dienen — 1290 — v. Lampolting.

Von Gebharten von Helben, wider mennigklich zu dienen — 1290. — v. Helben.

207. ## Auf Künig Fridrich und seine Brüder.

Von Graff Johannsen von Babanigk wider mennigklich, ausgenommen — Babanik

Hertzog Mlodin von Crabaten, Graf Hainrichen von Görtz, und seine Gebrüder, Herrn Steffan Wan, und Herrn Radißlaen, Grafen zu Babanick ——— 1316.

v. Scheurnberg — Ein Verschreibung vom Nicla, und Fridrichen von Scheurnberg, wider das Hauß Österreich nymmer zu handlen, noch thun, bey Verlihrung Irer Purg Scheurnberg ——— 1317.

Von Leuchtenberg. — Von Remut von Leuchtenberg Stuyl von Primißlabs, und Hainrichen von Lipp dem Jüngern — 1318.

v. Tannenberg v. Streitwisen. — Von Cunrat von Tannenberg, und Albrecht Streitwisen, umb die Purg zu Tannenberg, Ir Leben lang dem Hauß Österreich, damit dienstl. und Gewertig zu sein mit Öffnung derselben 1327.

Auf

Auf Hertzog Albrechten den anndern, und seinen brudern Otto.

Von Menhart von Mistelbach, von wegen das Ime die Fürsten die Vesten zu Mistelbach wieder zugestelt haben, Inen in den bemelten Gezirckhen, Hungern, Behaim Pairn, und Kernnten, mit L. Mannen xxx. Hellm, und xxx. Schützen zu dienen, aber außer halb der Gezirckh, nur mit x. Helmen zu dienen schuldig — 1330 — v. Mistelbach.

Von Graf Hainrichen von Ortenberg in Baiern mit Öffnung seines Schloß, und mit 12. Persohnen, so lang der Bairisch Krieg umb das Römisch Reich wert — 1314. — Ortenberg.

1208. Von Albrechten Purggraven zu Görs von wegen der Vesten Harnsperg, so Ime eingeantwurt, inner Landts, gen Ungern, Behaim, Pairn und Kärnnten, mit 24. Mannen, 12. Helmen, und 12. Schützen, und außer diese Gemerckht, nur mit 8. Helmen zu dienen und gewertig zu sein auf 4. Jar lang. — 1330. — B. 3. Goarb Harnsperg.

v. Hädreichswerd Schwertzenpach. Von Hainrichen von Hedreichswerd und seinen Sünen Ruger und Cunraten, mit Öffnung des Schloß Schwertzenpach, innhalb der Neuenstadt, das Sy verwürckt hätten, und Inen der Fürst und sein Bruder Hertzog aus Gnaden wiedergaben, mit Verpflichtung, das Sy das Schloß den Fürsten auf Ihr Begern zu Kauffen geben wollen, umb ein Suma Gelts, nach Erkanntnuß der Nachpuren, und das Sy Irn Sun und Bruder Hainrichen nit haimen sollen, alleweil Er sich nit mit der Obrigkeit und freuntschaft genntzlich vertregt, von wegen des Todschlags,

Klingenfurter den er an Hainrichen Klingenfurter begangen — — — — — 1333.

v. Aufenstein Von Herrn Cunraten von Aufenstain ain Erb huldigung alß von einem Lanntschaffen und Lehenmann in Kärnten — — 1335.

Von Herrn Cunraten von Aufenstain, Marschalckh in Kärnten, und Hridrichen

und

Cunraten seine Sün, das Sy die
Hertzogen von Österreich, für Hertzog
in Kärnten, und Ire Herrn er-
kennen, und alle Ire Lehen von
Inen empfahen, und Inen mit
Iren Westen, und mit Leib und
Gut dienen sollen — 1335.

Von Johannsen Graven von Leu- Graf von Leuckenhaus
chenhauß dem Hertzogen von Öster-
reich, mit allen Iren Schlossen,
1209. und Fleckhen dienstlich und ge-
wertig zu sein, und mit dem
Künig von Hungarn in kain
Concordi an wissen der Fürsten
von Österreich begeben — 1336.

Von Herdegen und Fridrichen von v. Fetta Selickh.
Fettaw, von wegen deß Paus
einer Westen in der Selickh,
also, wo Inen durch die Herr-
schafft von Österreich, das Paw
niedergeleget würde, daß Sy
dann solches widerumb abprechen
sollen, — 1341.

Von Hannsen von Stegberch v. Stegberg.

das Ertz-Hertzog Albrechten von Österreich gewertig sein welle,

Arlsberg

mit der Vesten Arlsberg, wider mennigklich, ausgenommen den Künig von Hungern, weil Er bei den Taiden ohn schaden sein — 1352.

Auf Ertz Hertzog Rudolffen und seine Gebrüder.

v. Curanea. v. Perchtenstain. v. Mantzon.

Von Herrn Schnella von Curanea, von Perchtenstain, und Framisten de Mantzono ain Erb-huldigung, dem Hauß Österreich zugehören, und Gehorsam zu sein, wie ander Österreichisch Land Leut. 1361.

Von Perchtolden von Mansono, daß Er in der von Österreich Landen beleiben, und ewiglich mit dienste verpflicht sein welle. A — — — — — — — 1361.

Schmuckher

Von Cunrat Schmuckher, daß die Herrn von Österreich sein Recht Herrn sind, und das Er zum Land Kärnten gehöre — 1362.

Von

1210. Von Thatheus Walthun, Wernherrn Friedrichen, und Hermann Gevettern von Manßon, mit Öffnung Irer Schloß, und das Sy den Fürsten ewiglich getreu und gewertig seyen, und sich von Iren Lannden nit ziehen, als annder Underthanen Datt. im Feld in Friaul Nativitatis Mariae. ——— 1363. Waldhun u. Manßon.

Von Friedrich Wolfsauer, daß Er auf Hertzog Rudolffen von Österreich Erforderung, mit III. gerüsten Pferden, Wießer, und alß viel Schützen Kumen und dienen welle, von wegen das Ine Hertzog Rudolff, umb 6000. Gulden, von Musche Juden zu Marchrung gelöst hat. ——— 1365. Wolffsauer

Von Guetzelomo von Camino, Grafen zu Ceneten, dem Hertzog Leopolden von Österreich, wieder menniglich, mit Öffnung seiner Slösse zu dienen, ausgenommen den Künig von Polen und Dalmatien, dem Er mit diensten auch verpflicht ist ——— 1381. u. Camyn

Tannberg. Von Hannßen Tannberger von Münster mit Lx. H. d. Jerlichs Solds, und wann Er Volckh fuert, so solle deß Fürsten Räte, umb die Schaden ansprechen, Er nymbt Nieder Bairn hirinn aus — 1394.

Auf Hertzog Albrechten den dritten.

Pfeffer Von Erhart Pfeffer von Schonnberg, auf Frau Beatrix Hertzogin zu Österreich, mit seinem Hof zu Schönberg gelegen, damit Er sich in Irn wiederumb Schutz ergiebt, mit xij d. Wienner, ewigs Dienstes — 1385.

Han Von Hainrichen Han auf Frau Beatrix Hertzogin zu Österreich, mit samt dem Gut gelegen auff einem Lehen zu Wagraim in Grafenwerder Pfarr, zu negst der Widermayßin Hauß, damit Er sich in Irem Widem und Schutz gegeben, und sol Jerlich davon dienen xij d. Wienner — 1387.

1211

Von

Von Rudolffen und Ludwigen von Sirna Gebrüdern, mit allen ihren Vesten Leib und Guet gewertig zu sein, und mit Öffnung derselben ——— 1397. — v. Sirna.

Von Marquarten Pibriacher ain ewiger Öffnung-brief deß Hofs und Veste Hünelberg Österreichischer Lehenschafft ——— 1394. — Bibriacher.

Auf Hertzog Wilhelm und seine Brüder.

Von Pangratzen und Cunraden Gebrüdern, Purggrafen von Luentz, mit ihrer Vesten zum Lueg, im Karst dienstlich und gewertig zu seyn, und begiben sich mit derselben, in der von Österreich Schutz und Schirm ——— 1405. — Burggraf z. L. Lug.

Von Ulrichen Ambtman zu Rainzach, das er aus der Hertzogin Beatrix von Österreich Herrschafft nit ziehen, sunder biß an seinen Tod darunder sitzen welle, mit Purgschafft ——— 1406.

v. Lückau — Von Albrecht von Sternberg genannt von Lückau, daß Er Hertzog Leupolden von Österreich, diener, auf ein gantz Jar sein welle, und was Er für Schlösser gegen den Marggrafen von Merhern gewünne, die soll Er zu (1212.) 1212.
Handen des Hertzogen von Österreich einnehmen, und der Hertzog sol Jne darauf entschulden, mit Ablegung seine Müe — — — — — — — — 1407.

Gnurspeckh. — Von Seifriden Gnurspeckh, mit dem Turn zu Harschendorff wider mennigklich zu dienen — — — — 1411.

Gradner — Von Petern und Alexen den Gradnern mit Öffnung des Sloß so Jm auf dem Pühel im Pibertal ob Lammkhowitz zu Pauen vergunt worden ist, und dem Landtsrechten in Steir damit gehorsam zu sein — — — — — — — — 1415.

Auf Künig Albrechten.

v. Radotitz. — Von Lienharden von Radotitz, gesessen auf dem Taubenstain mit Öffnung desselben Sloß, Taubenstain — — — — — 1425.

Von

Von Bernharten von Praun, und das Er wolle seins Schwagers Wolfgangen Ketzels Testament volziehen, desselben Tochter Jungfrau Dorothea, und Ir Gut treulichen innhaben an deß Lannds fürsten Wissen und willen nit verheyraten, und Ir Gulten verraiten p — 1425. Praun

Auf Ertz Hertzog Albrechten.

Von Hannßen Enntzestorffer auf zwölf Pfärd ain Jahr lanng, mit Öffnung seiner Sloß, und VI. Hungrischer Guldin Solds, und soll Im der Fürst für schäden steen A — 1458. Enntzestorffer

Von Herrn Hannßen Holubersy, mit zehen Pfärden, mit (1213.) Öffnung seiner Sloß Liechtenstain und Johannstain und das Sloß Marchegk, sol Er an deß Fürsten Willen nit verändern — 1458. Holubersy Lichten Johann } Stain Marchegk.

Von Nabucadonosor, Namckenreuter, mit Öffnung seins Sloß Scharffenstain, auf zwölff Pfärd, ain Jar lang, mit tausend Namckenreuter Scharfenstain

Hungarischer Guldin Solds, und
darzu Lifrung, Futrung und Schaden
Gelt wie andern Dienern. — 1458.

Ellerzach — Von Bernhard von Ellerzach, auf
Zwantzig geraisig Pferd, mit Kast
Sold, und Besoldung der XX. Pfärd
des Jars II. Guldin Unngrisch 1458.

Vom Stain — Von Herrn Jörgen vom Stain
Cantzler sein Leben lang, ~~und~~
mit VI. C. H. d. Leibgedings,
und so Er vom Fürsten behaust
würdet, sol Er aller seiner
Geistlichen Pfründen abtretten,
denen, die Im der Fürst ernent.
A. — — — 1458.

Haimburg — Von Doctor Gregori Haimburg
sein Leben lang, und Er soll alle
Herrn dienst aufsagen, mit VI.
Hungerisch Guldin Rat dienst-
und Redner Gelt, der Fürst sol
Im auch beholffen sein, Schuld
von Künig Laßlen herrürend,
einzubringen, sein Handschrifft,
sambt dreyen anhangenden
Insigeln — — — — 1458.

Auf.

Auf Kayser Fridrichen.

Von Jörgen Moysse mit dem Sloß Wechsenstein, biß auß getragen wirdet, ob es Lehen sey, darumb dann ein Tag angesetzt ist — 1430. — Moysse

1714. Von Antoni von Lored — 1431. — v. Lored.

Von Gerhardt Pehlinger, und Wilhelm Dechsser auf ain Jar lang, mit 6 gerüsten Pferden, mit Besoldung 11 ℔ Guldin Rh. und wann Ey am Hof seyen, mit Kost wie andern Hof Gesind 1433. — Pehlinger. Dechsser.

Von der Stadt Weitsperg ain Huldigung Revers — 1435. — Weitsperg.

Von der Stadt Mürtzzuschlag ain Erbhuldigung Revers — 1435. — Mürtzzuschlag

Von der Stadt Leuben in simili 1435. — Leuben.

Von der Stadt Fürstenfeldt in simili A — 1437. — Fürstenfeld.

Von Christoffen Katzenstainer, mit erblicher Öffnung seiner Vest Katzenstain, deß Fürsten Lehenschaft — 1438. — Katzenstain.

Von Wilhelm Paumkircher, von — Paumkircher

wegen der Gnad, das Er und
sein Sun Andre, Ir baider Leben-
lanng, auf allen Iren Güetern,
so Sy in der Herrschafft Wittach
haben, über alle Sachen, es sey
über das Pluet oder anders
zerichten haben, ausgenommen
das den Tod berürt, nach Ihr
baider Absterben, fellt die Gnad.
A — — — — — — — — — 1439.

Pruckh L. Von der Stadt Pruckh an der Leita
ain Erb Huldigung Revers, auf
Kaiser Fridrichen, an statt Künig
Laßlen. — — — — — — 1440.

Bulach. Waleding Von Gebhart und Cunrat Bulach
umb das Hauß bey dem dorff
Waledingen, mit Graben und
Zwinager, (1215) zu erfahren und 1215.
den Hof Bulach zu nennen, das
vom Österreich zu Lehen ist, mit
Öffnung und Dienstverkait — 1443.

Neidegker Von Hannßen Neideckher von
Kara sein Leben lang, dar-
gegen hat In der Kayser in Schutz
und Schirm genomen. 1446.

Von

Von Michel Otzag von Guth, Obristen Schatzmeister des Königreichs Hungern, wieder das Land Österreich nicht mer fürzunemen, noch zu widerhandlen, sonder all Anforderung an denen Enden, da es sich gezürt mit Recht ausfüren. Ausgenomen wo das Königreich Hungern mit Österreich ain offnen Krieg füerte A. — — — — — — — — — — 1448. Otzag.

Von Hannsen Neydegker zu Kassenberg sein Leben lang, dagegen hat Im der Kayser CXXX. ft. Gelt Leibgeding auf Gmünden verschrieben — — — — — — 1451. Neydecker.

Von Bertlme Kastner, mit seinem Hauß zum Wassen, dienstlich und gewertig zu sein, das Ime Künig Fridrich abzrechen, und aus Gnaden widerum zuestellen lassen. — — — — — — — — 1451. Kastner Wasen

Von Conrad Rieder von wegen seiner Haußfrauen Heyrat Gut und Morgengab, das 1 ℔ Mr. sind, der Er Sy verwiesen hat, auf VII. Huben, und ain Mül zu Rieder

Wermbinach, so Jm von Graven von Cili sein Leben lang verschrieben ——— 1458.

Graf im Säger Luntz

Von Graf Jän im Seger, umb Schloß und Statt Luentz Öffnung darauf zu geben, und wann er das verkauffen will, sol Er solchen Kauff dem Landtshürsten (1216) anzieten, auch behelt Jme der Landhürst bevor, all Lehenschafft zu dem Schloß und Statt gehörig außgenommen der Pfarrkirchen zu Luentz — 1460. 1216

Von Peter Fenglhartsteter mit Öffnung Blosenstain ——— 1458.

Blosenstain

Häßler

Von Doctor Gregori Häßler, ad vitam ——— 1474.

Dueninger

Von Görgen Dueninger — 1477.

Peurl

Von Hainrichen Peurl von Antwerpen, von wegen der Zolfreyung in den Erblanden mit seiner Kauffmannschafft, Jerlich E. Güldin Hungrisch dem Kayser zu bezahlen. ——— 1463.

Von Lienhart von Herberstain Pfleger zu Wittach umb ain Hauß zu Triest, das weylund Dominicken Julians Burger daselbst gewesen ist auf leben lang, peulich und unwüstlich zu halten, und ain Weingarten genant Puntsuna ——— 1470.

Herberstain Hauß zu Triest.

Von Hainichen von Lichtenstein von Nicolspurg, Ulrich Freyherrn zu Gravenegk, Jorgen von Pottendorff, Obristen Erbschencken in Österreich, Weiten von Eberstorff, Obristen Erb Camerer in Österreich, Hartneyder von Puechhaim, Obristen Drugksässen in Österreich, Hannsen Herrn zu Hohenberg, Albrechten von Kor, Bernhardten von Tahenstain, Wolfen von Kuckendorf, Jörgen von Seufenegk, Gamarethen von Fronau, Merl Drugksässen zu Stätt, Hannsen Matzeber, Sigmund Fitzinger zu Loßdorff, Jorgen von Tierna,

Lichtenstein
Grafenegk.
Pottendorff
Eberstorff
Puechhaim
Hohenberg.
Kor
Tahenstain.
Kuckendorff.
Seifenegk.
Fronau
Dr. Stätt
Matzeber
Fitzing
Tierna
Stockhorner
Haidelberg

Bernharden Stockharner und
Ludwigen Haidelberger, für
sich und Ihre mitgewonten,
und die mit Inen verschrieben
sind, die sollen, wieder Kayß-
Mt und Ire Erben, und Obrig-
keit, Stannd und Würdigkeit,
nichts unpillichs wider Recht
thun, sunder Irer Durchleucht,
alß Irem Rechten natürlichen
Herrn und Fürsten getreu und
Gehorsam sein, bey Iren Treuen
ungeuerben. Datt. unnder Ir
yedes Innsigel, Montags nach
Barbara ——— 1472.

Beheim — Elich zusamen gebunden Quit-
tungen in Böheimischer Sprach
von etlichen Beheimischen Dienst-
Leuten, umb Ire sold im Hunge-
rischen Krieg ungeuerlich de
anno ——— 1480.

Meichßner — Von Frasm Meichßner, mit
Öffnung der Vesten Rechberg,
A ——— 1483.

Windischgrätz — Von Kueprecht Windischgrätz,
umb

umb das Ine der Kayser zu
Gnaden aufgenommen, gehor-
sam, und gewertig zu sein 1483.

Von Steffan Pfeger, gegen
zweyen Höfen zu Kheizach, der
am genannt der Ambt Hof, der
ander der Unnter Hof in Griß-
kircher Pfarr gelegen, mit
6. ß. 20. d. und 28. Metzen
Habern, und von dem Unntern-
Hof 5. ß. 20. d. 48. Metzen
Korn, Welsser Maß, Jerlichs
Diennsts und Zinß ---- 1484.

Pfeger

Von Ulrich von Weißpriach,
gegen dem Teicht bey Tannen-
berg und Zoll gelegen, den be-
setzt zu halten mit Raichen
halber Tail Wisch ---- 1487.

v. Weißpriach
Tannenberger
Teicht.

Von Caspar Freyherrn zu Mörß-
berg, von wegen das Er zu
den Freyherrn standt erhebt
worden, dem Römischen Reich und
dem Hauß Österreich, gehorsam,
und mit Diennstverkait ver-
pflicht sein solle ---- 1488

v. Mörsberg
Freyherrn
Titel.

Sanct Georgi Orden.

Von Johannß Siebenhütter, Hochmeister Sanct Jörgen Ordens, umb daßelb Hochmaister Ambt, mit Öffnung aller Flößer zum Orden gehörig ——— 1489.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

510

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Inventarium gazophylacii Cesarei.

Inventarium über die geheime Schriften, so sich in der Kayß. Schatz-Cammer in dem grossen Kasten in underschiedlichen Schüladen befinden.

Theca inscriptum:

Leopoldus I. Imperator.

a tergo:

Codex MS. Jur. civil. n. CLIV.
olim S. N. —

Ex his colliges, codicem istum a Leopoldo I. Imp. observatum fuisse; dein in Augustam Bibliothecam Vindobonensem translatum.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Specification

der geheimen Schrifften, so sich in der Kayserlichen Schatz-Cammer befinden.

A

No. 1. Auf Pergamen ein Vergleich in originali mit zwey anhangenden grossen Insiglen in lateinischer Sprach zwischen beeden Herren Brüdern, Kayser Caralo quinto und Ferdinando primo der Erb-länder halber, datirt Brüssel d. 7ten Febr. Ao — — — 1522.

No. 2. Ein Codicill Kaysers Carali quinti in origi-nali mit anhangenden Insigln. datirt Brüssel den 14. Januarii Ao — — 1532.

In Spanischer Sprach ein vidimirte Copia eines anderen Codicilli Kaysers Caroli quinti, welche Copiam Er seinen Herren Brudern Ferdinando primo zugeschickt. datirt Metz d. 21. Juny Ao — — 1544.

Mehr in Spanischer Sprach ein Instruction in originali, wie Erzherzog Maximilianus als Er durch Wäschland in Hispanien verraist, sich der Titul und Cortesia

halber gegen denen Walschen Fürsten
republiquen und Grandesen de Spana
zu verhalten habe. Datirt Augspurg 4ten
Juny - - 1547.

diese 3. Stück seynd in einem Fascicul
unter No 2.

No 5 Frey Kaysers Ferdinandi primi testa:
=menta in originali gleiches Inhalts jedes
mit einem anhangenden Insigl. Datirt
Prag d. 15 Juny - - - - 1543.

darbey liegt ein Extract des testaments.

No 6 Ein Codicill in originali Kaysers Ferdinandi
primi mit einem grossen anhangenden
Insigl, sammt einer darbey ligenden
Abschrifft. Datirt Prag d. 4ten Febr. 1547.

bey diesem Codicill ligen unterschiedliche
manuscripta Kaysers Ferdinandi primi
an seine Herren Söhne.
Erstlichen schliesset Er Ihnen bey ein
Abschrifft des testaments Kaysers Maximiliani
primi den Articulum betreffend
ad pias Causas, damit sie dessen
letzten Willens vollkommenen be:
=richt empfahen, und was Er Fer:
=dinandus primus selbsten zu
vollziehen schuldig gewest, und
in seinem Leben nicht verricht habe,
Sie seine Herren Söhne vollziehen, und

ver=

verrichten sollen.

Item ist ein Abschrifft des Testaments Wladislai Königs in Ungarn und Boheimb neben einem manuscripto von Kayser Ferdinando primo zu dem Ende beygelegt, damit seine Herren Söhne sich darinnen ersehen sollen, wie hoch dem König Wladislao in seiner Sterbstund zu gemüth und Herzen gangen, daß Er in dem Königreich Boheimb und Marggrafthumb Mähren etliche geistliche Gütter verschrieben, auch theils erblich vergeben, und solches alles wiederruffet, derowegen seine Herren Söhne ein Exempel und Wahrnung nehmen sollen, sich darfür zu hüthen, damit sie ihrer gewissen, zu Zeit ihres letzten Abschieds destoweniger beschwärt, und keiner revocation vonnöthen seye.

Item ist beygelegt ein Schreiben in originali von dem Cardinali Casparo Contareni an den Kayser Ferdinandum primum aus welchen seine Herren Söhne eigentlichen Bericht haben mögen, wie daß Er nothtrungentlich in Zeit

seiner Regierung etliche geistliche
güther verändert, und ansehen-
-lichen Kirchen die Clainoder neh-
-men, und zu Erhaltung seiner
christlichen Königreich Land und
Leüthen anwenden und gebrauchen
habe müssen, darüber Er auch
von Ihrer Päbstlichen Heiligkeit
eine Bewilligung erlangt habe.
Weilen Er aber zu Beförderung
der Ehre Gottes von Herzen be-
-gierig seye, als wollen seine
Herren Söhne wo fern sie so
vermögig wurden, daß sie
solche Clainoder und Kirchen güther
ohne sonderbahre Beschwärde
erstatten mögen, daß sie solche
nicht aus Pflicht, sondern aus
gutwilliger christlicher andacht
wieder erstatten wollen, nicht
weniger ihre Kinder und Erben
unterweisen und vermahnen,
solches abzuthun.

Item ein manuscriptum an seine Her-
-ren Söhne, wie daß Er, indeme
sein Gottseelige Gemahlin im
todt beth gelegen, Er ein Ge-
-lübt gethan von 700. Marckh
Silber, halben theil nach unser
lieben Frauen Loreto, den
anderen halben theil nach unser
lieben Frauen Guadalupe

in

in Hispanien, zu opfferen, dieses sollen seine Herren Söhne innerhalb Jahrs-Frist fleissig verrichten.

No 7. Ein vidimirte abschrifft in lateinischer Sprach des Heyraths-Contracts, zwischen Kayser Maximiliano secundo, und Maria Infantin von Hispanien des Kaysers Caroli quinti Frauen Tochter datirt Augspurg den 24ten Aprilis Ao — — 1548.

Item ein Instrumentum publicum so die Kayserl. braut die Infanta Dona Maria selbst unterschrieben über die Copulation, welche mit Ihro, und dem Königl. gesandten Herrn Thoma Percenoto Herren von Rantonnay, geschehen zu Aranxues d. 4ten Juny — — 1548.

No 8. Ein vidimirte abschrifft in lateinischer Sprach eines Consens Kaysers Ferdinandi primi daß noch in seinen Lebzeiten sein Herr Sohn Maximilianus secundus sich König in Böheimb titulieren und schreiben möge datirt Augspurg d. 25ten April Ao — — 1548.

No 9. In lateinischer Sprach von Kayser Ferdinando primo ein assignation von $\frac{m}{60}$ fl jährlichen interteniments

für seinen Sohn Maximilianum se-
-cundum wie auch für dessen ge-
-mahlin Mariam jährlichen 25m Ewonen
datirt Augspurg 25. Apr. Ao 1548.

No 10. In originali zween Vergleich oder
abtheilung der Erbländer noch in
Lebzeiten Kaysers Ferdinandi primi
zwischen seinen Herren Söhnen
Maximiliano secundo, Ferdinando, und
Carolo, mit vier anhangenden Insigln
beede gleiches Innhalts Wienn
den 25ten February - - - 1554.

No 11. Zwo abschrifften Kaysers Ferdinandi
primi Ermahnungs Schreiben an
seine drey Herren Söhne, Maximili-
-anum secundum, Ferdinandum und
Carolum, daß sie bey der Römischen
Catholischen Religion beständig ver-
-bleiben, leben und sterben sollen
datirt Augspurg d. 10ten Aug. Ao 1555.

No 12. Auf Pergamen in originali von Kayser
Ferdinando primo, in welchen Er Cassiren
thut, denjenigen unterhalt oder pen-
-sion auf dem Königreich ungarn
womit Er vor diesem seinen ältesten
Herren Sohn Maximilianum secundum
gravirt gehabt, dessen Herren ge-
-brüderen Erzherzogen Ferdinando
und

und Carolo jährlichen ein gewisses zuraichen, aus ursachen, weilen sich der Status verändert, der Erbfeind der Christenheit entzwischen unterschiedliche Pläz in Ungarn hinweg genommen, dem Eltisten Herren Sohn aber Maximiliano obliege, die übrige mit groser Spesa und unkosten zu erhalten.

No. 13. Auf Pergamen ein original von Kayser Ferdinando primo, wegen einer so ungleichen Heyrath seines Herrn Sohns Ferdinandi mit der Philippina Welserin, daß zu ewigen Zeiten die Kinder aus derselben Ehe sich des österreichischen Wappen nicht gebrauchen, weniger einiges Erblands fähig seyn sollen.

Darbey ligen auf Pergamen zwo Verzicht in originali gleiches Innhalts von Erzherzog Ferdinando und dessen Gemahlin Philippina Welserin mit eigenen Händen unterschrieben.

No. 14. Nachdeme in der brüderlichen Erbtheilung die drey Erb-Fürstenthumb und Länder als Steuer-Marck, Kärnten und Crain, ingleichen die Grafschafft Görz auf dem Erzherzog Carl Erblich gefallen, die

Zeug-Häuser aber selbiger Länder mit Stuckhen und Munition nicht genugsamb versehen, als hat sein Herr Herr Bruder Erzherzog Ferdinand ihme mit 20. Stuck geschüz und allerhand Munition zu helffen mit einem auf Pergamen aufgesezten Recess versprochen. Datirt d. 18. Octoberis Ao — — 1563.

No. 15. Mehr ein Recess von dem König Maximiliano Secundo, daß Er seinem Herrn Brudern Erzherzog Carolo gleicher gestalt mit 30. Stuck Feldgeschüz und anderen Kriegs Munition zu versehung seiner Zeughäuser helffen wolle. Datirt d. 18. Octob. — — 1563.

Schubladt

B

No 16 Zween Vergleich in originali zwischen denen drey Herren Brüdern als Kayser Maximiliano secundo Ferdinando und Carolo dieses Innhalts, daß auch ihres Herrn Vatteren Weiland Kaysers Ferdinandi primi hochseeligster gedächtnuß Verlassenschafft daß schöne lange Einhorn und die grose Schaalen von Agata zu ewigen Zeiten bey dero Löbl. Hauß Österreich verbleiben, weder durch Verkauff, Schanckhung, Versatz oder einigen anderen Weeg wie der Nahmen haben möchte, alienirt oder verändert, sondern allewegen zu allenzeiten bey des Eltern Fürsten zu Hauß Österreich Verwahrung bleiben sollen; datirt Wien d. 11ten Aug.

Ao — 1564.

No 17. Ein libell und particular Verzeichnuß in originali mit drey anhangenden Insiegeln Weiland Kaysers Ferdinandi primi hochseel. gedächtnuß hinter=

=lassen Schulden, so nicht auf gewisse Hypothecen oder güther verwiesen seynd, welche seine drey Herren Söhne zu bezahlen über sich genommen, abs nemblich Kayser Maximilianus Secundus den halben theil, beede seine Herren brüder aber, abs Erzherzog Ferdinandus und Carolus den anderen halben theil. datirt den 17 Marty Ao — — — — 1565.

No 18. In originali ein Vertrags-Handlung mit drey anhangenden Insiegeln zwischen obbenanten dreyen Herren Herren gebrüderen, welche vermittelst 9. darzu deputirten Räthen geschehen, was gestalt die hinterlassene Schulden ihres Herren Vattern hochlöbl. ge=dächtnuss von ihnen, und wie viel, auch, was für Partheyen in Spee von jedwedern bezahlt werden solten. datirt den 17 Marty — — 1565.

No 19. Acta und Handlungen über fünff Rubriggen betreffend Weiland Kaysers Ferdinandi primi hochseel. gedächtnuss geordneten Stifftungen und derselben unvollenden gebauen und anderer Zubereithungen in denen österreichischen Landen von No 44. bis 47. bezeichnet.

No 20. In originali mit drey anhangenden Insiglen, ein anderer Vergleich und

auss=

Austheilung etlicher neüer unver-
-wiesener Schulden Posten von
Weiland Kayser Ferdinando primo
Hochlöbl. gedächtnuß herrührend, welche
in dem vorhero abgehandelten Ver-
-trag noch nicht wissend gewesen,
weder einkommen seyn, sondern aller-
-erst hernach her fürkommen. Datirt
Linz den 6. January Ao. — 1566.

No. 21. Mehr in originali mit drey anhangenden
Insiglen, ein andere Vertrags-
-handlung pr. Pausch zwischen denen
dreyen Herren brüderen, welche per-
-sönlich wegen Abzahlung der, von
ihrem Herrn Vattern Hochlöbl. ge-
-dächtnuß hinderlassenen Schulden
selbsten zusammen kommen, in bedenckung
die vorhero zu diesem End deputirte
Neun Räthe nicht aus der Sachen kommen
können. Datirt Linz d. 6. Jan. 1566.

No. 22. Heyraths abred in originali mit vier
anhangenden Insigln zwischen Erz-
-herzogen Carl und Maria Herzogin
in Bayern. Datirt Wienn d. 27. Aug.
Ao. — — — — 1571.

No. 23. In abschrifft ein Instruction und
gewalt von Ihrer Fürstl. Dhlt Fer-
-dinands, für seine an den Kayserl.
Hof abgeordnete Commissarios und Pro-

=curatores, daß Sie von Ihrer Kayß.
Mayß. Maximiliano secundo die Be=
=lehnung über die Ober- und J. Ö.
Länder empfahen sollen, darauf die
Deputirte Commissarii ihr gehorsambste
Relation gethan, alles in einer schrifft
datirt Wienn d. 19. Septembris 1553.

No. 24. Ein original auf Pergamen mit 58.
anhangenden Insigln, vermög dessen
die Fürsten und Stände des Königreichs
Poln, den Kayser Maximilianum se=
=cundum zu ihren König ordentlich
erwöhlen. datirt in freyen Feld
vor Warschau d. 18. Decembr. — 1575.

No. 25. Auf Pergamen ein original-Ver=
=schreibung Kaysers Maximiliani se=
=cundi, daß Er seiner Frauen tochter
Elisabeth der verwittibten Königin
in Franckreich, von denen versproche=
=nen Einmahlhundert tausend Cronen
Heyrath=guths, welche nach absterben
des Königs in Franckreich Caroli
des neunten wieder auf sie gefallen,
in Ermanglung der mittel paarer
Bezahlung des Capitals mit 5. pro
Cento richtig wolle abstatten lassen.
datirt Regenspurg d. 7. Augusti
Ao — — — — — 1576.

Sig. ♁ In originali auf Pergamen in
Französischer Sprach ein gewalt
Caroli noni Königs in Franckreich,
für seinen abgesandten Herren
Fourquenaulx, die Heyrath zwischen
ihme und Kaysers Maximiliani
secundi Frauen Tochter Erzherzogin
Elisabeth zu tractieren und zu
schliessen, datirt Paris d. lezten
Septembr Ao - - 1570.

Schubladt

C

No 1. In originali auf Pergamen mit einem grossen anhangenden Insigel ein Citation von dem Churfürsten zu Mayntz, als Erzkanzlern des heiligen Römischen Reichs an dem König in Hungarn und Boheimb Rudolphum secundum, daß er zu der Wahl eines Römischen Königs auf den 27. 8bris zu frühe Tagszeit in der Thumb-Kirchen zu Regenspurg datirt Regenspurg d. 27. octobr. 1575. ohnfehlbahr erscheinen solle.

No 2. In abschrifft die Capitulation Kayßers Rudolphi secundi mit denen Reichs-Churfürsten datirt Regenspurg d. 1. Decembris Ao. 1575.

No 3. In originali auf Pergamen ein Ratification Ihro Hochfürstl. Dlt des Cardinals und Erzherzogen zu Österreich Alberti sec. gedächtnuß wegen eines Vergleichs ratione der Fehländer. datirt Lisbona d. 15. Juny Ao. 1582.

No 4. Auf Pergamen ein gewalt Kayßers Rudolphi 2di an sein Hochgeehr-

tiste

-tiste Frau Mutter die verwittibte
Kayserin Mariam, daß Sie zwischen
ihme und der Doña Isabella Infantin
in Spanien die Heyraths-abred
vornehmen und schliessen solle, ist
nicht unterschrieben, auch kein Pett-
schafft daran. datirt zu Augspurg
d. 23. Augusti Ao - - - 1582.

Mehr auf Pergame von Kayser
Rudolpho secundo ein anderer gewalt
an seinen zu Madrit anwesenden
Pottschaffter Herren Johann Reven-
hüller eben zu obvermelten Intent
unter einem dato, ist aber weder Hand-
schrifft noch Pettschafft darunter.

No 5. Mehr eben dergleichen gewält auf
Pergame ohne Fertigung gleiches
Inhalts wie No 4. ausser das, das
Datum zu Wienn den letzten February
Ao 1583. gesetzt ist.

No 6. Folget der rechte original-gewalt mit
einem grossen anhangenden Insigl
für den Herrn Johann Revenhüller
Kayserl. Pottschaffter zu Madrid
wegen der Heyraths tracta-
tion mit der Infanta Doña
Isabella, welchen gewalt Kayser Rudolphus 2dus

selbsten unterschrieben zu
Eberstorff d. 23. May Ao 1583.

No 7. Mehr ein gleichlauthender original
gewalt auf obbemelten Herrn
Johann Kevenhüller unter einem
dato.

No 8. Auf Pergame ein Instrumentum
publicum, vermög dessen die ver-
wittibte Kayserin Maria Weyland
Kaysers Maximiliani secundi hochlöbl.
gedächtnuß gewesten gemahlin
ihren Herrn Sohn dem Kayser Ru-
dolpho ~~primo~~ 2do hochseel. gedächtnuß ver-
sprochenes Heyrath guth der jährlichen
20m Cronen (: welche auf das Herzogthumb
Schlesien und Laußnitz angewiesen
seynd :) sondern auch die ganze Erb-
schafft, welche durch absterben Wey-
land Erzherzogs Wenceslai ihres
liebsten Herrn Sohns seel. gedächt-
nuß auf sie gefallen, völlig ce-
diren und übergeben thut, mit dieser
Condition, daß allerhöchst gedachter
Kayser Rudolphus secundus die
jenigen Schulden, so die Kayserin
Maria nach ihrer abreiß aus teüthland
nacher Panien hinter sich gelassen
und sich auf zweymahlhundert
q nicht allein dero, von Kayser tausend
Ferdinando primo

tausend zweyhundert ein und achtzig
gulden belauffen, darvon bezahlen solle.
datirt Madrit d. 8. Marty — — 1585.
In diesem Instrumento liegen die darzu
gehörige beylagen.

No. 9 Ein manuscriptum von der Kayserin
Maria in Spanischer Sprach, wie es in
Ermanglung eines recht ordentlichen
aufgerichten testaments, wofern Sie
durch den zeitlichen todt übereylt wurde
mit dero Verlassenschafft solle gehalten
werden. datirt Wienn d. 26. Septbr 1591.

No. 10. Ein original-Vergleich oder obligation
zwischen denen Herren gebrüderen
als Kayser Rudolpho Secundo, Ferdinando
Ernesto, Mathia und Maximiliano mit
vier anhangenden Insigln, daß Sie
beede Stück in der Kayserl. Schatz-Cammer
als das lange Einhorn, weder die grose
Agata-Schallen nicht aus denen Erb-
Ländern führen weniger veralieniren
wollen, sondern zu ewiger Zeit bey
dem ältesten Herren von Hauß öster-
reich verbleiben solle. datirt
Prag d. 27. Augt. Ao — — 1593.

No. 11. In originali ein Schreiben Kaysers

Rudolphi Secundi an seinen Herrn Brudern Erzherzogen Mathiam daß Er sich wegen des Weyland Erzherzogs Ferdinandi zu Ynspruggs seel. gedächtnuß hinterlassenen testaments, was Er etwo darwider für bedenckhen haben möchte zeitlich anmelden möchte solle. Prag den 25 Juny Ao 1596.

Ein anderes original-Schreiben Kaysers Rudolphi Secundi an dero Herrn Brudern Erzherzogen Mathiam, daß Er lieber der verwittibten Erzherzogin zu Ynspruggs pretensiones betreffend datirt Prag den 3 April — — 1596.

Mehr ein original-Schreiben Kaysers Rudolphi Secundi an seinen Herrn Brudern Erzherzogen Mathiam, daß Er lieber der verwittibten Erzherzogin zu Ynspruggs ihrer und dero Tochter unterhalt betreffend seine Meinung eröffnen wolle. datirt Prag den 7 Jan. — — 1596.

diese drey schreiben sambt zwo beylagen ligen in einen fascicul.

No 12. Ein original gewalt Kaysers Rudolphi Secundi an die Erzherzogin Mariam von österreich und Herzogen

zogen Wilhelmen in Bayern, daß nach
deme durch absterben Weyland Erz=
=herzogs Ferdinandi die ober: Inner und
Vorder österreichische Fürstenthumb Land
und Leüth an Ihme Kayser Rudolphum
und seine Herren gebrüder wieder Erb=
=lich gefallen, Sie bis auf weithere dis=
=position unter dessen die Huldigung
aufnehmen sollen. datirt Prag d.
3. Apl. Ao 1596.

No 13. Auf Pergame etliche Privilegia von
Kayser Rudolpho secundo für die zween
Herrn brüder Albertus Doctorem matha=
=um und Nicolaum so aber weder unter=
=schrieben noch mit Insigel verfertigt
datirt Prag d. 25. Apl. Ao -- 1597.

No 14. Auf Pergame mit einen anhangenden
Insigel ein original-Cession des Cardinalis
und Erzherzogen Alberti zu österreich,
daß er die jenige Erbs-Portion, so wegen
zeitlichen absterben Erzherzogs Ferdi=
=nandi sex. gedächtnuß der Inner und
Vorder österreichischen Länder auf
ihn gefallen, seinen Herrn brudern
Kayseren Rudolpho secundo überlasse.
datirt Brüssel Ao -- 1597.

No 15. Auf Pergame ein original mit einen
grossen anhangenden Insigl, vermög

dessen Kayser Rudolphus secundus
seinen Herrn Brudern Erzherzogen
Mathiam zu Österreich über die Fürsten-
thumber Steyer, Cränten, Crain und
Württenberg belehnen thut. datirt
Prag d. 21. octob. 1597.

No. 16. Auf Pergamen mit einen grossen an-
hangenden Insigel ein original-Revers
Kaysers Rudolphi secundi für das hoch-
löbl. Hauß Österreich, daß Erzherzog
Mathias nicht auf österreichischen Boden
belehnet worden. datirt Prag den
21. octob. Ao -- 1597.

No. 17. Ein anderer original-Revers Kaysers
Rudolphi secundi wegen unterlassener
Solemnitäten in Empfahung des Hauß
Österreichs Regalien für Erzherzogen
Mathiam von Österreich datirt Prag
d. 21. octob. - 1597.

No. 18. Auf Pergamen mit einen grossen an-
hangenden Insigel ein Privilegium
von Kayser Rudolpho secundo für das
hochlöbl. Hauß Österreich ut non usus
Privilegiis Archiducum non praejudicet
datirt Prag d. 21. octb. 1597.

No. 19. Auf Pergamen ein original Confirmation
Kaysers Rudolphi secundi über das
Hauß

Hauß österreichs Pfandtschafft und Verschreibungen vom Reich datirt Prag d. 21. 8bris Ao - - - 1597.

No 20. Mehr von Kayser Rudolpho secundo ein original Confirmation der Expectanz auf den halben theil der Leberthalischen Bergwerck für Erzherzogen Mathiam zu österreich datirt Prag 21. octobris 1597.

No 21. original Lehenbrief von Kayser Rudolpho secundo über die Leberthalische Bergwerck für den Erzherzogen Mathiam zu österreich und Eberhard Herrn zu Rappolstein datirt d. 30. octobris Ao 1597.

No 22. Von Kayser Rudolpho secundo die legitimation in originali für den Don Julium de Austria datirt Prag d. 8. Novembris Ao - - 1600.

No 23. Ein original. Vergleich mit vier anhangenden grossen Insigln zwischen denen Herren gebrüdern, Kayser Rudolpho secundo, Mathia, Maximiliano und Ferdinando Erzherzogen zu österreich wegen der ober und vorder österreichischen Ländern. datirt Prag d. 5. February Ao 1602.

No 24. Ein original. gewalt Kaysers Rudolphi secundi für seinen Herrn brüdern

Erzherzogen Mathiam zu Österreich die in dem Königreich Ungarn, durch den Stephanum Bochkay und seine adhaerenten entstandene unruhe in der güte beyzulegen. datirt Prag d. 28. May Ao 1605.

No 25. Ein original Vertrag zwischen der Römischen Kayß. Mayst. Rudolpho secundo, und ihrer Fürstl. Durchleuchtigkeiten Herrn Herzogen zu Österreich an einem

dann

Ihrer Fürstl. gnaden Carl Marggrafen zu Burgau andern theils unter sein Herrn Marggrafens fertigung. datirt 21. January — — 1608.

No 26. Kayßers Rudolphi secundi Salvus Conductus in böhmischer Sprach, so ihr Fürstl. Dhlt Herrn Mathiae Erzherzogen zu Österreich gegeben worden daß ihre gesanden so wohl aus Hungarn als anderen Ländern zu der nacher Prag auf den 20. May 1608. angestellten Compositions-tag frey sicher und ohngehindert kommen mögen sub dato Prag Fer: 3tia post Dominicam Exaudi Ao — — 1608.

darbey auch ein Salvus Conductus in lateinischer Sprach für die Hungarische Ständt de dato 23. May Ao 1608.

No. 27. Der Stände des Königreichs Böheimb gegebener Salvus Conductus in Böheimbischer Sprach daß Ihrer Fürstl. Dlt Herrn Mathiae Erzherzogens zu Österreich gesandte, zu dem nacher Prag angestelten general-land-tag erscheinen mögen sub dato Prag fer. 6. post Dominicam Exaudi Ao — — 1608.

No. 28. In abschrifft ein Cession Kaysers Rudolphi secundi für den Erzherzogen Mathiam zu Österreich, über das Marggrafthumb Mähren. datirt Prag an St. Veits-tag Ao — — 1608.

No. 29 Ein original-Cession Kaysers Rudolphi secundi über das Land Österreich unter der Ennß für den Erzherzogen Mathiam zu Österreich. datirt Prag d. 25. Juny Ao — — 1608.

No. 30. Original-Cession Kaysers Rudolphi secundi über das Land Österreich ob der Ennß für seinen Herrn Brudern Erzherzogen Mathiam zu Österreich. datirt Prag d. 25. Juny Ao — — 1608.

Item No. 30. auf Pergamen ein zerschnittenes und Cassirtes Diploma in böhmischer Sprach.

No. 31. Zwo abschriften Kaysers Rudolphi secundi abgegangenen Recommendation schreiben an die Stände unter und ob der Enns in favorem Erzherzogs Mathiae zu österreich, datirt Prag 25. Juny Aº — — — 1608.

No. 32. In original auf Pergame mit dreyzehen anhangenden Insigln ein Vereinigung Kaysers Rudolphi secundi und Erzherzogs Mathiae wegen des cedirten Königreichs Hungarn, wie auch beeder länder unter und ob der Enns datirt Aº — — — — 1608.

No. 33. Kaysers Rudolphi 2di original transaction in böheimischer Sprach mit dero Herrn brudern ihrer Fürstl. Dhlt Erzherzogen Mathia als Königen in Hungarn wegen des Königreichs Boheimb und Marggrafthumb Mähren de dato Pragae die Mercury post festum S. Joannis Baptistae Aº — — 1608.

zwey Diplomata in böhmischer Sprach eines mit einem, das andere mit 27. anhangenden Insigln

Darbey ein teütsches transumpt zufinden.

Item ein Extract in teütscher Sprach.

Item ein vidimus in böhmischer Sprach von ihrer Eminenz Herren Cardinalen und Fürsten von Dietrichstain besiglt sub dato Brunae 2. septb 1608.

No. 34. Zwey Diplomata in Böhemischer Sprach jedes mit einem anhangenden Insigl.

Die böhmische Stände nemmen ihr Fürstl. Dhlt Herren Mathiam Erzherzogen zu Österreich zum designirten König in Boheimb an sub dato Pragae Ferd. post Festum S. Joannis Baptistae Ao. - - 1608.

Darbey auch ein vidimus von ihrer Eminenz dem Herrn Cardinaln und Fürsten von Dietrichstein gefertigt, sub dato Secunda Septbr. Ao. - - - 1608.

No. 35. Ein Diploma in Boheimischer Sprach mit einem anhangenden Insigl.

Vidimus Confirmationis Privilegiorum ab Imperatore Rudolpho Secundo Marchionatui Moraviae datorum per Eminentissimum D. Cardinalem à Dietrichstein sub pendente sigillo emanatum, die prima Augusti Ao. 1608.

No. 36. Ein Schreiben in Boheimischer Sprach mit 20. ausgedruckten Fettschaften

Der Mährischen Ständte Credenz Schreiben an Ihr Königl. Mayt. Herren Mathiam Erzherzogen zu Österreich, darinnen sie gehorsambst bitten, ihre abgesandte gnädigst anzuhören, völligen glauben zugeben, und auf ihr anbringen sich gnädigst zu

resolviren de dato Brünn Sabatho
ante festum Sti Bartholomaei Ao
1608.

No 37. Concept weis, welcher gestalt Erz=
herzog Mathias denen Ständen
in Mähren ihre Privilegia confir=
=miren thut. Brünn de Ao 1608.

No 39 Abschrifft etlicher Schreiben Königs
Mathiae an die Land-officier und
Land=Rechts Beysizer der Cron
Böheimb, wegen Armier und Werbung
Kaysers Rudolphi secundi auf das
intent selbige angesehen seyn möchte,
darbey ihre antwortt schreiben auch
in abschrifft, ausser eines originals
so in böheimischer Sprach, worauf
17. Fettschafft gedruckt.

No 40. In originali mit Fylff anhangenden
Insigln, ein Abhandlung zwischen
Kayser Rudolpho secundo und seinem
Herrn Brudern Königen Mathia
der vorübergangenen Einigkeit
halber, daß nemblichen König Mathias
durch beede fürstl. durchleuchtig=
=keiten Maximilian und Ferdinand
Erzherzogen zu österreich, und
Heinrich Julium Herzogen zu
Braun=

Braunschweig Ihrer Kayl. Mayt.
abbitten solle, neben noch anderen
begriffenen Puncten, darauf bee-
derseiths inner Monaths-Frist
das Kriegs Volck abgedanckt werden
solle, diese abhandlung haben etliche
Churfürsten und Erzherzogen
unterschrieben. datirt Prag
d. 10. Septembr Ao - - - - 1610.

No. 41. Zwey schreiben in originali so etliche
Churfürsten und Erzherzogen
unterschrieben, an dem Herzogen
Heinrich Julium zu Braunschweig die
Abdanckhung der Passauerischen
Völcker betreffend beede datirt zu
Prag eines den 23. das andere den
25. September Ao - - - 1610.

No. 42. Ein Assecuration oder Versicherung
in originali Herzogs Heinrich July
zu Braunschweig, so er dem König
Mathiae zugestelt, daß man nicht allein
die Passauerische Völckher abzudanckhen
sondern auch mit Hülff der Chur-
und Fürsten des Reichs die Hunga-
rische Gränizen der Nothdurfft nach
zu versehen im Werck seye. datirt
Wienn d. 13 octob - - 1610.

No. 43. Ein gratulation schreiben in originali des Churfürsten von Sachsen an dem König Mathiam, in welchen Er zu der beschehenen reconciliation zwischen der Römischen Kayß. Mayß. und allerhöchst gedachtem König Mathia glückwünschen thut. datirt dreßden den 7. octobr. Ao. — — — 1610.

No. 44. Ein gleiches Inhalts gratulation schreiben sambt einem beygelegten postscripto von dem Churfürsten von Cölln an dem König Mathiam datirt Cölln d. 16. octobr. — — 1610.

No. 45. Ein abhandlung in originali zwischen Kayser Rudolpho secundo und Mathia Königen in Hungarn, die abtrettung des Königreichs Böheimb betreffend datirt Prag d. 11. Augt. Ao. — 1611.

Schubladt

D

No 1. Zwey originalia mit grossen an-
hangenden Insigl von denen Ständen
in Niederland, daß sie die resignation
des gubernaments daselbst, von dem
Erzherzog Mathia zu Österreich
gehorsambst annehmen, eines in
lateinischer, das andere in Nieder-
ländischer Sprach. datirt Graven-
hag d. 18. July Ao - - - 1581.

No 2. Erzherzogs Maximiliani Cession über
die Grafschafft Tyrol, so viel sein
theil betrifft, datirt Prag d. 23.
Marty Ao - - - - 1607.

No 3. Repartition oder Theilung der Ver-
lassenschafft der verstorbenen
Kayserin Mariae Hochseel. gedächtnuß
Infantin von Hispanien, so in
Spanischer Sprach getruckt in
einem Buch neben etlich darzu ge-
hörigen beylagen.

No 4. Ein original-gewalt der Hungarischen
Stände, für ihre abgeordnete an
den König Mathiam mit 62 auf-

=gedruckten Fettschafften. datirt
d. 15 Jany Ao — — — — 1610.

No 5. Ein Cassirter Revers von denen Ständen
der Cron Böheimb. in böheimischer Sprach

No 6 In originali mit drey anhangenden
Insigln Königs Mathiae und dero
Königl. gemahlin Anna Erzherzogin
zu österreich Heyraths brieff.
datirt Wienn d. 3. Decembr. Ao 1611.

No 7. In originali mit acht anhangenden
Insigln ein Verbündnuß oder
Allianz aller, selbiger Zeit sich im
Leben befundenen Erzherzogen
zu österreich. datirt Wienn
d. 27. Decembris Ao — — 1611.

No 8. In böheimischer Sprach ein general
Confirmation über die Privilegien
der Stände des Königreichs Böheimb
so aber ganz Cassirt und durchschnitten.

No In Abschrifft Kaysers Mathiae Ca=
=pitulation, so mit denen Reichs
Churfürsten zu Franckfurth
am Mayn Ao 1612 aufgerichtet
worden.

No 1

No 1. Auf Pergamen mit zwey anhangenden Insigln ein Vertrag oder Vergleich zwischen Kayser Mathia und Erzherzog Maximiliano zu österreich wegen der Verlassenschafft Kaysers Rudolphi secundi hochseel. gedächtnuß, so viel höchst gedachtes Erzherzog Maximiliani Erb-portion außtragen möchte. Datirt Prag d. 10. octobr. Ao 1612.

No In originali ein Revers oder Verzicht Erzherzogs Maximiliani gegen dem Kayser Mathia, wegen der Lehen-fälligkeiten, in denen ober-innern und vorder österreichl. Fürsten-thumben. Datirt Prag d. 16. octobr. Anno — — — — — 1612.

No In originali auf Pergamen mit einem anhangenden Insigel, ein Revers des Fürsten in Siebenbürgen Beth-lehem Gabors gegen den Kayser Mathia, daß er denen Türckhen einige Assistenz laisten, weder Proviant noch Munition ertheilen, weniger durch sein Land den Durchzug gestatten wolle. Datum den 10. May Ao — — — 1613.

No In original der Friedenschluß

Bethlehem Gabors mit Kayser Mathia
datirt 18. May Ao - - - - 1615.

No In originali mit 63. aufgedruckten
Fettschafften ein approbation und
Confirmation der Stände in Sieben=
bürgen über den vorhero gemelten
Friedenschluß unter obigen dato

No In originali ein geheimbe transaction
des Bethlehem Gabors mit Kayser Mathia
wegen des Erbfeinds der Christenheit
datirt d. 18. May Ao - - - 1615.

No obstehende geheimbe transaction wird
wiederholt, und durch sechs sieben=
bürgische Stände Confirmirt mit ihrer
Hand- und Fettschafft verfertigt.
unter obigen dato.

No In originali Erzherzogs Maximiliani
Werbung bey Chur Mainz, und die
darauf gethane schrifftliche Relation
an Kayser Mathiam das anliegen
des Heil. Römischen Reichs betreffend
datum 18. February Ao - - 1616.

No Etliche geheimbe original-Schreiben
von Ihrer Hochf. Erzherzogen Maxi=
miliano an Kayser Mathiam den

Punctum

Punctum Successionis so wohl am Reichs
als denen Erb-Königreich und Ländern
für den Erzherzog Ferdinandum zu
Österreich betrf. datum Ao - - 1616.

No Auf Pergamo ein Confirmation des
Consens Königs in Hispanien Philippi
tertii und beeden Herren gebrüderen
Erzherzogen Maximiliani und Alberti
zu Österreich wegen der Succession
an denen Erb Königreich und Ländern
für ihren Herren Vetteren Erzher-
zogen Ferdinandum, ist aber weder
mit Handschrifft noch Pettschafft ver-
fertiget, auch ohne dato.

No Ein Relation in originali Herren
Cardinalen Klesels Herren Hansen
von Molärt, und Herren Ludwig von
Ulm, als Deputirten Kayl. Comissarien
auf den Hungarischen Land-Tag ihrer
Verrichtung halber wegen Erwählung
Königs Ferdinandi Erzherzogen zu
Österreich datirt Pressburg d.
27. April - - - - 1618.

No Copia des Lehenbriefs über das Chur-
fürstenthumb und Erbschenckhen-Ambt
in Böheimb für König Ferdinandum
datirt Wien d. 9. Febr. Ao 1619.

Schublad

E

Mit N^is und
der böheimbischen Lutherischen Stände
Confoederation zwey gleichlauthende
Libell in böheimischer Sprach, mit
Mähren Schlesien, auf ober und
Nieder Laußnitz Sub dato 31. July
Ao 1619.

No Auf Pergame in originali ein
Confoederation zwischen böheimb
Mähren und Schlesien ober und
Nieder Laußnitz. datirt Prag d.
31. July Ao 1619. mit gar vielen
anhangenden Insigln.

No Mehr in originali ein gleichlauthende
Confoederation mit gar vielen an-
hangenden Insigln unter obigen
dato

No Mehr ein gleichlauthendes original
unter einem dato

No Auf Pergame in originali mit
vielen anhangenden Insigln ein
Confoederation oder union der
Evan-

Evangelischen Stände, in Böheimb Mähren Schlesien ober und Nieder Laußnitz, mit denen drey Evangelischen Ständen in unter österreich datirt Prag d. 15. Augt. — — — 1619.

No. Mehr ein gleichlauthendes original unter obigen dato

No. Mehr eben eines dergleichen mit vielen anhangenden Insigln

No. Abermahlen ein gleichlauthendes original mit vielen anhangenden Insigln unter einem dato.

No. In originali mit vielen anhangenden Insigln die Confoederation der Stände in Böheimb, Mähren Schlesien unter und ober Laußnitz mit denen drey Evangelischen Ständen im Land ob der Ennß, datirt Prag d. 16. Augt. Anno — — — — — 1619.

No. Mehr ein gleichlauthendes original unter einem dato

No. In originali absonderliche Confoederations-Articuli, welche das Königreich Böheimb Mähren, Schlesien ober und unter

Laupnitz allein concerniren thun.
datirt Prag d. 4ten Septbr Ao 1619.

Schirblad

F

No 1 Ein original Schreiben Kayserß Maximiliani secundi an Ihr Fürstl. Dlt Erzherzogen Carolum wegen conferirter Religions assecuration denen beeden Ständen in unter österreich. datirt Wienn d. 14 Febr. Anno - - - - - - 1572.

Darbey ligt die Brückerische Religions pacificationis Erklärung datum 9. February - - - 1578.

Item zwey Schreiben Erzherzogs Caroli von eigener Hand an Herrn Hanß Ambrosi grafen von Thurn, die Lutherische Stände in Steyer Kärnten und Crain betreffend.

No 2. Auf Pergame mit einen anhangenden Insigel ihrer Fürstl. Dlt Erzherzogen Caroli zu österreich testamentum oder Letzter Will in originali. datirt gräz d. 13 Juny Ao - - 1584.

No 3. In originali auf Pergame mit anhangenden Insigell daß testament

oder letzter Will, Erzherzogin Maria
gebohrnen Herzogin in Bayern des
Erzherzogs Caroli sechs gedächtnuß
hinterlassenen verwittibten gemahlin
datirt gräz 16 Aug. - - 1591.

No 4. Sigismundi tertii Königs in Pohln
Erläutherung über etliche zweiffel-
-hafftige Puncten in seinen aufge-
-richten Heyraths-brief mit seiner
gemahlin Erzherzogin Anna zu
österreich, ist ein original auf Perga-
-ment mit einen anhangenden Insigel
so in einen Silber vergulten Kapsel
datirt Krakau d. 23 Juny 1592.

No 5. Heyraths Contract in originali
zwischen den Fürsten in Siebenbürgen
Sigismundo Bathori, und Maria
Christierna Erzherzogin zu öster-
-reich sambt etlichen beylagen
datirt gräz den 5. Marty do 1595.

No 6 In originali auf Pergame mit
fünff anhangenden Insiglen
der Heyraths-brief zwischen ihrer
Fürstl. Dhlt Ferdinands Erzherzogen
zu österreich, und Maria Anna

Herzogin

Herzogin in Bayern. München
3. octob. Ao - - - - 1599.

No 7. Eben dergleichen Heyraths-brief
in originali mit 3. anhangenden
Insigln, so ander theils aufge=
=richt worden zu graz den 27ten
April Ao - - - - 1600.

No 8 Sigismundi tertii Königs in Polen
durch seine gesandte aufgerichter
Heyraths-brief in originali, als
Er sich zum andermahl mit ihrer
Fürstl. Dlt Constantia Erzherzogin
zu österreich verheyrathet.
datirt gräz 23. octob. Ao - 1605.

No 9. Der Königin in Polen Constantiae
Erzherzogin zu österreich Re=
=nunciation oder Verzicht in origi=
=nali aller hinführo anforderung
an das Löb. Haus von österreich
datirt Krakau d. 12. Decembris
Anno - - - - - 1605.

No 10. Ein gewalt in originali Königs in Polen
Sigismundi tertii für seine abgesandte
nacher gräz, die Heyrath zwischen ihme

und der Erzherzogin Constantia zu
Österreich zu tractiren und zu schließen
datirt Crackau d. 20. Decemb. 1605.

No. 11. Ein gleichlauthende Renunciation oder
Verzicht aller weitherer anforderung
künfftiger Succession oder Erbschafft
halber in denen österreichischen Landen
der Königin in Pohlen Constantia Erz:
herzogin zu Österreich wie oben No.
9. gedacht. datirt Crackau d. 20. Decemb.
Ao. — — 1605.

No. 12. In originali Königs Sigismundi in
Pohlen versprochene Morgengab für
dero gemahlin Königin Constantia
gebohrnen Erzherzogin zu Öster:
reich betreffend datirt Crackau
den 25. Decemb. Ao. — — 1605.

No. 13. Renunciation oder Verzicht in
originali in teutscher Sprach von
beeden ihrer Fürstl. durchleuchten
Maria Christierna und Eleonora
Erzherzogin zu Österreich etc.
Vätter: Mütter, Brüder und schwest:
erliche Fürstliche Erbs-Portion
datirt Hall in Yntthall d. 4. Marty
Ao. — — — — 1609.

No. 14. In originali ein Revers des thumb-
Capitels

Capitels zu Salzburg, welchen sie ihrer
Fürstl: Dchlt Erzherzogen Ferdinands
zu Österreich geben, daß nachdeme
die Bayerische Soldaten ihro mit dem
Kirchenschatz entwichenen Erzbischoffen
nachgesezt, und diesen groben fehler
begangen, weither und über das Salz:
burgische territorium gesezt, selbigen
allererst am Rennweg in Kärnten
angetroffen, und wiederumben zu
ruckh nacher Salzburg gefänglich
gebracht, solcher Excess nicht deliberato
animo, weniger aus ihren befelch, son:
dern aus lauther unwissenheit
der Soldaten geschehen, dahero keines
wegs zu höchst gedachter Fürstl. Dchlt
Erzherzogs Ferdinandi Land und
Leuthen Praejudicio seyn solle.
datirt Salzburg d. 23 Apr. Ao 1612.

No 15. Abermahlen ein Salzburgischer Revers
über den in Kärnten beschehenen
Einfall, welchen der Neu erwählte
Herr Erzbischoff Marx Sittich selbsten
unterschrieben. datirt Salzburg d.
14 Marty - - - 1613.

No 16 In originali unter einer No zwo
gleichlauthende abredt und Verträg
zwischen König Ferdinando secundo

und Maximiliano Erzherzogen zu
Österreich, daß er nemblich alle und
jede Erbrecht und gerechtigkeiten
so er nach abgang Kaysers Mathiae
zu denen beeden Königreichen Hun-
garn und Böheimb sambt denen
darzu gehörigen Fürstenthumben
und Landen, wie nicht weniger zu
dem Erzherzogthumb Österreich ob
und unter der Enß haben würde,
höchst ermelten Königl. Würden
Ferdinando secundo und dero Poste-
ritäet und Erben freywillig cedirt
und übergeben thut. datirt Wienn
d. 8. Augusti Ao — — — 1618.

No 17. In Abschrifft die Capitulation Kaysers
Ferdinandi secundi mit denen Reichs
Churfürsten datirt Franckfurth
am Mayn d. 28. Augt. Ao 1619.

No 18. Concept weis ein assecuration Schrifft
Kaysers Ferdinandi secundi gegen
Ihrer Fürstl. Dhlt Albertum Erz-
herzogen zu Österreich wegen ce-
dirter und überlassener beeder
Länder ober und unter Österreich.
datirt Wienn d. 6. Septbr Ao 1619.

No 19. In originali mit einem anhangenden
Insigel ein Cession und übergaab

Erzherzogs

Erzherzogs Alberti des Landes Öster-
reich unter der Enß für Kayser
Ferdinando secundo. datirt Marienberg
d. 9. october Ao - - - - 1619.

No. 20. Ein gleichlauthende Cession oder über-
gaab Erzherzogs Alberti über das
Land ob der Enß für Kayser Ferdi-
nando secundo. datirt Marienberg
d. 9. october - - - - 1619.

Darbey ligt ein schreiben in origi-
nali an die Stand des Land ob der
Enß.

No. 21. In originali ein Verschreibung Kaysers
Ferdinandi secundi Ao 2618. so so aus
Weyland Erzherzogs Maximiliani
Christ seeligster gedächtnuß Ver-
lassenschafft genommen worden.
datirt Wienn d. 13. January - 1620.

No. 22. Hoey Vidimus der Confoederation
des Fürsten in Siebenbürgen Beth-
lehem Gabors mit Hungarn Böheimb,
Mähren, Schlesien und Lausnitz.
datirt Preßburg d. 19 January
Ao 1620.

Item in originali der Confoede-
ration des Fürsten in Sieben-
bürgen Bethlehem Gabors wie
obgemelt.

No. 23. Ein Vidimus der Confoederation des vermeinten Königs in Böheimb Friderici sambt denen incorporirten Ländern mit dem Fürsten in Siebenbürgen und denen Hungarischen Ständen. datirt Prag d. 25. Aprilis Ao. – 1620.

No. 24. Ein Vidimus der Resolution, welche der vermeinte König in Böheimb Fridericus sambt denen Ständen der Cron Böheimb, auch der incorporirten und Confoederirten Länder gesandten zu Erklärung der Confoederation des Bethlehem Gabors und der Hungarischen Ständt gegeben. datum Prag d. 25. Aprilis Ao. – – 1620.

No. 25. Ein Vidimus der gegen Resolution welche des Bethlehem Gabor, und der Hungarischen Ständt gesandt dem Friderico Pfalzgrafen vermeinten König in Böheimb, so wohl denen Ständen des Königreichs Böheimb, auch der incorporirt- und Confoederirter Länder abgesandten gegeben. datirt Prag an Tag S. Georgii Ao. – – – 1620.

No. 26 Ein Confoederation Bethlehem Gabors mit

mit denen österreichischen Erbländern.
datirt Meüsol d. 28. Augt. Ao 1620.

No 27. In originali ein General-Relation des Hof-Cammer Secretarii Arnoldini über sein Verrichtung bey denen Chur- und Fürsten circa Electionem Christianae defensionis. datirt Augspurg den 21. Augusti Ao 1620. sambt denen darzu gehörigen Beylaagen.

No 28. Formb des Juraments welche die Böhemische Stände, Herren Ritter, und von Adel Corporaliter geleistet, in beyseyn ihrer Fürstl. Dhlt Herzogen in Bayern, und des grafen von Bucquoy und Fürsten von Liechtenstein. d. 13. Novemb. 1620.

No 29. Päbstliche Dispensation in originali wegen der Heyrath Keysers Ferdinandi secundi mit der Herzogin von Mantua Eleonora datirt d. 15. octob. 1621.

No 30. Diferenz zwischen denen Catholischen und der Augspurgerischen Confession zugethanen vier Ständen in unter Österreich datirt d. 5. Juny Ao 1621.

No 31. In originali mit zwey anhangenden Insigln ein brüderlicher Vertrag

zwischen Kayser Ferdinando secundo, und Erzherzogen Carolo dessen Erbgebührnuß betreffend. datirt den 20. Octob. Ao 1623.

No 32. In simili ein Vertrag wie obgemelt.

No 33. In originali ein Recognition so Kayser Ferdinandus secundus dero Herren Brudern Erzherzogen Carolo wegen der beschehenen Vertröstung in negotio Moguntino und Bistumb Passau gegeben datirt Wienn d. 29. 8bris 1623.

No 34. Gleicher gestalt ein Vertrag zwischen Kayser Ferdinando secundo, und seinen Herrn Brudern Erzherzogen Leopoldo. datirt Wienn d. 15. Novemb. 1623.

No 35. In simili ein Vertrag, wie obgemelt.

No 36 In originali ein Erläutherungs-Schein, wegen der primogenitur für Erzherzogen Carl zu Österreich. datirt Wienn d. 22. Decemb. Ao 1623.

No 37. In originali ein Vereinigung zwischen Kayser Ferdinando secundo, und dessen

Herrn

Herrn Brudern Erzherzogen Leo-
-polds wegen der ober und vor der
österreichischen Länder. Datirt
Neustadt d. 24. Septembr. - - 1625.

No. 38. In originali die Dispensation
von Ihrer Päbstlichen Heiligkeit
Urbano octavo, wegen der Heyrath
zwischen dem König in Hungarn
und Böheimb Ferdinands tertio und
Maria Infantin von Hispanien.
Darbey ligt in Spanischer Sprach
ein abschrifft des Heyrath-Contracts
datum Madrit 15. Septbr. - - 1628.

No. 39. In originali ein brüderlicher Ver-
-gleich zwischen Kayser Ferdinands
Secundo und Erzherzogen Leopoldo,
was ihme über die grafschafft Tyroll
noch weithers cedirt und verlassen
wird.

No. 40. In originali ein Confoederation Kay-
-sers Ferdinandi Secundi dem
König in Polen Uladislao datirt
zu Wienn und Crakau d. 12. Febr.
Ao. 1633.

No. 41. In originali der Heyraths-brief
zwischen dem Churfürsten in

bayern Maximiliano und Erz-
herzogin Maria Anna zu öster-
reich. datirt Wienn d. 18. May
Ao – 1635.

No. 42. Heyraths Schluß in originali
zwischen dem Churfürsten in bayern
Maximiliano und Maria Anna
Erzherzogin zu österreich welchen
Kayser Ferdinandus Secundus und
Maximilianus Churfürst in bayern
selbsten unterschrieben. datirt
Wienn d. 17. July Ao – 1635.

No. 43. In originali Kaysers Ferdinandi
Secundi testament datirt Wienn
d. 10. May Ao – – 1621.

In dieser Schublad ligt die
Wahl des Königs Mathiae zum
Römischen König in originali
ohne No. mit 6 anhangenden
Insigln datirt Franckfurth
am Mayn Ao – – – 1612.

Signatum ✝ Item die Wahl des Königs Ferdinandi
Secundi zum Römischen König in origi-
nali mit 6. anhangenden Insigln.
datirt Franckfurth am Mayn
Ao – – – – 1619.

Schublad G.

Schublad

G

No 1. Der Römis. Kayl. Mayst. Ferdinandi tertii eigene Handschreiben an dero Herrn Vattern, darbey auch etliche von Herrn grafen Maximilian von Trautmanstorff.

No 2. Ihrer Hochfürstl. Dlt Leopold Wilhelmb zu Österreich eigene Handschreiben an dero geliebtesten Herrn Vattern.

No 3. Hochfürstl. Dlt Erzherzogs Leopold Schreiben an ihrer Kayl. Mayst. abgangen.

No 4. Schreiben von Chur Cölln, Chur Bayern Churfürstin, Königin in Poln, groß Herzogin von Florenz, und Prinzen Carl Ferdinanden in Poln.

Mehr unter No 4. in Abschrifft ein transaction und Vergleichung

welche zwischen Kayser Rudolpho Se-
cundo und Mathia König zu Hungarn
dann denen Löbl. Ständen des Königr-
reichs Böheimb und Marggrafthumb
Mähren aufgerichtet worden am
tag S. Joannis des Täuffers Ao 1608.

No. 5. der Contract obstehender transaction.

Mehr unter No. 5. etliche Schreiben
von Weyland Cardinalen von Diete-
richstein, Herrn grafen Kevenhüller
und Herr Stadthalter Breiner an
Weyland Kayser Ferdinandum
secundum abgangen.

No. 6. Schreiben von Weyland Cardinaln
von Dietrichstein Weyl. Johann
Ulrich Fürsten von Eggenberg,
grafen Kevenhüller und Stadt-
haltern Breiner an Weyland
Kayser Ferdinandum secundum.

No. 7. Schreiben von Weyl. der Jungfrauen
Ursula in Pohln an Ihr Kayserl.
Mayt. abgangen.

No. 8. Mehr ein anderes Paquet der-
gleichen Schreiben von der Jung-
frau Ursula.

No. 9

No. 9. Ein Schreiben von König in Pohln, Chur Bayern, Prinzen Carl Ferdinanden in Pohln, Weyland Fürsten von Eggenberg und Stadthalteren Breiner.

No. 10. Sechzehen Stuck von kleinen Kayl. Staholn Pettschafftl, zinnen und silbernen Erzherzoglichen Insigln.

No. 11. In originali ein aufgerichte union zwischen denen gesambten Herren von Hauß Österreich, sambt einer Cossia. datirt Wienn d. 27. Decemb. 1611.

No. 12. In roth sammet mit 5. anhangenden Insigln ein union zwischen Kayser Ferdinando tertio, und Uladislao quarto Königen in Pohln. datirt Warschau den 16. Marty — — 1637.

No. 13. Ein gleichlauthende union in roth sammet zwischen Kayser Ferdinando secundo, und Uladislao quarto mit sechs anhangenden Insigln. datirt Regenspurg d. 14. Xbris 1636.

No. 14. In originali Erzherzogs Alberti Cession, und übergaab, an die

Kayß: Mayß: Rudolphum secundum
wegen der Tyrolischen Portion datirt
Brüssl d. 17 Augt. Ao — — 1597.

No 15. Auf Pergamo ein Carta Bianca von
Kayser Rudolpho secundo.

No 16. In ein verzettschierten gestätl die
Insigl und Fettschafften der Böhei-
mischen Canzley, welche Ihr Kayserl.
Mayß: Ferdinandus tertius als ~~Ihr~~
Böheimischer König gebraucht haben
und in die Schatz-Cammer aufzuheben
überantwortet seynd worden,
durch den Herrn obrist Cammerern
Herrn grafen von Buchheimb.
Wien d. 11 Aprilis — — 1638.

No 17. In originali ein Concession Kayserl.
Ferdinandi primi wegen Verkauffung
der Herrschafft Eumetaw in Bö-
heimb. datirt Wien d. 17 Marty
Ao 1561.

No 18. Auf Pergamo ein Abhandlung
zwischen den Herzogen in Bayern
und der Stadt Regenspurg etlicher
Strittigkeit halber. datirt
Augspurg d. 25 May Ao 1492.

No 19.

No. 19. In original ein Codicill Kayserl. Ferdinandi Secundi, datirt Wienn d. 10ten May - - 1621.

Mehr ein Codicill Kayserl. Ferdinandi Secundi. datirt Wienn d. 8ten Augt. Ao - - 1635.

No. 20. Des Herren Clementis von Radolt Kayserl. Hof Cammer Raths, zu dem König in Polen abgefertigten Internuntij Relation sein Verrichtung in puncto Confirmationis pactorum et Congratulationis betreff. d. 4ten Apr. 1633.

No. 21. Drey Schein in originali deren dreyen Städt zu Prag, nemblichen Neu-Altstadt und Kleinseithen, vermög deren, sie dem Kayl. Commissario Herzogen Maximiliano in Bayern aufs neue angeloben Kayser Ferdinando Secundo hinführo treu zu seyn. datirt Prag d. 11ten Novembr. Ao 1620.

No. 22. Ein Vidimus von Erzherzogs Caroli zu Österreich letzten Willen. datirt Grätz d. 1ten Juny - - - 1584.

No. 23. Beschreibung der Erbhuldigung

in Steyermarck, so in Nahmen Königs Ferdinandi tertii der Fürst von Eggenberg angenommen d. 7. Apr. 1631.

No. 24. Salvus Conductus von Kayser Rudolpho secundo für Erzherzogs Mathiae zu Österreich abgesandt. Datirt Prag d. 23. May Ao. - - 1608.

No. 25. Revers der Herren von Lichtenstain gegen Herzogen Albrecht von Österreich, darbieder bey Verlüstung ihrer güther nicht zu handlen, mit vielen anhangenden Insigln datirt Schärting am tag Sta. Dorothea Ao. 1395.

Neben noch anderen fünff Versicherungen auf Pergame, auch mit vielen anhangenden Insiglen alle beysammen in einem fascicul.

No. 26. In originali die Verzaichnus der Herzogen in Bayern der grafschafft Tyroll mit vielen anhangenden Insigln: datirt Schärting am tag S. Mikaelis Ao. 1369.

No 27. In originali vier Vergleich etlicher Strittigkeiten mit vielen anhangenden Insigln zwischen denen Herren von Österreich und Herzogen in Bayern der grafschafft Tyroll halber. alle datirt Ao 1369.

No 28. Zwey altkätterische Schreiben jedes mit einen anhangenden Insigln, darvon daß eine von Herzog Otto Ludwig, und Heinrich aus Kärnten datirt Ao 1302.

das andere datirt . — 1312.

No 29. In originali ein Verzicht von beeden gebrüderen Ludwigen und Otto Marggrafen zu Brandenburg über die grafschafft Tyroll. datirt Ao . — 1364.

Item ein Schuld-Verschreibung Marggrafen Wilhelmb von Hochberg gegen Ulrich Welzlern Kayl. Canzlern pr 2000 fl. datirt Ao 1460.

No 30. In originali ein Stifftbrief Erz-Herzogin Maria zu Österreich gebohrne Herzogin in Bayern

auf das Closter Seckau in Steyer-
-Marck wegen eines täglichen Seel-
-Ambts. Datirt Grätz d. 12. Marty
Ao 1581.

Darbey ligen fünff Schreiben
von eigener Hand höchstgedachter
Erzherzogin Mariae an dero Herrn
Söhne.

Schublad

H.

Vier Büschen mit türckischen Schrifften Sub. Nis 1. 2. 3. 4. darbey des Innhalts halber in wälscher Sprach ein ordentliche Specification ligt.

In roth Sammet mit einem anhangenden Insigl in einen ganz guldenen Capsel in originali, daß Instrumentum Pacis mit der Cron Franckreich in lateinischer Sprach. datirt Münster 24. octobris Ao — — 1648.

In original der Friedenschluß mit der Cron Schweden in lateinischer Sprach, in schwarz Sammet eingebunden mit einem anhangenden Insigl darüber ein Silber vergultes Cäßel. datirt Osnabrugg den 24ten Monatstag octobris Ao 1648.

Ein runde Schachtel, darinnen 24. groß und kleine Pettschafft seyn.

Folgen Sieben Churbayerische original-Instrumenta, so auch in dieser Schublad zufinden.

1. Kayserl. Schutz Schirmb und Gewährschafft brief wegen ihrer Churfürstl. Dlt in Bayern verkaufften ober- und unteren Pfalz, und derentwegen Versicherung auf das Land ob der Enß. datirt d. 4. Marty 1628.

2. Der Römisch. Kayl. Mayst. gehorsamb- und anweisungs brief, wegen der in casum evictionis der oberen Pfalz continuirende Possession des Land ob der Enß so den Ständen und unterthanen bey abtrettung besagten lands offentlich vorgehalten und abgelesen worden. datirt den 10. Marty 1628.

3. Ihrer Fürstl. Dlt Erzherzog Leopolds gleichmässige obligation, darinn sie sich und dero

Erben

Erben zu dem von Ihrer Kayl.
Mayst: ertheilten Schutz-Schadloß-
und gewährschafft brief ver-
-binden. datirt Ynspruggg d.
13. Martij Ao 1628.

4. Churfürstens in Bayern original
quittung der 13. Millionen wegen
des Lands ob der Enns und anderen
an ihr Kayl. Mayst: habenden Prae-
-tensionen gegen überlassung
und Einbringung eines theils
der Pfalz. datirt München d.
24. Aprilis Ao 1628.

5. Vergleich zwischen Ihrer Kayl.
Mayst: Ferdinands secunds und
jetzt regierenden Kayser Ferdi-
-nands tertio, dann Herren Maxi-
-miliano Churfürsten in Bayern
wegen ihrer dhlt an Ihre Mayst:
gehabten unterschiedlichen Prae-
-tensionen. datirt Wienn den
28. Juny - - - 1638.

6. Chur bayerische renunciation auf
die 13. Millionen, und das Landt

ob der Ernst außgehändiget,
durch den Churbayerischen geheimben
Raths Vice Canzlern Herrn Doctor
Adlerswitter, in München d. 30.
Augusti Ao 1653.

7. Ober Pfalzische Renunciation
und Verzicht von Herrn Ruprecht
Pfalzgrafen bey Rhein, so nur
in deposito zubehalten. Wienn
d. 4. Novemb. - - - 1654.

Item ein dergleichen Renunciation
über die obere Pfalz von Herrn
Eduardo auch Pfalzgrafen bey
Rhein. Datirt Mantua d. 17.
Juny Ao - 1656.

sambt einer original-quittung
wegen empfangener Einmahl-
hundert acht und zwanzig
tausend zweyhundert fünffzig
Reichsthaler.

8. Mehr ein Buch in folio roth ein-
gebunden, die reformirte Salz-
ordnung zu Gemünden von
Anno 1655. bis Ao 1656.

Inventarium
Über die Sumaria Archivi Cæsarei.
Sectio I. II III.
Freyheiten und Confirmationes des Hauß-Österreichs.

Confirmationes. **Sectio I.**

A°. 1058. Henricus IV. vermehret denen Marggrafen von Osterland ihre Freyheiten und gibt ihnen die Bistümer Juuania und Lörch, daß sie Vögt und Herren darüber seyn sollen. pag. 3.

1245. - - Fridericus II. confirmiert des Barbarosa Brief, und vermehret ihre Freyheiten. p. 5. 6.

1249. - - Innocentius IV. Pp. confirmiert daß die Töchter Erben können, wan kein Sohn vorhanden. p. 6.

1282. - - Wernher. Erz Bischoff zu Maynz gibt seine
x. Kal. Oct. gunst daß Rudolphus I. die Fürstenthum Österreich, Kärnten, Steyr etc. seinem Söhnen verleyhen mage. p. 7.

" " Wird confirmiert von Trier, Cölln, Pfalz, Sachsen und Brandenburg. Ibid.

" " IV. Kal. Febr. Und werden seine Söhn auch von den pflichten, mit welchen sie dem Reich zu gethan ledig gesagt. p. 7. seq.

Rudolphus I. confirmiert Henrici IV. Brief. p. 8. kommt ao. 1240. da er noch graff ware als gezeug vor p. 9. macht grafen Meinhard
1286. von Tyroll zu Fürsten, und belehnet ihn mit dem Herzogthum Karnten. p. 9. seq.

1309. Die Churfürsten bewilligen daß des Herzog
XIII. Kal. Oct. Joannis Parricidæ confiscation denen Söhnen Alberti zu gestelt werde. p. 14.

1314. Cölln, Pfalz und Sachsen zusag und gewalt den Herzog Friderie, oder Leupold. v. Österreich zum Röm. König zuerwählen p. 15.

Sectio I. Confirmationes

A°. 1314. Rudolphus D. Saxoniæ, gibt dem Bischoff Jannes von Straßburg, Ott von Straßberg, und Ott von Oxenstein gewalt mit den Churfürsten wegen der neuen Königs wahl zu handlen. p. 15

1314. III. non. Oct. Henricus Ertzbischoff zu Cölln gibt Herzog Rudolph in Bayrn gewalt den Herzog Fridric v. Österreich zum Römischen König zu erwählen. p. 16.

1314 Decret an den künfftigen Papst. von Heinrico Reg. Boh. und Herzogen Rudolph von Bayrn für sich und als gewalthaber des Ertzbischoffs von Cölln und Herzogen von Sachsen, den erwählten Hzg Frideric. zu approbiren und zu weyhen. p. 17.

1314. Rudolph Pfalzgraf bey Rhein in Bayrn, gibt graf Gerlachen von Nassau gewalt an seiner statt den Herzog Frideric von Österr. zum Römis. König zu crönen p. 19.

1319. XIII. gbr. Henricus Ertzbischoff zu Cölln ermahnet alle Reichs Stände Frideric von Österr. als den recht erwählten Röm. König und künfftigen Kayser zu erkennen und zu gehorsamen. p. 19. seq.

1331. Tyrol verzicht sich über Kärnten. p. 21.

1336. Joannes Rex Boh. verzicht für sich und sein Sohn Joan. und dessen gemahlin Margret. Maultaschia und ihrer Schwester gegen Herzog Albrecht und seine Brüder auf die ansprach von Kärnten Crain und March. p. 22.

1341. Caroli March. Morav. confirmation hierüber. p. 23.

Sectio I. Confirmationes.

A°. 1341. Carolus IV. R. Rom. et Boh. bestettiget Alb. D. A. alle Freyheiten ihrer Vordern. p. 23. seq. 28. 31.

1348. cassiert die widrige Freyheiten, mit welchen die Österr. Land von Ludov. Bav. beeräuket worden p. 24. 29. 44. Belehnet ihne über alle Herzogthum grafschafften und Freyheiten. p. 25. Declariert für unschädlich die ausgelassene Zierlichkeiten, als Herzog Rudolph die Lehen empfangen p. 29. In gleichem die übrig bewisene Ehr. p. 30. 42.

1417. Ruprechts Röm. Königs Verschreibung als ihn Herzog Leupold v. Österr. zum Röm. König angenohmen. p. 36. – 41.

1418. Sigismundus Rom. et Hung. Rex confirmiert Hzg Friderie v. Österr. alle Freyheiten und privilegia. p. 41. und dessen Sohn p. 42.

1348. im Octob. Albertus II. R. R. verleyhet Friderico dem Jüngeren den bahn über das Bluth zu richten, p. 43.

1442. Friderius R. R. confirmiert denen Herzogen von Österr. alle Freyheiten und rechten p. 43. seqq. 47. gibt den titel Erzherzog. p. 48. und andere Freyungen ibid. seq. Churfürstl. consens hierauf p. 49.

1445. Eugenius IV. Pp. erlaubet alle Kirchen und Cläster zu visitieren und zu reformieren. p. 45.

1452. Und Nicolaus V. zugleichen ibid. und die Pfaffheit mit steüren zu belegen. p. 46.

Maximil. Imp. und die 6. Churfürsten confirmieren was Henric. IV. dem Marggraffen

1505. Ernsten von Österr. gefertiget p. 50. seq.

1530. Compromiss gegen Babenberg p. 51.

1566. Österreichische Theilung. p. 74. seqq.

Sectio II. Freyheiten

Osterreich solle niemand underwirfftig und gehorsam seyn p. 6. wird extendiert auff alle ihre Landes ibid. p. 32. soll über ihre Underthan kein Landgericht sprechen. p. 34.

Vermachtnuß vom Reichs oder anderen Lehen können die Herzogen antretten, wan schon der Lehen Herr nicht so eilends darum mag ersucht werden. p. 5.

Poen 1000. ℔. golds der sie an ihren Freyheiten beranckhet. p. 6.

Töchter können Erben wan kein Sohn vorhanden. p. 6.

Osterreich soll ein ewig Lehen seyn, und kein Kayser soll gewalt darüber sezen p. 53.

Der Fürst soll allen nuzung des Lands haben Ibidem.

Ist geheimester Rhat des Römischen Reichs p. 53.

Ist für alle giess und auff Lang des Reichs Frey. p. 53.

Solle die Lehen im Land empfangen und nit ausserhalb. p. 54. Im Herzoglichen Kleyd und fürstem Hueth zu pferdt. p. 5. 54. ohne tax. pag. 6.

Diadema. p. 6. 55.

Land=Pfarrer offentlich vor dem Reich zu führen pag. 55.

Ist nicht schuldig vor Recht zu stehen p. 55.

Ist nicht schuldig bey dem Reichs Tag zuerscheinen. p. 55. Wan Er bey der Reichs Versamlung erscheint, solle Er für einen Pfalz-Erz-Herzog gehalten werden und den ersten Rang nach denen Churfürsten haben p. 55. seq.

Das Reich soll ihme wider alle feind bestehen p. 56.

Sectio II. Freyheiten

Mag durch ein Unverleumbten Mann kämpfen p. 56.

Die gubernation über allen seine Länder haben. und des Kaysers und anderer gewalt nicht ändern. Jibidem.

Das Reich soll keine Lehen im Herzogthum Österreich haben. p. 56.

Lehens confiscation deren so Lehen zu Österreich haben ib.

Ist Castem Vogt über die Bißtümer Salzburg und Passau. p. 57.

Regalia. Erbschafft, testirung p. 57.

Citation fürs Reichs-gericht aufgehoben. p. 58.

Was ein Landgericht über sie und ihre Underthanen Urthlet, soll krafftlos seyn. p. 59.

Äckter. Jib. seq.

Besetzung der Landgericht. p. 59.

Über der Fürsten von Österreich gerichtliche abschied, mag nit appelliert werden p. 60. seq.

Mägen Juden im Land haben 61.

Unverraite ambt Leuth. ib.

Lands pflicht, neue Räuth p. 62.

Nobiles creiren. Jb. seq. infames restituiren p. 64. Degradieren. Privilegia geben. District erweitheren p. 65.

Geistliche Erbvögteyen p. 66.

Clausula derogatoria und aufhebung aller rechten, so disen privilegien zuwider seyn p. 66.

Gemeine Confirmation hierüber. p. 68. seq. Item von Clemente VII. Pp. pag. 71. Item von Kayser Ferdinando II. p. 72.

Sectio III. Lehen brief.

1286. Kal. Febr. Rudolphus I. R. R. macht grafen Meinhard v. Tyroll zum Fürsten und belehnet ihne mit Kärnten. p. 9.

Sectio III. Lehen Brieff.

Ao. 1299	Albertus I. R.R. belehnet seine Söhne mit dem Fürstenthum Österreich etc. p. 11.
" "	Und seine Schwäger Otto. Ludwig und Heinrich mit Kärnten sceptro regio. ib. seq.
1308. 2. Kal. Xbr.	Verspricht. Herzog Fridrich und seinen Brüdern v. Österreich. alle ihre Reichische Lehen zu verleyhen p. 12.
1309. ~~2. Kal. Xbr.~~ Idib. Jan.	Henricus VII. verspricht gleiches p. 12. Ingleichen des Alberti Söhnen. ib. seq. Bewilliget Mayntz, Cölln, Trier, Pfalz, Sachsen und Brandenburg. p. 13. seq.
1331. 3. Maii	Ludovicus IV. Imp. belehnet Hzg Otto v. Österreich über Österreich, Kärnten etc. p. 20.
1335. 1. Maii	Idem dem Herzog Albert und Otto Brüder über Kärnten. p. 20. seq. Kayserlicher gehorsam brief hierüber an alle Herren, Statt und Land leuth in Kärnten p. 21.
1348. Non. Junii.	Carolus IV. Rom et Boh. Rex. belehnet Hzg Albert. D. A. über alle Herzogthum grafschafften und Freyheiten. p. 25.
1350.	Belehnet auch Ludwig von Brandenburg und Lusitz Pfalz-grafen bey Rhein etc. über Herzogthum Kärnten, Tyroll und Görz. p. 26. seq.
1348. im Octob.	Albertus II. R.R. belehnet seinen Vätteren Fridericum den jüngeren mit dem Zahn über das Blüth zurichten. p. 43.
1375	Wenceslaus R. Boh. verspricht Herzog Albert seine Länder zu belehnen. p. 35. seq.
1379.	Belehnet ihne. p. 36.
1421. In Osterfeyrem.	~~S~~ Sigismundus Rom. et Boh. Rex. belehnet Hzg Albert v. Österreich. über seine Länder. p. 41. Declariret ohnschädlich die ausgelassene zierlichkeit bey deren empfangung. p. 42.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

5121

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Inventarium
Über die Sumaria Archivi Cæsarei.

Sectio. IV. V. VI. VII.

Römische Kayser und Könige, Reichs Pfandschafften, Reichische Lehen brief, und Revers

Sectio. IV.

A.

Dickt Buch Kaysers Sigismundi et Friderici. p. 105.

Dickter und abrachter aus Holland, bekombt, auf erlaubnuß ~~des~~ des Kaysers, von der Statt Cölln gleich auf 1. jahr. 1444. p. 103.

Æneas Silvius wird von Kayser Fridrich auf den Reichs Tag zu Nürnberg geschickht 1447. p. 104. was selber auf dem Reichs Tag zu Fränckhfurth in des Kaysers namen ao. 1446. verhandlet wird approbiert. ib.

Albertus I. R. R. verbündet sich mit Hzg Otto von Karnten widermänigliche. 1306. p. 79. seq.

Albertus D. A. wird von Carolo IV. Imp. der Lehenpflichten entlassen 1360. p. 95. seq. wird in die Bündnuß, welche die Reichs fürsten und grafen etc. gemacht, aufgenohmen p. 96.

B.

Bergwerckhs monopolia. p. 113.

C.

Cammergerichts acta, Hofregistratur, Canzley-Buch p. 98. seq. 102. missiva, 108. Canzley notlen, ibidem.

Caroli Magni testament. p. 79.

Carolus IV. Imp. quitiert um die Reichs Heiligthum und Kleynod, welche von einem Kayser auf den andern fallen. 1350. p. 93. seq. confirmiert dem Closter St. georgen bey Goßlarn ihre privilegia 1360. p. 95. dessen gulden Bull. ibid. sagt Albertum D. A. der Lehenpflichten frey. ibidem.

Citation des Erzbischofs zu Maynz an Maximil. II. Reg. Boh. zu der Election eines Römisch. Königs. 1562. p. 125.

Sectio IV. Römische Kayser und König

C.

Cölln gibt dem Kayser Frid. revers alle jahr XVL. gulden von dem zoll zu geben bis sie solches ablösen. 1475. p. 108. bekommen von dem Kayser erlaubnuß dem achter und aberachter aus Holland gleich zu geben. 1444. p. 103.

Compromiß auf Kärnten. 1315. p. 80.

Conradus II. Imp. schenckht dem Closter S. Bartholom. zu Brüel den grund des dorffs gennsthal mit darum ligenden ackhern. 1013. p. 79.

Convention zwischen Ludovic Bav. und Fridericum Austr. Impp. 1325. p. 81. seqq.

D.

Decret der 7. Churfürsten über die Election Maximiliani II. Boh. Reg. zum Römischen König. 1562. p. 125.

Dietrich von Barsperg bekombt das Halßgericht, und das sie in ihrer Herrschafft mögen frid und gleich geben. 1326. p. 91. seq.

E.

Eßlingen confirmiert Fridericus ihre privilegia 1452. p. 101.

F.

Ferdinandus I. wird von Carolo V. zum vice Statthalter des Reichs ernennet 1523. p. 111. seq. wird auf dem Reichs tag zu Augspurg erfordert. 1550. p. 124.

Florentz schreibt an Kayser, das nit vonnöthen seye eine hilf wider die Türckhen zu schickhen weil weil der Türckh mit Todt abgangen 1481. p. 108.

Fridericus Imp. confirmiert Eßlingen die privilegia. p. 101. und die Pfandschafft von Ipne. ib. gibt denen Reichs Rhäten paß auf dem Reichs tag zu Maynz. p. 103. confirmiert denen von Honburg die Pfandschafft auf weyl und dinckhelspihl. ibid. gibt der Statt Cölln raubnuß dem

Acht

Acht und Aberachter auf Holland 1. jahr gleich zugeben. p. 103. ~~ni~~ nimbt die Huldigung von Goßlar durch Anwald. p. 104. gibt Aneae Silvio gewalt auf dem Reichs tag zu Nürnberg zuerscheinen. ib. und ratificiert was selber auf dem Reichstag zu Frankfurth verhandlet. ib. zug nach Rom. 105. schlagt Ritter auf der Tüber Brugg. ib. bekombt gleich durch Ferrara mit Zollfreyung und aller beschwehrung. p. 106. seq. Quittiert die St Rottenburg um die Batt steur p. 107. bekombt einen reverß von Pfalzgraf Ludwig von Bayrn um die Landvogtey Elsaß. ibidem.

Fridrich Bischoff zu Passau verspricht dem Kayser die regalia offentlich zu empfangen 1490. p. 109.

G.

Guldene Bull Caroli IV. Imp. 1356. p. 95. des concilii zu Basel. 1434. p. 102.

Goßlar huldiget dem Kayser durch Anwalde. 1446. p. 104

H.

Heinricus VII. Imp. nimbt die Herzogen Fridrich und Leopold zu schutz und schirm 1309. p. 80.

Heinrichen des älteren Kundschafft, das Bischoff Reinhard von Worms ihme nicht offnung geben wollen in der Batt Landenburg. p. 114.

Heyrats Contract zwischen König Maxmilian. Imp. II. Erzherzog von Österr. mit Maria, Infantin von Spanien. ~~14~~ 1548. p. 124.

v Honburg ~~von~~ wird von Kayser Fridric. der pfand schilling auf Weyl und Dinckelspil confirmiert. p. 103.

J.

Juden under dem Marggrafen Fridrich von Brandenburg sollen neben der gemeinen Reichs anlaag für jeden kopf ~~von~~ 13. jahr und darüber 2 f. Theinr bezahlen. 1510. p. 129.

Sectio IV. Römische Kayser und König

K.

Kazenelenbogen Thuet, dem Ertzbischoff zu Maintz anstatt des Kaysers Lehen pflicht. p. 103.

Kemerer, Jacob, wird das dorff Vierdingen überlassen. 1473. p. 107.

Kirchen, Joannes, des Kaysers Sigismundi Secretar. p. 100.

L.

Leopoldus Dux Aust. gibt seinem bruder Fridrich gewalt mit dem König Ruprecht zu Teydingen 1404. p. 98. gemeldter König und die Ertzbischöffe von Maintz, Cöll und Trier versprechen ihme 100 m fl. in drey Jahren zu bezahlen um den pass in Italien 1401. p. 97.

Ludovicus Bav. Imp. compromitiert in 3. personen um der sachen willen, welche er mit Herzog Heinrich von Kärten zu thun hat. 1315. p. 80. convention zwischen ihme und Fridericum Aust. 1325. p. 81. seqq. cediert am Römisch Reich p. 90. gibt dietrich von Parsperg das halß gericht etc. p. 91. bericht mit Österreich. p. 92. seq. compromiß desswegen p. 93.

Ludwig Pfalzgraf von Bayrn gibt dem Kayser Revers um die Landvogtey Elsäß 1470. p. 107.

Ludwigs und Fridrichs grafen von Öttingen versprechen gegen Herzog Heinrich von Kärnten 1327. p. 92.

M.

Maximiliani I. Imp. Rom-zug 1494. p. 110. die handlung auf dem Reichstag zu Augspurg. 1510. p. 115.

Maximil. II. Heyraths tractat mit Maria Infantin von Spanien. 1548. p. 124. Päbstliche dispensation hierauf. ib. wird zur Römischen Königswahl citiert. 1562. p. 125. wird zum Römisch König erwählet. ibid.

Moßbach, Jörg, Maximiliani I. Imp. Cantzley-schreiber 1496. p. 111.

N.

Nicolaus V. Pp. erlaubt Kayser Fridrich auf alle Lehen Herren der geistlichen Pfründen, welche nit under 4. beneficia zu verleyhen haben im ganzen Römischen Reich nominationes aufzugeben. p. 128.

O.

Otto Herzog von Kärnten verbündet sich mit Alb. I. R.R. wider mäniglich. 1306. p. 79. seq.

P.

Pass für die Reichs Schät auf den Reichstag zu Mayntz. 1441. p. 103.

Passau regalia. p. 109.

Praesentation der Statt Andernach an Kayser Frid. für H. Johan Raw. 1475. p. 128.

Preces Regales, von Concilio zu Basel renoviert auf Kayser Sigmund und alle nachfolgende Römische König und Kayser. 1437. p. 125. seq. Preces primariae. p. 127. Nominationes. p. 128.

Pressauer Land Knecht, ein gedruckhtes Kayserl. mandat. 1506. p. 129.

R.

Regalia, Lehen, Reichsbund, 1401. p. 97. Cantzley buch p. 102.

Regal Pfründ zu Strassburg. p. 127.

Reinhard Bischoff zu Worms, versagt Heinrich dem älteren von Braunschweig die offnung in der Statt Landenburg. p. 114.

Rudolphus I. R.R. gibt dem Convent zu Weissenburg privilegia. 1275. p. 79.

S.

Salz darf niemand in Mayland bringen als die Römisch. König als Herzogen v. Oesterr. 1548. p. 124.

Senis der Statt anerbiethen zum Römisch. zug für Kayser Fridrich. p. 105.

Sigismundus Imp. verbündet sich mit seinem schwager Herzog Ernsten und Fridrich v. Oesterr. 1413. p. 99. gibt seinem Secretario Kirchen ein Pfand brief

den

Sectio IV. Römisch Kayser und König.

S.

Von der Statt steur zu Eßlingen p. 100. und bewilliget solche weiter zu verezen. ibid. Verwilligen Sechs Churfürsten darein. ib. Verpfändet die Statt steur von Ysne an Ulrich von Hennenhoffen. 1418. p. 101. wird confirmiert von Kayser Friderico 1448. p. 101. auch die Statt steur von Wangatt 1418. p. 115. und wird von Albert. R. R. confirmiert 1439. ib. seq. belehnet Jacob Schilteck über Dringesheim p. 117.

Straßburg beschwehret sich dem Kayser pflicht abzulegen 1473. p. 107. seq.

T.

Turnier ordnung. 1404.

W.

Wenceslaus Rom. et Boh. Rex gibt Herzog Wilhelm von Österr. gewalt in Italia und Allemania zu Regieren. 1404. p. 110.

Wezle Ulrich Hoff-vice Canzler, und Hanß gebrüderen, verschreibung ihrer gutter p. 105.

Z.

Zoll zu Mayntz dem Kayser und dem Reich eingeraumbt. 1473. p. 106.

Sectio V. Reichs Pfandschafften

Albertus R. R. bestättet Jörg und Hansen von Ulm gebrüderen die Pfandschafft ihres Vatter Heinrich 1439. p. 115.

Sigismundus Imp. versezt H. Heinrich von Ulm die Statt steur zu Wangath 1418. p. 115.

Heinrich Reich von Reichenstein verschreibt sich gegen Kayser Fridrich wegen der Pfandschafft der Klingensteiner Wayd im Elsaß. 1458. p. 116.

Sectio VI. Reichische Lehen brieff

A.

2. Arras Heinrich und Herman Durnßorfter werden belehnet um die Fischerey in der Ußin 1348. p. 117.

1. Adolph Herzog von Cleff, über dasig Herzog Thum und grafschafft Gemeg. 1444. p. 119.

B.

Beheim Martin von Nürnberg über ein guet zum Gschaid 1462. p. 118.

D.

Diether Conrad von Prechnitz über den Hammer zu Wolffla Böheim stamer ~~[illegible]~~ Ambts. 1444. p. 120.

Dietrich Burggraf und sein Vetter Rombald, über 3. Fueder wein geldts auf den Zehenden zu Obern Rodern in dem Baldebrunnen bahn, und dem Korn Zehenden Alda. vom Reich versezt 1441 p. 118. seq.

Durnßorfter Herman und Heinrich von Arras werden belehnet um die Fischerey in der Ußin 1348 p. 117.

E.

Eitinger Sigmund. wird belehnet über die gütter zu Waltershausen 1448. p. 117.

G.

Gruber Ludwig zu Nürnberg über eine wiesen zum galgenhaft. 1452. p. 118.

H.

Hang von Montalben wird belehnet um die gütter zu Schary in dem Ambt Augspurg 1250. p. 116.

L.

de Lupis Bonifacius wird belehnet um die Herrschafft und das schloss Prymey. 1349. p. 116.

R.

Roderer Ulrich und Lüntz werden belehnet über einen ackher zu dem dorff Torn bey Nürnberg. 1446. p. 120.

S.

Schilteck Jacob, wird belehnet um die Vogtey zu Dringesheim. 1434. p. 117.

von Seckhendorff Hauß über den zehenden zu die Goldstorff. 1444. p. 120.

Sparneckh Hauß zum Stein über 4. dörfflein Mechtelreith, Schweinsbach p. 117.

V.

Voßler Burchard von Nürnberg wird belehnet über die Wo zu feucht am dorff gemacht, von Heinrich Hutten erkaufft. 1443. p. 119.

W.

Wenzl von der Weitmul wird belehnet über 7. fueder Wein geldts zu Weßhaffen und 5. ackher Reben zu Ehenheim 1442. p. 119.

Sectio VII. Lehen Revers. auf Kayser Fridrich

A.

Außstand Brief auf Kayser Fridrich von Clang Pockh, Ulrich Pockh des älteren Sohn um 20. fl. geldts auf der Statt Kaysersperg 1468. p. 121. seq.

B.

v. Budenhaffen Hanß, Landhoffmeister von Wirtenberg legt graf Eberharden daselbst anstatt des Kaysers Lehen Pflicht ab wegen dem Bluthbahn in der Statt gamertingen. 1471. p. 121.

E.

Eberhard graf von Würtenberg gibt revers um die grafschafft Münzelgardt und Herrschafft Harburg. 1473. p. 123.

Eichter, Hanß, für Hansen von Walborn dem älteren und Heinrich Moßbach, um die Au zu Rhein an Aftheimer Marckht. 1474. p. 123.

F.

Felsch, Renbold, gibt revers um das dörfflein Bützheim, Braßburger Bistumbs. 1472. p. 121.

Frickhinger Antoni, für Wilhelm Nutinger zu Nördlingen, um der Hof zu Hoegoltinge 1480. p. 123.

G.

Gerung Fritz zu oberen Lindelbach gibt revers um den halben Theil der Scheurstäbin wysen. 1472. p. 123.

Gruber, Ludwig, Hanß, und Ulrich gebrüdere zu Nürnberg, um 3. güthlein zum oberen galgen Hof. 1470. p. 122.

Sectio VII. Lehen Revers für Kayser Fridericum.

H

Heinrich Bischoff zu Neumburg (: Nürnberg :) gibt revers über die regalia, Lehen und Weltlichkeiten. 1468. p. 120.

P.

Pamgartner, Martin, von Nürnberg, um die Gütter zu Braunsbach, Bruckh und Erlang. 1470. p. 122. seq.

R.

v. Randeck, Emerie. Legt dem Pfalzgraffen Fridrich bey Rhein anstatt des Kaysers Lehen pflicht ab, von wegen der Veste Randeckh. 1473. p. 121.

Rott, Seifrid, für sich und seiner schwester Jose Paul Beren von Nürnberg. 1468. p. 120. seq.

S.

Schenckh Stephan von Utenhoffen gibt revers dem Bischoff Wilhelm zu Aychstätt um das gericht und Vogtey über die Dörffer Seiferschölz und Winckhmanstorff. 1465. p. 122.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

54 596

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg